SCHRIFTEN
ZUR GESCHICHTE UND KULTUR
DER ANTIKE

31

ZENTRALINSTITUT
FÜR ALTE GESCHICHTE
UND ARCHÄOLOGIE

GRIECHISCHES MÜNZWERK

DIE MÜNZPRÄGUNG VON AUGUSTA TRAIANA UND TRAIANOPOLIS

BEARBEITET VON

EDITH SCHÖNERT-GEISS

AKADEMIE
VERLAG

Ve
2027

SCHRIFTEN
ZUR GESCHICHTE UND KULTUR
DER ANTIKE 31

ZENTRALINSTITUT
FÜR ALTE GESCHICHTE
UND ARCHÄOLOGIE

GRIECHISCHES MÜNZWERK

DIE MÜNZPRÄGUNG VON AUGUSTA TRAIANA UND TRAIANOPOLIS

BEARBEITET VON

EDITH SCHÖNERT-GEISS

AKADEMIE VERLAG

1991

Dr. Edith Schönert-Geiß
Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie
Leipziger Str. 3–4
O - 1086 Berlin
Bundesrepublik Deutschland

Redaktion: Hiltrud Heinrich

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Griechisches Münzwerk / Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. – Berlin : Akad. Verl.
Bis 1990 hrsg. von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie
NE: Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie ⟨Berlin⟩; Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie ⟨Berlin, Ost⟩
Die Münzprägung von Augusta Traiana und Traianopolis / bearb. von Edith Schönert-Geiss. – 1991
(Schriften zur Geschichte und Kultur der Antike; 31)
ISBN 3-05-000940-3
NE: Schönert-Geiss, Edith [Bearb.]; GT

ISBN 3-05-000 940-3
ISSN 0138-595X

© Akademie Verlag GmbH, Berlin 1991
Erschienen im Akademie Verlag, O - 1086 Berlin
(Federal Republic of Germany), Leipziger Str. 3–4

Gedruckt auf säurefreiem Papier.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Photokopie, Mikroverfilmung oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen, verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden.
All rights reserved (including those of translation into other languages). No part of this book may be reproduced in any form – by photoprinting, microfilm, or any other means – nor transmitted or translated into a machine language without written permission from the publishers.

Satz, Druck und Bindung: Druckerei „G. W. Leibniz" GmbH,
O - 4450 Gräfenhainichen · 7344
Bestellnummer: 2143/31

Printed in the Federal Republic of Germany

Zentralinstitut für Alte Geschichte u. Archäologie
Bibliothek
GR 1081/91
1. Exemplar

Vorwort

Mit der Münzprägung von Augusta Traiana und Traianopolis wird das Corpus der antiken Münzen Nordgriechenlands fortgesetzt. In der älteren Literatur ist eine Münzprägung von Augusta Traiana unbekannt, und die Münzen dieser Stadt sind stets als Emissionen von Traianopolis ausgewiesen worden. Erst in den letzten Dezennien des vorigen Jahrhunderts lernte man aufgrund von Grabungen und epigraphischen Funden die Existenz von Augusta Traiana und somit auch die Eigenständigkeit einer Münzprägung dieser Stadt kennen. Trotz dieser Erkenntnis hielt man jedoch danach und hält man auch heute noch in Sammlungen und Publikationen gelegentlich die alte und alleinige Zuordnung aller in Frage kommenden Münzen an Traianopolis aufrecht. Um zukünftig eine exakte Trennung beider Münzemissionen zu gewährleisten, empfahl sich deshalb deren Publikation in einem gemeinsamen Band. Auf diese Weise lassen sich die Unterschiede zwischen beiden Münzstätten schneller und einprägsamer begreifen.

Wie bei den vorherigen Bänden dieser Reihe enthält auch dieser Band eine Reihe von Münzen, von denen in alten Beständen bereits Gipsabdrücke vorlagen. Darüber hinaus bekam ich das Material aus folgenden Sammlungen zur Verfügung gestellt:

Athen, Nomismatiko Mouseio
Berlin, Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett
Bologna, Museo Civico Archeologico
Boston, Museum of Fine Arts. Department of Classical Art
Budapest, Magyar Nemzeti Múzeum
Bukarest, Muzeul de Istorie a Oraşului Bucureşti
Bukarest, Muzeul de Istorie al R.S.R.
Bukarest, Universitatea din Bucureşti. Institutul de Arheologie
Cambridge, The Fitzwilliam Museum. Department of Coins and Medals
Cluj-Napoca, Muzeul de Istorie al Transilvaniei
Den Haag, Koninklijk Kabinet van Munten, Penningen en Gesneden Stenen
Florenz, Soprintendenza Archeologica della Toscana
Glasgow, The Hunterian Museum. Hunter Coin Cabinet
Istanbul, Istanbul Arkeoloji Müzeleri Müdürlüğü
Jambol, Okrâžen Istoričeski Muzej
Kjustendil, Okrâžen Muzej
Kopenhagen, Nationalmuseet. Den Kongelige Mønt- og Medaillesamling
Kraków, Muzeum Narodowe w Krakowie. Dział Numizmatyczny
Leningrad, Gosudarstvennyj Ordena Lenina Ermitaž. Otdel Numizmatiki
London, The British Museum. Department of Coins and Medals
Madrid, Museo Arqueológico Nacional
München, Staatliche Münzsammlung
Münster/Westf., Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte
Neapel, Museo Archeologico Nazionale di Napoli
New York, The American Numismatic Society
Oxford, Ashmolean Museum. Heberden Coin Room
Paris, Bibliothèque Nationale. Cabinet des Médailles
Plovdiv, Naroden Archeologičeski Muzej
Sofia, Archeologičeski Muzej. Numizmatičen Kabinet
Sofia, Naroden Muzej
Stockholm, Statens Museum för Mynt Medalj och Penninghistoria. Kungl Myntkabinettet
Šumen, Okrâžen Istoričeski Muzej
Warschau, Muzeum Narodowe w Warszawie. Gabinet Monet i Medali
Wien, Kunsthistorisches Museum. Sammlung von Medaillen, Münzen und Geldzeichen

Winterthur, Stadtbibliothek. Münzkabinett
Zagreb, Arheološki Muzej
und die Privatsammlungen Asen Chadžikostov, Stara Zagora
P. G. Dimitrov, Plovdiv
K. Georgiev, Loveč

Für die Bereitstellung des Materials sowie für die Überlassung von Gipsabdrücken oder Fotos sei allen Betreuern der genannten Münzsammlungen herzlich gedankt. Der nun schon seit vielen Jahren gewährten und bewährten internationalen Unterstützung, durch die allein nur unsere Corpusarbeit ermöglicht werden und gedeihen kann, gebührt stets erneut Dank und Anerkennung. Besonders verpflichtet bin ich diesmal Asen Chadžikostov, einem Privatsammler aus Stara Zagora, der in über 20jähriger Sammeltätigkeit eine bewundernswerte Kollektion von Augusta-Traiana-Münzen zusammengetragen hat. Er ermöglichte mir nicht nur Einsicht in seine Sammlung, sondern stellte mir auch von einem großen Teil seiner Münzen Fotos zur Verfügung. Da alle Münzen auf dem Territorium von Stara Zagora gefunden worden sind, ist die Sammlung im Kapitel „Münzfunde" komplett aufgeführt. Asen Chadžikostov verhalf mir außerdem zu Kontakten mit weiteren bulgarischen Sammlern, in deren Besitz sich ebenfalls Münzen von Augusta Traiana befinden.

Im Kapitel „Münzfunde" ist auch der gesamte Bestand aus dem Okrâžen Istoričeski Muzej von Stara Zagora registriert. Teilweise bedingt durch die im International Numismatic Newsletter 14, 1986, 6–7 geschilderten Ereignisse und deren Folgen war der Einblick in die gesamte Sammlung leider nicht möglich. Lediglich 25 der insgesamt ca. 150 Münzen, die sich im Besitz dieses Museums befinden, konnte ich kurz sehen. Außerdem gestattete man mir die Durchsicht der Inventarverzeichnisse, so daß wenigstens die dort genannten Daten aufgenommen werden konnten; dennoch bleibt zu bedauern, die Stara Zagorarer Münzen in die Stempeluntersuchungen nicht mit einbezogen haben zu können.

Der Aufbau des Bandes entspricht den vorangegangenen Publikationen des „Griechischen Münzwerkes". Zitate aus der älteren Literatur, die mir aufgrund von Kriegs- und Nachkriegseinwirkungen nicht zugänglich war, sind den alten Corpusmaterialien entnommen und im Literaturverzeichnis entsprechend gekennzeichnet worden. Es ist bekannt, daß die bei Mušmov gegebenen Münzbeschreibungen zu einem guten Teil auf den Münzbeständen des Sofioter Museums beruhen. Die Identifizierung ist nicht immer gesichert und deshalb mit Fragezeichen notiert worden. Dasselbe gilt für Degrand, dessen Publikation die Sammlung in Plovdiv umfaßt. Münzen, die allein aus der Literatur bekannt sind, dort aber nur in der Beschreibung, nicht aber in einer Abbildung vorliegen und demzufolge für Stempeluntersuchungen entfallen mußten, sind in den Anmerkungen vermerkt, um wenigstens auf diese Weise die Kenntnis von deren Existenz zu erhalten. Wo die Gewichte nicht überliefert sind oder keine Möglichkeit zum Wiegen der Münzen bestanden hat, mußten die entsprechenden Angaben im Katalog unterbleiben. Entgegen den sonstigen Gewohnheiten, bei jedem neuen Zeitabschnitt auch mit einer neuen Numerierung der Stempel zu beginnen, sind im vorliegenden Band die Stempel durchgezählt worden. Dieses Verfahren empfahl sich im Interesse der Übersichtlichkeit des Katalogs wegen der zahlreichen Stempelverflechtungen. Für die Anordnung der Münzen im Katalog war wie üblich die chronologische Folge der Stempel ausschlaggebend. Innerhalb eines Vorderseitenstempels wurden die Münztypen jedoch alphabetisch angeordnet. Ähnlich wurde auch bei den Tafeln verfahren. Auch hier gaben die Typen den Ausschlag für die Anordnung der Rückseiten, während für die Vorderseiten das chronologische Prinzip Vorrang hatte. Für eine Reihe von Stempeln finden sich mehrere Belege abgebildet. Es handelt sich dabei in der Regel um nicht vollständig erhaltene Stempel oder um Münzen aus unbekannteren Sammlungen.

Die Vorlagen für die Tafeln entstammen wie stets unterschiedlicher Herkunft. Die Fotos der Münzen aus den Sammlungen Bologna (Vergrößerungen), Budapest, Cluj-Napoca (Vergrößerungen), Den Haag, Florenz, Glasgow, Istanbul, Kraków, Madrid, New York, Stockholm, Zagreb und Chadžikostov sind nach den Originalen in den dortigen Fotowerkstätten angefertigt worden. Alle anderen Abbildungen basieren auf Gipsabdrücken, fotografiert von K. Hamann im Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie, dem ich hiermit für seine Mühe herzlich danke. Mein Dank gilt in gleicher Weise auch H. Heinrich vom gleichen Institut sowie H. Wroblewski vom Akademie-Verlag für die umsichtige redaktionelle Betreuung.

Berlin, November 1987 Edith Schönert-Geiß

Inhaltsverzeichnis

Augusta Traiana 1
Einleitung 3
Datierung 7
Münzsystem 17
Münzlegenden 22
Münzfunde 23
Münztypen 41
Münzkatalog 55

Traianopolis 139
Einleitung 141
Datierung 143
Münzsystem 147
Münzfunde 151
Münztypen 154
Münzkatalog 161

Anhang 185
I. Abkürzungsverzeichnis 187
II. Nachweis der Sammlungen 193
III. Index der Münzlegenden 195

Register 199

AUGUSTA TRAIANA

Einleitung

Das antike Augusta Traiana ist identisch mit der modernen bulgarischen Stadt Stara Zagora. Über ihre Geschichte, Geographie und Topographie, über die Ergebnisse von Ausgrabungen in und um Stara Zagora und anderes mehr ist bislang viel geschrieben und diskutiert worden. Ziel dieser Einleitung kann es jedoch nicht sein, alle bisher publizierten Forschungsergebnisse und alle anstehenden Probleme im Detail zu erörtern. Für unsere Aufgabe genügt es, lediglich einige zur Charakterisierung der Stadt besonders signifikante Punkte herauszugreifen und zu skizzieren[1].

Augusta Traiana bzw. Stara Zagora liegt am Südabhang des Sredna-Gora-Gebirges, einer dem eigentlichen Balkangebirge vorgelagerten und von diesem durch das Tundža-Tal getrennten kleineren Gebirgskette. Davor breitet sich nach Süden hin die fruchtbare mittelbulgarische (thrakische) Tiefebene aus, die im Westen und Süden von der Marica (Hebros), im Osten von der Tundža (Tonzos) beherrscht wird. Darüber hinaus durchziehen die Ebene zahlreiche kleinere Flüsse und Flußarme, von denen eine Reihe in unmittelbarer Nachbarschaft von Stara Zagora im nahe gelegenen Gebirge entspringt. Allein schon diese Lage war Voraussetzung genug, um die Stadt in der Antike zu einem wichtigen ökonomischen und strategischen Zentrum zu machen[2]. Aber auch von dem die Provinz überziehenden, weitverzweigten Straßennetz profitierte die Stadt. Als wichtigste Verkehrsader ist hierbei die große Nord-Süd-Straße zu nennen, die heute – wie wohl schon in der Antike[3] – an der ägäischen Küste ihren Anfang nimmt. Von da läuft sie in nördlicher Richtung über die Rhodopen (Makaza-Paß) ins Tal der Marica. Beim heutigen Dimitrovgrad überschreitet sie den Fluß und gelangt nach ca. 45 km nach Stara Zagora[4]. Danach führt sie ihr Weg über das Sredna-Gora-Gebirge und das Tundža-Tal nach Kazanlâk. Nach Überwindung des Šipka-Passes durchquert sie das Balkangebirge, erreicht das moderne Veliko Târnovo und das antike Nikopolis ad Istrum in Moesien und trifft schließlich bei Švistov, in dessen unmittelbarer Nähe sich das antike Novae befindet, auf die Donau.

Die bedeutendste Querverbindung, über die diese Straße verfügt, ist die große Balkanstraße, die – von Italien kommend – die Balkanhalbinsel in West-Ost-Richtung durchläuft und ihren Weg über Istanbul nach Kleinasien fortsetzt. Diese Straße trifft ca. 60 km südlich von Stara Zagora bei Haskovo auf die Nord-Süd-Verbindung. Damit hatte unsere Stadt in römischer Zeit Anschluß an eine der wichtigsten Straßen des Balkans. Da beide Straßen zahlreiche Abzweigungen nach allen Richtungen hatten, war Augusta Traiana mittels dieses Straßennetzes mit weiten Teilen der Provinz Thrakien wie auch mit Moesien verbunden[5].

[1] Zur weiterführenden Information verweise ich auf Chr. Bujukliev, M. Dimitrov und D. Nikolov, Okrâžen Naroden Muzej Stara Zagora: Stara izkustvo, Sofia 1965 sowie auf die Bibliographie de l'archéologie bulgare (1879–1966), ed. S. Georgieva und V. Velkov, 2. Aufl. Sofia 1974, Register s. v. Stara Zagora, 466.

[2] Auf die aus dieser geographischen Lage resultierende strategische Bedeutung der Stadt machte bereits Dumont, Inscriptions de l'Hemus, 407–408 aufmerksam.

[3] Da auch noch in moderner Zeit der Verlauf von Straßen zu einem guten Teil von topographischen Gegebenheiten (Fluß- und Gebirgstäler, Gebirgspässe etc.) diktiert wird, dürften in dieser Hinsicht zwischen Antike und Neuzeit keine nennenswerten Differenzen bestehen.

[4] Diese und die nachfolgenden Angaben sind einer 1976 in Sofia erschienenen Autokarte entnommen. Sie differieren zum Teil mit älteren Angaben, so z. B. mit Blanchet, Les villes fortifiées, 4, der über Augusta Traianas Lage schreibt: „. . . était située sur la via Egnatia, à 12 milles environ au nord du fleuve Hebrus . . .".

[5] Besonders wichtig für Augusta Traiana dürfte in römischer Zeit die Verbindung zum nur rund 90 km entfernten Philippopolis als Metropole und Sitz des thrakischen Landtages gewesen sein. Zum Verlauf der von Serdika kommenden Straße, die zwischen Balkan- und Sredna-Gora-Gebirge dem Tal der Tundža folgend nach Augusta Traiana führte, vgl. K. Jireček, Archäologische Fragmente aus Bulgarien, Archaeologisch-Epigraphische Mitteilungen aus Oesterreich-Ungarn 10, 1886, 100–104. Zum antiken Straßennetz sowie zu den im heutigen Bezirk Stara Zagora gefundenen Meilensteinen als Beleg für den Verlauf der Straßen vgl. Miller, Itineraria, 590–591 sowie die Karten

Die geographisch so günstige Lage von Stara Zagora forderte eine frühe Besiedelung geradezu heraus. Wie Ausgrabungen lehren, war das Territorium der Stadt wie auch ihre engere und weitere Umgebung bereits seit dem Neolithikum besiedelt[1]. Vorläufer der römischen Stadt Augusta Traiana soll das thrakische Beroia gewesen sein, das Philipp II. von Makedonien auf seinem Eroberungszug durch Thrakien am Südhang des Sredna-Gora-Gebirges zum Schutze der Balkanpässe hatte gründen lassen[2]. Über eine Identität dieser Gründung mit dem späteren Augusta Traiana wird seit Mitte des vorigen Jahrhunderts viel diskutiert. Obwohl es bis heute nicht geglückt ist, sichtbare Spuren des vorrömischen Beroia auszugraben, glaubt eine Reihe von Forschern noch immer an eine derartige Identität[3]. Genährt wird dieser Glaube durch die Tatsache, daß alle spätantiken und mittelalterlichen Itinerarien und Berichte niemals Augusta Traiana erwähnen, sondern statt dessen in diesem Gebiet eine Stadt namens Beroia[4] hervorheben, die zusammen mit Philippopolis und Hadrianopolis in dieser Zeit eine bedeutende Rolle gespielt hat[5]. Da die hierbei für das byzantinisch-mittelalterliche Beroia registrierten Distanzangaben sich in den Itinerarien mit den Entfernungen für das moderne Stara Zagora stets decken[6], gelangte man zu der Ansicht, an der Stelle des heutigen Stara Zagora habe ursprünglich die thrakische Stadt namens Beroia existiert, unter Traian sei sie neu etabliert worden und habe von ihm den Namen Augusta Traiana erhalten[7], der aber im 4. Jh. zugunsten des ursprünglichen thrakischen Namens wieder aufgeben worden sei[8]. Skepsis gegen diese Gleichsetzung meldete bereits Kalopothakes an[9], und Dimitrov schrieb rund 50 Jahre später mit Recht, daß eine solche Gleichsetzung solange hypothetisch bleiben muß, bis man nicht irgendein Zeugnis findet, das einigermaßen konkrete Anhaltspunkte bietet, die die Identität von Beroia mit Augusta Traiana rechtfertigen[10]. Am akzeptabelsten bewältigt Gočeva dieses Problem: Nachdem sie zu Recht feststellt, daß es weder aus vorrömischer noch aus spätantiker Zeit sichere archäologische Hinweise für eine Identität beider Städte gibt, und auch keine Anhaltspunkte für eine genaue Lokalisierung des thrakischen Beroia existieren, schreibt sie: „Eines ist jedoch sicher: Ihren Platz, wenn schon nicht im lokalen Sinne des Wortes, so zumindest in bezug auf ihre gesellschaftliche Stellung, nahm in römischer Zeit Augusta Traiana an."[11] Diese Formulierung dürfte der historischen Wahrheit am nächsten kommen.

151 (Sp. 497–498) und 169 (Sp. 535–536); Gren, Kleinasien und der Ostbalkan, 34–38; J. H. Gaul, The neolithic period in Bulgaria, American School of Prehistoric Research 16, 1948, 4–8, speziell p. 7; V. Beševliev, Spätgriechische und spätlateinische Inschriften aus Bulgarien, Berliner Byzantinische Arbeiten 30, Berlin 1964, Nr. 198–201; Velkov, Cities in Thrace, 129 und 195–196 u. a. m. – meist mit Verweis auf die entsprechenden byzantinischen und mittelalterlichen Quellen.

1 Besonders erwähnenswert sind die Ausgrabungen des nur 6 km östlich von Stara Zagora gelegenen Siedlungshügels Azmak aus der 2. Hälfte des 3. Jt. v. u. Z.: G. I. Georgiev, Azmaškata selišča mogila kraj Stara Zagora, Archeologija (Sofia) 4/1, 1962, 59–65 und ders., Hauptergebnisse der Ausgrabungen des Azmak-Siedlungshügels im Jahre 1961, BIBulg 26, 1963, 157–176 u. a. m.

2 Nicht zu verwechseln mit Beroia (heute: Verria) in Makedonien am Südabhang des Bermios-Gebirges im heutigen Griechenland.

3 So z. B. zuletzt Velkov, Cities in Thrace, 128–129.

4 Zu den verschiedenen griechischen, lateinischen, fränkischen und slawischen Schreibformen vgl. zusammenfassend Mihailov, IGBulg III/2, 23.

5 Zu dieser Problematik (und Zusammenstellung der dafür in Frage kommenden Quellen) vgl. besonders D. P. Dimitrov, Le voyage de Saint Alexandre de Rome à travers la Thrace, BIBulg 8, 1934, 129 und D. Končev, La voie romaine Carassura-Beroe, Studie in memoriam Karel Škorpil, Sofia 1961, 271–277. Die Beschreibung, die Chr. Bujukliev und V. Kojčeva, Stara Zagora prez pogleda na starite avtori i pâtešestvenici, Muzej i Pametnici na Kulturata 3, 1963, 9–16 von Stara Zagora im Lichte antiker Autoren und alter Reiseschriftsteller vorgelegt haben, könnte sehr nützlich sein, hätten nicht beide Autoren die Qellen zu einem guten Teil nur aus Sekundärliteratur zitiert.

6 So z. B. Jireček, Antike Geographie, 446–447.

7 Zu den Ἐργισσηνοί in der Inschrift Mihailov, IGBulg III/2, Nr. 1593, wie nach Ansicht einiger Forscher die Bewohner von Augusta Traiana geheißen haben sollen, vgl. zusammenfassend Mihailov, IGBulg III/2, 24.

8 Basierend auf älteren Darlegungen erstmals so klar formuliert von Dumont, Inscriptions de l'Hemus, 409–412.

9 D. Kalopothakes, De Thracia provincia Romana, Diss. Berlin 1893, 29–30.

10 D. P. Dimitrov, Avgandira i Velta, dve predpolagaemi imeni na Stara Zagora, BSocHistBulg 21, 1945, 141. In diesem Zusammenhang interessant ist eine türkische Reisebeschreibung aus dem 17. Jh., in der sich der Verfasser als erster wieder an den römischen Namen erinnert; denn nach Dimitrov, ibidem 141 verbirgt sich hinter dem in der Reisebeschreibung benutzten türkischen Namen Avgandira der antike Name Augusta Traiana.

11 Gočeva, Gladiatorenkämpfe, 498. Ähnlich auch Nikolov, Avgusta Trajana-Vereja (1965), 17, obwohl er in einer späteren Publikation (D. Nikolov, Beroe-Avgusta Trajana-Vereja, Stara Zagora ot Beroe do naši dni, Stara Zagora 1979, 5) von Keramik aus dem 5.–2. Jh. v. u. Z. spricht, die bereits 1959 in Stara Zagora gefunden worden sein soll, und die somit von der Existenz Beroes als Vorläufer Augusta Traianas Zeugnis ablegt. Die Beweise für diese Funde bleibt er jedoch schuldig, und auch in der Ausstellung des Stara Zagoraer Museums begegnet man keinen entsprechenden Exponaten.

In der 2. Hälfte des 8. Jh. nannte sich die Stadt zeitweise nach der byzantinischen Kaiserin Irene Irenopolis[1], und unter den Türken erhielt sie den Namen Eski-Zaghra, dessen Übersetzung ins Bulgarische Stara Zagora lautet.

In der uns interessierenden Periode (2.–3. Jh.) trug die Stadt den Namen Augusta Traiana. So erscheint er jedenfalls auf den ab der 2. Hälfte des 2. Jh. emittierten Münzen (Gen. AVΓOVCTHC TPAIANHC) wie auch in je einer lateinischen und griechischen Inschrift[2]. Die allerdings gebräuchlichere Form scheint jedoch den Inschriften zufolge ἡ Τραιανέων πόλις[3] oder ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος Τραιανέων[4] gewesen zu sein.

Wie aus dem Namen hervorgeht, verdankte die Stadt ihre Existenz als römische Provinzstadt der Urbanisierungspolitik Traians. Infolge ihrer so günstigen und strategisch wichtigen Lage entwickelte sie sich rasch zu einer blühenden Gemeinde, die nach Philippopolis als die zweitwichtigste Stadt im Gebiet der thrakischen Tiefebene galt. Ihr Ausbau war unter Marc Aurel abgeschlossen, danach begann ihre Blütezeit, die unter den Severern ihren höchsten Stand erreichte.

Die in und um Stara Zagora seit Jahren unternommenen Ausgrabungen lassen Größe und Reichtum dieser Stadt noch heute spüren. Ihr Areal umfaßte eine Fläche von 48.5 ha[5]. Die Stadt war umgeben von einer doppelt gesicherten Stadtmauer, d. h. sie bestand aus zwei parallelen Grundmauern, von denen die innere mit 3.60 m Dicke wohl aus der Zeit Marc Aurels stammt[6], während die äußere (2.50 m dick) später entstanden ist[7].

Weitere nennenswerte Ausgrabungen in Stara Zagora brachten eine Reihe öffentlicher wie privater Gebäude – meist aus dem 6. Jh. – zutage, gepflasterte Straßen, ein perfektes Kanalisationssystem, Kanäle, die der Frischwasserversorgung dienten, wobei die Hauptwasserquelle ca. 3 km südlich der Stadt zu suchen ist, und vieles andere mehr: Statuen, Reliefs, Inschriften, Glas- und Keramikgefäße[8] sowie zahlreiche Mosaiken[9], von denen das etwa 100 m² große Mosaik aus dem 4. Jh. besonders erwähnenswert ist[10].

Aber auch außerhalb des heutigen Stadtgebietes von Stara Zagora fand man reiches und informatives archäologisches Material, von dem hier nur zwei Objekte als besonders wichtig genannt werden sollen.

[1] Theophan. chron. (ed. B. G. Niebuhr, Bonn 1893, Band I, 707) berichtet jedenfalls für das Jahr 787, die Stadt Βέροια sei unter der Kaiserin Irene in Εἰρηνούπολις umbenannt worden.

[2] Beide Inschriften stammen aus den 30er Jahren des 3. Jh.: Dimitrov, Monuments à Stara Zagora, 292 Fig. 292 = Nikolov, Organizacija na gradovete (1982), 93 und Mihailov, IGBulg III/2 Nr. 1590.

[3] Z. B. Mihailov, IGBulg III/2 Nr. 1560, 1563–1564, 1566–1567, 1585, 1624, 1663bis, 1697, 1699–1700, 1704–1707, 1710; Nikolov, Inscription . . . de bains (1968), 43.

[4] Z. B. Mihailov, IGBul III/2 Nr. 1553–1557, 1562, 1565, 1567, 1684. Auch noch in Constantinischer Zeit finden wir in Inschriften die Form ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος Τραιανέων: z. B. E. Kalinka, Antike Denkmäler in Bulgarien, Schriften der Balkankommission, Antiquarische Abteilung IV, Wien 1906, 69f. Nr. 75 (Constantinus I.).

[5] So Nikolov, Avgusta Trajana-Vereja (1965), 12, wiederholt von T. Ivanov, The Roman cities of Moesia and Thrace (modern Bulgaria), Ancient Bulgaria. Papers presented to the International Symposium on the ancient history and archaeology of Bulgaria, University of Nottingham, 1981, Teil II, Nottingham 1983, 131.

[6] Die am Südtor gefundene Inschrift mit dem Namen der Faustina iun. läßt auf diese Zeit schließen: Nikolov, Avgusta Trajana-Vereja (1965), 15.

[7] Näheres dazu bei Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen, 9–11.

[8] Vgl. die ausführliche Schilderung von Nikolov, Avgusta Trajana-Vereja (1965), 16–20. – Über das 1970 entdeckte Forum aus der 2. Hälfte des 2. Jh., das unmittelbar hinter dem Westtor der Stadt gelegen haben soll, informiert D. Nikolov lediglich im Vorwort zum Ausstellungskatalog Ancient bronzes. District Historical Museum, Stara Zagora 1984. – Zur Existenz eines Theaters: Dimitrov, Monuments archéologiques, 201–216; Gočeva, Gladiatorenkämpfe, 499–500. – Zum Augusteum, das 223 aus Mitteln von in Augusta Traiana lebenden Veteranen erbaut worden war: Dimitrov, Monuments à Stara Zagora, 292 Fig. 292 (wiederholt von D. M. Robinson, Archaeological news and discussions, AJA 37, 1933, 618); Nikolov, Avgusta Trajana-Vereja (1965), 18; Nikolov, Organizacija na gradovete (1982), 93. – Zur Kanalisation: Nikolov, La canalisation, 7–50. – Zu den ca. 15 km westlich von Stara Zagora gelegenen Thermalquellen: D. Končev, Les antiquités près de sources thermales de Stara-Zagora et leur captage, BIBulg 12, 1938, 350–351 und S. N. Bobčev, Le parement arasé dans les constructions romaines et byzantines de la première periode, BIBulg 24, 1961, 160–161, der sich mit der Konstruktion des Mauerwerks der Thermen beschäftigt. Zu weiterem epigraphischen und archäologischen Fundmaterial ziehe man die oben p. 3 Anm. 1 zitierte Bibliographie heran.

[9] Vgl. z. B. B. Plakidov, Les mosaiques romaines en Bulgarie, Izkustvo 13/7, 1963, 24–26.

[10] A. Kožucharov, Rimski mozaiki v Stara-Zagora, BSocArchBulg 2, 1911, 264, wiederholt von B. Filov, Archäologische Funde im Jahre 1911: Bulgarien, Archäologischer Anzeiger 1912, 568. Vgl. auch Ivanov, Proučvanija na grada, 45.

Ca. 15 km nordwestlich von Stara Zagora stieß man auf die Reste eines römischen Bades. Dank der Angaben in der hier auch entdeckten Bauinschrift muß der Bau des Bades um 162/163 vollendet worden sein. Es war den Nymphen gewidmet. Sein Erbauer und Stifter stammte aus Nikomedia, lebte aber bereits seit langem in Augusta Traiana und bekleidete hier das Amt des Oberpriesters. Das Bad nimmt eine Fläche von 2500 m² ein und bestand in seinem ursprünglichen Zustand aus zwölf Räumen, von denen ein Frigidarium und ein Nymphaion auch in der Bauinschrift namentlich aufgeführt sind[1].

Der zweite nennenswerte Fund kam 3–4 km südöstlich von Stara Zagora im Jahre 1960 zutage. Es handelt sich um prunkvolle Gefährte, bestehend aus fünf Wagen, elf Pferdegespannen und Teilen der Ausrüstung. Der Fund läßt sich in das Ende des 2. und die 1. Hälfte des 3. Jh. datieren[2].

Seiner Schlüsselstellung zu den Balkanpässen wegen wurde Augusta Traiana oft belagert und zerstört: Mitte des 3. Jh. durch die Goten, Mitte des 5. Jh. durch die Hunnen, im Verlauf des 6. Jh. bis zum Anfang des 7. Jh. durch die Awaren und Slawen, im 12. Jh. durch die Kreuzritter. Stets aber erstand die Stadt wieder von neuem. Sie war wichtiges administratives Zentrum im Byzantinischen wie auch im I. Bulgarischen Reich. Ab 1205 gehörte die Stadt zum II. Bulgarischen Reich, ab 1255 gelangte sie abermals zum Byzantinischen Reich und ab 14. Jh. wurde sie türkisch. Zum letzten Mal zerstört wurde Stara Zagora im Russich-Türkischen Krieg von 1877/78[3]. Danach kam sie zum neugegründeten bulgarischen Staat. Damit teilte die Stadt das Schicksal mit dem gesamten Territorium zwischen Rhodopen und Balkangebirge.

[1] Bad und Inschrift sind ausführlich beschrieben und kommentiert von Nikolov, Inscription . . . de bains (1968), 43–48.

[2] D. Nikolov, Trakijski kolecnici kraj Stara Zagora, Archeologija (Sofia) 3/3, 1961, 8–17, bereits annonciert von M. Čičikova, Archeologija (Sofia) 3/2, 1961, 52; I. Venedikov, Novaja nachodka antičnych kolesnic v Bulgarii, SA 2, 1961, 247–249 (vgl. auch BIBulg 24, 1961, 227); Chr. Bujukliev, Novi grobni nachodki v Stara Zagora i okoluostta, Archeologija (Sofia) 4/4, 1962, 45–46; Ivanov, Proučvanija na grada, 45.

[3] Jireček, Antike Geographie, 435–439 schildert Aussehen und Situation der Stadt unmittelbar nach diesem Krieg.

Datierung

Die Münzprägung von Augusta Traiana besteht nur aus Bronzemünzen[1]. Sie begann unter Marc Aurel und endete rund 100 Jahre später unter Gallien. In diesen 100 Jahren arbeitete die Münzstätte jedoch nicht kontinuierlich, sondern pausierte nach den Severern für rund 35 Jahre, und auch unter den einzelnen Kaisern, unter denen Augusta Traiana das Münzrecht besaß, übte die Stadt dieses mit Unterbrechungen aus, wie die nachfolgenden Datierungen zeigen werden.

Der Name der Stadt erscheint auf den Münzen im Genitiv als AVΓOVCTHC TPAIANHC – meist in dieser ausgeschriebenen Form, auf kleineren Nominalen hin und wieder auch zu AVΓ TPAIANHC verkürzt. Mit dieser Legende unterscheiden sich diese Münzen grundlegend von denen von Traianopolis, die das Ethnikon (im Genitiv) TPAIANOΠOΛEITΩN tragen. Trotz dieses Unterschiedes sind ursprünglich die Prägungen von Augusta Traiana mit denen von Traianopolis zusammengebracht und dieser südthrakischen Stadt zugewiesen worden. Die numismatische Trennung beider Städte verdanken wir Foucard, der seinerzeit aufgrund epigraphischer Funde aus Stara Zagora die antike Stadt, auf deren Reste man infolge ihrer totalen Zerstörung im Russisch-Türkischen Krieg von 1877/78 gestoßen war, als eine griechisch-römische Stadt namens Τραιανή identifizierte[2]. Damit ergab sich für ihn folgerichtig auch die Zuweisung der mit AVΓOVCTHC TPAIANHC signierten Münzen an diese mittelthrakische Stadt[3]. Leider hat sich diese Trennung derzeit noch immer nicht endgültig durchgesetzt. In Sammlungen und Katalogen findet man die Münzen von Augusta Traiana gelegentlich noch heute dem an der Hebrosmündung gelegenen Traianopolis zugeordnet.

Obwohl bereits unter Traian gegründet, begann Augusta Traiana erst rund 50 Jahre später mit der Prägung eigener Münzen. Sie tragen auf der Vs. das Porträt Marc Aurels sowie das seiner Frau Faustina iun. und seines Bruders L. Verus.

Die Münzen Marc Aurels repräsentieren zwei Werte, den Fünfer (Nr. 1–24) und den Einer (Nr. 25–38). Vom Fünfer existieren sechs Vs- und 22 Rs-Stempel, für deren Datierung das Porträt sowie der Name des Statthalters Quintus Tullius Maximus wichtige Anhaltspunkte bieten.

Quintus Tullius Maximus war – wie allein das numismatische Material lehrt – Statthalter in Thrakien während der gemeinsamen Regierung von Marc Aurel und L. Verus. Damit wird seine Amtszeit von vornherein auf die Jahre 161–169 begrenzt[4]. Statthalter in Thrakien waren in dieser Zeit auch Appius Claudius Martialis, der aufgrund von epigraphischen Zeugnissen zwischen 161 und 163 amtierte[5], sowie Caerellius(?), der bis um 165 das Amt innegehabt haben soll[6]. Seine Statthalterschaft unter der Regierung von Marc Aurel und L. Verus wird jedoch von Thomasson bezweifelt[7], er hält – wie bereits vor ihm Groag[8] – Appius Claudius Martialis für den direkten Vorgänger des Quintus Tullius Maximus und datiert demzufolge dessen Amtszeit in die Jahre ab 163[9]. Das entspricht auch den ikonographischen Gegebenheiten.

[1] Der Vollständigkeit halber sei an dieser Stelle auf V. M. Simič, Differences between coins from Stobi and other Balkan mints. A comparative analysis of the chemical composition, Balcanica 7, 1976, 45–60 und ders., On chemical composition of Roman copper, bronze and brass coins minted in the 1st, 2nd and 3rd centuries in local Balkan mints, Balcanica 10, 1979, 31–50 verwiesen, der bei seinen chemischen Analysen auch auf Münzen von Augusta Traiana eingeht.

[2] Zur Namensform in den Inschriften vgl. oben p. 5. [3] Foucard, 177–178.

[4] So PIR III 340 T 280 und Stein, Reichsbeamte, 28–29 Nr. 18; vgl. auch Stein, Statthalter, 120.

[5] PIR² I/2 216 A 931; Stein, Reichsbeamte, 27–28 Nr. 17; Thomasson 166 Nr. 29.

[6] PIR² II/1 29 C 154; Stein, Reichsbeamte, 29–30 Nr. 19; E. Condurachi, Sur la carrière de Q. Tullius Maximus, gouverneur de Thrace, Anuarul Institutului de Studii Clasice 3, 1936/40, 148–152.

[7] Thomasson 176 Nr. 72. [8] E. Groag, RE VII A/2, 1948, s. v. Quintus Tullius Maximus (Nr. 44), 1316.

[9] Thomasson 166 Nr. 30. Auch Stein, Reichsbeamte, 29 Anm. 2 vermutete bereits eine direkte Nachfolge.

Marc Aurels Porträt spiegelt im Wesentlichen zwei Typen wider: den etwas rundlichen Kopf der ersten Jahre (V 1–V 2 = Nr. 1–4) und sein wohlbekanntes schmales und langgestrecktes Gesicht der späteren Zeit (V 3–V 6 = Nr. 5–24). Vergleiche mit den Münzporträts auf dem kontemporären reichsrömischen Geld lassen V 1-V 2 noch vor 165 entstanden sein, während V 3–V 6 in die Jahre danach gehören[1].

Den Namen des Statthalters Quintus Tullius Maximus nennen auch die Fünfer, deren Vss. das Bildnis des L. Verus tragen (Nr. 76–88). Auch sie sind demzufolge zwischen 163–169 entstanden. Von ihnen existieren sechs Vs- und zwölf Rs-Stempel, von denen R 1 und R 17 (Nr. 76–77 und Nr. 83) auch für Marc Aurels Fünfer Verwendung fanden. Diese Stempelidentitäten sind somit ein zusätzliches Kriterium für die kontemporäre Zusammengehörigkeit beider Fünfer-Emissionen[2].

Eine derart exakte Datierung läßt sich bei den Einern nicht beobachten, da diese durchweg nur den Stadtnamen tragen. Geprägt wurde dieses Nominal unter Marc Aurel (Nr. 25–38) und unter L. Verus (Nr. 89–105). Während sich jedoch die Entstehungszeit der Einer des L. Verus automatisch auf 161–169 begrenzen läßt, da L. Verus schließlich in diesem Jahre starb, kann sich die Prägezeit der Einer Marc Aurels auf dessen Regierungszeit von 161–180 erstrecken. Lediglich für V 7–V 8 (Nr. 25–27) bietet sich infolge gewisser ikonographischer und stilistischer Parallelen zu den Fünfer-Stempeln V 1–V 2 eine gleichfalls vor 165 anzusetzende Datierung an.

Für Faustina iun. prägte Augusta Traiana nur den Dreier. Für ihn existieren 13 Vs-Stempel, kombiniert mit 25 Rs-Stempeln (Nr. 39–75). Diese registrieren nur den Stadtnamen, so daß von hier aus keinerlei Anhaltspunkte für deren Datierung zur Verfügung stehen.

Alle Vs-Stempel zeigen ein im wesentlichen gleiches Porträt der Kaiserin. Es entspricht ihren Bildnissen auf dem zwischen 161–176 zu datierenden reichsrömischen Geld, für das die quer gelegten, tiefen Haarwellen und der im Nacken sitzende Haarknoten typisch sind. Lediglich bei V 20 (Nr. 51) sitzt der Knoten etwas höher, während auf V 27–V 28 (Nr. 72–75) für Faustina iun. zwei Frisuren zu sehen sind, wie sie vom reichsrömischen Geld weniger für sie als vielmehr für ihre Schwägerin Lucilla für die Jahre ab 164 bekannt sind[3]. Für die Faustina-Dreier läßt sich demzufolge nur eine generelle Datierung von 161 bis zu ihrem Tode im Jahre 176 erbringen.

Die nächsten Münzen haben wir von Commodus und seiner Frau Crispina: Vierer, Dreier und das nur für diese beiden bekannte Eineinhalbstück. Für alle drei Werte existieren nur wenige Stempel und Münzen, bei Commodus für den Vierer ein Vs- und Rs-Stempel, für den Dreier ein Vs- und zwei Rs-Stempel und für das Eineinhalbstück drei Vs- und vier Rs-Stempel, bei Crispina für das Eineinhalbstück ein Vs- und zwei Rs-Stempel. Andere Werte wurden für sie nicht ausgegeben.

Der Commodus-Vierer (Nr. 106) zeigt ein noch sehr junges und ungewohntes Porträt des Kaisers, für das vielleicht das auf den reichsrömischen Sesterzen und Assen Mattingly, BMC IV Taf. 88, 7 und 15 sowie Taf. 89, 1 aus dem Jahre 177 Pate gestanden haben könnte. Beim Dreier (Nr. 107) läßt sich der As Mattingly, BMC IV Taf. 104, 15 aus dem Jahre 183 zum Vergleich heranziehen, während für die drei Stempel V 45–V 47 (Nr. 108–112) keine konkreten Parallelen im reichsrömischen Geld zu finden sind. Vom Alter her dürften sie jedoch vom Dreier nicht allzuweit entfernt sein, da auch sie – wie alle anderen Stempel – einen kurz gestutzten Bart wiedergeben, der für den Kaiser während seiner ersten Regierungsjahre typisch war.

Für die Datierung des Crispina-Stempels V 48 (Nr. 113–114) ergibt sich die fünfjährige Dauer ihrer Ehe mit Commodus von 177–182.

Mit dem Beginn der Zeit der Severer steigt der Umfang der Münzprägung von Augusta Traiana sprunghaft an. Ihren Höhepunkt findet sie unter Caracalla, von dem wir die umfangreichsten Emissionen kennen.

Die unter Septimius Severus geprägten Münzen lassen sich in drei Gruppen unterteilen, von denen die erste in die Jahre 196–198, die zweite in das Jahr 202 und die dritte in die Zeit von 193–211 gehören.

Die Datierung der ersten Gruppe in die Jahre 196–198 ergibt sich durch den auf den Münzen registrierten Namen des Statthalters Titus Statilius Barbarus. Für ihn existieren zahlreiche epigraphische

[1] Man vergleiche V 1 und V 2 z. B. mit den Aurei Mattingly, BMC IV Taf. 57, 1 oder Taf. 58, 1 aus den Jahren 161–162 und 163–164.

[2] V 34 (Nr. 84–88) läßt sich aufgrund der Interpretation von R 86 (siehe unten p. 41) noch etwas genauer in die Zeit nach 166 datieren.

[3] Vgl. z. B. Mattingly, BMC IV Taf. 58, 17–18.

und numismatische Zeugnisse, unter anderem eine stadtrömische Inschrift, die seine Ämterlaufbahn beinhaltet. Allen Inschriften eigen ist jedoch, daß in ihnen – sofern neben Septimius Severus auch sein Sohn Caracalla genannt ist – dieser nur mit Caesar tituliert wird. Da aber Caracalla den Caesartitel ab 196 führte und zwei Jahre später zum Augustus erhoben wurde, kann die Statthalterschaft des Titus Statilius Barbarus nur in die Jahre 196–198 fallen[1]. Auch das numismatische Material bekräftigt diese Datierung insofern, als keine Stadt je Caracalla-Münzen geprägt hat, die Caracalla als Augustus bezeichnen und zugleich auch Titus Statilius Barbarus in seiner Eigenschaft als Statthalter Thrakiens nennen.

Im Namen dieses Statthalters prägte Augusta Traiana unter Septimius Severus nur Fünfer, für die drei Vs- und acht Rs-Stempel (Nr. 115–121) vorhanden sind.

Ebenfalls nur aus Fünfern besteht die zweite Gruppe, für die zwei Vs- und sieben Rs-Stempel existieren (Nr. 122–128). Ihre Datierung exakt ins Jahr 202 ist bedingt durch den hier genannten Statthalter Quintus Sicinnius Clarus Po[ntianus?]. Seine zeitliche Festlegung auf dieses Jahr resultiert aus epigraphischem Material, aus dem sich für Septimius Severus das für das Jahr 202 gesicherte dritte Konsulat erschließen läßt[2].

Die dritte Gruppe trägt nur den Stadtnamen und läßt sich demzufolge zunächst einmal nur auf des Kaisers gesamte Regierungszeit von 193–211 terminieren. Sie besteht aus Fünfern mit sechs Vs- und 46 Rs-Stempeln (Nr. 129–174), Dreiern mit je einem Vs- und Rs-Stempel (Nr. 175) und Einern mit acht Vs und 15 Rs-Stempeln (Nr. 176–193). Dreier und Einer gehören vermutlich in die ersten Jahre nach seinem Regierungsantritt, wie Vergleiche mit reichsrömischen Münzporträts vermuten lassen[3]. Die Fünfer hingegen müssen späteren Jahren angehören, da sie alle den für Septimius Severus typischen, in Korkenzieherlocken geteilten Bart der nachfolgenden Zeit zeigen. Außerdem ermöglichen Stempelidentitäten eine exaktere Datierung ihrer Prägezeit. Von den 45 Rs-Stempeln wurden zehn ebenfalls sowohl für die Fünfer Caracallas als auch für die Getas benutzt (cf. Stempelübersicht II), wobei für die Datierung am wichtigsten R 113, R 114 und R 136 sind. Da Geta auf den entsprechenden Fünfern den ihm im Jahre 209 verliehenen Augustustitel führt, können diese wie auch die betreffenden Fünfer des Septimius Severus nicht vor diesem Datum entstanden sein. Das gilt aber nicht nur für die beiden mit R 113, R 114 und R 136 verbundenen V 56–V 57, sondern auch für die vier anderen Stempel. Von ihnen sind V 54 und V 58 mit Fünfern Caracallas gekoppelt, die erst nach 209 entstanden sein können, wie die entsprechenden Caracalla-Porträts noch lehren werden. Das Ende von 211 für diese dritte Gruppe ist bedingt durch des Kaisers Tod in diesem Jahr.

Für Iulia Domna haben wir Fünfer, Vierer und Dreier, wobei letztere mit neun Vs- und 19 Rs-Stempeln die umfangreichste Emission darstellt. Vom Fünfer existieren nur zwei Vs- und drei Rs-Stempel und vom Vierer lediglich ein Vs- und ein Rs-Stempel. Für ihre Datierung gibt es zwei klar voneinander geschiedene Prägeperioden, wofür Frisur und Stempelkopplung die entscheidenden Kriterien bilden.

Das zweifellos jüngste Porträt zeigen die ersten drei Vs-Stempel vom Dreier (V 72–V 74 = Nr. 198–200). Ihnen folgen V 75–V 79 (Nr. 201–215). Allen diesen Stempeln eigen ist die für die Kaiserin zunächst typische Frisur des nach hinten hochgesteckten Haares. Vergleiche mit reichsrömischem Geld weisen in die Regierungszeit des Septimius Severus und hierbei speziell in die 90er Jahre des 2. Jh.[4]. Zu dieser Gruppe gehört auch der Vierer-Stempel V 71 (Nr. 197). Dagegen zeigen die beiden Fünfer-Stempel V 69–V 70 (Nr. 194–196) sowie der letzte Dreier-Stempel V 80 (Nr. 216–217) die für Plautilla ab 202 bekannte und auch von Iulia Domna übernommene Frisur mit den zu tiefen Wellen gelegten und in den Nacken frisierten Haaren. Parallelen dazu finden wir im reichsrömischen Geld, vor allem aus den Jahren 211–217[5], doch ist diese Frisur für Iulia Domna bereits auch aus den Jahren davor belegt[6]. Für Augusta Traianas Iulia-Domna-Münzen entscheiden Stempelidentitäten mit Caracalla-Fünfern die richtige Datierung. So sind R 169 und R 170 auch für diese Münzen benutzt worden, wobei der zu R 170 gehö-

[1] PIR III 258 S 591; Stein, Reichsbeamte, 41–44 Nr. 32, vgl. auch Stein, Statthalter, 123; Thomasson 169 Nr. 43.

[2] PIR III 241 S 494; Stein, Reichsbeamte, 46–49 Nr. 34, vgl. auch Stein, Statthalter, 123–124; Thomasson 170 Nr. 45.

[3] So finden sich zeitliche Parallelen in dem Dupondius Robertson, RICHunter III Taf. 8, 116 aus dem Jahre 193, dem Dupondius Mattingly, BMC IV Taf. 21, 9 aus dem Jahre 194 und dem Sesterz Mattingly, BMC IV Taf. 23, 10 aus dem Jahre 195.

[4] Mattingly, BMC V Taf. 6, 12–13 und Taf. 21, 2. Robertson, RICHunter III Taf. 14–15 datiert diesen Frisurtyp nur allgemein auf 193–211.

[5] Mattingly, BMC V Taf. 67, 9–11, Taf. 68, 1–6 und Taf. 74, 4–6; Robertson, RICHunter III Taf. 30, 12–21 und Taf. 31.

[6] Robertson, RICHunter III Taf. 16, 53–57: 196(?)–211.

rende Caracalla-Stempel V 106 auch für Caracalla-Fünfer anzutreffen ist, deren Rss. wiederum mit Geta-Fünfern stempelgleich sind (cf. Stempelübersicht II). Dadurch ergibt sich rückwirkend für die Fünfer der Iulia Domna und für ihren Dreier-Stempel V 80 eine Datierung zwischen 202–211.

Unter Caracalla erfährt die Geldprägung in Augusta Traiana ihren Höhepunkt. Man prägte zwar in dieser Zeit nur zwei Geldsorten mit seinem Porträt, Fünfer und Einer, dafür aber produzierte man für jeden Wert eine Vielzahl von Stempeln. So existieren für den Fünfer allein 31 Vs- und 150 Rs-Stempel, von denen 20 auch für Münzen des Septimius Severus, der Iulia Domna, der Plautilla und des Geta Verwendung fanden (Stempelübersicht II), und für den Einer zwei Vs- und elf Rs-Stempel.

Die Prägung beginnt noch unter der Regierung des Septimius Severus mit der Emission von Fünfern (Nr. 218–236), die den Namen des Statthalters Quintus Sicinnius Clarus Po[ntianus?] tragen. Er ist bereits von den Septimius-Severus-Fünfern her bekannt, von denen auch R 102–R 105 stammen. Seine Amtszeit fällt in das Jahr 202. Die dazugehörigenden vier Vs-Stempel (V 81–V 84) bilden den noch sehr jungen Caracalla ohne Bart ab.

An diese erste Gruppe schließt sich die umfangreiche Emission von Fünfern an, deren Rss. stets nur den Stadtnamen zu bieten haben[1]. Ihre Datierung ist nur aus dem Porträt sowie der Stempelfolge und -kopplung zu gewinnen. So sind V 85–V 87, V 89 und V 95 durch ihre R 108, R 121, R 124, R 126, R 141, R 147 und R 151 mit Fünfern des Septimius Severus verbunden; V 99, V 100 und V 106 durch R 169 und R 170 mit denen der Iulia Domna und V 94, V 97, V 103–V 104 und 106 durch R 242, R 248, R 262, R 270, R 272, R 282 und R 288 mit denen Getas (cf. Stempelübersicht II). Damit ergibt sich als allgemeiner Ansatz für eine Datierung dieser Fünfer die Zeit noch vor dem Tode des Septimius Severus im Jahre 211 bzw. der Ermordung Getas ein Jahr später. Außerdem zeigen diese Stempelkopplungen, daß diese Fünfer niemals Elagabal zugewiesen werden dürfen, wie es häufig in der Literatur geschieht[2]. Freilich muß man zugestehen, daß eine Reihe der Porträts wenig mit dem gewohnten Aussehen Caracallas gemein haben und durchaus mehr an das Bildnis des Elagabal erinnern. Das betrifft besonders V 85 (Nr. 237–238), der in vieler Hinsicht den Elagabal-Porträts perinthischer Münzen ähnelt[3]. Eine Identifizierung mit diesem Kaiser kann jedoch auf keinen Fall seine Richtigkeit haben, da der dazugehörende Rs-Stempel (R 126) auch für die Prägung von Septimius-Severus-Fünfern benutzt worden ist. Das gilt auch für die Stempel V 86–V 87, während für die in der Literatur häufig ebenfalls an Elagabal verwiesenen V 91–V 93, V 101 und V 105 derartige direkte Kopplungen bisher nicht nachgewiesen werden können. Ikonographische Vergleiche mit den Porträts Caracallas und Elagabals auf reichsrömischem Geld lassen aber auch für diese eine Zuweisung an Elagabal zweifelhaft erscheinen.[4]

[1] MusSancl III, 3 Taf. 26, 250 = Sestini, Lett. 7, 10 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 511 Nr. 1807 (Traianopolis) = Münsterberg, 96 = Stein, Reichsbeamte, 45 Nr. 33 = Stein, Statthalter, 123 = Stein, Serta Hoffilleriana, Zagreb 1940, 213 nennen einen Fünfer (Vs. AY K M AP ANTΩNINOC Brustbild des unbärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz und Panzer nach r., Rs. schreitende Nike mit Kranz und Palmzweig), auf dessen Rs. HΓE KAIKINA . . . ΓOY OYΛΠΙΑΝ TPAI . . ., von Münsterberg in HΓE KAIKINA [ΛAPΓ]OY AY[ΓO]YC[THC] TPAI[ANHC] verbessert und ergänzt, zu lesen ist. Dieser Mann war ab Ende 197 bzw. zu Beginn 198 bis 199 in Thrakien Statthalter. Sein Name erscheint auf Münzen von Pautalia, Plotinopolis und Serdika. Für Augusta Traiana ist er nur durch die eingangs zitierte Literatur bezeugt. Das Original scheint verlorengegangen zu sein, es ist mir jedenfalls unbekannt geblieben.

[2] Siehe die jeweiligen Notierungen im Katalog.

[3] Vgl. Schönert, Perinthos, Taf. 40–44.

[4] Daß sich Elagabals Porträt von dem Caracallas im entsprechenden Alter nur äußerst schwer trennen läßt, liegt an den verwandtschaftlichen Beziehungen. Schließlich waren Caracallas Mutter Iulia Domna und Elagabals Großmutter Iulia Maesa Schwestern gewesen. Die ehrgeizige Iulia Maesa hatte diese Ähnlichkeit denn auch zu nutzen verstanden, indem sie ihren Enkel, um diesem die Thronbesteigung zu erleichtern, als Caracallas Sohn ausgab, und da sich Caracalla seinerzeit als Kaiser Marcus Aurelius Antoninus nannte, nahm auch Elagabal diesen Namen an. So ist auch von dieser Seite her keine Hilfe für die Unterscheidung beider Porträts zu erwarten. In der Münzprägung Roms sind es die beigegebenen Amts- und Ehrentitel, die eine Identifizierung erleichtern. Auf den in den Provinzstädten emittierten Münzen ist diese Gepflogenheit jedoch nur in den seltensten Fällen üblich. Hier benötigt man deshalb andere Anhaltspunkte (z. B. der Neokorietitel, Statthalternamen und ähnliches), zumal in den provinziellen Münzporträts die Ähnlichkeit noch wesentlich stärker hervortreten dürfte. Schließlich hatte man während Elagabals kurzer Regierungszeit kaum überall in den Provinzen Gelegenheit gehabt, den neuen Kaiser persönlich kennenzulernen. Lediglich die Kunde von dessen Ähnlichkeit mit seinem angeblichen Vater in sehr jungen Jahren dürfte sich allenthalben verbreitet haben. Aus diesem Grunde könnte es durchaus auch möglich gewesen sein, daß man bei der Herstellung von Münzstempeln für Elagabal einfach alte Caracalla-Stempel als Vorlage benutzt hat. Zur Problematik der Unterscheidung beider Porträts siehe auch Ann Johnston, Caracalla or Elagabalus? A case of unnecessarily mistaken identity, Museum Notes 27, 1982, 97–120.

V 85–V 90 (Nr. 237–266) bilden eine Gruppe von Stempeln, deren Caracalla-Porträt jung und bartlos erscheint, dennoch aber einer älteren Altersstufe entspricht als das von V 81–V 84 aus dem Jahre 202. Demzufolge können diese Stempel erst danach entstanden sein. V 86 (Nr. 239–242) zeigt ein feines, für Caracalla wenig charakteristisches Porträt, für das man aber gewisse Parallelen in den zwischen 206–210 zu datierenden Denaren Mattingly, BMC V Taf. 40, 15 finden kann. V 87–V 89 (Nr. 243–257) haben einen sich sehr ähnelnden Porträttyp[1]. Außerdem sind V 87 und V 88 durch R 129 (Nr. 254/255) miteinander verbunden[2]. Beide Stempel sind mit den reichsrömischen Assen Mattingly, BMC V Taf. 52, 6–7 aus dem Jahre 208, aber auch mit den Sesterzen Mattingly, BMC V Taf. 58, 5–7 aus dem Jahre 210 zu vergleichen. V 89 findet dagegen seine Parallele in den Denaren Mattingly, BMC V Taf. 40, 16–17 aus den Jahren 206–210. Diese Vergleiche führen uns in einen Zeitraum von ca. 206–210, was durch Rs-Kopplungen mit Fünfern des Septimius Severus zusätzlich erhärtet wird. Die Verbindung von R 108, R 121, R 124, R 126, R 141 und R 147 sowohl mit V 85–V 87 und V 89 als auch mit Fünfern des Septimius Severus (cf. Stempelübersicht II) zeigt, daß diese Stempel vor 211 entstanden sein müssen.

Mit Sicherheit die gleiche Altersstufe spiegelt V 90 (Nr. 258–266) wider. Er entspricht den Assen Mattingly, BMC V Taf. 51, 6 und 9 und Taf. 52, 5–7 aus den Jahren 206–208 sowie denen von Robertson, RICHunter III Taf. 19, 90, die diese in die Jahre 207–210 datiert.

Während V 91–V 92 (Nr. 267–274) die ersten zögernden Sprossen eines beginnenden Bartes nur wiederzugeben scheinen, ist dieser Bartansatz bei V 93 (Nr. 275–276) absolut gesichert. Der Stempel findet sein Gegenstück im Sesterz Mattingly, BMC V Taf. 60, 8 aus den Jahren 210–213[3]. Auf V 94 (Nr. 277–282) schließlich ist der Bart in vollem Wuchse vorhanden. Der Stempel entspricht den Sesterzen Mattingly, BMC V Taf. 58, 5–7, hier datiert ins Jahr 210, während Robertson, RICHunter III Taf. 20, 96 für diesen Typ die Zeit von 207–210 vorschlägt. Daß der Stempel mit Sicherheit vor 212 entstanden sein muß, beweist der auch für Geta-Fünfer benutzte R 242 (Nr. 279/454).

V 95–V 97 (Nr. 283–287) bieten zwar mit der mit Gewand drapierten Büste einen neuen Typ, doch ist auch dieser zeitlich insofern um 210 zu fixieren, als sich V 95 mit dem Sesterz Mattingly, BMC V Taf. 58, 5–6 aus dem Jahre 210 und Robertson, RICHunter III Taf. 20, 97 – hier auf 206–210 datiert – vergleichen läßt. Außerdem ist der Stempel über R 151 mit Septimius Severus verbunden. Mit V 95 sehr ähnlich ist V 96. V 97 gehört vom Typ her ebenfalls hierher, zeigt aber ein etwas älteres Porträt; trotzdem kann der Stempel nicht älter als 212 sein, da seine Rs. (R 248) auch für Getas Fünfer Verwendung fand (Nr. 286/494).

Gewisse Ähnlichkeit miteinander haben V 98 (Nr. 288) und V 99 (Nr. 289–291). Dabei leitet V 99 infolge Stempelkopplung zur letzten großen Porträtgruppe über, die ab V 100 (Nr. 292–302) nun das allgemein vertraute Bild des vollbärtigen, brutalen Kaisers zeigt. V 100 ist sowohl mit V 98 durch R 250 (Nr. 288/296) als auch mit V 99 durch R 169 (Nr. 289/294) verbunden. Außerdem wurde R 169 für die Prägung von Iulia-Domna-Fünfern benutzt. Als Vorlage für die Entstehung von V 100 mag der Sesterz Mattingly, BMC V Taf. 75, 1 und Robertson, RICHunter III Taf. 27, 71 aus dem Jahre 213 gedient haben.

V 101 und V 102 (Nr. 303–304) – beide durch R 261 (Nr. 303/304) miteinander gekoppelt – sind vom Porträt her kaum später als V 100, eher etwas früher entstanden, doch lassen Stempelkopplungen eine andere Anordnung kaum zu[4]. Unmittelbar an V 102 schließt infolge des übereinstimmenden Porträttyps des nach links gewandten Brustbildes mit Speer und Schild V 103 (Nr. 305–309) an, wobei beide Stempel sich außerdem mehr als ähnlich sind. Sie variieren eigentlich nur durch leichte Abweichungen an den Schleifenenden des Lorbeerkranzes. V 103 ist darüber hinaus durch R 262 mit Geta verbunden (Nr. 305/441). Es folgt V 104, der durch R 266 mit V 103 liiert ist (Nr. 309/310). Auch V 104 hat über R 270 und R 272 zu Geta Verbindung (Nr. 314/445 und Nr. 316/449). Das Porträt auf V 104 macht jedoch einen zeitlichen Rückgriff, indem es eine etwas jüngere Altersstufe widerspiegelt. Wichtigster Anhaltspunkt für seine Datierung ist R 266, aus dem ein sich in einer Stara Zagoraer Privatsammlung befindlicher Fünfer stammt, dessen Vs. jedoch das Porträt des Septimius Severus trägt. R 266 und damit auch der mit ihm verbundene V 104 Caracallas kann also nur vor 211 entstanden sein.

[1] Bei Nr. 249/1 handelt es sich um eine Überprägung. Vom Untergepräge erhalten geblieben ist nur noch die Buchstabenfolge C CGB B (?), die jedoch für eine weitere Identifizierung des alten Gepräges kaum ergiebig ist.

[2] V 88 scheint ein leicht umgearbeiteter oder retouchierter V 87 zu sein.

[3] Auch V 91–V 93 werden Elagabal zugeschrieben.

[4] Für V 101 wird teilweise eine Zuweisung an Elagabal vorgeschlagen.

Einen Rückgriff auf eine etwas jüngere Altersstufe zeigt auch der mit V 104 durch Stempelkopplung verbundene V 105 (R 275 = Nr. 319/320)[1]. Es folgt V 106, der mit V 105 in R 279 einen gemeinsamen Rs-Stempel hat (Nr. 324/325). Außerdem ist V 106 über R 170 mit Iulia Domna (Nr. 195/332) und über R 282 und R 288 mit Geta verbunden (Nr. 328/470 und Nr. 335/471). Seine Entstehung ist vermutlich kurz vor Getas Ermordung im Jahre 212 anzusetzen; denn seine ikonographische Parallele findet er in dem Antoninian Robertson, RICHunter III Taf. 26, 52 aus den Jahren 213–217. An V 106 schließt sich V 107 an. Beide Stempel sind wiederum durch R 289 miteinander liiert (Nr. 336/337). V 107 zeigt eine Altersstufe, die etwa der auf den Aurei und Denaren Mattingly, BMC V Taf. 70, 1–20 aus den Jahren 214–215 entsprechen kann.

R 301 (Nr. 349/350) bedingt die Folge von V 108 und R 304 (Nr. 353/354) die von V 109. V 109 ist fast stempelgleich mit V 107. Beide variieren nur in der unterschiedlichen Plazierung des Legendenanfanges sowie in einem etwas anderen Ende des linken Legendenteils, indem dieser bei V 107 mit CEVHP, bei V 109 nur mit CEVH abschließt. Zu diesen beiden Stempeln gehören auch V 110 und V 111, die sich von diesen nur durch kleinere Abweichungen unterscheiden. Außerdem ist R 323 das Bindeglied zwischen V 109 und V 110 (Nr. 373/374) und R 326 das zwischen V 110 und V 111 (Nr. 377/378).

Die zwei Vs-Stempel des Einers lassen sich zwei verschiedenen Prägezeiten zuordnen. V 112 (Nr. 379–382) gehört in die Zeit um die Jahrhundertwende, da das junge, bartlose Porträt nicht nur seine stilistische Entsprechung in den Aurei und Denaren Mattingly, BMC V Taf. 29, 9–16 aus den Jahren 198–199 findet, sondern auch dem Caracalla-Porträt auf den Fünfer-Stempeln V 81–V 84 aus dem Jahre 202 gleicht. V 113 (Nr. 383–389) hat dagegen seine Parallelen in Caracallas letzten Fünfer-Stempeln V 109–V 111, die etwa in die Jahre 214–215 zu datieren sind.

Die Münzprägung Plautillas ist äußerst gering. Sie besteht aus Fünfern mit einem Vs- und vier Rs-Stempeln (Nr. 390–392), von denen R 104 bereits von Septimius Severus und Caracalla her bekannt ist. Alle vier Rs-Stempel registrieren den Beamtennamen Quintus Sicinnius Clarus Po[ntianus?], was ihre Datierung ins Jahr 202 erlaubt.

Getas Münzen lassen sich chronologisch in zwei Gruppen unterteilen. Zur ersten gehören einige wenige Dreier, geprägt aus einem Vs- und drei Rs-Stempeln, und eine umfangreiche Emission von Einern, für die 17 Vs- und 32 Rs-Stempel existieren. Allen gemeinsam ist der fehlende Augustustitel, wodurch diese eindeutig in die Jahre 198–209 zu datieren sind. Getas knabenhaftes Gesicht auf dem Dreier-Stempel V 115 (Nr. 393–395) und auf den mit diesem fast identischen Einer-Stempeln V 116–V 117 (Nr. 396–402), die sich wiederum mit den Denaren Mattingly, BMC V Taf. 30, 11–13 vergleichen lassen, erlauben jedoch, diese Datierung auf ca. 198–200 einzuengen.

Ein etwas älteres Porträt zeigen V 118 und der durch R 349 mit diesem eng verknüpfte V 119 (Nr. 403/404). V 119 findet gewissen stilistischen Anklang im Denar Mattingly, BMC V Taf. 39, 11 aus den Jahren 203–208. Das gilt auch für V 124 (Nr. 414–420), da dieser V 119 ähnelt. Auch V 127 (Nr. 432–434) gehört in die gleiche Zeit. Seine Parallelen hat er im gleichfalls zwischen 203–208 zu datierenden reichsrömischen Aureus Mattingly, BMC V Taf. 39, 12, während sich V 125 (Nr. 421–429, Nr. 431) ikonographisch wie stilistisch mit dem Denar Mattingly, BMC V Taf. 38, 20 aus dem Jahre 203 vergleichen läßt. Die weitere Reihenfolge der Einer-Stempel resultiert aus den diversen Stempelkopplungen, wobei besonders V 119–V 129 durch zahlreiche Querverbindungen eng miteinander verknüpft sind (Stempelübersicht I).

In die Jahre seiner Mitregentschaft von 209–212 gehören Fünfer, Vierer und Einer, von denen die Fünfer den Hauptanteil der Prägung ausmachen. Für sie haben wir elf Vs- und 57 Rs-Stempel, wobei bei den Rs-Stempeln zehn auch zur Fünfer-Prägung des Septimius Severus und des Caracalla gedient haben[2].

Da Geta auf V 133–V 134 (Nr. 441–442) noch wenig Barthaar trägt, gehören diese Stempel ohne Zweifel an den Anfang seiner Fünfer-Prägung. Danach ab V 135 wird der Kaiser stets vollbärtig dargestellt. Auffallend ist, daß eine Reihe von Getas Fünfer-Stempeln in ihrer Darstellungsweise und Ausführung einigen Caracalla-Stempeln absolut gleicht. Das gilt für V 136 (Nr. 450–457) und Caracalla V 104 (Nr. 310–319), für V 137–V 139 (Nr. 458–478) und Caracalla V 97 (Nr. 285–287), für V 141 (Nr. 485–486)

[1] V 105 soll Elagabal sein.

[2] R 113 (Nr. 463 und Nr. 481: Septimius Severus Nr. 134), R 114 (Nr. 478: Septimius Severus Nr. 135), R 136 (Nr. 482: Septimius Severus Nr. 158), R 242 (Nr. 454: Caracalla Nr. 279), R 248 (Nr. 494: Caracalla Nr. 286), R 262 (Nr. 441: Caracalla Nr. 305), R 270 (Nr. 445: Caracalla Nr. 314), R272 (Nr. 449: Caracalla Nr. 316), R 282 (Nr. 470: Caracalla Nr. 328), R 288 (Nr. 471: Caracalla Nr. 335). Siehe auch die Stempelübersicht II.

Stempelübersicht I

Rs-Stempel	Vs-Stempel										
	V 119	V 120	V 121	V 122	V 123	V 124	V 125	V 126	V 127	V 128	V 129
R 349	404										
R 350	405						431		432		
R 351	406				413	414					
R 352	407			412		416					
R 353	408										
R 354	409	410									
R 355			411								
R 356						415					
R 357						417					
R 358						418					
R 359						419					
R 360						420	421				
R 361							422			435	436
R 362							423				
R 363							424				
R 364							425				
R 365							426				
R 366							427				
R 367							428				
R 368							429	430			
R 369									433		
R 370									434		

und Caracalla V 105 (Nr. 320–324) sowie für V 143 (Nr. 498) und Caracalla V 106 (Nr. 325–336)[1]. Auf V 140 (Nr. 479–484) trägt Geta die Strahlenkrone, die beim reichsrömischen Geld für ihn für das Jahr 211 bezeugt ist[2].

Während von Getas Vierern nur je ein Vs- und Rs-Stempel existiert, haben wir für seine Einer zwei Vs- und vier Rs-Stempel. Dabei entsprechen sich in Stil und Darstellungsweise der Vierer-Stempel V 144 (Nr. 499), der Einerstempel V 145 (Nr. 500–501) und der Fünfer-Stempel V 142 (Nr. 487–497), während der zweite Einer-Stempel V 146 (Nr. 502-504) mit dem Fünfer-Stempel V 143 (Nr. 498) wie auch mit dem Fünfer-Stempel Caracallas V 106 (Nr. 325–336) übereinstimmt.

Die für die Zeit von 193–217 gewonnenen Einzeldaten mögen Stempelübersicht II und nachfolgende Zusammenstellung noch einmal in übersichtlicher Form verdeutlichen[3]:

[1] Alle diese Caracalla-Stempel sind gleichzeitig auch über ihre Rss. (R 248, R 270, R 272, R 282 und R 288) mit Geta liiert – ein zweifacher Beweis dafür, daß diese nur vor 212 entstanden sein können, was – drittens – bereits auch stilistische und ikonographische Vergleiche mit reichsrömischem Geld bezeugten.

[2] Mattingly, BMC V Taf. 62, 7 und Taf. 66, 10.

[3] Neben einer Reihe fälschlich Elagabal zugeschriebener Caracalla-Münzen kennt die Literatur eine Münze, deren Vs. den Kopf Elagabals tragen soll. Die Rs. wird beschrieben: ΕΠ CTP ANNIOY MAPKOY AYΓ i. A. TPAIANHC Kybele mit Mauerkrone auf lehnenlosem Thron nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, den l. Arm auf das Tympanon gestützt, zu ihren Füßen Löwe: Patin², 265 = Gessner, Num. imp. Taf. 159, 54 = Rasche, 1465 (Traianopolis) = Sestini, Lett. 7,8 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 520 Nr. 1865 (auf eins dieser Zitate bezieht

ca. 193–196	Septimius Severus	Nr. 175:	Dreier
		Nr. 176–193:	Einer
ca. 196–198	Septimius Severus	Nr. 115–121:	Fünfer
ca. 198–200	Geta	Nr. 393–395:	Dreier
		Nr. 396–402:	Einer
90er Jahre des 2. Jh	Iulia Domna	Nr. 197:	Vierer
		Nr. 198–215:	Dreier
ca. 202	Septimius Severus	Nr. 122–128:	Fünfer
	Caracalla	Nr. 218–236:	Fünfer
		Nr. 379–382:	Einer
	Plautilla	Nr. 390–392:	Fünfer
ca. 202–209	Geta	Nr. 403–440:	Einer
ca. 202–211/12	Iulia Domna	Nr. 194–196:	Fünfer
		Nr. 216–217:	Dreier
ca. 209–211/12	Septimius Severus	Nr. 129–174:	Fünfer
	Caracalla	Nr. 237–336:	Fünfer
	Geta	Nr. 441–498:	Fünfer
		Nr. 499:	Vierer
		Nr. 500–504:	Einer
ca. 212–217	Caracalla	Nr. 337–378:	Fünfer
		Nr. 383–389:	Einer

Nach Caracalla wurde in Augusta Traiana die Münzprägung zunächst für längere Zeit eingestellt. Erst nach mehr als 35 Jahren Pause nahm die Münzstätte ihre Tätigkeit ein letztes Mal für kurze Zeit auf. Sie emittierte Fünfer mit dem Porträt Valerians (Nr. 505), bestehend aus je einem Vs- und Rs-Stempel[1], sowie Vierer mit dem Bildnis Galliens (Nr. 506–524). Die acht Vs-Stempel (dazu 14 Rs-Stempel) der Vierer sind sehr sorglos gearbeitet. Ihre Entstehungszeit ergibt sich allein aus der Dauer der Regierungszeit Galliens von 253–268[2].

Für die Datierung des einzigen Vs-Stempels der pseudo-autonomen Halbstücke (V 156 = Nr. 525) bieten sich Münzen von Perinth und Anchialos an. Vs. und Rs. sind in Bild und Stil eine Kopie der perinthischen Bronzemünzen Schönert, Perinthos, Taf. 6, 155, die dort aus gutem Grunde in die 2. Hälfte des 2. Jh. rückdatiert worden sind. Stilistisch haben unsere Halbstücke aber auch ihre Parallelen in den Bronzemünzen von Anchialos Strack, Thrakien, Nr. 408 Taf. 5, 32, von Strack in den Anfang des 3. Jh. gesetzt, d. h. in die Zeit der Severer. In diese Zeit gehört mit Sicherheit auch diese Kleinmünze von Augusta Traiana.

Zum Schluß dieses Kapitels bedarf es noch einiger Bemerkungen zum Problem der Entstehung bzw. Herkunft der Stempel. Kraft, der für Kleinasien den sicheren Beweis erbringen konnte, daß in der Kaiserzeit nicht jede Stadt für sich ihre Vs-Stempel graviert hat, sondern daß für deren Anfertigung zentrale Münzstätten existiert haben, die mit ihren Produkten ganz bestimmte Bezirke beliefert hatten, vermutete auch für Thrakien und Moesien ein ähnliches Verfahren[3]: „Mindestens unter Severus ist in Wirklichkeit noch eine ganze Reihe weiterer Städte in Thrakien, wie Augusta Traiana, Hadrianopolis und Bizya von der gleichen Werkstätte beliefert worden. – Den Lieferbezirk einer anderen Werkstätte bezeichnen unter Caracalla die auf Taf. 117, 1–4 abgebildeten Stücke von Serdika, Philippopolis, Topiros und Traianopolis, wozu sicher auch Pautalia gerechnet werden darf."[4]

sich Mušmov 3122–3124) = W. Liebenam, Forschungen zur Verwaltungsgeschichte des römischen Kaiserreiches, o. O. 1888, 395. Stein, Reichsbeamte hat den sonst nicht belegten Beamtennamen nicht aufgenommen. Die Münzbeschreibung ist vermutlich Opfer falscher Lesung und Identifizierung.

[1] Nr. 505/2 hat auf der Vs. einen Gegenstempel, dessen Herkunft ungewiß ist. Es ist der einzige bisher bekannte Gegenstempel auf Augusta Traianas Münzen.

[2] Die Regierungszeit Galliens scheint Augusta Traiana einige Privilegien gebracht zu haben. So jedenfalls glaubt Foucard, 185 aufgrund seiner Inschrift Nr. 7 (= Mihailov, IGBulg III/2 Nr. 1567) annehmen zu dürfen, der Kaiser habe der Stadt wahrscheinlich Titel und Privilegien einer freien Stadt bewilligt oder bestätigt.

[3] Als bisher einziges Beispiel für die Benutzung ein und desselben Vs-Stempels durch mehrere moesische Städte ist seit langem die Stempelgleichheit von Münzvorderseiten zwischen Markianopolis, Odessos und Tomis zu Zeiten Gordians III. bekannt: Pick, Dacien und Moesien, 75–76 und 303 zu Nr. 1098.

[4] Kraft, System, 101.

Stempelübersicht II[1]

Rs-Stempel	Vs-Stempel				
	Septimius Severus	Iulia Domna	Caracalla	Plautilla	Geta
R 102	V 52		V 82		
R 103	V 52		V 82		
R 104	V 52		V 82	V 114	
R 105	V 52		V 82		
R 108	V 54		V 86		
R 113	V 56				V 137, V 140
R 114	V 56				V 139
R 121	V 57		V 87		
R 124	V 57		V 87		
R 126	V 57		V 85		
R 136	V 57				V 140
R 141	V 57		V 89		
R 147	V 57		V 87		
R 151	V 58		V 95		
R 169		V 69	V 99, V 100		
R 170		V 70	V 106		
R 242			V 94		V 136
R 248			V 97		V 142
R 262			V 103		V 133
R 270			V 104		V 135
R 272			V 104		V 135
R 282			V 106		V 138
R 288			V 106		V 138

Für den bei Kraft zuerst genannten vermeintlichen thrakischen Lieferbezirk (Augusta Traiana – Bizye – Hadrianopolis) läßt sich diese Theorie insofern aufrechterhalten, als Münzstempel aus Augusta Traiana tatsächlich relativ große Ähnlichkeiten mit solchen von Bizye aufweisen. Jedenfalls bieten der Caracalla-Stempel V 104 (Nr. 310–319) auffallende Parallelen zum Caracalla-Stempel Jurukova, Bizye, Taf. 9, 55–56 aus Bizye und der Geta-Stempel V 135 (Nr. 443–449) zum Geta-Stempel Jurukova, Bizye, Taf. 10, 66/1[2].

Der von Kraft angezeigte zweite Lieferbezirk Thrakiens umfaßt die Städte Philippopolis, Serdika, Traianopolis und Topiros. Die dafür bei ihm auf Taf. 117, 1–4 abgebildeten Vs-Stempel sind allerdings nicht miteinander stempelgleich, sondern ähneln einander nur auf frappierende Weise. Typisch für alle

[1] Die Übersicht enthält nur diejenigen Stempel, die nicht nur für einen, sondern auch für andere Angehörige des Kaiserhauses benutzt worden sind.

[2] Für Bizye stellte man inzwischen auch enge Bindungen zu Perinth fest, indem der perinthische Caracalla-Stempel V A (Schönert, Perinthos, Taf. 31, 546) und der bei Jurukova, Bizye, Taf. 8, 45–46 abgebildete Stempel von Bizye stempelgleich sind: A. Johnston, NC 1983, 234. Kraft, System, 71, 74, 77, 91 sowie Karte 17 und 20 vermutete seinerzeit, Perinth und Byzantion wären zeitweise untereinander und vor allem mit kleinasiatischen Münzstätten verbunden gewesen.

diese Stempel ist die weit ausladende Büste mit mehrfach geschwungener Begrenzung, die zwar durchaus auch nur als Modeerscheinung interpretiert werden kann, mit Sicherheit aber stets die Handschrift ein und desselben Münzgraveurs verrät. Zu dieser Gruppe nun gehört eindeutig auch Augusta Traiana, dessen V 107 und V 109–V 111 (Nr. 337–349, 354–378) die gleichen Merkmale aufweisen. Außerdem sind V 109 fast stempelgleich mit Ruzicka, Serdika, Taf. 2, 303 und V 110 mit Ruzicka, Serdika, Taf. 2, 354[1]. Aber auch Caracallas Brustbild mit Schuppenpanzer von V 100 (Nr. 292–302) findet in Stempeln Serdikas seine Parallele[2].

Ähnlichen Erscheinungen begegnet man auch auf den Münzrückseiten, wofür zwei Beispiele genannt seien:

1. Aus der Zeit der Iulia Domna existieren in Augusta Traiana, Pautalia, Philippopolis und Serdika Münzen, deren Rss. das Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone tragen[3]. Hierbei ist das Münzbild von Serdika, Philippopolis und Augusta Traiana von frappierender Ähnlichkeit, auch wenn die Mauerkrone auf den Münzen Serdikas nur aus zwei und auf denen von Augusta Traiana und vermutlich auch von Philippopolis aus drei Türmen besteht.

2. Zu unserem Fünfer-Stempel R 15 (Nr. 17) von Marc Aurel gibt es ein Gegenstück aus Philippopolis. Beide Münzbilder gleichen sich bis fast ins letzte Detail, nur daß nach dem Namen des Statthalters, dessen Plazierung um das Münzrund sich ebenfalls deckt, die Legende mit dem jeweils anderen Stadtnamen bzw. Ethnikon fortfährt[4]. Ähnliche Übereinstimmungen finden sich auch unter Septimius Severus zwischen Münzen von Philippopolis und Pautalia[5].

Mit Ausnahme der Städte an der Ägäis und am Schwarzen Meer sowie der beiden Binnenstädte Nikopolis ad Mestum und Plotinopolis[6] verbinden alle anderen thrakischen Städte, die während der römischen Kaiserzeit das Münzrecht ausgeübt haben, sehr häufig frappierende Ähnlichkeiten in ihren Münzstempeln. Als Zentrale dafür bietet sich Philippopolis an – nicht nur, weil bis jetzt für diese Stadt die meisten Stempelidentitäten mit anderen Städten existieren, sondern weil die Stadt als Sitz des KOINON ΘPAKΩN geradezu prädestiniert war, auch im Münzwesen der Provinz die dominierende Rolle zu spielen.

[1] Letzterer ist identisch mit Kraft, System, Taf. 117, 1.

[2] Mušmov, Serdika, Taf. 5, 199 = Ruzicka, Serdika, Taf. 2, 141.

[3] Augusta Traiana: R 174 (Nr. 199); Pautalia: Prokopov, Pautalia, 10; Philippopolis: Mušmov, Philippopolis, Taf. 14, 359; Serdika: Mušmov, Serdika, Taf. 1, 77 = Ruzicka, Serdika, Taf. 6, 81.

[4] Die Münze von Philippopolis befindet sich in einer Plovdiver Privatsammlung. Ein Foto davon zeigte mir Kamen Kolev, dem ich dafür wie auch für das daran anknüpfende Gespräch über derartige Identitäten im Münzbild zwischen verschiedenen thrakischen Städten sehr dankbar bin.

[5] K. Kolev, Les richesses de la plaine de Plovdiv et du fleuve Maritza, representées sur une monnaie antique de Philippopolis, AnnMusArchPlovdiv 6, 1968, 96 Abb. 2 und p. 98 Abb. 3. Die Pautalia-Münze ist auch abgebildet bei Ruzicka, Pautalia, Taf. 6, 4.

[6] Die Münzprägung beider Städte ist wenig bekannt, weshalb ein intensives Studium durchaus auch mit diesen beiden Städten Stempelidentitäten oder zumindest -ähnlichkeiten erkennen lassen kann.

Münzsystem[1]

Augusta Traiana prägte insgesamt sechs Größen. Den kleinsten Wert repräsentieren die drei pseudo-autonomen Münzen Nr. 525. Sie sind 12.5/14 mm – 13.5 mm – 14 mm groß und wiegen 1.56 g und 1.86 g. Vergleichbare Werte sind im moesisch-thrakischen Währungssystem nur schwer zu finden. Der bisher bekannte kleinste Wert ist das Halbstück, das Odessos, Tomis und Abdera bis zur 2. Hälfte des 2. Jh. in nur sehr geringem Umfang und auch nur äußerst sporadisch sowie Maroneia unter Caracalla und Volusian prägten. Seine Werte[2] sind für

Odessos	16–17 mm	und 2.0–3.1 g
Tomis	14–18 mm	1.2–2.5 g
Abdera	15–17 mm	2.3–2.5 g
Maroneia	15–17 mm	1.7–1.8 g.

Vom Gewicht her passen unsere pseudo-autonomen Münzen zwar ganz gut in diese Aufstellung hinein, von der Größe her sind sie jedoch spürbar kleiner. Es fällt deshalb sehr schwer zu entscheiden, ob wir diese ebenfalls als Halbstücke bezeichnen dürfen oder ob wir noch nach einer treffenderen Benennung – vielleicht Viertelstücke ? – suchen müssen.

Den Einer emittierte Augusta Traiana unter Marc Aurel und L. Verus sowie unter Septimius Severus, Caracalla und Geta (Währungstabelle I). Seine Gewichte reichen von 2.22–6.53 g, wobei in der Severerzeit seine Norm um 3–4 g und davor um 3.5–4.5 g gelegen haben muß. Auch beim Durchmesser ist eine leichte, zeitlich bedingte Differenzierung zu beobachten. Während der Einer anfangs um 18 mm mißt, liegt seine Größe unter den Severern in der Mehrzahl zwischen 17–19 mm. Dem Einer von Augusta Traiana zur Zeit der Severer entspricht in Größe und Gewicht der von

Nikopolis ad Istrum	16–18 mm	und 2.0–3.5 g
Odessos	19–21 mm	3.0–3.5 g
Tomis	18–19 mm	2.5–4.5 g
Anchialos	17–18 mm	2.0–4.0 g
Maroneia	18–19 mm	3.0–4.0 g
Perinth	17–20 mm	2.5–4.0 g[3]

Vom Einer nur äußerst schwer zu unterscheiden und deshalb vermutlich häufig unter diesen Nominalwert subsumiert, ist das Eineinhalbstück. Es tritt im moesisch-thrakischen Währungssystem nur sehr selten auf und war bisher eigentlich nur von Tomis und Pautalia her bekannt, wobei sich in Tomis dieser Geldwert durch das Wertzeichen AC deutlich als Eineinhalbstück zu erkennen gibt. Man prägte diesen Wert hier allerdings nur unter Maximus und Philipp iun. mit Werten von 18–19 mm für den Durchmes-

[1] Bei den in diesem Kapitel verarbeiteten Angaben zu Durchmesser und Gewicht handelt es sich – sofern nicht anders vermerkt – stets um Mittelwerte. Dabei basieren die aus anderen thrakischen und moesischen Städten herangezogenen Vergleichszahlen auf Mittelwerten, die sich anläßlich einer Studie zum moesisch-thrakischen Währungssystem in der römischen Kaiserzeit aus einer tabellarischen Auflistung aller vorhandenen Größen- und Gewichtsangaben ergeben haben: E. Schönert-Geiß, Das moesisch-thrakische Währungssystem in der römischen Kaiserzeit, Klio 72/1, 1990, 3–105.

[2] Pick/Regling, Dacien und Moesien, Nr. 2232, 2239, 2246 (Odessos), 2578–2579, 2584, 2599, 2605 (Tomis); Strack, Thrakien, Nr. 243, 245, 248, 251 (Abdera); Schönert-Geiß, Maroneia, Nr. 1720, 1735.

[3] Pick, Dacien und Moesien, Nr. 1346–1448, 1474–1488, 1491–1515, 1589–1621, 1637–1653, 1875–1892, 2018–2039 (Nikopolis ad Istrum); Pick/Regling, Dacien und Moesien, Nr. 2278–2280, 2288, 2306–2307, 2313 (Odessos), 2814–2823, 2939–2940, 2961–2962, 2965–2967, 2990–2991, 3021, 3141–3143 (Tomis); Strack, Thrakien, Nr. 498–501, 548–554, 565–567, 612–616, 646, 688–690 (Anchialos); Schönert-Geiß, Maroneia, Nr. 1718–1719; Schönert, Perinthos, Nr. 450–456, 510–515, 591–593, 633–638, 657–660, 704–708, 768–777, 847–851.

Währungstabelle I: Einer

	Marc Aurel Nr. 25–38	L. Verus Nr. 89–105	Septimius Severus Nr. 176–193	Caracalla Nr. 379–389	Geta Nr. 396–440 Nr. 500–504	Gesamt
Gewichte g						
2.22–2.49			1		1	2
2.50–2.99		1		1	9	11
3.00–3.49	1	2	7	2	23	35
3.50–3.99	4	5	7	4	14	34
4.00–4.49	5	6	7	4	10	32
4.50–4.99	2	3	3	2	3	13
5.00–5.49				1	1	2
6.50–6.53					2	2
	12	17	25	14	63	131
Durchmesser mm						
15			1			1
16 (16.5)	1	1	1		6	9
17 (17.5)	3	3	8		35	49
18 (18.5)	17	13	11	13	55	109
19 (19.5)	3	11	20	12	14	60
20 (20.5)	2	2	6	4	9	23
21 (21.5)			1	1	3	5
22					1	1
	26	30	48	30	123	257

Marc Aurel	16–20 mm:	3.40–4.70 g = 4.02 g Durchschnitt
L. Verus	16–20 mm:	2.76–4.96 g = 3.88 g
Septimius Severus	15–21 mm:	2.41–4.83 g = 3.76 g
Caracalla	18–21 mm:	2.62–5.31 g = 4.00 g
Geta	16–22 mm:	2.22–6.53 g = 3.88 g

ser und 3.0–4.3 g für das Gewicht[1]. Ein zeitlich größeres Spektrum besitzt das Eineinhalbstück dagegen in Pautalia, wo es von Antoninus Pius an bis Geta ausgeprägt wurde. Unter Commodus wog es 3.15–4.80 g und maß 16–21 mm, wobei seine mittlere Größe auf 18 mm angesetzt werden kann[2]. In Augusta Traiana existiert das Eineinhalbstück nur unter Commodus und Crispina (Nr. 108–114). Sein Durchmesser erstreckt sich auf 17–20 mm[3], sein Gewicht auf 2.93–5.06 g (Durchschnitt: 3.93 g)[4], womit das Eineinhalbstück von Augusta Traiana dem von Tomis entspricht.

Vergleicht man die in Währungstabelle II ausgewiesenen Daten mit denen anderer thrakischer und moesischer Städte, so läßt sich das betreffende Nominal in Augusta Traiana sowohl als Zweier wie auch als Dreier benennen. Da es sich jedoch in Größe und Gewicht nur minimal vom nächstgrößeren Geldwert abhebt und für diesen wiederum die Bezeichnung als Vierer gesichert ist, kann es sich bei dem Münzwert in Währungstabelle II nur um einen Dreier handeln. Ihn prägte man in Augusta Traiana unter Faustina iun., Commodus, Septimius Severus, Iulia Domna und Geta. Unter Faustina iun. mißt er vorwiegend 24–26 mm, unter Commodus und den Severern 23–24 mm, während bei den Gewichten anfangs die Spanne von 8–10 g, später die von 6.5–8.5 g dominiert[5]. Der Dreier zeigt also eine deutliche Reduktion

[1] Pick/Regling, Dacien und Moesien, Nr. 3361–3362, 3622–3623.

[2] Ruzicka, Pautalia, Nr. 226–259.

[3] 17 (17.5) mm (3) – 18 (18.5) mm (7) – 19 (19.5) mm (4) – 20 mm (2).

[4] 2.93 g–3.38 g–3.41 g–3.67 g–3.81 g–4.08 g–4.20 g–4.30 g–4.50 g–5.06 g.

[5] Den Größenangaben der Anfangszeit entsprechen z. B. aus derselben Zeit die Zweier von Nikopolis ad Istrum und Odessos sowie die Dreier aus Perinth: Pick, Dacien und Moesien, Nr. 1220–1221; Pick/Regling, Dacien und Moesien, Nr. 2226, 2228–2229, 2235–2236, 2242; Schönert, Perinthos, Nr. 224–227, 242–271, 293–311, 316–318, 329–334, 364–369, 375–378, 399–407, 419–430, 433–434. Vergleiche für die Severerzeit finden sich beispielsweise beim Zweier von Perinth sowie beim Dreier von Tomis und Anchialos: Schönert, Perinthos, Nr. 528–545, 727, 728–732, 791–797, 863–895; Pick/Regling, Dacien und Moesien, Nr. 2769–2776, 2802–2813, 2925–2929, 2956–2960, 3135–3140, 3295–3298, 3357–3359, 3502–3504, 3557–3558, 3588–3589; Strack, Thrakien, Nr. 502–509, 594–605, 641–645.

Währungstabelle II: Dreier

	Faustina iun. Nr. 39–75	Commodus Nr. 107–107a	Septimius Severus Nr. 175	Iulia Domna Nr. 198–217	Geta Nr. 393–395	Gesamt
Gewichte g						
4.91– 4.99				1		1
5.50– 5.99				2		2
6.00– 6.49				2		2
6.50– 6.99	1			5	1	7
7.00– 7.49	1			3		4
7.50– 7.99	5			3	2	10
8.00– 8.49	7	1		3		11
8.50– 8.99	8	1		1		10
9.00– 9.49	7					7
9.50– 9.99	9					9
10.00–10.49	2	1				3
10.50–10.99	3					3
11.00–11.49	3					3
11.50–11.99	1					1
12.50–12.99	1			1		2
14.50–14.85	1					1
	49	3	–	21	3	76
Durchmesser mm						
20	1					1
21	1			3		4
22 (22.5)	1	1		5		7
23 (23.5)	7	3	1	12	2	25
24 (24.5)	27	3		16	1	47
25 (25.5)	34	1		9	1	45
26 (26.5)	15				1	16
27	2					2
28	2					2
	90	8	1	45	5	149

Faustina iun.	20–28 mm	: 6.75–14.85 g = 9.39 g Durchschnitt
Commodus	22.5–25 mm	: 8.14–10.06 g = 9.10 g
Septimius Severus	23 mm	: – – = –
Iulia Domna	21–25.5 mm	: 4.91–12.91 g = 7.34 g[1]
Geta	23–26 mm	: 6.50– 7.94 g = 7.43 g

sowohl in Größe wie im Gewicht. Wann diese Reduktion stattgefunden haben kann, läßt sich nicht feststellen, da die für den Dreier des Commodus und des Septimius Severus überlieferten Daten zu gering sind, um dafür aussagekräftig sein zu können.

Wie bereits angedeutet, ist der Vierer als solcher gesichert, indem auf einigen unter Gallien geprägten Münzen das Wertzeichen Δ beigefügt ist (Nr. 506–509, 522–523)[2]. Zu Galliens Zeiten sind überhaupt die meisten Vierer emittiert worden. Sie messen in der Regel 23–25 mm. Ihr Gewicht reicht von 5.34–13.92 g[3], ohne sich innerhalb dieser Spanne auf eine engere Frequenz eingrenzen zu lassen (Währungstabelle III)[4]. Ebenfalls als Vierer bezeichnet werden dürfen vermutlich auch die Einzelmünzen von Commodus, Iulia Domna und Geta mit ähnlichen Meßdaten.

Das größte und zugleich am häufigsten geprägte Nominal ist der Fünfer. Seine Maße betragen unter Marc Aurel und L. Verus 30–31 mm, seine Gewichte 18–21 g. Unter den Severern mißt er in der Regel nur 28–31 mm bzw. 29–30 mm und wiegt 13.5–17.5 g (Währungstabelle IV). Parallelen für die Früh-

[1] Ohne Nr. 214/2 (23 mm und 4.85 g), das mir erst nachträglich bekannt wurde.

[2] Zum Wertzeichen und der damit in Zusammenhang stehenden Frage nach der Existenz eines Münzvereins siehe Schönert-Geiß, Münzliga, 466–470. V. Gerasimova-Tomova, Označena li e stojnostta vârchu antičnite moneti, Numizmatika 5/2, 1973, 8 sieht in dem △ das Wertzeichen für den Sesterz.

[3] Zuzüglich des übergewichtigen Vierers Nr. 511/2 mit 16.58 g.

[4] Als Vergleich heranziehen läßt sich der byzantische Vierer aus derselben Zeit mit 22–27 mm Durchmesser und 5.47–9.12 g Gewicht: Schönert-Geiß, Byzantion II, Nr. 1821–1830.

Währungstabelle III: Vierer

	Commodus Nr. 106	Iulia Domna Nr. 197	Geta Nr. 499	Gallien Nr. 506–524	Gesamt
Gewichte g					
5.34– 5.49				1	1
6.50– 6.99			1	1	2
7.00– 7.49				1	1
7.50– 7.99				5	5
8.50– 8.99	1			3	4
9.50– 9.99				4	4
10.00–10.49				2	2
10.50–10.99				4	4
11.00–11.49				1	1
11.50–11.99				3	3
13.00–13.49				1	1
13.50–13.99				1	1
16.50–16.58				1	1
	1	–	1	28	30
Durchmesser mm					
21 (21.5)				2	2
22				7	7
23 (23.5)				10	10
24 (24.5)			1	10	11
25 (25.5)		1	2	25	28
26 (26.5)	1			6	7
27				2	2
	1	1	3	62	67

Commodus	26 mm:	8.89 g	–	=	8.89 g Durchschnitt
Iulia Domna	25 mm:	–	–	=	–
Geta	24–25.5 mm:	6.74 g	–	=	6.74 g
Gallien	21–27 mm:	5.34–16.58 g		=	10.03 g

zeit finden sich im

Fünfer von Pautalia	29–31 mm	und	19.0–21.0 g
Perinth	30–33 mm		18.0–20.5 g
Siebener von Byzantion	30–31 mm		16.5–19.0 g[1].

Der Fünfer der Severerzeit läßt sich mit dem kontemporären

Fünfer von Pautalia	29–30 mm	und	15.0–21.0 g
Sechser von Byzantion	28–31 mm		12.0–16.0 g[2]

vergleichen. Zum Fünfer gerechnet werden müssen auch Valerians Münzen Nr. 505, deren Gewichte zu den niedrigeren Fünfergewichten passen.

Der Fünfer wie auch der Vierer der Severerzeit zeigen gegenüber den Emissionen aus den 60er Jahren des 2. Jh. eine deutliche Minderung an Größe und Gewicht. Damit gehört Augusta Traiana zu denjenigen thrakischen und moesischen Städten, die gegen Ende des 2. Jh. ihr Währungssystem auf leichtere Werte umgestellt haben. Eine genaue Datierung dieser Reduktion ist für Augusta Traiana allerdings nicht zu erbringen, da der Dreier – wie wir sahen – keine genügenden Anhaltspunkte dafür bieten kann und bei allen anderen Münzwerten zwischen der letzten Emission nach dem alten und der ersten Emission nach dem neuen System eine rund 25jährige Pause existiert. Die Vermutung liegt aber nahe, daß diese Reduktion – wie z. B. in Nikopolis ad Istrum und Odessos[3] – auch in Augusta Traiana unter Commodus erfolgt ist. Darauf deutet die nur in dieser Zeit praktizierte Ausprägung des Eineinhalbstückes hin, das somit als eine Art „experimentelles" Übergangsstück gewertet werden kann.

[1] Ruzicka, Pautalia, Nr. 2–8, 31–49, 61, 156–171; Schönert, Perinthos, Nr. 222–223, 228–241, 272–292, 312–315, 319–328, 358, 370–374, 388–398, 410, 431–432, 435; Schönert-Geiß, Byzantion II, Nr. 1401, 1404–1409, 1423.

[2] Ruzicka, Pautalia, Nr. 260–271; Schönert-Geiß, Byzantion II, Nr. 1503–1505, 1511–1513, 1565–1568, 1602–1614, 1625–1628, 1651–1663, 1666–1667, 1689–1737, 1804–1805.

[3] Pick, Dacien und Moesien, 33 und Pick/Regling, Dacien und Moesien, 526.

Währungstabelle IV: Fünfer

	Marc Aurel Nr. 1–24	L. Verus Nr. 76–88	Septimius Severus Nr. 115–174	Iulia Domna Nr. 194–196	Caracalla Nr. 218–378	Plautilla Nr. 390–392	Geta Nr. 441–498	Valerian Nr. 505	Gesamt
Gewichte g									
8.70– 8.99			1						1
9.50– 9.99					1				1
10.00–10.49					2		1	1	4
10.50–10.99			3				1		4
11.00–11.49			1						1
11.50–11.99			2		3				5
12.00–12.49			7		8		4		19
12.50–12.99			7	1	10		4	1	23
13.00–13.49	1		8	1	11		7		28
13.50–13.99			13		22		7		42
14.00–14.49			9		19	1	7		36
14.50–14.99			10		21		12		43
15.00–15.49			2		24		7		33
15.50–15.99	1		8		20		11		40
16.00–16.49		1	1		19		12		33
16.50–16.99	1				13		9		23
17.00–17.49	1		1		11		4		17
17.50–17.99		1			8		3		12
18.00–18.49	5	4			7				16
18.50–18.99				1	3				4
19.00–19.49	3	1			1		1		6
19.50–19.99	1				4				5
20.00–20.49	3	1							4
20.50–20.99	3	2							5
21.00–21.49	2								2
21.50–21.95		2							2
	21	12	73	3	207	1	90	2	409
Durchmesser									
26 (26.5)			5		7				12
27 (27.5)			13		30		4		47
28 (28.5)	1		26		88	2	26	1	144
29 (29.5)	7	4	51	3	121	2	70		258
30 (30.5)	16	9	33	1	119	2	59	1	240
31 (31.5)	10	9	9	1	27		15		71
32 (32.5)	6	4	5	1	5				21
33	2								2
34		1							1
36					1				1
	42	27	142	6	398	6	174	2	797

Marc Aurel	28–33	mm:	13.31–21.37 g	= 18.87 g Durchschnitt
L. Verus	29–34	mm:	16.40–21.95 g	= 19.31 g
Septimius Severus	26–32	mm:	8.70–17.04 g	= 13.46 g
Iulia Domna	29–32	mm:	12.60–18.53 g	= 14.81 g
Caracalla	26–36	mm:	9.70–19.67 g	= 14.79 g
Plautilla	28–30	mm:	14.10 g –	= 14.10 g
Geta	27–31.5	mm:	10.31–19.13 g	= 15.02 g
Valerian I.	28.5–30	mm:	10.47–12.79 g	= 11.63 g

Die Severerzeit war für Augusta Traiana die Zeit höchster Blüte und Entfaltung. Das spiegelt sich auch in der Vielfalt der Geldwerte wider, die in dieser Zeit in Umlauf kamen. Während 25 Jahre zuvor nur der Einer, Dreier und Fünfer ausgeprägt wurden, gelangten in severischer Zeit vom Halbstück bis hin zum Fünfer alle für die Stadt bekannten Geldgrößen zur Emission.

Münzlegenden

Das Bemerkenswerteste an den Legenden auf Augusta Traianas Münzen ist die Tatsache, daß die Stadt ihre Münzen nicht nach gewohnt griechischer Weise mit ihrem Ethnikon, sondern mit dem Stadtnamen signiert hat. Die Gründe dafür sind unbekannt. Ansonsten entsprechen die Münzlegenden in Form und Ausführung vollkommen den Gewohnheiten ihrer Zeit. Die Namen der Statthalter werden mit dem in den griechisch-sprachigen Gebieten seit Antoninus Pius üblichen Titel ἡγεμονεύοντος – zu HΓE (Nr. 1–24, 76–88, 118, 120, 225, 236) oder HΓ (Nr. 115–117, 118a–119, 121–128, 218–224, 226–235, 390–392) verkürzt – eingeleitet. Die Transkription typisch lateinischer Buchstaben wie V erfolgt in unterschiedlicher Weise, entweder als OV wie im Eigennamen OVHPOC (Nr. 76–104) und OVAΛEPIANOC (Nr. 505) oder vereinfacht als V in CEVHPOC (Nr. 115–182, 186–188, 190–193, 288–302, 337–378), wobei hier bereits auch das Beta als V-Laut zu dienen hatte: CEBHPOC (Nr. 183–185).

Die Schreibart der einzelnen Buchstaben paßte sich ebenfalls der Zeit an. So wird das Sigma als C oder ⊂, das Epsilon als E oder Є geschrieben, und beim Ξ fehlt stets die mittlere Querhaste.

Von den Ligaturen, deren man sich mangels ausreichenden Platzes auf dem Münzrund bediente, ist die Ligatur von N und H im Stadtnamen die häufigste (Nr. 115–116, 118a, 120, 136, 202–203, 208, 212–213, 263, 281, 324–325, 328, 330–331, 334–335, 382, 387, 418, 420–421, 424–425, 427, 437, 467–471, 477, 499, 511–512, 518). Außerdem benutzte man auch die Kombination von H und ⊂ (Nr. 212, 239, 264, 419, 516) bzw. H und C (Nr. 262, 453) und zog sogar in drei Einzelfällen N – H – ⊂ (Nr. 108), A – N – H – ⊂ (Nr. 119) und H – ⊂ – T (Nr. 197) zu jeweils einer Ligatur zusammen.

Das Auffallendste am Schriftbild der Münzen von Augusta Traiana sind jedoch die vielen Schreibfehler. Meist handelt es sich um Flüchtigkeitsfehler, indem Buchstaben vergessen oder doppelt graviert worden sind. Die meisten „Verschreibungen" treten beim Stadtnamen auf, aber auch die Vs-Legenden bleiben davon nicht verschont. Unter Marc Aurel und L. Verus hatte der Stempelschneider offensichtlich Schwierigkeiten mit dem Sigma im Namen seiner Stadt; denn aus dieser Zeit stammen Münzen mit der Legende AVΓOVT (Nr. 2), AVΓOVTH (Nr. 52–53) oder AVΓOVTHC (Nr. 67), aber auch solche mit AVΓOCTHC (Nr. 68, 311) oder AVΓOVCCTHC (Nr. 95). Zu Lasten dieses Graveurs dürfte wohl auch das in TOVΛΛ (ιος) vergessene Omikron (Nr. 78) gehen.

Ähnliche Fehler treten auch in der Severerzeit auf. So fehlt bei Nr. 415 das Alpha in TPAIANOC und bei Nr. 258–266 das Ypsilon in AVPHΛI(ος) und bei Nr. 383–389 in CEVH(ρος). Bei Nr. 270 hingegen ist das Anfangs-Tau von TPAIANHC doppelt graviert, und bei Nr. 464 hat der Stempelschneider vollends den Überblick über den gesamten Wortlaut der Rs-Legende verloren: Während er zunächst richtig AVΓOVCTH zu gravieren begonnen hatte, schloß er daran bereits das Tau von TPAIANHC an. Schließlich fiel ihm auf, das Schluß-Sigma von AVΓOVCTHC vergessen zu haben, worauf er es schnell noch einfügte, um dann zur Gravur des zweiten Teils des Stadtnamens überzugehen. Hier ließ er jedoch Alpha und Iota weg und gravierte dafür die letzten beiden Buchstaben zweimal – das Ergebnis: AVΓOVCTH T C TPANHC HC.

Ob das fehlende Iota in CEΠTIMIOC (Nr. 441–442, 458–499[1]) ebenfalls als Flüchtigkeitsfehler angesehen werden darf, ist zweifelhaft. Genausogut kann es sich hierbei um einen „Hörfehler" handeln, indem dieser Name so kurz ausgesprochen wurde, daß ein Unkundiger nur CEΠTMIOC verstand und dementsprechend auch in den Stempel schnitt. In einer Reihe von Publikationen wird aber in dem M auch eine Ligatur von I und M gesehen.

Zum Schluß sei noch auf die ungewöhnliche Form CEK auf Kleingeld des Septimius Severus verwiesen (Nr. 178–182). Hier müßte ja wohl statt des Kappas das für CEΠ(τιμιος) erforderliche Pi stehen.

[1] Bei Nr. 498 fehlt auch das T.

Münzfunde

Bei den in diesem Kapitel kursiv gesetzten Nummern handelt es sich um die laufenden Nummern des Münzkatalogs unten p. 55–137, und die in Anführungszeichen gesetzten Nominalbezeichnungen sind die aus den Inventarbüchern der Münzsammlung in Stara Zagora (siehe Vorwort p. IV) übernommenen Bezeichnungen, sofern sie sich nicht mit den unsrigen identifizieren ließen.

I. Bulgarisches Territorium

Aitoski bani
(nordwestlich von Burgas)

Hier fand man eine „Mittelbronze" der Faustina iun. Aufbewahrungsort ist das Historische Bezirksmuseum in Stara Zagora, Inv.-Nr. 264.

Akandžievo, 1975
(Bezirk Pazardžik)

CH VI 56.
J. Jurukova, Archeologija (Sofia) 20/4, 1978, 59.

Der Fund enthält 88 kaiserzeitliche Münzen von Augusta Traiana (10), Nikopolis ad Mestum (1), Pautalia (31), Philippopolis (15), Serdika (30) und Ankyra (1). Mit Ausnahme zweier Münzen von Philippopolis aus der Zeit des Commodus gehören alle anderen Fundmünzen der Severerzeit an. Die 10 AE-Münzen von Augusta Traiana sind geprägt unter Iulia Domna (1), Caracalla (6), Geta (2) und Elagabal (1), wobei es sich bei letzteren mit Sicherheit nicht um Elagabal, sondern um eine siebente Münze Caracallas handeln dürfte (zum Problem der Elagabal-Münzen cf. oben p. 10). Nach Jurukova gelangte der Fund in die Sammlung der Museumsbibliothek von Belova, im CH dagegen ist kein Aufbewahrungsort angegeben.

Belotinci, 1959
(Bezirk Vidin)

Th. Gerassimov, BIBulg 25, 1962, 228=235; Gerov, Münzschatzfunde 157, 117.

Wie groß der Fund ursprünglich gewesen ist, bleibt ungewiß. Gerassimov vorgelegt wurden je eine AE-Münze von Odessos, Augusta Traiana und Serdika. Während die Odessos-Münze aus der Zeit des Philipp sen. stammt, sind die beiden anderen unter Caracalla geprägt worden. Der Verbleib der drei Münzen ist unbekannt.

Bjalo pole
(nördlich von Marica/Stadt, Bezirk Stara Zagora)

Hier fand man einen Fünfer des Septimius Severus vom Typ *Nr. 129*. Aufbewahrungsort ist das Historische Bezirksmuseum in Stara Zagora, Inv.-Nr. 1812.

Brjastovo, 1980
(Bezirk Loveč)

J. Jurukova, Archeologija (Sofia) 24/1, 1982, 63.

Die näheren Fundumstände sind unbekannt. Der Fund enthielt insgesamt zwölf AE-Münzen der Severerzeit: Nikopolis ad Istrum (3), Augusta Traiana (4), Hadrianopolis (2), Serdika (3). Von den vier Augusta-Traiana-Münzen gehören je zwei zu Caracalla und Geta.

Černa Gora
(nordwestlich von Čirpan)

Fund eines Fünfers von Septimius Severus *(Nr. 141/2)*. Aufbewahrungsort ist das Plovdiver Museum Inv.-Nr. 2020.

Chrišteni
(nordöstlich von Stara Zagora)

Hier entdeckte man je einen Fünfer des Septimius Severus und Caracalla sowie einen Dreier Iulia Domnas. Sie werden aufbewahrt im Museum von Stara Zagora, Inv.-Nr. 412–413, 2718. Außerdem hat das Stara Zagoraer Museum unter der Inv.-Nr. 3611 eine ebenfalls in Chrišteni gefundene Münze des Septimius Severus inventarisiert, die 25 mm groß sein und auf der Rs. den Kaiser zu Pferd zeigen soll. Es müßte sich danach um einen Dreier handeln, dessen Typ jedoch dem Fünfer *Nr. 123* entspricht.

Čirpan

Auf dem Stadtgebiet von Čirpan sowie in dessen unmittelbarer Umgebung fand man einen Fünfer Marc Aurels *(Nr. 4)*, einen Dreier Iulia Domnas *(Nr. 199)*, einen Fünfer und einen Einer Getas *(Nr. 493/1, 501/1)* sowie einen Fünfer aus unbekannter Zeit und von unbekanntem Typ. Die Münzen befinden sich im Museum von Plovdiv (Inv.-Nr. 150, 1353, 1487) und Stara Zagora (Inv.-Nr. 329, 2724).

Dâbrava, 1960
(bei Čerkovna, südlich von Târgovišče)

Th. Gerassimov, BIBulg 26, 1963, 258 = 267; Jurukova, Deultum, 54 (mit unvollständiger Aufzählung der Fundobjekte).

Eine beim Pflügen gefundene Vase enthielt mehr als 700 AE-Münzen moesischer und thrakischer Städte. Davon gelangten ins Historische Bezirksmuseum von Târgovišče 680 Exemplare, von denen Gerassimov im einzelnen aber nur 664 aufzählt: Dionysopolis (5), Istros (1), Markianopolis (264), Nikopolis ad Istrum (274), Odessos (17), Tomis (18), Anchialos (18), Augusta Traiana (3), Deultum (1), Hadrianopolis (39), Mesembria (6), Nikopolis ad Mestum (1), Pautalia (2), Philippopolis (5), Serdika (2), Nikaia (1), römische Sesterze (2), incerti (5). Die früheste Münze im Fund ist einer der beiden Sesterze. Er wurde unter Marc Aurel geprägt. Alle anderen Fundmünzen gehören in die Zeit von Septimius Severus bis Philipp sen. Von den drei Münzen aus Augusta Traiana sind zwei unter Caracalla emittiert, und die dritte wird Iulia Maesa zugewiesen. Diese Zuweisung dürfte jedoch irrig sein, da die Stadt zwischen 217 und 253 kein Prägerecht besaß. Vermutlich handelt es sich bei dieser Münze um eine Prägung Iulia Domnas.

Dâlboki
(nordöstlich von Stara Zagora)

Hier fand man einen Dreier der Iulia Domna vom Typ *Nr. 202–203, 206–209* oder *216*, aufbewahrt im Museum von Stara Zagora, Inv.-Nr. 3342.

Daskochove
(im Gebiet von Čirpan)

Unter der Inv.-Nr. 2016 befindet sich im Museum von Plovdiv ein Fünfer des Geta *(Nr. 466)*, der in diesem Gebiet gefunden worden ist.

Dobri-djal, 1933/34
(nordöstlich von Veliko Târnovo)

Noe 332.
Th. Gerassimov, BIBulg 8, 1934, 470; Gerov, Münzschatzfunde 173, 328.

Der Fund, dessen Verbleib unbekannt ist, enthielt 4 kg provinziale AE-Münzen, unter anderem aus den Städten Markianopolis, Nikopolis ad Istrum, Augusta Traiana und Hadrianopolis. Weitere Einzelheiten zum Fund sind nicht überliefert.

Dolna Rosica, 1960
(Bezirk Târgovišče)

Th. Gerassimov, BIBulg 26, 1963, 258 = 267.

Von den mehr als 500 AE-Münzen, aus denen der Fund ursprünglich bestanden hatte, gelangten nach Gerassimov 36 Exemplare ins Historische Bezirksmuseum von Târgovišče. Seine Detail-Aufzählung ergibt aber nur 32 Prägungen von Markianopolis (14), Nikopolis ad Istrum (13), Odessos (1), Tomis (1), Anchialos (2), Augusta Traiana (1). Die zeitliche Skala reicht von Septimius Severus bis Gordian III. Die Münze von Augusta Traiana gehört zu Caracalla.

Edinakovci, 1959
(Bezirk Šumen)

Th. Gerassimov, BIBulg 25, 1962, 230 = 236.

Bei Auffinden des Schatzes waren 520 Münzen bekannt, von denen Gerassimov 434 im Einzelnen benennt: Kallatis (2), Markianopolis (184), Nikopolis ad Istrum (197), Tomis (8), Anchialos (9), Augusta Traiana (1), Byzantion (1), Hadrianopolis (18), Philippopolis (6), Serdika (2), Nikomedia (3), incerti (3). Sie gehören in die Zeit von Septimius Severus bis Gordian III. Ins Historische Bezirksmuseum von Šumen (die Stadt trug zeitweilig den Namen Kolarovgrad) gelangten neun Münzen von Markianopolis und 14 von Nikopolis ad Istrum, alle anderen wurden zerstreut. Die Münze von Augusta Traiana soll aus der Zeit Caracallas stammen.

Elisejna, 1909
(22 km östlich von Sofia)

Noe 386.

B. Filov, BSocArchBulg 1, 1910, 223; G. Seure, RevNum 1923, 25 Nr. 38 (Aufzählung ungenau).

Der heute verschollene Fund enthielt 116 AE-Münzen: Viminacium (2), Kallatis (1), Markianopolis (40), Nikopolis ad Istrum (46), Odessos (1), Tomis (1), Anchialos (7), Augusta Traiana (1), Hadrianopolis (10), Serdika (1), Nikomedia (1), incerti (5). Von dieser Aufstellung weichen Noe und Seure etwas ab, indem Noe nur eine Münze von Viminacium und 41 von Nikopolis ad Istrum registriert und Seure für Markianopolis nur 34 Exemplare angibt. Alle Münzen gehören in die Zeit von Septimius Severus bis Philipp sen., die von Augusta Traiana wurde unter Geta geprägt.

Goljama Brestnica, 1941
(südlich von Lukovit, Bezirk Loveč)

Th. Gerassimov, BIBulg 15, 1946, 236; Gerov, Münzschatzfunde 153, 64.

Ein Gefäß mit 26 AE-Münzen und einem Eisengewicht fand man bei Straßenarbeiten in der Nähe eines Dorfes, wo man bereits häufiger antike Gegenstände gefunden hatte. Der Fund gelangte ins Archäologische Museum in Sofia, wo er – nach Jurukovas Information – im II. Weltkrieg verloren gegangen ist. Er bestand aus: Anchialos (2), Augusta Traiana (2), Nikopolis ad Mestum (1), Pautalia (10), Philippopolis (4), Serdika (6) und Traianopolis (1). Geprägt wurden die Münzen unter Caracalla, Geta, Elagabal und Severus Alexander. Die beiden Augusta-Traiana-Münzen gehören zu Caracalla.

Goljama Kanare
(Bezirk Plovdiv)

Hier stieß man auf einen Fünfer des Geta *(Nr. 468/3)*. Er befindet sich im Plovdiver Museum unter der Inv.-Nr. 1912.

Goljama Željazna, 1947
(nordwestlich von Trojan, Bezirk Loveč)

Th. Gerassimov, BIBulg 17, 1950, 320; Gerov, Münzschatzfunde 154, 88.

Bei Erdarbeiten fand man ein Gefäß mit einer heute nicht mehr bekannten Anzahl von AE-Münzen. Gerassimov konnte lediglich 15 Exemplare signalisieren, deren heutiger Verbleib ebenfalls unbekannt

ist: Markianopolis (3), Nikopolis ad Istrum (4), Augusta Traiana (1), Hadrianopolis (2), incerti (5)[1]. Die früheste Münze im Fund ist die unter Septimius Severus geprägte aus Augusta Traiana, die späteste die von Gordian III. aus Nikopolis ad Istrum.

Kabyle
(nördlich von Jambol)

Getov, Nécropole, 65.

Bei Ausgrabungen der römischen Nekropole fand man eine Reihe von Münzen, so auch im Hügel IV Grab 4 einen Einer des L. Verus von Augusta Traiana *(Nr. 92/1)*, den Getov fälschlich Commodus zugewiesen hat. Obwohl über den Verbleib der Fundmünzen in Getovs Publikation nicht ausdrücklich gesprochen wird, dürften sie im Bezirksmuseum von Jambol aufbewahrt werden. In diesem Museum befinden sich auch zwei weitere, ebenfalls in Kabyle entdeckte Münzen (Inv.-Nr. 2825, 3035): ein Dreier der Faustina iun. *(Nr. 45)* und ein Einer des Septimius Severus *(Nr. 192/2)*.

Kâpinova, 1957
(Bezirk Veliko Târnovo)

Th. Gerassimov, BIBulg 22, 1959, 362 = 365.

Von den bei Straßenarbeiten gefundenen rund 150 AE-Münzen gelangten ins Bezirksmuseum von Veliko Târnovo 103 Exemplare, von denen im einzelnen Gerassimov allerdings nur 101 aufzählt: Dionysopolis (2), Markianopolis (32), Nikopolis ad Istrum (36), Odessos (2), Tomis (2), Anchialos (3), Augusta Traiana (3), Hadrianopolis (9), Pautalia (1), Philippopolis (2), Serdika (1), incerti (8). Die Münzen sind in die Zeit des Septimius Severus bis Gordian III. zu datieren. Von den drei Münzen Augusta Traianas gehört je eine zu Septimius Severus, Caracalla und Elagabal, wobei es sich bei der letzteren mit Sicherheit um eine zweite Caracalla-Münze handeln dürfte (zur Prägung von Elagabal-Münzen in Augusta Traiana siehe oben p. 10).

Kazanlâk
(Bezirk Stara Zagora)

Laut Inv.-Nr. 325 im Museum von Stara Zagora fand man hier eine „Kleinbronze". Ihre Entstehungszeit ist nicht angegeben. In diesem Museum befindet sich auch *Nr. 447a*, das 8 km westlich von Kazanlâk bei Ausgrabungen im antiken Seuthopolis zutage gekommen ist.

Kirilovo
(südwestlich von Stara Zagora)

Hier fand man eine „Kleinbronze" Galliens unbekannten Typs. Sie wird im Museum von Stara Zagora (Inv.-Nr. 151) aufbewahrt.

Kjustendil, 1975

Božkova, Pautalia, 39–46.

Neben insgesamt 302 reichsrömischen Münzen brachten die Ausgrabungen des antiken Pautalia im Jahre 1975 auch sieben einzelne Provinzialmünzen zutage, darunter von Augusta Traiana einen Fünfer des Septimius Severus *(Nr. 168/1)*.

Kolarovo
(südöstlich von Stara Zagora)

Nikolov, Ancient bronzes (1984), Nr. 381.

Im Museum von Stara Zagora befindet sich unter der Inv.-Nr. 4531 ein hier gefundener Vierer Galliens vom Typ *Nr. 511–512*.

[1] Die fünf incerti fehlen in Gerovs Aufzählung.

Krepost, 1963
(nordöstlich von Haskovo)

Th. Gerassimov, BIBulg 28, 1965, 248–249 = 251; Jurukova, Deultum, 55; Jurukova, Bizye, 41–42 und Nr. 36/1; Jurukova, Cirkulacija (1976), 193–214.

Die gegen Ende 1963 zufällig in einer Ulme entdeckte kleine Vase enthielt ca. 190 Münzen, von denen das Historische Bezirksmuseum von Haskovo 171 Münzen erwerben konnte. Leider bestehen über den Fundinhalt zwischen den Angaben bei Gerassimov und denen bei Jurukova, Cirkulacija einige Differenzen, aber auch innerhalb der Publikation Jurukova, Cirkulacija differieren die Angaben in der summarischen Aufzählung p. 193–194 mit denen des Katalogs der Fundmünzen p. 193–213. Vergleiche zwischen beiden Passagen erwecken jedoch den Eindruck, als böte der einleitende Überblick p. 193–194 die exakteren Angaben. Danach enthielt der Fund: Nikopolis ad Istrum (1 Diadumenian[1]), Augusta Traiana (10 Caracalla, 3 Geta), Bizye (1 Septimius Severus), Deultum (1 Gordian III., 1 Philipp sen.), Nikopolis ad Mestum (1 Caracalla, 2 Geta), Pautalia (insgesamt 63[2]: 1 Faustina iun.[3], 7 Septimius Severus[4], 41 Caracalla[5], 14 Geta[6]), Philippopolis (insgesamt 22[7]: 4 Commodus[8], 3 Septimius Severus, 6 Caracalla[9], 2 Geta, 7 Elagabal[10]), Serdika (insgesamt 61[11]: 1 Septimius Severus, 2 Iulia Domna, 6 Geta, 52 Caracalla[12]), Traianopolis (1 Caracalla[13]), Kalchedon (1 Elagabal), Nikaia (1 Otacilia Severa), Ankyra[14] (1 Geta) und 1 Sesterz der Faustina iun.[15]. Bei den Augusta-Traiana-Münzen handelt es sich um Fünfer, für die Jurukova folgende Angaben bietet:

Caracalla

Cirkulacija (1976) 210, 4: Vs. AVT M AVP CEVH – ANTΩNEINOC
Brustbild mit Lorbeerkranz nach r.[16]
Rs. AVΓOVCTHC TPAIANHC
nach l. stehende Hera
27 mm; 13.65 g
(Rs-Typ wie *Nr. 366*)

210, 5: Vs. wie vorher
Rs. AVΓOVCTHC – TPAIANHC
nach l. stehende Athena
28 mm; 15.20 g
(Rs-Typ wie *Nr. 361* ?)

210, 6: Vs. wie vorher
Rs. AVΓOVCTHC TPAIANHC
nach l. stehender Hermes
26 mm, 12.70 g
(Rs-Typ wie *Nr. 297–298*)

210, 7: Vs. wie vorher
Rs. AVΓOVCT – HC TPAIANH – C
nach l. gelagerter Flußgott, über
ihm Stadttor

[1] Gerassimov weist diese Münze Macrinus zu. [2] Gerassimov nennt nur 61 Münzen.
[3] Faustina iun. fehlt bei Gerassimov. [4] Gerassimov nennt acht Münzen für Septimius Severus.
[5] Gerassimov zählt nur 38 Münzen, und im Katalog bei Jurukova, Cirkulacija (1976), 202–206 Nr. 15–34 sind 73 Münzen statt der 41 Münzen in ihrem Überblick p. 193 registriert.
[6] Gerassimov hat nur 13 Münzen, während Jurukova, Cirkulacija (1976) statt der im Überblick p. 193 genannten 14 Exemplare im Katalog p. 201–202 Nr. 7–14 insgesamt 18 Exemplare registriert. Außerdem fehlen bei ihr die beiden von Gerassimov der Plautilla zugewiesenen Münzen.
[7] Gerassimov hat nur 21 Münzen.
[8] Gerassimov nennt für Commodus nur drei Münzen. [9] Gerassimov weist an Caracalla sieben Münzen.
[10] Gerassimov hat für Elagabal nur sechs Münzen, während Jurukova im Katalog p. 208 Nr. 13–17 für ihn neun Münzen statt der sieben im Überblick p. 193 beschreibt. [11] Gerassimov hat 62 Münzen.
[12] Gerassimov zählt 53 Münzen und Jurukova registriert entgegen der 52 Münzen im Vorwort p. 193 im Katalog p. 196–200 Nr. 10–37 für Caracalla 76 Münzen.
[13] Traianopolis fehlt in Gerassimovs Aufzählung. [14] Gerassimov weist diese Münze an Metropolis.
[15] Von Gerassimov als Dupondius klassifiziert. Außerdem hat er in seiner Liste noch zwei incerti.
[16] Diese Beschreibung findet im vorhandenen Material kein Gegenstück.

27 mm; 13.40 g und 26 mm; 15.05 g
(Rs-Typ wie *Nr. 295*)

210, 8: Vs. wie vorher
Rs. AVΓOVCTHC – TPAIANHC
nach l. stehende Tyche
28 mm; 14.80 g
(Rs-Typ wie *Nr. 302*)

210, 9: Vs. wie vorher
Rs. AVΓOVCTHC TPAIANHC
Stadttor
27 mm; 15.85 g
(Rs-Typ wie *Nr. 308*)

211, 10: Vs. AVT M AVPH – ANTΩNEINOC
Brustbild mit Lorbeerkranz nach r.[1]
Rs. AVΓOVCTHC – TPAIANHC
nach l. stehende Demeter, Ähren über Altar haltend
28 mm; 14.35 g
(Rs-Typ wie *Nr. 237, 246, 283*)

211, 11: Vs. wie vorher
Rs. AVΓOVCTHC – TPAIANHC
nach l. stehender Dionysos, neben ihm Panther
27 mm; 16.25 g
(Rs-Typ wie *Nr. 273, 280, 319–320, 335–338, 356*)

211, 12: Vs. wie vorher
Rs. AVΓOVCTHC TPAIANHC
Adler auf Altar zwischen zwei Feldzeichen
28 mm; 13.75 g
(Rs-Typ wie *Nr. 295*)

Geta

Cirkulacija (1976) 208, 1: Vs. AVT K Π CEΠ – ΓETAC CEB
Brustbild mit Lorbeerkranz nach r.
Rs. AVΓOVCTHC TPAIA – NHC
Stadttor
27 mm; 13.40 g
(Vs. und Rs. wie *Nr. 448*)

210, 2: Vs. AVT K Π CEΠTI – MIOC ΓETAC
Brustbild mit Lorbeerkranz nach r.
Rs. AVΓOVCTH – C TPAIANHC
nach l. stehender Asklepios
28 mm; 14.54 g
(Vs. und Rs. wie *Nr. 470*)

210, 3: Vs. wie vorher
Rs. AVΓOVCTH – C TPAIANHC
nach r. stehender Kaiser, zu seinen Füßen Gefangener
29 mm; 16.70 g
(Vs. und Rs. wie *Nr. 478*)

[1] Die Beschreibung entspricht dem Caracalla-Stempel V 86 = *Nr. 239–242.*

Nach Jurukova, Bizye, 42 liegt der Fundort in der Nähe der sogenannten 71. Straße[1], die mit ihrer Strecke Philippopolis – Hadrianopolis von Singidunum nach Byzantion führte. In der Zusammensetzung findet sie den Beweis für den Weg eines römischen Soldaten. Offenbar hatte er sich mit seiner Legion eine bestimmte Zeit in Pautalia aufgehalten, später in Serdika. Von dort zog er über Philippopolis und Byzantion nach Kleinasien. Der Rückweg dürfte über Bizye – Deultum – Anchialos – Berone – Philippopolis (= 87. Straße: Miller, Itineraria, 587) erfolgt sein, worauf er dann in der Mitte des 3. Jh. bei den Goteneinfällen seinen Schatz bei Krepost versteckte.

Loveč, 1983

D. Vladimirova-Aladžova in Šumen verdanke ich die Information, in Loveč sei um 1983 ein Fund mit provinzialen AE-Münzen gehoben worden, in dem auch Münzen von Augusta Traiana vertreten sein sollen. Näheres über Fundort sowie Aufbewahrungsort war ihr nicht bekannt.

Bezirk Loveč

Th. Gerassimov, BIBulg 13, 1939, 343; Gerov, Münzschatzfunde 155, 89.

Obwohl Gerassimov von einem Fundinhalt von insgesamt 45 Münzen schreibt, enthält seine Detail-Liste eine Münze mehr: Markianopolis (15), Nikopolis ad Istrum (17), Tomis (1), Anchialos (1; Gerov bietet 3), Augusta Traiana (1), Hadrianopolis (7), Pautalia (1), Philippopolis (2), Serdika (1). Der Fund beginnt mit Münzen des Septimius Severus und endet mit solchen von Gordian III. Die Münze von Augusta Traiana gehört zu Caracalla. Der Fund gelangte seinerzeit in Privatbesitz.

Magliž
(östlich von Kazanlâk, Bezirk Stara Zagora)

Hier fand man von Marc Aurel einen Fünfer vom Typ *Nr. 5.* Er wird im Museum von Stara Zagora unter der Inv.-Nr. 2843 aufbewahrt.

Malinovo, 1974
(südöstlich von Loveč)

J. Jurukova, Archeologija (Sofia) 20/2, 1978, 74.

Beim Pflügen fand man 15 km östlich der Ortschaft ein großes Tongefäß mit AE-Münzen. Davon erwarb das Historische Bezirksmuseum von Loveč 2826 Münzen (Inv.-Nr. 1598–1599). Die Münzen stammen aus den Prägeorten Dionysopolis, Markianopolis, Nikopolis ad Istrum, Odessos, Anchialos, Augusta Traiana, Byzantion, Hadrianopolis, Philippopolis, Serdika, Nikaia und Nikomedia. Sie gehören zu Septimius Severus, Caracalla, Plautilla, Geta, Macrinus, Diadumenianus, Elagabal und Severus Alexander.

Malka Vereja
(westlich von Stara Zagora)

Hier fand man einen Fünfer Marc Aurels vom Typ *Nr. 18–20* und eine „Kleinbronze" aus unbekannter Zeit. Beide Münzen befinden sich im Museum von Stara Zagora, Inv.-Nr. 2103 und 4174.

Markovo
(südlich von Plovdiv)

In diesem Gebiet fand man einen Dreier der Faustina iun. *(Nr. 49/3)* sowie je einen Fünfer des Septimius Severus *(Nr. 157/1)* und des Geta *(Nr. 463).* Alle drei Münzen befinden sich im Plovdiver Museum unter der Inv.-Nr. 18–19 und 148.

Michailovgrad

Die Stadt ist Fundort eines Fünfers von Caracalla *(Nr. 326/1)*, der sich im Museum von Plovdiv (Inv.-Nr. 17) befindet.

[1] Miller, Itineraria, 528.

Michailovo, 1936

Th. Gerassimov, BIBulg 15, 1946, 236; Jurukova, Deultum, 54 (Funddatum ungenau); Gerov, Münzschatzfunde 162, 183.

Der Fund bestand aus 48 römischen Münzen aus der Zeit Philipps sen. und 28 Provinzialmünzen, geprägt unter Septimius Severus, Caracalla und Geta: Augusta Traiana (1), Deultum (12), Pautalia (5) Serdika (10). Der Fund gelangte ins Museum von Stara Zagora. Bei der Fundmünze von Augusta Traiana (Inv.-Nr. 1399) handelt es sich um eine „Mittelbronze", deren Rs-Typ und Prägezeit im Inventar nicht angegeben sind.

Mobipec
(Bezirk Stara Zagora)

Das Museum von Stara Zagora besitzt unter der Inv.-Nr. 364 eine „Mittelbronze" Caracallas, die hier gefunden worden ist.

Najdenovec
(bei Stara Zagora)

Hier fand man einen Fünfer Iulia Domnas vom Typ *Nr. 195*. Die Münze befindet sich im Museum von Stara Zagora, Inv.-Nr. 4511.

Nova Zagora

Hier fand man eine „Mittelbronze" des Septimius Severus sowie eine „Kleinbronze" aus unbekannter Zeit. Beide befinden sich im Museum von Stara Zagora, Inv.-Nr. 198 und 331.

Opan
(südlich von Stara Zagora)

Das Museum von Stara Zagora registriert unter der Inv.-Nr. 270 eine hier gefundene „Kleinbronze", die unter Antoninus Pius geprägt worden sein soll. Vermutlich handelt es sich in Wirklichkeit um einen Einer Marc Aurels oder Caracallas.

Pazardžik

Pazardžik ist Fundort eines Vierers Galliens *(Nr. 509)*, der sich im Plovdiver Museum (Inv.-Nr. 1240) befindet.

Pčelišče, 1973
(Bezirk Veliko Târnovo)

J. Jurukova, Archeologija (Sofia) 20/2, 1978, 74–75; V. Ilčeva/M. Očev, Archeologija (Sofia) 21/1, 1979, 42–56.

Im Historischen Bezirksmuseum von Veliko Târnovo befindet sich ein Fund von 87 AE-Münzen: Dionysopolis (2), Markianopolis (25), Nikopolis ad Istrum (39), Odessos (1), Tomis (2), Anchialos (3), Augusta Traiana (1), Hadrianopolis (9), Serdika (1), Nikaia (1), Antiocheia (1) sowie je ein Sesterz von Traian und Antoninus Pius. Die beiden Sesterze sind die frühesten im Fund. Die Masse setzt mit Septimius Severus ein und endet unter Gordian III. Die Münze von Augusta Traiana gehört zu Caracalla und ist in der zweiten Publikation p. 54 Nr. 79 Taf. 8e in einem sehr schlechten Foto wiedergegeben. Sie trägt auf der Vs. Caracallas Büste nach r. mit Lorbeerkranz und AVT K M AVP CEV–ANTΩNEINOC. Die Rs. mit dem nach l. stehenden Kaiser mit Schale und Szepter und AVTOVCTHC–TPAIANHC könnte mit *Nr. 291* stempelgleich sein. Beide Fundpublikationen weichen in ihren Inhaltsangaben minimal voneinander ab.

Plovdiv, 1931

Der sich im Plovdiver Museum befindende Schatzfund besteht aus 18 Münzen: Anchialos (1 Septimius Severus), Augusta Traiana (1 Fünfer Septimius Severus = *Nr. 172/1*), Deultum (1 Severus Alexander),

Pautalia (1 Septimius Severus, 5 Caracalla, 1 Geta), Philippopolis (1 Hadrian, 1 Commodus, 3 Caracalla), Serdika (1 Geta, 1 Severus Alexander) und als 18. Münze soll der Fund laut Inventarverzeichnis eine AR-Münze von Abdera mit der Beamtenlegende ΕΠΙ ΦΑΝΕΩ[1] enthalten haben.

Plovdiv, 1955

D. Končev, AnnMusArchPlovdiv 4, 1960, 209; Jurukova, Deultum, 54 (ungenau).

Ungefähr einen Kilometer südlich der Stadt fand man 56 Münzen, davon 21 Antoniniane von Septimius Severus bis Philipp sen. und 35 Provinzialmünzen aus der gleichen Zeit: Augusta Traiana (4), Deultum (12), Nikopolis ad Mestum (1), Pautalia (3), Philippopolis (2), Serdika (2) und 11 incerti. Die Augusta-Traiana-Münzen gehören zu Septimius Severus, Caracalla (2) und Geta. Der Fund wird im Plovdiver Museum unter der Inv.-Nr. 2070 aufbewahrt.

Plovdiv, 1967

K. Kolev, AnnMusArchPlovdiv 6, 1968, 164–165; Gerov, Münzschatzfunde 154, 76; Th. Gerassimov, BIBulg 35, 1979, 136.

Am Südabhang des Hügels Džendemtepe in Plovdiv fand man bei Bauarbeiten einen Denar des Maximus I. sowie 16 AE-Münzen aus den Münzstätten Augusta Traiana (1), Deultum (2), Pautalia (3), Philippopolis (3), Serdika (5), incerti (2). Die früheste Münze gehört in die Zeit des Commodus (Philippopolis), die letzte in die Gordians III. Die Münze von Augusta Traiana stammt von Caracalla. Der Fund liegt im Museum von Plovdiv unter der Inv.-Nr. 2491.

Plovdiv, 1975

K. Kolev, Bulletin des Musées de la Bulgarie du Sud 3, 1977, 128–129.

Von den bei Straßenarbeiten in einem kleinen Gefäß gefundenen 18 AE-Münzen sind 16 erhalten und befinden sich im Museum von Plovdiv (Inv.-Nr. 2677): Augusta Traiana (3), Pautalia (4), Philippopolis (4), Serdika (5). Die Münzen gehören zu Faustina iun., Commodus, Septimius Severus, Caracalla, Plautilla und Geta. Die drei Münzen von Augusta Traiana sind unter Caracalla geprägt worden.

Plovdiv

Das Museum in Plovdiv besitzt unter der Inv.-Nr. 4–6, 16, 306, 542–544, 622, 708–709, 1473, 1575, 1710, 1956 folgende Münzen, die im Laufe der Jahrzehnte auf dem Stadtgebiet gefunden worden sind: 2 Dreier der Faustina iun., 1 Einer des L. Verus, 1 Fünfer des Septimius Severus, 5 Fünfer Caracallas, 4 Fünfer und 1 Einer Getas und 1 Vierer Galliens *(Nr. 39, 73/1, 94, 172/1, 265/2, 308/6, 311/1, 341, 348/2, 451/2, 452, 469, 498/1, 504/2, 518/1)*.

Pravdino
(Bezirk Jambol)

Das Museum in Jambol ist Aufbewahrungsort eines hier gefundenen Einers Caracallas = Inv.-Nr. II 183 *(Nr. 386/1)*.

Pravišče, 1961
(nordwestlich von Plovdiv)

Th. Gerassimov, BIBulg 26, 1963, 265 = 269; K. Kolev, AnnMusArchPlovdiv 6, 1968, 158–159.

Nach Kolev, dessen Fundbericht mit dem von Gerassimov differiert, enthielt der Fund 87 AE-Münzen (Gerassimov: 77) aus der Zeit des Antoninus Pius bis Philipp sen.: Augusta Traiana (8), Deultum (14), Nikopolis ad Mestum (1), Pautalia (20), Philippopolis (9), Serdika (27) sowie ein Denar von Maximinus I., ein Antoninian von Gordian III. und sechs incerti. Die Münzen von Augusta Traiana sind geprägt unter Septimius Severus (1), Caracalla (5)[2] und Geta (2). Der Fund liegt im Plovdiver Museum unter der Inv.-Nr. 2237.

[1] Die Münze gehört zu J. M. F. May, The coinage of Abdera, London 1966, 281 Nr. 495–504 = Periode VIII, Gruppe CXXV: c. 375/73–365/60 v. u. Z.

[2] Gerassimov weist diese fünf Münzen Marc Aurel zu.

Preslavec
(südlich von Marica/Stadt, Bezirk Stara Zagora)

Hier fand man von Caracalla einen Fünfer vom Typ *Nr. 349–350*, aufbewahrt im Museum von Stara Zagora, Inv.-Nr. 2607.

Prodanovci, 1957
(Bezirk Sofia)

Th. Gerassimov, BIBulg 22, 1959, 362 = 365; Gerov, Münzschatzfunde 152, 54.

Bei Ausschachtungsarbeiten fand man ein Gefäß mit AE-Münzen, von denen 25 bekannt wurden, heute aber verschollen sind: Augusta Traiana (2), Nikopolis ad Mestum (1), Pautalia (4)[1], Philippopolis (2), Serdika (9), incerti (7). Von diesen Münzen gehören eine zu Septimius Severus (Augusta Traiana), zwei zu Geta und alle anderen zu Caracalla, unter anderem auch die zweite Augusta-Traiana-Münze.

Bezirk Ruse

Hier entdeckte man eine „Mittelbronze" Getas von unbekanntem Typ, aufbewahrt im Stara Zagoraer Museum, Inv.-Nr. 1297.

Saradjaschak-Weli, 1891
(bei Dobrič, Bezirk Varna)

Noe 921.

(D. E. Tacchella), RevNum 1892, 93–94; D. E. Tacchella, RevNum 1893, 51–77; W. Kubitschek, Rundschau über das letztverflossene Quinquennium der antiken Numismatik (1890–94), XLV. Jahres-Bericht über das K. K. Staatsgymnasium im VIII. Bezirke Wiens für das Schuljahr 1894/5, Wien 1895, 27; Pick, Dacien und Moesien, 75 Anm. 3; Pick/Regling, Dacien und Moesien, 595 Anm. 4; Strack, Thrakien, 211–212 Anm. 8; Schönert, Perinthos, 38 und 124 Nr. 212.

Zusammen mit 820 Denaren aus der Zeit Vespasians bis Valerian I. fand man in einer Vase 640 Provinzialmünzen, unter denen Tomis mit allein 500 Münzen den Hauptteil des Fundes ausmacht. Der Fund wurde zwischen dem Archäologischen Museum in Sofia und dem in Plovdiv aufgeteilt. Der in Sofia deponierte Teil ist – nach Auskunft von J. Jurukova – als Folge des II. Weltkrieges verlorengegangen. Tacchella beschreibt in RevNum 1893 aus dem Fund 192 Münzen: Dionysopolis (2), Istros (1), Kallatis (2), Markianopolis (18), Odessos (5), Tomis (144), Anchialos (8), Deultum (2), Hadrianopolis (1), Mesembria (4), Perinth (1), Topeiros (1), Traianopolis (1), Nikaia (1) und Kaisareia/Kappadokien (1). Der ersten Information zufolge, die Tacchella in RevNum 1892 über den Fund publizierte, waren im Fund aber auch Viminacium, Nikopolis ad Istrum, Pautalia, Serdika, Amphipolis, Kassandreia und Pella vertreten. Die Zeitspanne reicht von Faustina iun. bis Phillipp sen. Der Fünfer von Traianopolis gehört zu Septimius Severus und stammt in Wirklichkeit aus Augusta Traiana, cf. unten p. 73 Anm. 6 zu *Nr. 125/3*.

Slivengrad

Hier stieß man auf einen Fünfer Caracallas *(Nr. 365/1)*. Er befindet sich im Museum von Plovdiv, Inv.-Nr. 2502.

Sofia

Sofia ist Fundort eines Einers Marc Aurels *(Nr. 37)* und eines Fünfers Caracallas *(Nr. 350/1)*. Beide befinden sich im Plovdiver Museum, Inv.-Nr. 1408 und 1461. Ebenfalls in Sofia gefunden wurde ein weiterer Fünfer Caracallas *(Nr. 268/2)*, der in der Bukarester Sammlung Severeanu (Inv.-Nr. 5692) aufbewahrt wird.

[1] Pautalia fehlt in Gerovs Aufzählung.

Stara Zagora

Das Gebiet in und um Stara Zagora ist verständlicherweise reich an einzelnen Fundmünzen von Augusta Traiana. Sie gelangten entweder ins dortige Museum oder in Privatsammlungen. So enthält die Stara Zagoraer Privatsammlung Asen Chadžikostov folgende, auf dem Stadtgebiet entdeckte Münzen:

Marc Aurel:
- 1 Fünfer vom Typ *Nr. 10–16* oder *Nr. 23–24*
- 1 Fünfer vom Typ *Nr. 18–20*, dessen Rs. stempelgleich ist mit dem unter L. Verus geprägten Fünfer vom Typ *Nr. 82–83*
- 2 Einer = *Nr. 28* und *Nr. 33/1*
- 1 Einer vom Typ *Nr. 25*, mit R 23 vermutlich stempelgleich
- 1 Einer vom Typ *Nr. 38*

Faustina iun.:
- 5 Dreier = *Nr. 48/1, 55/2–3, 58/2, 65*
- 2 Dreier = R 47 *(Nr. 56)* und R 56 *(Nr. 68)*, Vs-Stempel jeweils unbekannt

L. Verus:
- 1 Fünfer = *Nr. 87*
- 1 Fünfer vom Typ *Nr. 82–83*, dessen Rs. stempelgleich ist mit dem unter Marc Aurel geprägten Fünfer vom Typ *Nr. 18–20*
- 1 Einer = *Nr. 89*
- 1 Einer = V 36, Rs. vom Typ *Nr. 98–100*
- 1 Einer vom Typ *Nr. 95*, aber mit nach l. gewandtem Schlangenkopf

Septimius Severus:
- 3 Fünfer = *Nr. 125/1, 127/1, 164*
- 2 Fünfer aus der Zeit des Quintus Sicinnius Clarus, deren Vss. miteinander stempelgleich sind und von denen der eine aus R 102 stammt und der zweite auf der Rs. Homonoia vor Altar zeigt, ein für diesen Statthalter sonst unbekannter Typ
- 2 Fünfer vom Typ *Nr. 146* und *168*, Vs. jeweils mit V 57 stempelgleich
- 1 Einer = *Nr. 179*
- 1 Einer vom Typ *Nr. 189*
- 3 Einer, deren Vss. miteinander stempelgleich sind. Die Rss. gehören zu R 157 *(Nr. 180)*, R 163 *(Nr. 188)* und zum Typ *Nr. 181*
- 1 Einer = V 63 *(Nr. 178–182)*, Rs. nach r. stehende Hygieia
- 1 Einer, Rs. Apollon (?)

Iulia Domna:
- 1 Dreier = *Nr. 206/1*

Caracalla:
- 11 Fünfer = *Nr. 254, 259/2, 282/1, 287/1, 292/2, 308/3–4, 321/1, 330/2, 354, 371/2*
- 3 Fünfer = R 221 *(Nr. 258)*, R 280 *(Nr. 326)*, R 295 *(Nr. 343)*, Vs-Stempel jeweils unbekannt
- 2 Fünfer = V 109, Rs. vom Typ *Nr. 367* und *371*
- 4 Fünfer vom Typ *Nr. 252–253, 254–255, 363–364, 376*
- 1 Fünfer vom Typ *Nr. 240–241* oder *281*
- 1 Fünfer vom Typ *Nr. 251, 270, 334, 348, 352* oder *372–373*
- 1 Fünfer vom Typ *Nr. 248, 271–272, 303–305* oder *376*
- 1 Einer = *Nr. 388/1*

Plautilla:
- 1 Fünfer = *Nr. 391a*

Geta:
- 9 Fünfer = *Nr. 448/2, 456/1, 467/1, 470/2, 477/2–3, 479/1, 495/2, 496*
- 2 Fünfer = R 392 *(Nr. 464)* und R 266 (Caracalla *Nr. 309–310*), Vs-Stempel jeweils unbekannt
- 8 Einer = *Nr. 398/1, 402, 417/1, 422/3, 429/1, 431, 500/1–2*
- 1 Einer vom Typ *Nr. 405* oder *429–432*
- 1 Einer vom Typ *Nr. 409–411* mit der Legende AVΓ TPA – IAИH – C

Gallien:
- 4 Vierer = *Nr. 512, 519/1, 520/1, 521/2*
- 2 Vierer = R 429 *(Nr. 510, 513, 521)*, Vs-Stempel jeweils unbekannt

Das Historische Bezirksmuseum in Stara Zagora enthält – laut Inventarverzeichnis – folgende, auf dem Stadtgebiet entdeckte Münzen von Augusta Traiana[1]:

[1] Die mit x oder y gekennzeichneten Nummern gehören offensichtlich zu zwei Schatzfunden: x = Inv.-Nr. 502–512, y = Inv.-Nr. 747–766.

Marc Aurel: Inv.-Nr. 74, 366, 378, 472, 748^{y}–750^{y}, 1178, 1337, 1464, 2092, 2602, 2673–2674, 3639–3640, 3995, 4113, 4175, 4177:

1 Fünfer (Inv.-Nr. 2673), Vs. und Rs. vermutlich mit *Nr. 4* stempelgleich

1 Fünfer (Inv.-Nr. 4175) = R 12 *(Nr. 13)* = Nikolov, Ancient bronzes (1984), Nr. 371 Abb. Rs.

1 Fünfer (Inv.-Nr. 4177) = R 14 *(Nr. 16)* = Bujukliev u. a. (1965), 36 Rs.[1] = M. Končeva, Chudožestvenoto nasledstvo na trakijskite zemi, Sofia 1971, 220/221 Fig. 206 Rs. = Biernacka-Lubańska, Constructions défensives (1978), 454 Fig. 11 Rs. = Biernacka-Lubańska, Tours flaquantes (1983), 208 Fig. 9 Rs.

2 Fünfer (Inv.-Nr. 2092, 3639) vom Typ *Nr. 6–9, 18–20* oder *22*

1 Fünfer (Inv.-Nr. 1178) von unbekanntem Typ

2 Einer (Inv.-Nr. 748–749) vom Typ *Nr. 25–26* oder *29–31*

1 Einer (Inv.-Nr. 3640) vom Typ *Nr. 27–28* oder *35–37*

3 Einer (Inv.-Nr. 366, 378, 472) vom Typ *Nr. 32–33*

1 Einer (Inv.-Nr. 2674) vom Typ *Nr. 38*

1 Einer (Inv.-Nr. 750), Rs. Hermes

1 Einer (Inv.-Nr. 1337), Rs-Typ unbekannt

Für die folgenden Einer Marc Aurels ist zwar im Inventarverzeichnis kein Fundort angegeben, vermutlich sind aber auch diese in Stara Zagora gefunden worden:

1 Einer (Inv.-Nr. 2602) vom Typ *Nr. 32–33*

2 Einer (Inv.-Nr. 74, 1464) unbekannten Typs

Stara Zagora ist ebenfalls Fundort für zwei weitere Marc-Aurel-Münzen im Museum von Stara Zagora, deren Größen auf ein bisher für diese Zeit für Augusta Traiana unbekanntes Nominal hinzudeuten scheinen:

Inv.-Nr. 3995: 23 mm – Rs. Schlangenstab

Inv.-Nr. 4113: 25 mm – Rs. Schlange

Faustina iun.: Inv. Nr. 23, 126, 213, 498, 509^{x}, 751^{y}–752^{y}, 1203, 1223, 1395, 1927, 4349:

1 Dreier (Inv.-Nr. 509) vom Typ *Nr. 39–43, 64–69* oder *75*

2 Dreier (Inv.-Nr. 498, 1223) vom Typ *Nr. 44–45, 57–60* oder *71–74*

1 Dreier (Inv.-Nr. 4349) vom Typ *Nr. 48–51* oder *62–63* = Nikolov, Ancient bronzes (1984), Nr. 372

Weitere Münzen der Faustina iun. sind:

1 „Mittelbronze" (Inv.-Nr. 751), Rs. Demeter

5 „Mittelbronzen" (Inv.-Nr. 126, 213, 1203, 1395, 1927) unbekannten Typs

1 „Kleinbronze" (Inv.-Nr. 752), Rs. Dreifuß

1 „Mittelbronze" (Inv.-Nr. 23) unbekannten Typs und ohne Angabe des Fundortes

L. Verus: Inv.-Nr. 753^{y}–755^{y}, 4171, 4174:

1 Fünfer (Inv.-Nr. 4174) vom Typ *Nr. 84*

1 Fünfer (Inv.-Nr. 4171) vom Typ *Nr. 88*

1 Einer (Inv.-Nr. 755) vom Typ *Nr. 97* = Nikolov, Ancient bronzes (1984), Nr. 373

2 Einer (Inv.-Nr. 753–754) vom Typ *Nr. 98–100* oder *104*

Commodus: Inv.-Nr. 347, 2605 – beide ohne Angabe des Fundortes:

1 Eineinhalbstück (Inv.-Nr. 2605) vom Typ *Nr. 108* = Nikolov, Ancient bronzes (1984), Nr. 374

1 Eineinhalbstück (Inv.-Nr. 347) unbekannten Typs

[1] Die bei ihm für diese Münze angegebene Inv.-Nr. 748 kann nicht stimmen. Unter dieser Nummer ist in den Inventarbüchern des Stara Zagoraer Museums eine Kleinbronze (s. u.) inventarisiert.

Septimius Severus: Inv.-Nr. 131, 266, 507^{x}–508^{x}, 756^{y}, 1594, 2384, 2603–2604, 4528–4529:

1 Dreier (Inv.-Nr. 4529) vom Typ *Nr. 175*
2 Einer (Inv.-Nr. 507, 4528) vom Typ *Nr. 177–178* oder *184*; Inv.-Nr. 4528 = Nikolov, Ancient bronzes (1984), Nr. 375
2 Einer (Inv.-Nr. 508, 2603) vom Typ *Nr. 189–191*
1 Einer (Inv.-Nr. 756), Rs. nach r. stehende weibliche Figur
1 Einer (Inv.-Nr. 2604), Rs. nach r. stehende Figur. Keine Angabe zum Fundort
1 Einer (Inv.-Nr. 131) unbekannten Typs
1 „Mittelbronze" (Inv.-Nr. 266) unbekannten Typs
2 „Mittelbronzen" (Inv.-Nr. 1594, 2384) unbekannten Typs und ohne Angabe des Fundortes

Iulia Domna: Inv.-Nr. 128, 757^{y}, 4172, 4351–4352:

2 Dreier (Inv.-Nr. 4351–4352) vom Typ *Nr. 202–203, 206–209* oder *216*
2 Dreier (Inv.-Nr. 757, 4172) vom Typ *Nr. 210–211*
1 Dreier (Inv.-Nr. 128) unbekannten Typs

Caracalla: Inv.-Nr. 124, 245, 365, 387, 480, 502^{x}, 506^{x}, 512^{x}, 758^{y}–760^{y}, 1201, 1210, 1341, 1350, 3422, 3654, 4163–4169, 4176, 4178, 4348, 4525:

1 Fünfer (Inv.-Nr. 3422) = *Nr. 295/3*
2 Fünfer (Inv.-Nr. 758–759) vom Typ *Nr. 223–225, 240–241, 248, 271–272, 281, 303–305* oder *376*
1 Fünfer (Inv.-Nr. 4165) vom Typ *Nr. 227*
1 Fünfer (Inv.-Nr. 3654) vom Typ *Nr. 234, 302, 317* oder *346*
1 Fünfer (Inv.-Nr. 4176: Elagabal) vom Typ *Nr. 237*
1 Fünfer (Inv.-Nr. 4525: Elagabal) vom Typ *Nr. 239, 243–244* oder *268*
1 Fünfer (Inv.-Nr. 512: Elagabal) vom Typ *Nr. 242* oder *265–267*
1 Fünfer (Inv.-Nr. 502: Elagabal) vom Typ *Nr. 243–244* oder *268*
1 Fünfer (Inv.-Nr. 1210) vom Typ Nr. 245
1 Fünfer (Inv.-Nr. 1201) vom Typ *Nr. 256, 299–300, 308, 315* oder *333*
1 Fünfer (Inv.-Nr. 4164) vom Typ *Nr. 257, 259–260, 301* oder *323*
1 Fünfer (Inv.-Nr. 760) vom Typ *Nr. 261, 316, 322, 324, 327, 345* oder *371*
1 Fünfer (Inv.-Nr. 4169) vom Typ *Nr. 278–279*
1 Fünfer (Inv.-Nr. 4167) vom Typ *Nr. 297–298*
1 Fünfer (Inv.-Nr. 4166) vom Typ *Nr. 316* oder *371*
1 Fünfer (Inv.-Nr. 4348: Elagabal) vom Typ *Nr. 324–325* = Nikolov, Ancient bronzes (1984), Nr. 379
1 Fünfer (Inv.-Nr. 4163) vom Typ *Nr. 326*
1 Einer (Inv.-Nr. 4178) vom Typ *Nr. 379*
1 Einer (Inv.-Nr. 4168) vom Typ *Nr. 382*
1 Einer (Inv.-Nr. 506) vom Typ *Nr. 387–388*
1 „Mittelbronze" (Inv.-Nr. 365), Rs. Athena; keine Angabe des Fundortes
2 „Mittelbronzen" (Inv.-Nr. 1341, 1350), Rs. Flußgott
4 „Mittelbronzen" (Inv.-Nr. 124, 245, 387, 480) unbekannten Typs

Geta: Inv.-Nr. 266, 503^{x}–505^{x}, 510^{x}, 761^{y}–764^{y}, 1790–1791, 2601, 2606, 3830, 4024, 4170, 4173, 4532[1]:

1 Fünfer (Inv.-Nr. 4532) vom Typ *Nr. 44* oder *473*
1 Fünfer (Inv.-Nr. 4173) vom Typ *Nr. 452, 488–490*
2 Fünfer (Inv.-Nr. 1790–1791) vom Typ *477* oder *494*
1 Fünfer (Inv.-Nr. 4170), Rs. Tyche
1 Fünfer (Inv.-Nr. 266) unbekannten Typs

[1] Zuzüglich eines verlorengegangenen Einers vom Typ *Nr. 503*: A. Kožucharov, Otčet na archeologičeskoto družestvo „Avgusta Trajana" o grad Stara-Zagora za izteklit 1912, 1913 i 1914 godini, Stara Zagora 1915, 58 = G. I. Kazarov, Monuments antiques de Bulgarie, BSocArchBulg 3, 1912/13, 186.

1 Vierer (Inv.-Nr. 3830), Rs. Hermes; 25 mm Durchmesser
2 Einer (Inv.-Nr. 763, 2606) vom Typ *Nr. 405* oder *429–432*; Inv.-Nr. 2606 = Nikolov, Ancient bronzes (1984), Nr. 378
1 Einer (Inv.-Nr. 503) vom Typ *Nr. 406*
1 Einer (Inv.-Nr. 4024) vom Typ *Nr. 407, 412, 416–417* oder *427*
1 Einer (Inv.-Nr. 761) vom Typ *Nr. 409–411* oder *501–502*
2 Einer (Inv.-Nr. 504, 510) vom Typ *Nr. 418–425* oder *435–438*
1 Einer (Inv.-Nr. 764) vom Typ *Nr. 428*
2 Einer (Inv.-Nr. 505, 762), Rs. Homonoia
1 Einer (Inv.-Nr. 2601) unbekannten Typs und ohne Fundort-Angabe

Gallien: Inv.-Nr. 511^{v}, 765^{v}–766^{v}, 1731, 1929, 3698–3699, 4350, 4530–4531:
1 Vierer (Inv.-Nr. 765) vom Typ *Nr. 506–508*
3 Vierer (Inv.-Nr. 3698–3699, 4531) vom Typ *Nr. 511–512*
1 Vierer (Inv.-Nr. 4530) vom Typ *Nr. 514–515*
1 Vierer (Inv.-Nr. 511) vom Typ *Nr. 516*
1 Vierer (Inv.-Nr. 1731) vom Typ *Nr. 517* oder *522–523*
1 Vierer (Inv.-Nr. 4350) vom Typ *Nr. 520*
1 Vierer (Inv.-Nr. 766), Rs. Hera
1 Vierer (Inv.-Nr. 1929) unbekannten Typs

pseudo-autonom: 1 Halbstück (Inv.-Nr. 747) vom Typ *Nr. 525.*

Von den folgenden Fundmünzen registriert das Inventarverzeichnis nur mangelhafte oder ungenaue Angaben:

1 „Mittelbronze" (Inv.-Nr. 768): Vs. Severus Alexander, Rs. Schlange = Nikolov, Ancient bronzes (1984), Nr. 380
1 „Mittelbronze" (Inv.-Nr. 187): Vs. Philipp Arabs, Rs-Typ und Fundort unbekannt
1 „Mittelbronze" (Inv.-Nr. 429) unbekannten Typs, Kaiser unbekannt
3 „Mittelbronzen" (Inv.-Nr. 39, 62, 69) unbekannten Typs und ohne Angabe des Kaisers und des Fundortes
1 „Kleinbronze" (Inv.-Nr. 219), Rs. Schlange, Kaiser unbekannt
1 „Kleinbronze" (Inv.-Nr. 78) unbekannten Typs und ohne Angabe des Prägeherrn und des Fundortes

Ebenfalls in Stara Zagora gefunden wurden ein Fünfer des Septimius Severus *(Nr. 129/2)*, drei Einer Getas *(Nr. 421, 422/7, 434)* und ein Vierer Galliens *(Nr. 513)*, die sich im Museum zu Plovdiv unter der Inv.-Nr. 268, 288–290, 1397 befinden.

Studenica, 1966
(Bezirk Šumen)

M. Mirčev/V. Antonova, Izvestija na Narodnija Muzej-Šumen 5, 1972, 95–106.

Der Fund besteht aus 772 Provinzialmünzen von Septimius Severus bis Gordian III. aus den Städten Dionysopolis (1), Markianopolis (322), Nikopolis ad Istrum (366), Tomis (10), Anchialos (16), Augusta Traiana (1), Hadrianopolis (23), Mesembria (1), Pautalia (2), Perinth (1), Philippopolis (1), Serdika (1), Nikomedia (1), incerti (26). Die Münze von Augusta Traiana gehört zu Caracalla und ist vom Typ Mušmov 3066 (vgl. *Nr. 376*). Über den Verbleib des Fundes gibt der Fundbericht keinerlei Information. Der Fund hängt zusammen mit der Invasion der Goten um die Mitte des 3. Jh. In Studenica wurde auch ein einzelner Fünfer des Caracalla gefunden *(Nr. 300/1)*. Ihn erwarb der Privatsammler Charalanov, dessen Sammlung sich heute im Museum von Šumen befindet.

Tatarevo, 1926
(südöstlich von Plovdiv)

Noe 1066.

N. A. Mušmov, BIBulg 4, 1926/27, 325–326.

Neben 36 römischen Denaren von Domitian bis Gordian III. bestand der Fund aus 75 AE-Münzen aus Nikopolis ad Istrum (1), Odessos (1), Anchialos (1), Augusta Traiana (2), Bizye (1), Deultum (36), Hadria-

nopolis (1), Pautalia (9), Philippopolis (4), Serdika (16), Nikaia (2), Nikomedia (1). Die frühesten Münzen gehören zu Marc Aurel, die letzten zu Philipp sen. Von den beiden Augusta-Traiana-Münzen stammt die eine von Faustina iun., die zweite von Caracalla. Der Fund befindet sich im Plovdiver Museum. Der Fundort, der an der alten römischen Straße liegt, ist auch reich an anderen antiken Gegenständen. So entdeckte man hier unter anderem Marmorfragmente und Teile von Statuen.

Todoričene, 1957
(südlich von Lukovit, Bezirk Loveč)

Th. Gerassimov, BIBulg 22, 1959, 363 = 366; Gerov Münzschatzfunde 173, 323.

Der Fund ist zerstreut. Er enthielt mindestens 165 Münzen aus Augusta Traiana (25), Mesembria (1), Nikopolis ad Mestum (3), Pautalia (25: Gerov nennt 35), Perinth (4), Philippopolis (11), Serdika (90), Traianopolis (3), Nikaia (1), Nikomedia (2).

Visoka mogila, 1937
(bei Dupniško, Bezirk Kjustendil)

Th. Gerassimov, BIBulg 12, 1938, 452; Jurukova, Deultum, 54; Gerov, Münzschatzfunde 170, 289.

In einem Gefäß entdeckte man neben 12 römischen Denaren, drei Sesterzen und 16 incerti 110 Provinzialmünzen moesischer, thrakischer, makedonischer und kleinasiatischer Herkunft. Die moesischen und thrakischen Münzstätten sind: Markianopolis (1), Nikopolis ad Istrum (2), Augusta Traiana (5), Deultum (1), Hadrianopolis (1), Pautalia (13), Perinth (2), Philippopolis (5), Serdika (15). Nach Gerassimov soll sich der Fund in Budapest im Museum befinden, den Informationen von Katalin Biró-Sey zufolge muß diese Angabe jedoch auf einem Irrtum beruhen, da der Fund dort unbekannt ist.

II. Nicht-Bulgarisches Territorium

Albania, 1890 (?)

Noe 27.

Pick, Mandl, 29–79; Pick, Dacien und Moesien, 75 Anm. 3; Brunšmid, Unedierte Münzen von Dazien und Moesien, 205.

Nach der Aufzählung bei Noe enthielt der Fund Münzen von Viminacium, Markianopolis, Nikopolis ad Istrum, Odessos, Tomis, Augusta Traiana (?), Hadrianopolis, Pautalia, Philippopolis, Serdika (?), Traianopolis, Sebastopolis Pontos, Herakleia/Bithynien, Iuliopolis, Nikaia und Nikomedia. Die Anzahl der Fundmünzen ist unbekannt. Der Fund gehörte ursprünglich zur Sammlung Mandl in Budapest, gelangte aber später ins Museum von Zagreb.

Adamklissi
(südlich Dobrudscha)

Bei Adamklissi soll ein Einer des Septimius Severus gefunden worden sein. Er ist im Archäologischen Institut in Bukarest unter der Inv.-Nr. 1171 registriert: 20 mm; 3.70 g – Rs. Tyche. Das Exemplar ist verlorengegangen. Die Kenntnis dieser Münze verdanke ich R. Ocheşeanu in Bukarest.

Celei, 1937
(das antike Sucidava, ca. 34 km westlich von Tŭrnŭ Măgurele, Bezirk Romanaţi)

Der Fund besteht aus insgesamt 19 römischen AR- und AE-Münzen aus vorwiegend konstantinischer Zeit. Er enthielt aber auch einen Sesterz Marc Aurels, je einen Denar von Traian und Antoninus Pius sowie zwei Fünfer Caracallas aus Augusta Traiana *(Nr. 229, 242/2)*. Der Fund ist im Archäologischen Museum in Bukarest unter der Nr. 39 inventarisiert.

Daieni
(Bezirk Tulcea)

E. Oberländer-Târnoveanu, Peuce 8, 1980, 501 Nr. 5.

Hier fand man einen Fünfer des Septimius Severus vom Typ *Nr. 122* (29 mm; 12.45 g), der sich im Besitz der rumänische Privatsammlung M. Subţirică befindet.

Orlea
(westlich von Corabia zwischen Donau und Potelu-See)

I. Winkler/C. Baloi, Circulaţia monetară în aşezările antice de pe teritoriul comunei Orlea, AMusNapoc 8, 1971, 161–172 und 10, 1973, 181–212.

Auf dem Gebiet von Orlea stieß man auf einen einzelnen Fünfer von Augusta Traiana aus der Zeit Caracallas *(Nr. 363/3)*.

Berezan, 1930

A. N. Zograph, SA 7, 1941, 158–159.

Bei Ausgrabungen fand man auch eine sehr schlecht erhaltene kaiserzeitliche AE-Münze, die zu Augusta Traiana gehören könnte. Die Identifizierung ist nicht sicher.

Bjelorussisches Territorium

V. N. Rjabtsevič, Nachodki antičnych monet na territorii Bjelorussii, Voprosy Istorii. Sbornik statej molodych učenych i aspirantov Bjelorusskij Universitet, Minsk 1968, 187–192 (non vidi) = Numismatic Literature 88, 1972, Nr. 231.

Die im NumLit publizierte Fundzusammenstellung nennt auch eine in diesem Gebiet entdeckte Münze von Augusta Traiana.

Zentral-UdSSR

A. Kunisz, East and Central European finds of autonomous coins from the Roman Empire Period, Wiadomości Numizmatyczne 17, Suppl. 2, 1973, 27–39.

Kunisz behandelt die Fundsituation außerhalb des römischen Imperiums. In seiner Übersicht über Streufunde p. 38–39 registriert er auch Augusta Traiana, für das er einen Fund in „USSR Central Zone" benennt – ohne jedoch den genaueren Namen des Fundortes und weitere Details zu geben.

Für die Münzen von Augusta Traiana kennen wir insgesamt 61 Fundplätze, von denen sich die meisten verständlicherweise um Stara Zagora konzentrieren. Abgesehen von Stara Zagora selbst als Fundort vieler Einzelmünzen haben wir im gleichnamigen Bezirk die Fundorte Mobipec und Najdenovec. Im Süden liegen Michailovo und Opan, im Südwesten Kirilovo, im Westen Malka Vereja, im Nordosten Chrišteni und Dâlboki und im Südosten schließlich Kolarovo. Zum Bezirk Stara Zagora gehören aber auch das südlich gelegene Marica/Stadt, wo – wiederum südlich dieser Ortschaft – die Fundorte Bjalo pole und Preslavec zu lokalisieren sind, sowie das südwestlich von Stara Zagora liegende Čirpan als Fundort einiger Einzelmünzen, Daskovoche auf dem Gebiet von Čirpan und endlich Černa Gora nordwestlich von Čirpan.

Nicht allzuweit von Stara Zagora entfernt befinden sich im Osten die Fundplätze Nova Zagora sowie im Bezirk Jambol das antike Kabyle und die moderne Ortschaft Pravdino.

Einen der großen Schatzfunde entdeckte man nordöstlich von Haskovo in Krepost. Wie bereits p. 3 formuliert, lag beim heutigen Haskovo der Schnittpunkt der von Italien nach Kleinasien führenden West-Ost-Straße und der vom Süden kommenden und über das Balkangebirge nach Norden ziehenden Straße. An letzterer liegen auch Kazanlâk als Fundort und das östlich von Kazanlâk zu lokalisierende Mâgliž sowie Veliko Târnovo, in dessen Bezirk wir die Fundplätze Kâpinova und Pčelišče sowie Dobridjal nordöstlich von Veliko Târnovo nennen können.

Das nächste Fundzentrum ist Plovdiv, auf dessen Territorium allein vier Schatzfunde und zahlreiche Einzelmünzen zutage gekommen sind. Außerdem finden sich im Bezirk Plovdiv der Fundort Goljama

Kanare und südlich von Plovdiv Markovo, südöstlich Tatarevo und nordwestlich Pravišče. Diese Anhäufung an Fundmünzen von Augusta Traiana in diesem Gebiet spiegelt die engen Beziehungen wider, die zwischen beiden Städten in der Antike bestanden haben[1], wobei Plovdiv als das antike Philippopolis, das in seinen Mauern den thrakischen Landtag beherbergte, in der Marica-Ebene die dominierende Rolle gespielt haben dürfte[2].

Inwieweit die in Sofia, Prodanovci (Bezirk Sofia) und Elisejna (östlich von Sofia) gefundenen Münzen die Existenz der Augusta Traiana und Serdika verbindenden und dem Tal der Tundža folgenden Straße belegt, muß ungewiß bleiben; denn diese Münzen können genausogut über Philippopolis nach Serdika ihren Weg gefunden haben. An der Route Philippopolis – Serdika befinden sich auch die Fundorte Pazardžik und Akandžievo im Bezirk Pazardžik.

Das Vergrabungsgebiet der Münzen von Augusta Traiana erstreckt sich aber auch nördlich des Balkangebirges. Hier finden wir mit sieben Fundplätzen das Gebiet von Loveč als gewisses Zentrum: Loveč selbst sowie in dessen Bezirk Brjastovo, Goljama Željazna (nordwestlich von Trojan), Goljama Brestnica und Todoričene (beide südlich von Lukovit), ein unbekannter Ort in diesem Bezirk und schließlich Malinovo südöstlich von Loveč. Im Nordosten Bulgariens fand man Münzen von Augusta Traiana in Dâbrava südlich von Târgovišče und in Dolna Rosica im Bezirk Târgovišče sowie im Bezirk Šumen in Edinakovci und Studenica, im Nordwesten in Michailovgrad und in Belotinci im Bezirk Vidin. Es ist der nordwestlichste Fundort überhaupt. Für ihn ist vermutlich die Donau verantwortlich zu machen, auf deren Weg die Münzen hierher gelangt sind. Das gilt ebenso für die beiden auf rumänischem Territorium gelegenen Fundorte Celei und Orlea sowie für die beiden Einzelmünzen aus dem Bezirk Ruse und aus Daieni im Bezirk Tulcea am Beginn des Donau-Deltas.

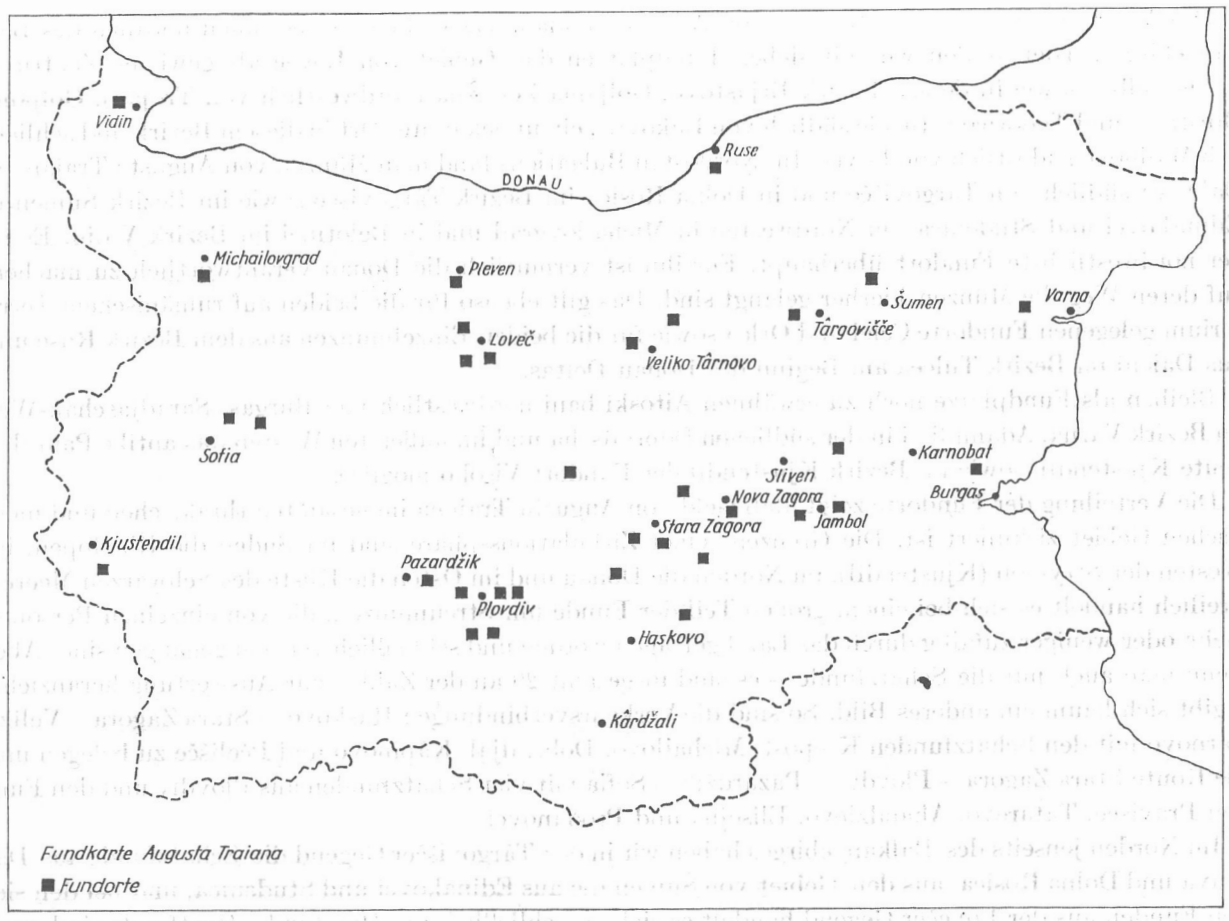
Bleiben als Fundplätze noch zu erwähnen Aitoski bani nordwestlich von Burgas, Saradjaschak-Weli im Bezirk Varna, Adamklissi in der südlichen Dobrudscha und im äußersten Westen das antike Pautalia, heute Kjustendil, sowie im Bezirk Kjustendil der Fundort Visoko mogila[3].

Die Verteilung der Fundorte zeigt, daß Geld von Augusta Traiana im gesamten thrakischen und moesischen Gebiet zirkuliert ist. Die Grenzen seiner Zirkulationssphäre sind im Süden die Rhodopen, im Westen der Strymon (Kjustendil), im Norden die Donau und im Osten die Küste des Schwarzen Meeres. Freilich handelt es sich bei einem großen Teil der Funde um Streumünzen, die von einzelnen Personen mehr oder weniger zufällig durch das Land getragen worden und schließlich verlorengegangen sind. Aber wenn man auch nur die Schatzfunde – es sind insgesamt 29 an der Zahl – zur Auswertung heranzieht, ergibt sich kaum ein anderes Bild. So sind die Verkehrsverbindungen Haskovo – Stara Zagora – Veliko Târnovo mit den Schatzfunden Krepost, Michailovo, Dobri-djal, Kâpinovo und Pčelišče zu belegen und die Route Stara Zagora – Plovdiv – Pazardžik – Sofia mit vier Schatzfunden aus Plovdiv und den Funden Pravišče, Tatarevo, Akandžievo, Elisejna und Prodanovci.

Im Norden jenseits des Balkangebirges haben wir in der Târgovišcer Gegend die Schatzfunde aus Dâbrava und Dolna Rosica, aus dem Gebiet von Šumen die aus Edinakovci und Studenica, und bei den sieben Funden aus der Lovečer Gegend handelt es sich ausschließlich um Hortfunde. Hortfunde sind auch die aus Belotinci, Visoko mogila, Saradjaschak-Weli und Celei. Allerdings ist der Anteil an Augusta-Traiana-Münzen in all diesen Schatzfunden nur sehr gering, in der Regel nur ein bis zwei Münzen. Ausnahmen bilden lediglich die Funde von Akandžievo, Krepost und Pravišče mit jeweils acht, 13 und wiederum acht Münzen.

Die zeitliche Vertretung in den Funden entspricht dem Charakter der gesamten Münzprägung der Stadt. So sind die Severer und unter ihnen Caracalla in den Funden am häufigsten anwesend, während Commodus und Crispina sowie Valerian I. in keinem der Funde vorkommen.

[1] Der Fundort Tatarevo liegt z. B. direkt an der alten römischen Straße, so Mušmov, BIBulg 4, 1926/27, 325–326.
[2] Diese dominierende Rolle zeigt sich auch an einigen ikonographischen und technischen Gegebenheiten, siehe p. 15f.
[3] Über den albanischen und die drei sowjetischen Funde ist mangels genügender Informationen nichts zu sagen.


Vidin
Ruse
DONAU
Michailovgrad
Pleven
Šumen
Varna
Loveč
Târgovišče
Veliko Târnovo
Sofia
Karnobat
Sliven
Nova Zagora
Burgas
Jambol
Stara Zagora
Kjustendil
Pazardžik
Plovdiv
Haskovo
Kârdžali
Fundkarte Augusta Traiana
Fundorte

Münztypen

Die Münzprägung Augusta Traianas bietet einen Reichtum an Münztypen, die uns wichtige Einblicke in Geschichtliches und Kulturelles aus dem Leben der Stadt zu verschaffen vermögen.

Für die Geschichte der Stadt wie auch für die der Provinz Thrakien von größter Bedeutung sind diejenigen Münzbilder, die den Kaiser abbilden.

Die früheste Kaiserdarstellung begegnet uns unter L. Verus. Es handelt sich um einen Typ, der für die Kaiserdarstellungen auf thrakischen Münzen recht ungewöhnlich ist: der eine Trophäe schulternde und den Speer haltende Kaiser (Nr. 86). In seiner Darstellungsweise ähnelt die Gestalt dem Mars Ultor auf einem Medaillon, das gegen Ende der 70er Jahre des 2. Jh. in Rom emittiert wurde[1]. Da jedoch unser Münztyp bereits gut zehn Jahre früher entstanden ist, kann das römische Medaillon für diesen nicht als Vorlage gedient haben. Er ist vermutlich mit dem I. Markomannenkrieg in Verbindung zu setzen, an dem L. Verus zusammen mit seinem Bruder in den Jahren 168–169 teilgenommen hatte, und der mit Sicherheit auch auf die Provinz Thrakien gewisse Auswirkungen (z. B. Truppenbewegungen) gehabt haben dürfte[2]. Die geschulterte Trophäe mag somit als ein Wunsch der Stadt an Roms Kaiserhaus nach siegreichem Abschluß des Krieges zu interpretieren sein. Daß der Münztyp sich als eine Huldigung an L. Verus verstanden wissen will, zeigt sich daran, daß die abgebildete Kaisergestalt eindeutig die Gesichtszüge des L. Verus trägt.

Ebenfalls den I. Markomannenkrieg zum Anlaß gehabt haben dürfte auch die Athena-Darstellung Nr. 85, deren betont kriegerischer Charakter diese Vermutung nahelegt. Außerdem ist sie offenbar von demselben Stempelschneider graviert worden wie die Kaiserdarstellung Nr. 86, da sie mit dieser in Stil und Ausführung große Ähnlichkeit besitzt.

Dem größten Komplex an Kaiserdarstellungen begegnet man unter den Severern. Dabei existieren zu diesem Thema verschiedene Ausführungen:

1. Der Kaiser in der Schlacht, einen zu Boden stürzenden und bereits gefesselten Gegner niederreitend.
   Der Typ erscheint unter Geta für die Jahre ca. 209–211/12 (Nr. 477).
2. Der Kaiser nach der Schlacht als Sieger, der
   a) vor einem am Boden hockenden und gefesselten Gefangenen steht oder
   b) ihm seinen Fuß in den Nacken setzt.
   Typ 2a begegnet uns unter Caracalla für die Jahre ca. 212–217 (Nr. 381), Typ 2b unter Septimius Severus, Caracalla und Geta für die Jahre ca. 209–211/12 (Nr. 135, 278–279, 309–310, 454, 478).
3. Der Kaiser als Sieger,
   a) von der hinter oder neben ihm stehenden Nike bekränzt werdend oder
   b) diese auf der Hand haltend.
   Typ 3a wurde unter Septimius Severus und Caracalla im Jahre 202 (Nr. 124, 218, 220), unter Caracalla und Geta ca. 209–211/12 (Nr. 277, 313, 442, 455, 493) und unter Caracalla zwischen ca. 212–217 (Nr. 375) geprägt, während Typ 3b unter Caracalla und Geta in den Jahren ca. 209–211/12 (Nr. 276, 485, 491–492) und unter Caracalla zwischen ca. 212–217 (Nr. 362) entstanden ist.
4. Der Kaiser im Triumphzug, in der Quadriga durch die Stadt fahrend.
   Der Typ ist für Iulia Domna für die 90er Jahre des 2. Jh. belegt (Nr. 197).

[1] J. P. C. Kent, B. Overbeck, A. von Stylow und M. und A. Hirmer, Die römische Münze, München 1973, Taf. 89, 353 = J. P. C. Kent und M. und A. Hirmer, Roman coins, London 1978, Taf. 103, 351. Während in letzterer die Prägung auf 179 datiert wird, ist in der deutschsprachigen Ausgabe eine Datierung auf ca. 177 angegeben.

[2] Da dieser Krieg im Jahre 166 ausbrach, würde das für die Datierung der L.-Verus-Münzen von Augusta Traiana bedeuten, daß diese bzw. der mit ihnen verbundene V 34 (Nr. 84–88) auch nicht *vor* 166 entstanden sein kann.

5. Der Kaiser mit Schale und Szepter, a) stehend, b) vor Altar.
   Typ 5a kennen wir von Münzen Caracallas (Nr. 291–292), Typ 5b von solchen Getas (Nr. 459), beide zwischen ca. 209–211/12 entstanden.
6. Der Kaiser zu Pferde auf der Jagd, einen vom Hund verfolgten Eber jagend.
   Der Typ existiert sowohl für Septimius Severus und Caracalla für das Jahr 202 (Nr. 123, 219) als auch für Caracalla und Geta für die Zeit von ca. 209–211/12 (Nr. 286, 494).
7. Der Kaiser, einem weiteren Mitglied des Kaiserhauses die Hand gebend.
   Den Typ benutzte man im Jahre 202 für Münzen des Septimius Severus, Caracalla und der Plautilla (Nr. 128, 227, 390) sowie zwischen ca. 209–211/12 für solche Caracallas (Nr. 285, 311–312).
8. Der Kaiser und die Stadtgöttin, sich die Hände reichend.
   Der Typ erscheint auf Münzen Getas für die Jahre ca. 209–211/12 (Nr. 495).

Alle diese Ausführungen zeigen den Kaiser in unterschiedlichen Situationen. Ereignisse des Krieges verraten mit Sicherheit die ersten vier Themenkreise, die den Kaiser in und nach der Schlacht abbilden. Dabei huldigt ihm die Mehrzahl der Typen als Sieger und sogar als höchstem Gott; denn das Blitzbündel in seiner Hand auf Nr. 277, 313, 375, 442, 455, 493 (Typ 3a) muß doch wohl als Anspielung auf Zeus verstanden werden.

Die früheste Prägung innerhalb dieser vier Themenkreise ist der in der Quadriga fahrende Kaiser (Typ 4: Nr. 197). Die Münze – bis jetzt ein Unikum – trägt auf der Vs. das Porträt der Iulia Domna. Es ist das einzige Mal, daß ihr Porträt in Augusta Traiana auf Münzen mit Kaiserdarstellungen erscheint. Die Prägung gehört in die 90er Jahre des 2. Jh., in denen des Kaisers Rückmarsch von Kleinasien nach Gallien im Jahre 196 Anlaß zu ihrer Entstehung gegeben haben kann. Die Route verlief auf europäischem Boden von Byzantion und Perinth über Philippopolis – Naissos – Viminacium. Dabei besuchte Septimius Severus mit Sicherheit Perinth, wie die Münzen dieser Stadt eindeutig beweisen[1]. Mihailov, der anhand epigraphischen wie numismatischen Materials den Reiseweg durch Thrakien nachzuzeichnen versucht, hält es aufgrund zweier Inschriften[2] für nicht ganz ausgeschlossen, daß auf dieser Route Septimius Severus auch in Augusta Traiana Station gemacht haben könnte[3]. Unsere Münze, die mit ihrem unikalen Bild kaum eine Alltagserscheinung, sondern vielmehr ein konkretes Ereignis widerspiegeln muß, dürfte daher den numismatischen Beweis dafür liefern, daß sich Septimius Severus im Jahre 196 durchaus in der Stadt aufgehalten haben könnte[4].

Die zweite zeitliche Gruppierung bildet das Jahr 202, festgelegt durch den Statthalternamen Quintus Sicinnius Clarus Po[ntianus ?]. Hierher gehören einige Fünfer, auf denen der Kaiser von Nike bekränzt wird (Typ 3a: Nr. 124, 218, 220). Die Vss. haben das Bild des Septimius Severus sowie das Caracallas. Vermutlich stehen sie im Zusammenhang mit der Rückkehr beider Kaiser aus Kleinasien und Ägypten zu Anfang des Jahres 202. Die an die Restaurierung des Zeustempels in Augusta Traiana erinnernde Inschrift wie auch die zahlreichen Tempeldarstellungen auf Münzen der Stadt zu Zeiten des Quintus Sicinnius Clarus Po[ntianus ?] geben Mihailov die Sicherheit zu glauben, beide Kaiser hätten auf ihrem weiteren Weg nach Moesien und Pannonien in Augusta Traiana haltgemacht[5]. So sind auch die Darstellungen der den Kaiser bekränzenden Nike als Huldigung der Stadt an das severische Kaiserhaus anläßlich dieser Gelegenheit zu verstehen[6].

Die zeitlich größte Gruppe bilden die Münztypen aus den Jahren ca. 209–211/12. Dazu gehören Typ 1 und 2b sowie teilweise Typ 3a (Nr. 277, 313, 442, 455, 493) und Typ 3b (Nr. 276, 485, 491–492). Ihre Vss. tragen die Porträts des Septimius Severus, Caracalla und Geta. Durch Geta, dessen Münzen stets den Augustustitel führen, durch Stempelkopplungen zwischen den Münzen der Severer untereinander sowie stilistischen Kriterien ist die Datierung auf ca. 209–211/12 gesichert. Aus dieser Zeit ist jedoch kein konkretes historisches Ereignis bekannt, das für die Wahl dieser Münztypen hätte Anlaß geben können. Außerdem hielt sich zu dieser Zeit Septimius Severus mit seinen beiden Söhnen in Gallien und Britannien auf, wodurch ebenfalls eine unmittelbare Gelegenheit für eine entsprechende Typenwahl

[1] Schönert, Perinthos, 41–42. [2] Mihailov, IGBulg III/2 Nr. 1553–1554.
[3] Mihailov, Septimius Severus, 117 und besonders Anm. 22.
[4] Hierher gehört vielleicht auch die Münze mit dem Brustbild der Stadtgöttin auf der Rs., siehe unten p. 51.
[5] Mihailov, Septimius Severus, 120.
[6] Damit ergibt sich wohl auch gleichzeitig ein Beweis dafür, daß Septimius Severus auf dieser Reise, die der Inspektion der Militärlager in Moesien und Pannonien dienen sollte, seinen Weg durch Thrakien (und nicht durch Makedonien) genommen haben muß, cf. dazu Mihailov, Septimius Severus, 126.

entfällt[1]. Folglich lassen sich diese Typen an kein historisches, konkretes Ereignis binden. Sie sind vermutlich aufzufassen als eine kontinuierliche Huldigung der Stadt an das römische Kaiserhaus, bedingt durch die ständige Anwesenheit römischer Truppen im Lande[2]. Sie sind desweiteren Ausdruck des im ganzen Imperium heimischen Kaiserkultes, der auch in dieser Stadt mit Sicherheit in deren religiösem Leben seinen festen Platz innehatte.

Die vierte und letzte chronologische Gruppe bilden die Typen, die aufgrund ihrer Vss. auf ca. 212–217 zu datieren sind. Es handelt sich um Typ 2a sowie um Nr. 375 aus Typ 3a und Nr. 362 aus Typ 3b. Sie alle gehören zu Caracalla und lassen sich vielleicht zusammenbringen mit Caracallas Aufenthalt an der mittleren Donau im Jahre 214, als der Kaiser zu Ehren Alexanders III. durch Makedonien und anschließend nach Kleinasien zog. Literarischen Nachrichten zufolge[3] verlief die Marschroute durch Thrakien – vermutlich auf einer der Straßen nahe bei Augusta Traiana[4].

Auch die vier weiteren Themenkreise mit „friedlicheren" Motiven lassen sich in diese zeitliche Gruppierung einordnen. So zählen zum Jahre 202, als der Kaiser aller Wahrscheinlichkeit nach seinen Weg in Augusta Traiana unterbrochen hatte, Münzen vom Typ 7, auf denen Plautilla ihrem Schwiegervater (Nr. 128) oder ihrem Mann (Nr. 227, 390) die Hand reicht. Dem gleichen Jahre zuordnen läßt sich auch die Eberjagd auf Nr. 123, 219 (Typ 6). Eine Eberjagd bilden aber auch Münzen ab, die erst in den Jahren ca. 209–211/12 entstanden sind (Nr. 286, 494). Der Typ der Eberjagd aus diesen Jahren rechnet offensichtlich zum „Huldigungs-Programm", das – wie wir sahen – auf den Münzen dieser Jahre einen breiten Raum einnimmt. Dagegen kann der für das Jahr 202 belegte Typ 6 durchaus auf eine Eberjagd anspielen, die die Bewohner von Augusta Traiana zu Ehren des in diesem Jahr in der Stadt weilenden Kaisers in der Umgebung ihrer Stadt veranstaltet haben[5]. In den Zeitraum von ca. 209–211/12 gehören Typ 5, vom Typ 7 die Nr. 285, 311–312 mit dem seinem Vater die Hand reichenden Caracalla und Typ 8. Mit letzterem wollte sich die Stadt offensichtlich ein Denkmal setzen – sofern es sich bei der links stehenden Figur tatsächlich um den Kaiser und nicht um einen Gott (Apollon ?, Dionysos ?) handelt[6].

Die letzte Kaiserdarstellung begegnet uns auf Münzen Valerians I. (Nr. 505). Ob die Abbildung des Kaisers zu Pferd, vermutlich eine Trophäe im Arm, nur eine allgemeine Huldigung an den Kaiser ist oder auf ein spezielles Ereignis hindeuten soll, ist ungewiß. Anlässe zu einem solchen Münzbild gab es freilich genug, da Valerians Regierungszeit durch ständige Kriege gekennzeichnet war, die auch die Provinz Thrakien und die Stadt Augusta Traiana in Mitleidenschaft gezogen haben dürfte.

Die nächste große Typengruppe befaßt sich mit lokalen Gegebenheiten der Stadt. Dazu gehört vor allem das Stadttor, dessen Darstellung auf Augusta Traianas Münzen sehr häufig erscheint. Den ersten Stadttoren begegnen wir auf Fünfern des Marc Aurel (Nr. 10–16, 23–24) und des L. Verus (Nr. 78–80, 87). Es folgt das Eineinhalbstück Crispinas (Nr. 114). Die Mehrzahl findet sich auf den Münzen der Severer, wobei die Einer Nr. 177–178 und 184 des Septimius Severus aus den Jahren ca. 193–196 und der Fünfer Nr. 118a aus den nachfolgenden zwei Jahren zu den frühesten Stadttorabbildungen severischer Zeit gehören. In das Jahr 202 zu datieren sind die Fünfer Nr. 125–127 (Septimius Severus), Nr. 228–232 (Caracalla) und Nr. 391 und 391a (Plautilla), während die Fünfer Nr. 129a, 161–162 (Septimius Severus), Nr. 256, 299–300, 308, 315, 333 (Caracalla) und Nr. 448 (Geta) zeitlich auf ca. 209–211/12

[1] Auch in Anchialos gehört z. B. die Mehrzahl aller Kaisertypen in diese Jahre und läßt sich demzufolge auch hier nicht an ein bestimmtes Ereignis binden: Strack, Thrakien, 217.

[2] Vgl. auch Schönert-Geiß, Thrakien, 227.

[3] Cassius Dio 77, 16 (ed. U. Ph. Boissevain, Berlin 1955, 395); Herodian, 4, 8. 1; Hist. Aug. Carac. 5, 8.

[4] Dieser letzte Kriegszug Caracallas hat in der Münzprägung vieler thrakischer Städte seinen Niederschlag gefunden, z. B. auch in Traianopolis, siehe unten p. 154.

[5] So auch Schönert-Geiß, Thrakien, 219.

[6] Die Identifizierung wird erschwert, da die Figur fast von hinten abgebildet ist. Das Ende des Gegenstandes, im Katalog unten p. 132 als Szepter beschrieben, kann durchaus auch der Thyrsosstab des Dionysos sein. Pick, Mandl, 70 sieht in der Figur den Stadtgenius, der zusammen mit der Stadtgöttin das Münzbild ziert. Gerassimov, Néocorie, 217–219 nimmt dagegen diesen Münztyp als Zeugnis dafür, daß Augusta Traiana von Geta die Neokorie erhalten habe, und zwar während der Inspektionsreise seines Vaters nach Moesien und Pannonien im Jahre 202. Diese Interpretation beruht auf der Münze Nr. 495/6, auf der Gerassimov das Modell eines Tempels sehen will, das der Kaiser der Stadtgöttin überreicht. M. E. handelt es sich hierbei keinesfalls um die Gravur eines Tempelmodells, sondern vielmehr um Spuren von Zerstörung. So zeigen auch alle anderen, zu R 416 gehörenden Münzen eindeutig, daß sich Kaiser und Stadtgöttin einfach nur die Rechte reichen. Außerdem gehört die Münze in die Jahre ca. 209–211/12 und nicht – wie Gerassimov annimmt – in das Jahr 202.

zu fixieren sind. Über das Aussehen dieser Stadttore und ihre Anpassungsmöglichkeit an die Realität sowie über Fragen ihrer Datierung ist an anderer Stelle ausführlich gehandelt worden[1]. Es ergab sich dabei, daß das Erscheinen der Stadttore auf Augusta Traianas Münzen nicht vor 165 zu datieren ist[2] und daß es sich hierbei um ein und dasselbe Stadttor handeln muß, für das sich auf den Münzen drei Bauphasen widerspiegeln. So bildet die Toreinfahrt anfangs einen Rundbogen, während die in ihr eingelassene Tür oben gerade abschließt. Auf den Münzen der Crispina sowie auf den frühen Septimius-Severus-Münzen erhält auch die Tür oben eine Rundung, so daß sie sich der gewölbten Einfahrt exakt anpaßt. Ab 202 werden schließlich Toreinfahrt und Türsturz begradigt und bilden nun zusammen ein kastenförmiges Rechteck.

Auf seinen Mauerbau scheint Augusta Traiana großen Wert gelegt zu haben. Das zeigt sich nicht nur daran, daß das Stadttor immer wieder auf seinen Münzen abgebildet wurde, sondern läßt sich auch an einer Marc Aurel gewidmeten Inschrift erkennen, in der dieser als κτίστης bezeichnet wird[3]. Da schließlich nicht er, sondern bereits Traian Gründer der Stadt gewesen war, kann sich diese Bezeichung nur darauf beziehen, daß Marc Aurel den Auftrag zum Bau der Befestigungsanlagen und somit zur Sicherung der Stadt (besonders wegen der Nähe des Šipka-Passes) gegeben hatte, was die Einwohner von Augusta Traiana offenbar einer Gründung gleichsetzten. Die Bedeutung dieser Anlage drückt sich aber auch in Münzbildern aus, die Stadttor bzw. Stadtmauer in Verbindung mit einem Flußgott abbilden.

Der **Flußgott**, kenntlich am Quellgefäß, aus dem das Wasser rinnt, liegt entweder direkt vor dem Stadttor (Nr. 377–378) oder vor einer Anhöhe, über der entweder das Stadttor (Nr. 330–331, 472) oder die ebenfalls mit drei Türmen bewehrte Stadtmauer (Nr. 17, 120, 295) aufragen[4]. Diese Münzbilder zeigen sehr viel Lokales. Zum einen geben sie Kenntnis von der Wehrhaftigkeit der Stadt, wobei Stadttor und -mauer vermutlich auch die Stadt als solche auf dem Münzrund repräsentieren sollen; zum anderen verdeutlichen sie, daß diese Stadt auf einer Anhöhe und an einem Fluß liegt. Welchen Berg und welchen Fluß beide Bilddetails symbolisieren, ist unbekannt, doch gibt es für ihre Benennung, bzw. Identifizierung eine Reihe von Vorschlägen.

Für die Anhöhe stehen der unmittelbar bei der Stadt gelegene Berg Ajazmoto wie auch der einige Kilometer von der Stadt entfernte Čiček-bair zur Debatte[5], aber auch die Meinung, die im Münzbild skizzierte Anhöhe symbolisiere keinen dieser beiden Berge, sondern sei als allgemeine Repräsentation des sich zum Gebirge hin erhebenden Terrains der Stadt aufzufassen, ist vertreten[6]. Vermutlich kann man sogar so weit gehen, in dieser Anhöhe das Symbol für das nördlich der Stadt aufragende Sredna-Gora-Gebirge zu sehen, das sich dem vom Süden kommenden Besucher als geschlossener, die Ebene beherrschender und diese zugleich begrenzender Höhenzug darbietet.

Auch beim Flußgott gehen über dessen Repräsentationsmöglichkeiten die Meinungen auseinander. Während Dimitrov in ihm das Symbol für die Bedečka sehen will[7], vermuten andere, der Flußgott müsse einen wesentlich bedeutenderen Fluß repräsentieren, wobei man an den Hebros dachte[8]. Diese Vermutung hat insofern die größere Berechtigung, als der die gesamte Ebene zwischen Rhodopen und Balkan- bzw. Sredna-Gora-Gebirge beherrschende und Leben spendende Hebros (heute Marica) wesentlich mehr Symbolgehalt auch für Augusta Traiana gehabt haben dürfte als die Bedečka – ein kleines Flüßchen, das im Sredna-Gora-Gebirge entspringt und im Osten (auf dem heutigen Stadtgebiet von Stara Zagora) an Augusta Traiana vorbeifloß. Außerdem bietet die oben p. 16 besprochene frappante Übereinstimmung zwischen unserer Nr. 17 und einer Münze aus Philippopolis[9] einen weiteren Beweis

1 Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen, 9–15.

2 Diese Datierung beruht auf Vergleichen der Marc-Aurel-Porträts auf den betreffenden Stempeln (V 3–V 6), siehe auch oben p. 8. Dazu paßt auch, daß der L. Verus-Stempel V 34, mit dem auch das Stadttor Nr. 87 gekoppelt ist, erst nach 166 entstanden sein muß, siehe oben p. 41 Anm. 2.

3 Die Inschrift steht auf dem Sockel einer Statue des Kaisers: I. Velkov, Antike Denkmäler aus Bulgarien, Godišnik na Narodnija muzei za 1922–1925 god. 4, Sofia 1922/25, 129 Nr. 1 Fig. 184; vgl. auch Dimitrov, Augusta-Traiana, 61.

4 Zum Verhältnis von Stadtmauer und Stadttor auf diesen Münzen vgl. Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen, 13.

5 Dimitrov, Augusta-Traiana, 67f. 6 Mihailov, La fortification, 49.

7 Dimitrov, Augusta-Traiana, 67.

8 So Imhoof-Blumer, Fluß- und Meergötter, 249; Imhoof-Blumer, Klagenfurt, 238 zu Nr. 13; Mihailov, La fortification, 49.

9 Dieser für Philippopolis sonst nicht belegte Münztyp muß aber bereits auch Pick bekannt gewesen sein; denn bei der Schilderung dieses Münzbildes in Augusta Traiana (= Nr. 295/1) schreibt er: „Der Flußgott, mit strömendem Quellgefäß unter einem Stadttor gelagert, findet sich ebenso auf Münzen von Philippopolis ..." (Pick, Bulgarien, 8).

dafür, daß es sich bei diesem Flußgott nur um die Personifikation eines Flusses handeln kann, der für weite Teile der Provinz von Bedeutung war: der Hebros. Da auch Philippopolis über starke Befestigungsanlagen verfügte[1], desweiteren ebenfalls am Fuße eines Gebirges, nämlich der den südlichen Teil der Ebene begrenzenden Rhodopen, liegt und selbst auf sieben Hügeln erbaut ist, sowie vom vorbeiströmenden Hebros unmittelbar berührt wird, besaß ein derartiges Münzbild für Philippopolis die gleiche, wenn nicht gar noch eine wesentlich entscheidenere Aussagekraft als für Augusta Traiana[2]. Einem gegenseitigen Austausch derartiger Münzstempel mit so lokal gebundener Motivgebung stand folglich nichts im Wege.

Diese Übereinstimmung beider Münzbilder miteinander läßt jedoch Zweifel an der Richtigkeit anderer Deutungen aufkommen. So zeigen nach Biernacka-Lubańska unsere Münzbilder die „fortress with towers; below under arch, personification of the spring enclosed for aqueduct in the form of a half reclining male figure with a rush in his hand, leaning on pitcher."[3] Für diese Interpretation stützt sie sich auf archäologisches Material, wonach etwa 3 km nördlich der Stadt die Hauptwasserquelle lag, von der aus ein aus Ziegelsteinen gebautes Röhrensystem zur Stadt verlief und das auch Nikolov zu einer derartigen Deutung veranlaßte[4]. Biernacka-Lubańska lieferten außerdem römische Münzen einen weiteren Grund, den Bogen unterhalb der Stadtmauer nicht als ein eine Anhöhe markierendes Detail, sondern als Aquädukt zu sehen[5]. Der unter einem Bogen sitzende Gott erscheint in Rom auf verschiedenen zwischen 104–110 geprägten Emissionen Traians, stets mit der erklärenden Beischrift AQVA TRAIANA[6]. Das Münzbild gilt allgemein als Erinnerung für des Kaisers Sorge um Roms Wasserversorgung, die den Bau neuer und die Reparatur alter Aquädukte erforderlich machte.

Vergleicht man diesen römischen Münztyp mit dem aus Augusta Traiana, so ist eine Ähnlichkeit zwischen ihnen nicht abzusprechen, was durchaus zu der Annahme verführen kann, auch bei den Augusta-Traiana-Münzen handele es sich um die Abbildung einer Wasserleitung[7]. Durch das nahegelegene Sredna-Gora-Gebirge war das Gebiet um Augusta Traiana schließlich reich an Wasser, und zahlreiche Quellen versorgten nicht nur die Stadt mit dem nötigen Wasser, sondern boten infolge ihrer Heilkraft auch Anlaß zu regem Badebetrieb[8]. Es gab also Gründe genug, rund 60 Jahre nach Entstehung des römischen Münzbildes dieses nachzuahmen, um ebenfalls den beiden auch für die Wasserversorgung von Augusta Traiana lebensnotwendigen Voraussetzungen – Quelle und Aquädukt – ikonographische Gestaltung zu verleihen. Damit setzt man aber voraus, daß den Bewohnern von Augusta Traiana der tatsächliche Sachverhalt der römischen Münzbilder von vor 60 Jahren noch zu Zeiten Marc Aurels bekannt war. Genausogut kann man aber dieses römische Münzbild – sofern es wirklich als Vorlage für die thrakischen Münzbilder gedient haben soll – zu eigenen Interpretationszwecken umfunktioniert und als Symbol für Fluß und Gebirge benutzt haben. Dafür spricht zum Beispiel auch die Tatsache, daß man auf Münzen von Philippopolis den Aquädukt, sofern man auf seine Darstellung gesondert Wert legte, stets in Form von Arkaden (oder vier Bögen) wiedergab[9].

Die Personifikation des Hebros findet sich nicht nur in diesen Typen, sondern auch in zahlreichen weiteren Münzbildern, die den Flußgott als selbständiges Motiv – ohne anderes, erzählendes Beiwerk – abbilden. Diese unterscheiden sich jedoch in keiner Weise von den eben besprochenen. Minimale Abweichungen lassen sich lediglich an der Haltung des Kopfes sowie an der seiner rechten Hand ablesen, indem diese einen Schilfzweig entweder nach oben (Nr. 7–9, 18–20, 22, 31, 82–83, 130, 504)[10], nach unten (Nr. 84)

[1] Reste davon sind noch heute zu besichtigen.

[2] Daß es sich bei diesem Flußgott tatsächlich um die Personifikation des Hebros handeln muß, zeigen weitere philippopolitanische Münzbilder, auf denen der dort in der üblichen Manier abgebildete Flußgott – nach links gelagert, bärtig, mit nacktem Oberkörper, nur statt seinen linken Arm auf das Quellgefäß stützend, hält er dieses in seiner rechten Hand – sogar namentlich genannt wird: Mušmov, Philippopolis, Taf. 2, 15 mit EBPOC im Abschnitt.

[3] Biernacka-Lubańska, Aqueducts (1973), 319–320 zu Fig. 3–5. Hier zitiert ist ihre Beschreibung zu Fig. 4, von der die zu Fig. 3 und 5 nur minimal abweichen.

[4] Nikolov, La canalisation (1979), 37–50.

[5] Biernacka-Lubańska, Aqueducts (1973), 318.

[6] Z. B. Mattingly, BMC II Taf. 11, 190; vgl. auch Biernacka-Lubańska, Aqueducts (1973), 320 Fig. 6.

[7] So bereits auch schon von Imhoof-Blumer, Klagenfurt, 238 zu Nr. 13 vermutet – wenn auch fälschlicherweise aus der Sicht von Traianopolis.

[8] Siehe unten p. 48.

[9] Siehe Biernacka-Lubańska, Aqueducts (1973), 321–327 und Fig. 7 und 11.

[10] Diesem Typ entspricht die Darstellungsweise des Flußgottes vor dem Stadttor auf Nr. 377.

oder vor sich hinhält (Nr. 6, 29–30, 97, 108), eine Schale (Nr. 306) oder einen aus Mohnkopf und zwei Ähren bestehenden Strauß (Nr. 119) faßt, entweder einfach nur auf seinem Knie ruht (Nr. 25–26) oder sich auf ein langes Schilfrohr stützt (Nr. 451). Die Häufigkeit dieses Münztyps zeigt, daß die Verwendung des Flußgottes als Münzbild in Augusta Traiana wie in vielen anderen Städten sehr beliebt gewesen ist.

Zur Erweiterung unserer Kenntnisse über bauliche Gestaltung der Stadt und kultisches Leben in ihr tragen die zahlreichen Darstellungen von Tempeln auf den Münzen von Augusta Traiana bei. Sie begegnen uns in vier Grundtypen:

a) Fassade eines viersäuligen Tempels,
b) Fassade eines zweisäuligen Tempelbogens,
c) Fassade eines zweisäuligen Rundtempels,
d) Fassade eines viersäuligen Rundtempels auf hohem Sockel.

In der Tempelmitte sind die Statuen von Apollon, Artemis, Asklepios und Hades abgebildet, die auf diese Weise die Zuordnung der Tempel zum entsprechenden Kultbereich bestimmen[1]. Während Typ b und c ausschließlich Apollon[2] und Typ d nur seiner Schwester Artemis[3] vorbehalten sind, fand Typ a für alle vier Gottheiten Verwendung[4].

An diese Tempeldarstellungen knüpft sich unweigerlich die Frage nach ihrem realen Hintergrund an, das heißt, ob diese Tempeldarstellungen dem tatsächlichen Abbild in der Wirklichkeit entsprechen, ob sie nur als allgemeines Symbol für die Existenz des betreffenden Tempels in der Stadt dienen sollen oder ob sie überhaupt nur der Phantasie des Stempelschneiders entsprungen sind. Das Problem wurde bereits an anderer Stelle ausführlich diskutiert, so daß sich hier ein abermaliges Eingehen auf Einzelheiten erübrigt[5]. Die unterschiedliche architektonische Formgebung der Tempel, kombiniert mit den verschiedenen Götterstatuen, legt die Vermutung nahe, daß diese Münzbilder auf reale Vorbilder zurückgehen. Wir können deshalb annehmen, daß das Stadtbild von Augusta Traiana drei Tempel für Apollon (Typ a, b, c), zwei für Artemis (Typ a, d) und je einen Tempel für Asklepios und Hades (Typ a) geziert hat, wobei sich ihr Aussehen dem allgemeinen Mode-Trend anpaßte. Neben den allen vier Göttern zugeeigneten Tempeln mit der weit verbreiteten Form der viersäuligen Fassade weihte man darüber hinaus Apollon und Artemis noch weitere Tempel, die nach einer nur ihnen zugeeigneten Architektur gebaut worden waren[6]. Wann alle diese Tempel errichtet worden sind, muß ungeklärt bleiben mangels entsprechender Zeugnisse, die Münzbilder jedenfalls stammen alle aus severischer Zeit.

Den weitesten Raum an Münztypen nehmen wie in anderen Städten in römischer Zeit auch in Augusta Traiana die dem griechisch-römischen Kultbereich entnommenen Typen ein.

Apollon: Apollon wird stets nackt und stehend dargestellt und mit verschiedenen Attributen ausgestattet, die gleichzeitig auf die unterschiedlichen Funktionen verweisen, die der Gott in der griechischen Mythologie auszuüben hatte.

Apollon als Gott der Künste, besonders der Musik, zeigt der Fünfer Nr. 468 mit der ihm beigegebenen Lyra[7], während Nr. 339 mit dem über einen Dreifuß opfernden Gott auf seine weissagende Funktion anspielt. Zu diesem Themenkreis zu rechnen sind auch die Einer Nr. 103, 426, 433, die einen Dreifuß als selbständiges Münzbild haben.

Am häufigsten begegnet uns jedoch Apollon in Augusta Traiana mit Pfeil, Lorbeerzweig und Schale. So hält der Gott in der Linken einen Pfeil, in der Rechten jedoch entweder einen Lorbeerzweig (Nr. 262) oder die Opferschale (Nr. 293, 358). Diese beiden Typen sind auch bei den Tempeldarstellungen vertreten, wobei die Apollonstatue in dem zweisäuligen Tempelbau Nr. 258 mit dem Apollontyp Nr. 262 und die im viersäuligen Tempel Nr. 316, 371, 449 mit dem von Nr. 293, 358 identisch sind.

Pfeil und Opferschale sind auch Attribute auf Nr. 450, wo Apollon vor einem Altar steht. Den die Schale über einen Altar haltenden Gott zeigen desweiteren Nr. 235, 254–255, 357, in seiner linken Hand hält er jedoch statt des Pfeiles einen Lorbeerzweig. Dieser Typ findet sich als Statue auch in dem zweisäuligen Rundtempel Nr. 250.

[1] Mit Ausnahme von Nr. 497. Der Tempel gehört zwar zu Typ a, läßt sich aber keinem bestimmten Kultkreis zuordnen, da die starken Abnutzungen in erster Linie die Tempelmitte betreffen.
[2] Typ b: Nr. 258; Typ c: Nr. 250, 326. [3] Nr. 163–164, 233, 257, 259–260, 301, 323.
[4] Apollon: Nr. 316, 371, 449; Artemis: Nr. 324–325; Asklepios: Nr. 196, 322, 327, 498; Hades: Nr. 165–166, 261, 345.
[5] Schönert-Geiß, Architektur und Kult (im Druck).
[6] (Ch. Tissot), Inscriptions d'Eski-Zaghra, BCH 5, 1881, 129.
[7] Apollon mit Lyra zeigt auch eine in Stara Zagora gefundene Skulptur: Foucard, 177.

Veranlaßten uns bereits die verschieden gestalteten Apollonstatuen in den ebenfalls architektonisch unterschiedlichen Tempeln zu der Vermutung, daß den Tempeldarstellungen auf den Münzen reale Baulichkeiten zugrundeliegen müssen, so wird diese Vermutung nun bestärkt durch die Identität zwischen den einzelnen Statuen in den Tempeln und den selbständigen Apollondarstellungen. Bei letzteren handelt es sich offenbar um die Wiedergabe der Kultbilder, die sich in den drei Apollontempeln von Augusta Traiana befunden haben.

Die zahlreichen Apollontypen zeigen, daß der Apollonkult in Augusta Traiana sehr stark vertreten gewesen sein muß. Da man ihm neben dem ihm heiligen Lorbeer ebenso oft auch einen Pfeil als Attribut beigegeben hat, scheint man ihn in Augusta Traiana besonders als Bogenschützen verehrt zu haben. Daß man sich hierbei an den Mythos erinnerte, wonach Apollon mit seinen Pfeilen z. B. Niobe für ihren Hochmut strafte oder den vor Troia liegenden Griechen die Pest ins Lager schickte, ist wahrscheinlich zu weither gegriffen. Viel eher liegt die Vermutung nahe, daß man mit diesem Attribut die enge Verbindung zu dessen Zwillingsschwester Artemis ausdrücken wollte, die sich bereits in dem Fünfer Nr. 115 dokumentiert, auf dem das Geschwisterpaar gemeinsam abgebildet ist. Eine weitere Möglichkeit der Interpretation bietet die Inschrift Mihailov, IGBulg III/2 Nr. 1593. Sie stammt aus Augusta Traiana und ist dem κυρίῳ Ἀπόλλωνι Σικερηνῷ gewidmet. Während der Beiname Σικερηνός als ethnisches Epitheton gewertet wird, weist der Titel κύριος nach Gočeva auf seine Funktion als Hauptgott und zugleich oberster Beschützer einer Stadt hin[1]. Diese Interpretation, verbunden mit dem häufigen Auftreten des Pfeiles in den Händen Apollons auf den Münzen Augusta Traianas, lehrt, daß dieser Gott in Augusta Traiana als der Hauptgott fungierte, der mit seinen Pfeilen die Stadt stets vor Unheil zu schützen hatte, und dem man mit diesen Münztypen ein Denkmal setzen wollte.[2] In dieser Annahme fände man auch eine Erklärung für die verhältnismäßig große Zahl von drei Apollontempeln in der Stadt[3].

Ares: Ihn bilden der Caracalla-Einer Nr. 385 und der Geta-Fünfer Nr. 479 ab. Beide zeigen sie den konventionellen Typ mit Schild und Speer, der wohl kaum mit dem thrakischen Sonnengott in Verbindung zu setzen ist. Wir haben es hier mit dem altbekannten Kriegsgott zu tun, der als römischer Mars bei den Soldaten in hoher Gunst stand. Für Augusta Traiana ist der Typ mit Sicherheit als Ergänzung zu den Kaisertypen zu sehen, die mit ihren Motiven ohne Schwierigkeiten an die Thematik Armee, Krieg und ähnliches anknüpfen.

Artemis: Artemis begegneten wir bereits auf dem Fünfer Nr. 115 des Septimius Severus, auf dem sie mit Apollon vereint abgebildet ist, sowie auf einigen Tempeldarstellungen, wo ihre Kultstatue sie eindeutig als Jagdgöttin ausweist. Als solcher sind ihr auch selbständige Münzbilder gewidmet[4]. Häufig wird sie vom Jagdhund begleitet[5]. Für ihre Darstellung werden vorwiegend die kleineren Münzwerte, Dreier und Einer, bevorzugt[6]. Auch der für Augusta Traiana unikale Typ der stehenden und eine Fackel tragenden Artemis findet sich auf einem Einer (Nr. 179). Die Fackel ist in Thrakien kein seltenes Attribut für die Göttin.

Die Häufigkeit ihres Erscheinens auf Augusta Traianas Münzen beweist die große Beliebtheit, die die Göttin in dieser Stadt genossen hat. Bei der Nähe des Gebirges, das viele Gelegenheiten zum Jagen bot, war das allerdings auch kein Wunder. Außerdem erfreute sich die Göttin als thrakische Bendis in diesem Gebiet von jeher ausgedehnter und intensiver Verehrung.

Zum Kult der Artemis als Mondgöttin mögen die Einer mit der Mondsichel, kombiniert mit einem[7] oder mit drei Sternen[8], gehören.

[1] Z. Gočeva, Religiöse Vorstellungen der Thraker und das Kulturerbe, Études balkaniques 17/3, 1981, 32.

[2] So auch Schönert-Geiß, Architektur und Kult (im Druck).

[3] Ein weiteres publiziertes Zeugnis für den Apollonkult in der Stadt ist eine in der Umgebung gefundene Bronzestatuette des Apollon: B. Filov, Zwei Bronzestatuetten des Apollo, BIBulg 1, 1921/22, 1–14; G. Schneider, Zwei Bronzestatuetten in Bulgarien, Bulletin van de Vereeniging tot bevordering der Kennis van de Antieke Beschaving, te's-Gravenhage 11/2, 1936, 13–15; Chr. Rajkov, Novi antični pametnici v Muzeja na d-vo „Avgusta Trajana" v Stara Zagora, BIBulg 14, 1940/42, 262. Bei den immer wieder zu bemerkenden engen Beziehungen zwischen Augusta Traiana und Philippopolis liegt die Vermutung nahe, daß die so intensive Pflege des Apollonkultes in Augusta Traiana unter dem Einfluß von Philippopolis entstanden ist, wo Apollon als Apollon Kendrisos die zentrale Kultfigur der Stadt war.

[4] Nr. 65–67, 69/(?), 193–194, 289, 294, 396.

[5] Nr. 39–43, 64, 68, 75, 107–107a, 202–203, 206–209, 216, 393–394, 418–425, 435–438, 469, 499.

[6] Einmal der Vierer (Nr. 499) und dreimal der Fünfer (Nr. 194, 289, 294).

[7] Nr. 105, 428.

[8] Sechsstrahlig: Nr. 181; achtstrahlig: Nr. 407, 412, 416–417, 427.

Asklepios: Asklepios gehört in Augusta Traiana zu den am meisten abgebildeten Gottheiten. Die Münzbilder zeigen den weitverbreiteten, konventionellen Typ des sich auf den Schlangenstab stützenden Heilgottes[1]. Daß ihm in der Stadt ein Tempel geweiht war, lehren die entsprechenden Tempeldarstellungen Nr. 196, 322, 327, 498. Auch dem Kult seiner Tochter Hygieia, Göttin der Gesundheit, schenkte man Aufmerksamkeit, wie die Münzbilder Nr. 38, 101–102, 349–350 mit der ebenfalls konventionellen Darstellungsweise der die Schlange fütternden Göttin bezeugen. Vater und Tochter erscheinen aber auch vereint auf Münzbildern (Nr. 116, 134, 236, 367, 463, 481), wobei man ihnen auf Nr. 122, 282 den ebenfalls zum Gebiet der Heilkunde und des Gesundheitswesens zu zählenden Telesphoros beigegeben hat.

Auch das Münzbild der sich ringelnden Schlange muß diesem Kultkreis zugeordnet werden. Sie erschien bereits auf den Abbildungen des Asklepiostempels (Nr. 196, 322, 327) in dessen Giebel als zusätzliches Emblem, und auf einem den drei Heilgöttern Asklepios, Hygieia und Telesphoros gewidmeten Marmorrelief aus Augusta Traiana verwandte man sie als gesondertes Schmuckmotiv[2]. Damit ist in Augusta Traiana ihre Verbindung zum Asklepioskult eindeutig gesichert[3]. Auf Augusta Traianas Münzen erscheint sie sehr häufig (Nr. 27–28, 35–37, 98–100, 104, 112, 175, 189–191, 204, 395, 510, 513, 521), wobei sich die Münzbilder teilweise durch kleinere Varianten voneinander unterscheiden, wie z. B. der in einen Fischschwanz endende Schlangenleib (Nr. 160, 205) oder der von einem Strahlenkranz umgebene Kopf (Nr. 136, 195, 249, 264, 332, 496). Bisweilen trifft man die sich ringelnde Schlange auf einem Altar an (Nr. 32–33, 95).

Diesen zahlreichen, zum Kult des Heil- und Gesundheitswesens gehörenden Münzbildern ist die große Rolle zu entnehmen, die die Heilgötter im Kultleben von Augusta Traiana gespielt haben. Anlaß dazu gaben die zahlreichen Heilquellen im nahe gelegenen Gebirge[4], die zu einem regen Badebetrieb führten. Es ist deshalb auch kein Zufall, daß man vor Jahren bei Reparaturarbeiten in dem rund 15 km nordwestlich von Stara Zagora entfernten Mineralbad auf eine mehrräumige Badeanlage stieß. Der mitgefundenen Bauinschrift zufolge muß der Bau dieses Bades um 163 beendet worden sein. Aus der Inschrift geht weiterhin hervor, daß dieses Bad von vornherein zur Benutzung durch die Einwohner von Augusta Traiana gedacht war. Die Inschrift enthält desweiteren eine Widmung an die θεαῖς Νύμφαις (Zeile 5) sowie die Information, daß zur Badeanlage auch ein Nymphaion (Zeile 8) gehört hat. Außerdem fand man bei den Grabungen im Bad das Fragment einer Opferplatte für die drei Nymphen[5].

Die drei Nymphen spielten folglich in Augusta Traiana die Rolle der heilspendenden Quellnymphen. Ihr Kult war – wie weitere zahlreiche Widmungen zeigen[6] – hochangesehen, und auch die Münzbilder liefern dafür entsprechende Beweise, indem wir auch auf ihnen den drei Nymphen begegnen. In ihrer Darstellungsweise variieren sie, indem die Göttinnen entweder nackt (Nr. 70, 263) oder in langen Gewändern (Nr. 89, 110–111, 113) wiedergegeben werden und entweder aus Krügen das heilspendende Wasser fließen lassen (Nr. 113, 263) oder in ihren Händen Spindeln (Nr. 89) bzw. Binden (Nr. 70) halten.

Athena: Abgesehen von Nr. 85 mit der nicht ganz gebräuchlichen Athena-Abbildung[7] begegnet uns die Göttin als Münzbild nur auf Fünfern Caracallas und Getas. Helm, Ägis, Schild und Speer unterstreichen ihren kriegerischen Charakter (Nr. 269, 341, 351, 360–361, 480)[8], während die sich um den Speerschaft ringelnde Schlange auf Nr. 290 offenbar auf ihre Funktion als Göttin der Weisheit anspielen soll.

Demeter: Wiederum einen breiten Raum nehmen die Demeterdarstellungen ein. Dabei ist die Variationsbreite am Detail (vor allem beim Ährenbündel) recht groß. Neben dem weitverbreiteten Typ der stehenden Göttin mit Ährenkranz und Schleier, Ährenbündel und Fackel haltend (Nr. 46–47, 54–56,

[1] Nr. 90–91, 96, 144–145, 200–201, 328–329, 340, 359, 386, 470, 500, 503, 520.

[2] Dimitrov, Monuments à Stara-Zagora, 308 Fig. 83.

[3] Drexler, Cultus, 115 rechnet die Schlange zum ägyptischen Kultkreis.

[4] Vgl. z. B. D. Končeva, Les antiquités près des sources thermales de Stara-Zagora et leur captage, BIBulg 12, 1938, 349–353.

[5] Nikolov, Inscription . . . de bains (1968), 43–48; vgl. auch Biernacka-Lubańska, Waterworks (1973), 273.

[6] Inschrift Mihailov, IGBulg III/2 Nr. 1593, die nicht nur dem κυρίῳ Ἀπόλλωνι Σικερηνῷ (siehe oben), sondern auch den Νύμφαις gewidmet ist. Auch in Mihailov, IGBulg III/2 Nr. 1579 werden unter anderem die Νύμφαις angerufen. Zur Bedeutung des Nymphenkultes in Thrakien und Moesien siehe Dobruski, Materiali, 398–422 und Inscriptions, 123–140.

[7] Siehe oben p. 41.

[8] Vgl. auch die in Stara Zagora gefundene Athena-Statue Jireček, Antike Geographie, 439.

212–215, 365, 415, 439, 506–508), vor ihr der Altar (Nr. 146–148, 173, 237, 246, 283), wird sie auf den Dreiern Faustinas vorwiegend auf einem Altar sitzend dargestellt (Nr. 44–45, 57–60, 71–74[1]). Während Ährenkranz und Getreidebündel sie als Göttin des Getreides ausweist, gehört die Fackel zur Symbolik der mit ihr verbundenen eleusinischen Mysterien, ebenso die vor der Göttin stehende cista mystica mit der sich aus ihr herausringelnden Schlange auf Nr. 363–364, sowie das sich um das Ende des Fackelschaftes emporschlängelnde Tier auf Nr. 465–466, 486.

Den Demeterkult symbolisieren sollen mit Sicherheit auch die Einer mit dem mit Früchten (Nr. 182–183, 186) und Ähren gefüllten Korb (Nr. 185, 405, 429–432).

Daß der Demeterkult in Augusta Traiana große Bedeutung besessen haben muß, ist erklärlich, bedenkt man die Fruchtbarkeit der sich nach Süden hin erstreckenden Ebene vor den Toren der Stadt. So dürfte die Landwirtschaft, speziell der Getreideanbau, mit zu ihren wichtigsten ökonomischen Ressourcen gehört haben.

Dionysos: Dionysos begegnet man in zahlreichen Variationen: mit Kantharos und bändergeschmücktem Thyrsosstab (Nr. 176, 318, 383), in Begleitung eines Panthers (Nr. 221, 273, 280, 335–338, 356, 382, 443, 471; Thyrsos ohne Bänder: Nr. 319–320), mit Weintraube und Thyrsosstab (mit Bändern: Nr. 353–355, 400–401; ohne Bänder: Nr. 384, 487), oder mit Schale und Thyrsos (Nr. 509). Das sind gleichzeitig die auch auf Münzen anderer Städte üblichen Dionysosdarstellungen. Seltener trifft man auf einen Dionysos mit Gewand und Thyrsosstab im Arm wie auf dem Einer Nr. 93 oder auf den sich auf eine Säule stützenden Dionysos auf Nr. 34, 94, dessen Haltung eigentlich mehr den Apollonabbildungen entspricht, und so ist es auch nur der Panther, der die Figur als Dionysos ausweist. Der verschleierte Dionysos auf Nr. 516 tendiert dagegen auffallend zu gängigen Demeterdarstellungen.

Daß Dionysos auf den Münzen in solcher Häufigkeit auftritt, verwundert in keiner Weise. Schließlich war er thrakisch-phrygischen Ursprungs und genoß schon deshalb im Lande zwischen Rhodopen und Balkangebirge große Verehrung. Außerdem war er als Gott des Weines in einem Gebiet, in dem der Weinbau bereits damals großen Anteil an der landwirtschaftlichen Produktion besaß, geradezu prädestiniert für eine dominierende Rolle im Kultleben der Provinz. Daß Augusta Traiana davon nicht auszuschließen ist[2], lehren die Münzbilder, von denen die mit dem die Weintraube haltenden Gott ausdrücklich auf den Weinbau anspielen mögen. Augusta Traiana als ein Zentrum des Weinhandels bezeugt die Inschrift Mihailov, IGBulg III/2 Nr. 1590, in der von einem Weinhändler die Rede ist, der seinen Wohnsitz in Augusta Traiana hatte, und der von da aus seine Ware nach Dakien exportierte[3].

Genius: Der Genius, der mit der nach unten gekehrten Fackel das erloschene Lebenslicht symbolisiert, ist ein beliebtes Motiv in der Münzprägung thrakischer Städte. So erscheint er auch in Augusta Traiana auf Einern Caracallas und Getas in der vertrauten Pose des ausruhenden Todesgenius (Nr. 379, 409–411, 501–502).

Hades: Hades, der Gott der Unterwelt, auf einem Thron sitzend und seine rechte Hand dem Höllenhund entweder hin- oder über diesen haltend, erscheint auf Fünfern der Severer (Nr. 149, 275, 321, 444, 473)[4]. Es dürfte sich hierbei um dieselbe Hadesstatue handeln wie auf den Tempelmünzen Nr. 165–166, 261, 345[5] – auch wenn sie hier frontal und nicht im Profil zu sehen ist. Die Darstellung eines Hadestempels auf den Münzen läßt darauf schließen, daß sich ein solcher in der Stadt befunden haben muß, was gleichzeitig bedeutet, daß auch Hades Bestandteil des Kultlebens von Augusta Traiana war.

Hera: Die Göttermutter trifft man in Augusta Traiana nur auf Münzen der Severer an, wobei sie stets mit Schale und Szepter (Nr. 117, 288, 296, 314, 342, 366, 403–404, 445), vor einem Altar stehend (Nr. 150, 247) oder neben ihr der ihr heilige Pfau (Nr. 460), abgebildet wird. Es handelt sich dabei um konventionelle Typen.

Hermes: Der konventionelle Typ des Hermes mit Kerykeion und Geldbeutel wird auf sehr vielen Münzen abgebildet (Nr. 222, 297–298, 343, 389, 399, 434, 490, 514–515). Öfter wird er von einem Hahn

[1] Die beiden Stempel R 39 und R 60 (Nr. 44, 57, 73–74) sind fast stempelgleich. Abweichungen sind hauptsächlich in der Legende am O von AVTOVCTHC zu erkennen.

[2] Zum Dionysoskult und dessen Bedeutung in Augusta Traiana vgl. D. Detschew, Antike Denkmäler aus Südbulgarien, BIBulg 14, 1940/42, 234–237 (die Inschrift p. 235 ist identisch mit Mihailov, IGBulg III/2 Nr. 1579); E. Penkova, Le culte de Dionysos en Thrace et en Mesie pendant l'époque romaine, Thracia antiqua 5, 1979, 243.

[3] So B. Gerov, Zur Frage des Weinbaus in Untermösien, BIBulg 19, 1955, 192.

[4] Drexler, Cultus, 115 sieht in ihm Sarapis.

[5] Zu Nr. 345 siehe unten p. 50 Anm. 5. Vgl. dazu auch Schönert-Geiß, Architektur und Kult (im Druck).

begleitet (Nr. 132, 452, 488–489). Diese Kombination tritt in Thrakien und Moesien häufig auf[1] und ist nicht nur auf die Münzikonographie beschränkt[2].

Zeus: Von Zeus existieren verschiedene Arten der Darstellung:
– stehend mit Blitzbündel und Szepter (Nr. 270, 334, 348, 352, 373–374, 475, 483), neben ihm der Adler (Nr. 464);
– stehend mit Schale und Szepter (Nr. 169, 251), neben ihm der Adler (Nr. 168, 238, 252–253, 484);
– sitzend mit Schale und Szepter (Nr. 21, 88, 347, 476);
– sitzend mit Nike und Szepter (Nr. 372).

Zum Kultkreis des obersten Gottes dürften in Augusta Traiana weiterhin die zahlreichen Darstellungen eines Adlers gehören: auf dem Blitzbündel stehend (Nr. 121, 137, 174, 519) und im Schnabel einen Kranz haltend (Nr. 138–141, 192, 239, 243–244, 268, 511–512). Auf Nr. 131 steht der einen Kranz haltende Adler auf einem Altar. Dieses Motiv erscheint auch in Verbindung mit zwei Feldzeichen, die den Altar flankieren (Nr. 142–143, 245, 467)[3]. Infolge der Feldzeichen wird jedoch die Zuordnung dieses Typs zum Zeuskult unsicher. Er kann aufgrund dessen ebensogut zum Kaiserkult und damit zu den bereits oben besprochenen Kaisertypen gehören. Da aber andererseits eine Reihe dieser Kaisertypen existiert, auf denen der Kaiser das Blitzbündel, d. h. also das für Zeus typische Attribut, in Händen hält (Nr. 277, 313, 375, 442, 455, 493)[4], liegt die Vermutung nahe, daß in Augusta Traiana Kaiserkult und Zeuskult sehr eng miteinander liiert gewesen sein müssen.

Der Zeuskult in Augusta Traiana wird auch anderweitig bezeugt, so durch Inschriften, die auf eine intensive Verehrung des Gottes in der Stadt schließen lassen. Danach sind es vor allem die aus dem Osten kommenden Formen, die hier Eingang gefunden haben; denn dem epigraphischen Material zufolge verehrte man ihn in Augusta Traiana hauptsächlich als Zeus Dolichenos, als Zeus Kapetolios und als Zeus Sabazios[5].

Östliche Religionseinflüsse spiegelt auch der Kult der Kybele wider, für die es ebenfalls einige Münzbilder gibt. Dabei entspricht die Art der Wiedergabe den konventionellen Gepflogenheiten. So sieht man sie stets sitzend, mit Schale und Tympanon (Nr. 1, 76–77), begleitet von zwei Löwen (Nr. 2, 118, 157–158, 226, 242, 265–267, 482). Da der Löwe zum festen Bestandteil des Kybelekultes zählt, läßt sich wohl auch der als selbständiges Münzbild erscheinende Löwe auf den Einern Nr. 180, 406, 413–414 zu diesem Kult rechnen.

Auch der Einfluß ägyptischer Gottheiten ist im Typenschatz der Münzprägung von Augusta Traiana zu spüren. So erscheint Sarapis mit erhobener rechter Hand auf Fünfern Caracallas (Nr. 370) und mit der Schale in seiner Rechten auf Dreiern Iulia Domnas (Nr. 217). Sein Brustbild ziert die Vs der pseudoautonomen Halbstücke Nr. 525, auf deren Rs. Harpokrates zu sehen ist. Harpokrates – mit zum Munde führendem Finger – begegnet uns weiterhin auf Einern Caracallas (Nr. 387–388, 397–398).

Die Spärlichkeit ägyptischer Kultthemen sowie die Wahl vorwiegend kleinerer und kleinster Münzwerte für deren Darstellung zeigen, daß man in Augusta Traiana auf die Verehrung dieser Kulte offenbar keinen allzu großen Wert gelegt hat[6].

[1] Siehe Münzen von Markianopolis (Pick, Dacien und Moesien, Nr. 980), Nikopolis ad Istrum (Pick, Dacien und Moesien, Taf. 16, 17–19), Tomis (Pick, Dacien und Moesien, Taf. 16, 20), Pautalia (Ruzicka, Pautalia, Taf. 3, 19 und 21) und Serdika (Ruzicka, Serdika, Taf. 5, 228 und 477 = Mušmov, Serdika, Taf. 5, 409 und 6, 526).

[2] Vgl. die zahlreichen Reliefs z. B. J. Mladenova, Neobnarodvani pametnici na Hermes, Archeologija (Sofia) 9/4, 1967, 40–48 (vgl. auch dies., Obročni pametnici ot Plovdiv, AnnMusArchPlovdiv 4, 1960, 183); Chr. Bujukliev, Monuments d'Hermès de la région de Stara Zagora, BIBulg 33, 1972, 189–194 und Gemmen A. Dimitrova-Milčeva, Antike Gemmen und Kameen aus dem Archäologischen Nationalmuseum in Sofia, Sofia 1980, Abb. 73, 74, 74a.

[3] Drei Feldzeichen als selbständiges Münzbild zeigt vermutlich Getas Einer Nr. 440.

[4] Siehe oben p. 41f.

[5] Vgl. zusammenfassend H. Schwabl, Zeus, München 1978 (= RE Suppl. 15, 1978), 1126; M. Hörig, Iupiter Dolichenus, Aufstieg und Niedergang der römischen Welt, hrg. von H. Temporini und W. Haase, II 17/4, Berlin 1984, 2148; M. Tatscheva-Hitova, Wesenszüge des Sabazioskultes in Moesia inferior und Thracia, Hommages à Maarten J. Vermaseren 3, Leiden 1978, 1219 und 1222. – Wenn Mihailov, Septimius Severus, 120 mit Anm. 37 in der Tempeldarstellung Nr. 345 den Tempel des Zeus Sabazios sehen will, der anläßlich der Rückkehr des Septimius Severus aus dem Osten im Jahre 202 restauriert worden ist, so irrt er; denn die in der Tempelmitte sitzende Figur hat keine Schale in der Rechten, sondern hält diese über den neben ihr hockenden Zerberos. Damit ist diese Gestalt als Hades und nicht als Zeus zu identifizieren. Außerdem gehört der Fünfer nicht in das Jahr 202, sondern erst in die Jahre 212–217 (vgl. oben p. 14).

[6] Zum Kult östlicher Gottheiten siehe auch unten p. 158.

Zum Bereich des griechisch-römischen Kultkreises gehören die folgenden Personifikationen:

Homonoia: Homonoia als Göttin der Eintracht und der Harmonie erscheint in der gewohnten Art, stehend, mit Füllhorn und Schale auf Fünfern und Einern des Septimius Severus (Nr. 129, 151, 187–188), auf Dreiern Iulia Domnas (Nr. 210–211), auf Fünfern Caracallas (Nr. 225, 240–241, 281) sowie auf Vierern Galliens (Nr. 522–523), vor ihr der Altar auf Fünfern des Septimius Severus (Nr. 133, 152–156), Caracalla (Nr. 223–224, 248, 271–272, 303–305, 376, 380 ?) und Geta (Nr. 441, 453) sowie auf Vierern Galliens (Nr. 517). Auf Getas Fünfer Nr. 462 ist sie sitzend dargestellt.

Nemesis: Nemesis als Göttin der Vergeltung erscheint mit den ihr eigenen Attributen Waage und Füllhorn auf Dreiern Iulia Domnas (Nr. 198) sowie auf Fünfern Caracallas (Nr. 274, 344, 368) und Getas (Nr. 447–447a, 474), mit Schale, Füllhorn und Rad auf Caracallas Fünfer Nr. 287 sowie mit Waage, Stab und Rad auf Fünfern des Septimius Severus (Nr. 170–172), des Caracalla (Nr. 307, 369) und des Geta (Nr. 446, 456–458) sowie auf Galliens Vierer Nr. 518. Auf den Dreiern Faustinas (Nr. 52–53) und den Einern Getas (Nr. 408) sind ihr zwar auch Stab und Rad beigefügt, ihre Rechte führt sie jedoch zum Mund. Ebenfalls zum Munde führt die Göttin ihre Rechte auf Faustinas Dreier Nr. 61, in ihrer Linken hält sie hier jedoch vermutlich den Zaum.

Nike: Während man der Siegesgöttin auf Augusta Traianas Münzen häufig in Verbindung mit dem Kaiser begegnet[1], trifft man sie allein dargestellt lediglich auf einem Fünfer des Septimius Severus (Nr. 159) und des Caracalla (Nr. 284) sowie auf dem Vierer Nr. 524 Galliens an.

Tyche: Tyche, die Schicksalsgöttin, findet sich auf Münzen des Marc Aurel (Nr. 3–4), des L. Verus (Nr. 92), des Septimius Severus (Nr. 167), des Caracalla (Nr. 317) und des Geta (Nr. 402), außerdem auf Nr. 5, 234, 302, 346, 392, auf denen das ihr stets beigefügte Steuerruder in einer Kugel endet[2].

Dem Bereich der Mythologie entnommen ist die Darstellung des stehenden Herakles mit Keule und Löwenfell auf Getas Fünfer Nr. 461[3].

Zum Schluß müssen noch zwei Typen erwähnt werden, die mehr dem lokalen Bereich zuzuordnen sind.

Athlet: Vermutlich einen Athleten zeigt der Vierer Nr. 106 des Commodus. Inwieweit er in dieser Zeit abgehaltene sportliche Wettkämpfe widerspiegelt, muß mangels anderer Beweise dahingestellt bleiben[4].

Stadtgöttin: Ihr begegneten wir bereits in Verbindung mit dem Kaiser, dem sie als Sinnbild der Harmonia zwischen Stadt und Regierung die Rechte reicht[5]. Sie erscheint aber auch allein, stehend, auf ihrem Kopf als Zeichen ihrer Funktion die Mauerkrone, auf Dreiern der Faustina iun. (Nr. 48–51, 62–63), und ihr Brustbild ist auf einem Dreier der Iulia Domna zu sehen (Nr. 199)[6].

[1] Siehe oben p. 41 (Typ 3).

[2] Auf dem Einer Nr. 109 ist das Steuerruder nicht sicher zu erkennen, womit auch die Identifizierung der weiblichen Figur als Tyche unsicher bleiben muß.

[3] Auch aus anderen Bereichen der Kunst kennt man Heraklesdarstellungen, die auf dem Gebiet von Stara Zagora gefunden worden sind: B. Filov, Archeologičeski paraleli, SbUmNKniž 26, 1910/11, 51–61; A. Kožudarov, Antični pametnici v Starozagorskija muzej, BIBulg 2, 1923/24, 212–218; G. I. Kazarov, Antike Denkmäler aus Bulgarien, BIBulg 2, 1923/24, 72 Nr. 13; D. P. Dimitrov, Copie d'un groupe statuaire hellénistique à Augusta-Trajana, BSocHistBulg 21, 1945, 1–22. Zum Herakleskult in Augusta Traiana siehe auch T. Sarafov, Sur le culte d'Héraclès en Bulgarie, Acta Antiqua Philippopolitana, Sofia 1963, 174.

[4] Darstellungen von Gladiatoren kennen wir aus anderen Kunstgattungen und aus anderen Zeiten: Jireček, Antike Geographie, 440; L. Robert, Les gladiateurs dans l'orient grec, Paris 1940, 94 Nr. 33; Dimitrov, Monuments archéologiques, 204–205 Nr. 1–2; Chr. Bujukliev, Monuments nouvellement découverts à Augusta Trajana sur les combats de gladiateurs, Archeologija (Sofia) 13/2, 1971, 32–34. Nach Bujukliev sind in Bulgarien 31 Monumente bekannt, die in Verbindung mit Gladiatorenwettkämpfen stehen; davon stammen neun aus Augusta Traiana und Umgebung. Zu den Gladiatorenkämpfen in Augusta Traiana vgl. auch Gočeva, Gladiatorenkämpfe, 499–500 und Epigraphische Zeugnisse zu den Gladiatorenkämpfen in der Provinz Thrakien, Das Altertum 27/2, 1981, 90–92.

[5] Siehe oben p. 42 (Typ 8).

[6] Bei dem diesem sehr ähnlichen Typ aus Pautalia (siehe oben p. 16) glaubt Prokopov, Pautalia, 9, in dem Kopfschmuck der Göttin dasjenige Stadttor zu sehen, durch das Iulia Domna auf ihrer Reise im Jahre 214 in die Stadt gezogen sei. Ob für unseren Typ eine ähnliche Interpretation vorgeschlagen werden darf, ist fraglich, da er bereits in die letzten Jahre des 2. Jh. gehört, siehe oben p. 14.

MÜNZKATALOG
AUGUSTA TRAIANA

Marcus Aurelius
(161–180)

Quintus Tullius Maximus: Statthalter ca. 163–169

Fünfer

○ AV K AI M AVPH – ANTΩNEIN
Büste des Marcus Aurelius mit Gewand nach r. PK

○ HΓE TOVΛ·Λ· MAΞ – IMOV AVΓOVCT
i. A. → TPAIANHC
Kybele mit Kalathos und im langen Gewand, auf lehnenlosem Thron nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, den l. Arm auf das Tympanon gestützt. Bdl. PK

Tafel 1 Rs **1.** V 1 – R 1[1]: *32 mm; 20.12 g – Berlin 42/1904 150

○ HΓE TOVΛΛ MAΞI – MOV AVΓOVT
(sic)
i. A. → TPAIANHC
vor Kybele nach l. hockender Löwe und hinter dem Thron ein zweiter, nach r. hockend, sonst wie vorher

Tafel 1 Vs.
Tafel 1 Rs. **2.** V 1 – R 2: *31/32 mm; 19.15 g – Leningrad 5234 (eingekerbt) 151

○ HΓE TOVΛΛ MAΞI – MOV AVΓOV
TPAIAN – HC
Tyche mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Steuerruder haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Kurze Bdl. PK

Tafel 1 Rs. **3.** V 1 – R 3: *32 mm – Sofia 10 604/1742: Mušmov 2981 152

○ AV K AI M AVPH – ANTΩNEINOC
Büste des Marcus Aurelius mit Lorbeerkranz und Gewand nach r. PK

Tafel 1 Vs. **4.** V 2 – R 3: *30/31 mm; 20.13 g – Plovdiv 150 (FO: Čirpan) 153

○ AV K·AI·M·AVPH – ANTΩNEINOC
Brustbild des Marcus Aurelius mit Lorbeerkranz und Panzer nach r. PK

○ HΓE TOVΛ MAΞIMOV – AVΓOVCTHC
TPAIA
i. A. → NHC
Steuerruder endet in Kugel, sonst wie vorher

Tafel 1 Rs. **5.** V 3 – R 4: *29/31 mm; 18.46 g – Paris 1438 149

○ HΓE TOVΛ MAΞIMOV AVΓOVCTHC
TPAIANHC
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert, das r. Bein angezogen und den r. Arm darauf ruhend, in der R. Schilfzweig, den l.

[1] Vgl. auch unten Nr. 76–77.

Arm auf das Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt; r. hinter ihm langes Schilfrohr. PK

Tafel 1 Rs. **6.** V 3 – R 5: *30/33 mm – Sofia, Nat. Mus. 13 341 154

○ HΓE T[OVΛ MAΞI]MOV AVΓOVCTHC
TPAIANHC

Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert und zurückblickend, das r. Bein angezogen, in der leicht erhobenen R. Schilfzweig nach oben haltend, die L. auf das umgestürzte Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt. PK

Tafel 1 Rs. **7.** V 3 – R 6: *29/30 mm; 18.09 g – Leningrad 5235 155

○ HΓE TOVΛ MAΞIMOV AVΓOVCTHC
TPAIANHC

sonst wie vorher

Tafel 1 Rs. **8.** V 3 – R 7: *30 mm – Sofia 10 813–59: Mušmov 2979 (?; in der R. Dreizack) Schönert-Geiß, Augusta Traiana 167, 3 156

9. V 3 – R 8: 28/29.5 mm – Sofia, Slg. Avramov 837 (stark abgenutzt)

○ HΓE [TOVΛ MAΞIMOV AVΓOVCTH]C
i. A. → TPAIAN
[HC ?]

Stadttor mit gewölbter Einfahrt und darin eingelassener Tür mit geradem Türsturz; die Tür ist verschlossen; das Tor wird von zwei Türmen flankiert, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt; beide Seitentürme verfügen über je eine Eingangstür, und je eine weitere Öffnung läßt sich bei allen drei Türmen in deren oberem Teil erkennen. Bdl. PK

Tafel 2 Rs. **10.** V 3 – R 9: *29 mm; 13.31 g – Budapest 2 A. 1910. 529 157

○ HΓE TOVΛ MAΞIMOV AVΓOVCTHC
i. A. → TPAIANHC

sonst wie vorher

Tafel 1 Vs.
Tafel 2 Rs. **11.** V 3 – R 10: *29 mm; 18.16 g – New York: Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen Taf. 1, 1

Tafel 2 Rs. **12.** V 3 – R 11: *1. 30/31.5 mm; 21.29 g – Paris 1437: Mionnet 1, 423 Nr. 375 (Traianopolis); PIR III 340 T 280: Stein, Reichsbeamte, 29

2. 31.5 mm – Sofia 6536: Mušmov 2977; Dimitrov, Augusta-Traiana, 67 Abb. 1 Rs.; Mihailov, La fortification, 49 Anm. 16

Tafel 2 Rs. **13.** V 3 – R 12: *31 mm; 17.02 g – Budapest 2 A.1910.551

Tafel 2 Rs. **14.** V 3 – R 13: *29.5/31.5 mm – Sofia, Slg. Avramov 836

15. V 4 – R 13: 30 mm; 18.29 g – Athen 1048 A

Tafel 2 Rs. **16.** V 4 – R 14: *30.5 mm; 21.37 g – Sofia 890

○ HΓE TOVΛ MAΞIMOV AVΓOVCTHC
TPAIANHC

Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert und zurückblickend, das r. Bein angezogen, in der leicht erhobenen R. Zweig, die L. auf den Boden gestützt, davor Quellgefäß, aus dem Wasser fließt; hinter dem Flußgott Anhöhe,

flankiert von zwei kleinen Bäumen, und auf der Anhöhe Stadtmauer, flankiert von zwei Türmen, und in der Mitte ein dritter; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. PK

Tafel 1 Vs. Tafel 2 Rs. **17.** V 4 – R 15: 1. 33 mm; 20.93 g – Oxford 158
*2. 31 mm; 18.10 g – Sofia 5816: Mušmov 2980 Taf. 29, 9; Blanchet, Les villes fortifiées, 4 Anm. 1; Dimitrov, Augusta-Traiana, 62 Abb. 2 Rs.; Mihailov, La fortification, 49 Anm. 16; Biernacka-Lubańska, Aqueducts (1973), 319 Fig. 3 Rs.; Biernacka-Lubańska, Waterworks (1973), 42 Abb. 17/1 Rs.; Price/Trell 247, 78; Biernacka-Lubańska, Constructions défensives (1978), 499 Fig. 3 Rs.; Istorija na Bâlgarija I, Sofia 1979, 332, 2 Rs. ?; Biernacka-Lubańska, Tours flaquantes (1983), 209 Fig. 10 Rs.; Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen, Taf. 1, 13; Schönert-Geiß, Augusta Traiana 168, 5 = Numizmatika, Abb. 6

○ ΗΓΕ ΤΟΥΛ ΜΑΞΙΜΟΥ ΑΥΓΟΥCΤΗC ΤΡΑΙΑΝΗC
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert und zurückblickend, das r. Bein angezogen, in der leicht erhobenen R. Schilfzweig nach oben haltend, die L. auf das umgestürzte Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt. PK

Tafel 2 Rs. **18.** V 4 – R 16: *30.5 mm; 16.65 g – München, Depositum 159

19. V 4 – R 17[1]: 30 mm – Sofia 12 646 (stark abgenutzt)

Tafel 1 Vs. Tafel 2 Rs. **20.** V 4 – R 18: *32 mm; 19.40 g – Sofia 10 601/2566: Mušmov 2978 (in der R. drei Ähren) ?

○ ΗΓΕ ΤΟΥΛ ΜΑΞΙΜΟΥ ΑΥΓ – ΟΥCΤΗC
i. A. → ΤΡΑΙΑΝΗC
Zeus mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, auf lehnenlosem Thron nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

Tafel 2 Rs. **21.** V 4 – R 19: *30 mm; 15.55 g – Berlin 1147/1931: Cahn 71, 1931, Taf. 28, 742 160 = 161 (doppelt)

○ ΑΥ·Κ ΑΙ Μ ΑΥΡΗΛΙ – ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC
sonst wie vorher

○ ΗΓΕ ΤΟΥΛ ΜΑΞΙΜΟΥ ΑΥΓΟΥCΤΗC ΤΡΑΙΑΝΗC
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert und zurückblickend, das r. Bein angezogen, in der leicht erhobenen R. Schilfzweig nach oben haltend, die L. auf das umgestürzte Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt. PK

Tafel 1 Vs. Tafel 2 Rs. **22.** V 5 – R 20: *1. 31 mm; 20.66 g – Berlin 28 780: BerlKat 238, 2; PIR III 340 T 280; Münsterberg, 96; Stein, Reichsbeamte, 29 162 = 159
2. 32 mm; 20.44 g – Berlin 679/1912

○ ΗΓΕ ΤΟΥΛ ΜΑΞΙΜΟΥ ΑΥΓΟΥCΤΗC
i. A. → ΤΡΑΙΑΝΗC
Stadttor mit gewölbter Einfahrt und darin eingelassener Tür mit geradem Türsturz; die Tür ist ver-

[1] Vgl. auch unten Nr. 83.

schlossen; das Tor wird von zwei Türmen flankiert, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt; beide Seitentürme verfügen über je eine Eingangstür, und je eine weitere Öffnung läßt sich bei allen drei Türmen in deren oberem Teil erkennen. Bdl. PK

Tafel 2 Rs. **23.** V 5 – R 21: *31.5 mm; 20.52 g – New York

○ AV K AI M AVPH – ANTΩNEINOC
Kopf des Marcus Aurelius mit Lorbeerkranz nach r. PK

24. V 6 – R 22: 1. 30/32 mm; 19.72 g – Neapel: Fiorelli 6465
Tafel 1 Vs. Tafel 2 Rs. *2. 29/30 mm; 19.00 g – Wien 9070: Vaillant, Num. graec., 58; Gusseme 425, 6 (Traianopolis); Theupoli, 907; Rasche 1458, 6 (Traianopolis)

ohne Statthalternamen: ca. 161–180

Einer[1]

○ [AV K AI M] AVPH – ANTΩNEIN[OC]
Kopf des Marcus Aurelius nach r. PK

○ A[VΓOVCTHC T]PAIANHC
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert, das r. Bein angezogen und die R. darauf ruhend, den l. Arm auf das umgestürzte Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt. PK

Tafel 2 Vs. Tafel 3 Rs. **25.** V 7 – R 23: *17 mm; 3.52 g – Cambridge, Slg. Leake: Leake, Suppl. 150, 5

○ AV K AI M AVPH – ANTΩNEIN
Brustbild des Marcus Aurelius mit Panzer nach r. PK

○ AVΓOVCTHC TPAI[ANHC]
sonst wie vorher

Tafel 3 Rs. **26.** V 8 – R 24: *18 mm; 4.56 g – Plovdiv 3504, Slg. Tacchella

○ AVΓOVCTHC TPAIANHC
sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem Kopf und weit aufgerissenem Maul. Bdl. PK[2]

Tafel 2 Vs. Tafel 3 Rs. **27.** V 8 – R 25: *18 mm; 4.70 g – Sofia 8203/2796: Mušmov 2975 ? 257

○ AV K AI M AVP – ANTΩNEINOC
Kopf des Marcus Aurelius nach r. PK

28. V 9 – R 25: 18 mm – Chadžikostov

○ AVΓOVCTHC TPAIANHC
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert, das r. Bein angezogen und den r. Arm darauf ruhend, in der R. Schilfzweig, den l. Arm auf das umgestürzte Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt. PK

[1] Zu den Einern gehört auch Mušmov 2974 (cista mystica).
[2] Zu Nr. 27–28 oder Nr. 35–37 dürfte auch Arigoni I (alia imp. graec.) Taf. 5, 70 = Rasche 1457, 4 (Traianopolis) = Sestini, Arigoni, 19 = Sestini, Hedervar. 78, 1 = Drexler, Cultus 115, 4 c (18 mm) zu rechnen sein.

Tafel 2 Vs. Tafel 3 Rs. **29.** V 9 – R 26[1]: *17.5/18.5 mm; 3.75 g – Sofia 5921

○ AVK AI M AVPH – ANTΩNEIN
Brustbild des Marcus Aurelius mit Panzer nach r. PK

Tafel 3 Rs. **30.** V 10 – R 27: *18 mm; 4.30 g – Sofia 9250/10 108–52

○ AVTOVCTHC – [TPAIANHC]
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert und zurückblickend, das r. Bein angezogen, in der leicht erhobenen R. Schilfzweig nach oben haltend, die L. auf das umgestürzte Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt. PK

Tafel 2 Vs. Tafel 3 Rs. **31.** V 10 – R 28: *19 mm; 4.17 g – Berlin 1086/1902

○ AVTOVCTHC TPAIANHC
mit Girlanden geschmückter Altar, darauf sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem Kopf. Bdl. PK

Tafel 2 Vs. Tafel 3 Rs. **32.** V 11 – R 29: *1. 19 mm; 3.63 g – Berlin, Slg. Imhoof-Blumer 258
32a. V 11–29a: 1. 18 mm; 3.40 g – Budapest 2 A. 1910.534
Tafel 3 Rs. *2. 18 mm; 4.23 g – Paris 1441: Vaillant, Num. graec. 58; Gusseme 425, 5 (Traianopolis); Rasche 1458, 5 (Traianopolis); Mionnet 1, 423 Nr. 377 (Traianopolis); Drexler, Cultus 115, 4c

Tafel 2 Vs. Tafel 3 Rs. **33.** V 11 – R 30: *1. 18 mm – Chadžikostov
2. 18 mm – Sofia 1996; Mušmov 2976

○ AVTOVCTH – C TPAIANHC
nackter Dionysos mit Efeukranz und in Stiefeln, mit gekreuzten Beinen nach l. stehend, in der vorgestreckten R. Zweig, den l. Arm auf hinter ihm stehende Säule gestützt; über der Säule Gewand; l. Panther mit erhobener Vorderpfote, nach l. hokkend und zurückblickend. Bdl. PK

Tafel 3 Rs. **34.** V 12 – R 31: *17/18 mm – Sofia 10 609/8570 253

○ AVTOVCTHC TPAIANHC
sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem, vorgestrecktem Kopf. Bdl. PK

Tafel 2 Vs. Tafel 3 Rs. **35.** V 12 – R 32: *18 mm; 4.10 g – Paris 1442

○ AV K AI M AVP – ANTΩNEINOC
Kopf des Marcus Aurelius nach r. PK

Tafel 2 Vs. Tafel 3 Rs. **36.** V 13 – R 33: *18 mm; 3.70 g – Sofia 5031: Mušmov 2975 ?

○ AV K AI M AVPH – ANTΩ[NEINOC]
sonst wie vorher

Maul der Schlange weit aufgerissen, sonst wie vorher

Tafel 2 Vs. Tafel 3 Rs. **37.** V 14 – R 34: *18/18.5 mm; 4.20 g – Plovdiv 1408 (FO: Sofia)

[1] Mit dieser Rs. stempelgleich (Vs. unbekannt): Turin, Bibl. (19 mm): Arigoni I (alia imp. graec.) Taf. 5, 69 Rs. = Rasche 1457, 3 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 504 Nr. 1770 (Traianopolis) = Imhoof-Blumer, Fluß- und Meergötter 247, 190 Taf. 6, 18 Rs.

○ [AV K] AI M AVPH – [ANTΩNEINOC]
sonst wie vorher

○ AVΓOVCTHC TPAIANHC
Hygieia im langen Gewand, nach r. stehend, unter dem r. Arm Schlange, über dem l. Arm Gewandzipfel und in der vorgestreckten L. Schale, aus der Schlange frißt. Bdl. PK

Tafel 2 Vs. Tafel 3 Rs. **38.** V 15 – R 35: *18 mm – Sofia 2298/10 869-60 260

Faustina iun.[1]
(161–176)

Dreier

○ ΦAVCTEINA – CEBACTH
Brustbild der Faustina iun. mit Diadem und Gewand nach r., das Haar im Nacken geknotet. PK

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach l. eilend, in der vorgestreckten R. Bogen, mit der L. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend; neben ihr nach l. laufender Hund. Bdl. PK[2]

Tafel 3 Vs. **39.** V 16 – R 36: *24.5 mm; 9.88 g – Plovdiv 708 (FO: Plovdiv) 261
ohne Diadem, sonst wie vorher

Tafel 3 Vs. Tafel 4 Rs. **40.** V 17 – R 36: *26 mm; 8.29 g – New York
mit flachem Diadem, sonst wie vorher

41. V 18 – R 36[3]: 24/25 mm; 8.47 g – London (eingekerbt): BMC 177,1 (Traianopolis); Sear 1729

○ AVΓOVCTHC – T – PAIANHC
sonst wie vorher

42. V 18 – R 37: 22 mm; 11.15 g – Evelpidis: SNGEvelp 29, 1033

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; neben ihr nach r. laufender Hund. Bdl. PK

Tafel 3 Vs. Tafel 4 Rs. **43.** V 18 – R 38[4]: *1. 24.5 mm; 7.65 g – Berlin, Slg. Imhoof-Blumer 262
2. 24.5/25 mm; 7.96 g – Leningrad 5238
3. 25 mm; 9.01 g – Plovdiv 1653

○ AVΓOVCTHC – T – PAIANHC
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, auf Altar nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. zwei Ähren nach unten haltend, die L. auf die lange Fackel gestützt. Bdl. PK

Tafel 4 Rs. **44.** V 18 – R 39[5]: *1. 25 mm; 9.14 g – Paris 1445 263
2. 25 mm; 8.35 g – Sofia 1803: Mušmov 2983 ?
Tafel 3 Vs. Tafel 4 Rs. *3. 25/26.5 mm; 9.90 g – Zagreb 8218, Slg. Scialli

[1] Für Faustina iun. sind noch zwei Münzen bekannt: Hirsch 17, 1907, Nr. 704 (Traianopolis; nach l. stehende Athena mit Szepter und Schale; 21 mm). – Mušmov 2985 (Homonoia mit Schale und Füllhorn, neben ihr Säule).
[2] Zu Nr. 39–43, 64–69 oder Nr. 75 gehört auch Turin, Mus.: Fabretti 2089 (Traianopolis; Vs. ΦAVCTEINA CEB; 7.37 g).
[3] Vgl. auch unten Nr. 64.
[4] Vgl. auch unten Nr. 75.
[5] Vgl. auch unten Nr. 57 und Nr. 73.

Tafel 4 Rs. **45.** V 18 – R 40: *23 mm; 8.82 g – Jambol II 2825 (FO: Kabyle)

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. zwei Ähren, die L. auf die lange Fackel gestützt. Kurze Bdl. PK[1]

Tafel 4 Rs. **46.** V 18 – R 41: *24 mm; 8.80 g – Sofia 4397 264

47. V 18 – R 42: 1. 26 mm; 11.92 g – Cambridge, Slg. Leake: Leake, Suppl. 150, 2; SNGFitzw 32, 1789

Tafel 4 Rs. *2. 26 mm; 10.34 g – München

○ AVΓOVCTHC – T – PAIANHC
Stadtgöttin im langen Gewand und mit Mauerkrone, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

48. V 18 – R 43: 1. 24 mm – Chadžikostov 265

Tafel 4 Rs. *2. 23/24 mm; 8.03 g – Sofia 4293: Mušmov 2984 ?

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Stadtgöttin im langen Gewand und mit Mauerkrone, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm Szepter und Gewandzipfel. Kurze Bdl. PK[2]

49. V 18 – R 44: 1. 24.5 mm; 10.13 g – Berlin, Slg. Fox: BerlKat 239, 4 266

Tafel 4 Rs. *2. 24/26 mm; 8.94 g – München, Depositum
3. 26 mm; 14.85 g – Plovdiv 19 (FO: Markovo): Degrand 418, 60 (Traianopolis)
4. 25 mm – Sofia, Nat. Mus. 5919

mit Diadem, sonst wie vorher

Tafel 3 Vs. **50.** V 19 – R 44: *25 mm; 8.29 g – München

○ ΦAVCTEINA – CEBACTH
Brustbild der Faustina iun. mit Gewand nach r., das Haar hinten zum Knoten hochgesteckt. PK

Tafel 3 Vs. **51.** V 20 – R 44: *1. 24/26 mm; 9.55 g – Bukarest, Hist. Mus. 2324, Slg. Sutzu: C. Moisil, Creşt. colecţ. 1920/23, 20 Nr. 183
2. 23/25 mm; 8.26 g – Sofia 3069/4470: Mušmov 2984 ?

○ ΦAVCTEINA – CEBACTH
Brustbild der Faustina iun. mit Gewand nach r., das Haar im Nacken geknotet. PK

○ AVΓOVTH (sic) – TPAIANHC
Nemesis im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, die R. zum Munde führend, in der gesenkten L. Stab; an ihrer r. Seite Rad. Bdl. PK[3]

Tafel 3 Vs. Tafel 4 Rs. **52.** V 21 – R 45: *24/25.5 mm; 9.20 g – Wien 33 201 267

Tafel 3 Vs. Tafel 4 Rs. **53.** V 22 – R 45: *24/25 mm; 9.98 g – Sofia 220: Mušmov 2986

[1] Vermutlich zu Nr. 46–47 oder Nr. 54–56 gehört die bei Dumersan, Allier de Hauteroche, 26 beschriebene Münze (25.5 mm).

[2] Ein weiteres Exemplar: Sestini, Ainslie 76, 1 = Mionnet S. 2, 504 Nr. 1771 (Traianopolis).

[3] Zwei weitere Exemplare: Egger 7.1.1908, Nr. 370 (Traianopolis – 25 mm; 9.20 g). – Lischine 927 (Traianopolis; 20 mm).

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. zwei Ähren, die L. auf die lange Fackel gestützt. Kurze Bdl. PK

54. V 22 – R 46: 24.5/25 mm; 7.80 g – Leningrad 5237

55. V 23 – R 46: 1. 24 mm; 8.93 g – Budapest 2 A.1910.530
2. 24 mm – Chadžikostov
3. 25 mm – Chadžikostov
4. 25 mm; 8.35 g – Plovdiv 3502, Slg. Tacchella

Tafel 3 Vs. Tafel 4 Rs. *5. 26 mm; 12.58 g – Sofia 8194/6989

56. V 23 – R 47: 1. 26.5 mm; 9.65 g – Plovdiv 3501, Slg. Tacchella

Tafel 4 Rs. *2. 23/25 mm – Sofia, Slg. Avramov 838

○ AVTOVCTHC – T – PAIANHC
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, auf Altar nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. zwei Ähren nach unten haltend, die L. auf die lange Fackel gestützt. Bdl. PK

57. V 23 – R 39[1]: 1. 25.5 mm; 7.98 g – Paris 1446 (Rs. stark beschädigt)
2. 23/24 mm – Sofia 3013: Mušmov 2983 ?

○ AVTOVCTHC T – PAIANHC
sonst wie vorher

Tafel 3 Vs. Tafel 4 Rs. **58.** V 23 – R 48: *1. 24/25 mm; 10.60 g – Bukarest, Hist. Mus.
2. 25 mm – Chadžikostov

○ AVTOVCTHC – T – PAIANHC
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, auf Altar nach l. sitzend, in der erhobenen R. zwei Ähren, die L. auf die lange Fackel gestützt. Bdl. PK

Tafel 4 Rs. **59.** V 23 – R 49: *24/25 mm – Sofia, Slg. Avramov 840

○ AVTOVCTHC T – PAIANHC
sonst wie vorher

60. V 23 – R 50: 1. 23.5 mm; 8.29 g – Berlin: BerlKat 239, 3
2. 25.5/26 mm; 9.82 g – Leningrad 5236 (Vs. beschädigt)
3. 24 mm; 8.98 g – München, Depositum
4. 25 mm – Sofia 3611: Mušmov 2983 ?

Tafel 4 Rs. *5. 25 mm – Sofia 6152

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Nemesis im langen Gewand, nach l. stehend, die R. zum Munde führend, in der gesenkten L. Zaum (?). Bdl. PK

Tafel 4 Rs. **61.** V 23 – R 51: *25 mm; 9.05 g – Zagreb 4749, Slg. Gundrum

○ AVTOVCTHC TPAIANHC
Stadtgöttin im langen Gewand und mit Mauerkrone, stehend von vorn und nach l. blickend, in

[1] Vgl. auch oben Nr. 44 und unten Nr. 73.

der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm Szepter und Gewandzipfel. Kurze Bdl. PK 49/266

62. V 23 – R 52: 1. 25 mm; 9.63 g – Cambridge, Slg. McClean: Grose 4540 Taf. 170, 12
Tafel 4 Rs. *2. 26 mm – Sofia 3495/10 404–53
Tafel 4 Rs. 63. V 23 – R 53: *24/27 mm – Sofia 3070/3886: Mušmov 2984?

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach l. eilend, in der vorgestreckten R. Bogen, mit der L. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend; neben ihr nach l. laufender Hund. Bdl. PK 39/261

64. V 23 – R 36[1]: 25 mm; 8.60 g – Sofia 10 597/891 B

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen. Bdl. PK[2] 269

65. V 23 – R 54: 25 mm – Chadžikostov

Tafel 4 Rs. 66. V 24 – R 54: *26/28 mm; 9.77 g – Athen 1902/3–1–63 (Rs. beschädigt)

○ AVTOVTHC (sic) – TPAIANHC
sonst wie vorher

Tafel 3 Vs.
Tafel 4 Rs. 67. V 24 – R 55: *26 mm; 9.43 g – München (gelocht)

○ AVTOCTHC (sic) – TPAIANHC
neben Artemis nach r. laufender Hund, sonst wie vorher 43/262

68. V 24 – R 56: 1. 26 mm; 10.72 g – Plovdiv 2034
2. 24 mm; 6.75 g – Plovdiv 3503, Slg. Tacchella
Tafel 4 Rs. *3. 25/26.5 mm; 11.42 g – Wien 9072 (eingekerbt)

○ [AVTOVCTHC] – TPAIANHC
ohne Hund ?, sonst wie vorher ?

69. V 24 – R 57: 24.5 mm – Sofia, Slg. Avramov 877 (Rs. stark abgenutzt)

○ AVTO – VC – TH – C TPA
i. A. → IANHC
drei nackte, stehende Nymphen, die linke von vorn und nach l. blickend, die mittlere von hinten und nach r. blickend, die rechte von vorn und nach r. blickend; die beiden äußeren Nymphen halten die mittlere an den Schultern umschlungen, während diese ihre Arme um die Hüften der beiden anderen gelegt hat; die beiden äußeren haben in ihren jeweils ausgestreckten äußeren Händen lange Binden. Bdl. PK 270

[1] Vgl. auch oben Nr. 39–41.
[2] Zwei weitere Exemplare: Vaillant, Num. graec., 62 = Gusseme 425, 8 (Traianopolis) = Rasche 1458, 8 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 505 Nr. 1772 (Traianopolis). – Lischine 926 (Traianopolis; 24 mm).

Tafel 3 Vs. Tafel 4 Rs. **70.** V 25 – R 58: *24.5 mm; 8.30 g – London : BMC 177, 2 (Traianopolis; Grazien); Dobruski, Materiali 402, 4

○ AVTOVCTH – C – TPAIANHC
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, auf Altar nach l. sitzend, in der erhobenen R. Mohnkopf zwischen zwei Ähren haltend, im l. Arm Fackel, aus deren oberem Ende zwei Ähren herausragen. Bdl. PK

Tafel 3 Vs. Tafel 4 Rs. **71.** V 26 – R 59: *27 mm; 11.20 g – London 1921–2–13–90, Slg. Baldwin 271

○ ΦAVCTEINA – CEBACTH
Brustbild der Faustina iun. mit Gewand nach r., das Haar aus der Stirn zur Rolle gekämmt und im Nacken geknotet. PK

Tafel 3 Vs. Tafel 4 Rs. **72.** V 27 – R 59: *24 mm – Sofia 6434: Mušmov 2983 ?

○ ΦAVCTEINA – CEBACTH
Brustbild der Faustina iun. mit Gewand nach r., das Haar im Nacken geknotet. PK

○ AVTOVCTHC – T – PAIANHC
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, auf Altar nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. zwei Ähren nach unten haltend, die L. auf die lange Fackel gestützt. Bdl. PK

73. V 28 – R 39[1]: 1. 25/26 mm; 9.63 g – Plovdiv 1473 (FO: Plovdiv)
2. 28 mm; 10.94 g – Plovdiv 3500, Slg. Tacchella

74. V 28 – R 60: 1. 25 mm; 8.95 g – Cluj-Napoca I/8.146
2. 25.5 mm; 7.81 g – Paris 1447
Tafel 4 Rs. *3. 25 mm; 9.25 g – Sofia 8192/5253: Mušmov 2983 ?
4. 24.5/25.5 mm – Sofia, Slg. Avramov 839 44/263

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; neben ihr nach r. laufender Hund. Bdl. PK

Tafel 3 Vs. Tafel 4 Rs. **75.** V 28 – R 38[2]: *23.5/25 mm – Sofia 10 605/751: Mušmov 2982 43/262

Lucius Verus
(161–169)

Quintus Tullius Maximus: Statthalter ca. 163–169

Fünfer

○ AV K AIΛ AVPH – ΛIOC OVHPOC
Kopf des Lucius Verus mit Lorbeerkranz nach r. PK

○ HΓE TOVΛ'Λ' MAΞIMOV AVΓOVCT i. A. → TPAIANHC
Kybele mit Kalathos und im langen Gewand, auf lehnenlosem Thron nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, den l. Arm auf das Tympanon gestützt. Bdl. PK

Tafel 5 Vs. **76.** V 29 – R 1[3]: *1. 31.5/32 mm; 20.85 g – London G 1174 272
2. 30 mm – Sofia 1167: Mušmov 2992 ?

Tafel 5 Vs. Tafel 1 Rs. **77.** V 30 – R 1: *30/32 mm – Sofia 4565/8813

[1] Vgl. auch oben Nr. 44 und Nr. 57. [2] Vgl. auch oben Nr. 43. [3] Vgl. auch oben Nr. 1.

○ ΗΓΕ ΤVΛΛ (sic) ΜΑΞΙΜΟV · ΑVΓΟVΤΗ (sic)
i. A. → ΤΡΑΙΑΝΗC
Stadttor mit oben gerade abschließender Einfahrt und verschlossener Tür, flankiert von zwei Türmen, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. Bdl.

78. V 30 – R 61: 31/32 mm; 20.59 g – Bukarest, Hist. Mus.: Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen Taf. 1, 15 273

○ ΗΓΕ ΤΟVΛ ΜΑΞΙΜΟV ΑVΓΟVCΤΗC
i. A. → ΤΡΑΙΑΝΗC
Stadttor wie zuvor, Einfahrt jedoch gewölbt; beide Seitentürme verfügen über je eine Eingangstür, und je eine weitere Öffnung läßt sich bei allen drei Türmen in deren oberem Teil erkennen[1] 274

Tafel 5 Vs. Tafel 5 Rs. 79. V 31 – R 62: *1. 31 mm; 18.17 g – Berlin 28 780: BerlKat 239, 5; PIR III 340 T 280; Münsterberg, 96; Stein, Reichsbeamte, 29

Tafel 5 Rs. *2. 30 mm; 16.40 g – Sofia 7037: Mušmov 2988 ?; Mihailov, La fortification, 49 Anm. 16

3. 29.5 mm – Zagreb (Gipsabdruck Griechisches Münzwerk)

Tafel 5 Rs. 80. V 32 – R 63: *31 mm; 19.44 g – Sofia 39; Mušmov 2988 ?; Mihailov, La fortification, 49 Anm. 16; Schönert-Geiß, Augusta Traiana, Numizmatika, Abb. 4

○ ΗΓΕ ΤΟVΛ ΜΑΞΙΜΟV – ΑVΓΟVCΤΗC
i. A. → ΤΡΑΙΑΝΗC
Zeus mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, auf lehnenlosem Thron nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK 275

Tafel 5 Rs. 81. V 32 – R 64: *30/31 mm; 21.62 g – Leningrad 5239

○ ΗΓΕ ΤΟVΛ ΜΑΞΙΜΟV ΑVΓΟVCΤΗC
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert und zurückblickend, das r. Bein angezogen, in der leicht erhobenen R. Schilfzweig nach oben haltend, die L. auf das umgestürzte Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt. PK

Tafel 5 Vs. Tafel 5 Rs. 82. V 32 – R 65: *31 mm – Sofia 6334: Mušmov 2993 ? 276

Tafel 5 Vs. 83. V 33 – R 17[2]: *29/30 mm; 18.09 g – Wien 9078: Mionnet S. 2, 506 Nr. 1779 (Traianopolis; Dreizack statt Zweig); Wellenheim 1564 (Traianopolis); PIR III 340 T 280; Schönert-Geiß, Augusta Traiana, Numizmatika, Abb. 7

○ ΑV Κ ΑΙΛ ΑVΡΗ – ΛΙΟC
ΟVΗΡΟC
Brustbild des Lucius Verus mit Panzer nach r. PK

○ ΗΓΕ ΤΟVΛ ΜΑΞΙΜΟV ΑVΓΟVCΤΗC
ΤΡΑΙΑΝΗC
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert, das r. Bein angezogen und den r. Arm darauf ruhend, mit der R. Schilfzweig nach unten haltend, die L. auf das umgestürzte Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt. PK 277

[1] Ein weiteres Exemplar: Wellenheim 1565 (Traianopolis) = Stein, Reichsbeamte, 29.
[2] Vgl. auch oben Nr. 19.

84. V 34 – R 66: 1. 31 mm; 20.30 g – Kopenhagen: Wiczay 2480; Sestini, Hedervar. 78, 4; SNGKop 16, 810

Tafel 5 Vs.
Tafel 5 Rs. *2. 31/34 mm; 21.95 g – Paris 1448 (Rs. Doppelschlag)

○ HΓE TOVΛ MAΞIMOV AVΓOVCTHC TPAIANHC

Athena mit Tänie im Haar und im langen Gewand, darüber die Ägis, nach r. schreitend, in der vorgestreckten R. korinthischen Helm, im l. Arm den nach vorn gerichteten Speer schräg nach unten haltend. Bdl. PK 278

Tafel 5 Vs.
Tafel 5 Rs. 85. V 34 – R 67: *29 mm; 18.20 g – Wien 9077: Theupoli, 918; Rasche, 1458 (Traianopolis); Mionnet S. 2, 506 Nr. 1778 (Traianopolis; ungenau); Imhoof-Blumer, Klagenfurt 237, 11 Taf. 4, 7 Rs. (Traianopolis); PIR III 340 T 280; Mušmov 2989; Stein, Reichsbeamte, 29

○ HΓE TOVΛ MAΞIM – OV AVΓOVCTHC TPAIANHC

L. Verus im Panzer, Mantel und in Stiefeln, nach r. schreitend, in der gesenkten R. Speer mit nach vorn gerichteter Spitze schräg nach oben haltend, mit der L. Trophäe schulternd. Bdl. PK

Tafel 5 Rs. 86. V 34 – R 68: *1. 29 mm; 18.26 g – Sofia 10 607/6125: Mušmov 2987 Taf. 29, 13 Rs. 279
2. 30/31 mm – Sofia, Nat. Mus. 12462

○ HΓE TOVΛ MAΞIMOV AVΓOVCTHC
i. A. → TPAIANHC

Stadttor mit gewölbter Einfahrt und darin eingelassener Tür mit geradem Türsturz; die Tür ist verschlossen; das Tor wird von zwei Türmen flankiert, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt; beide Seitentürme verfügen über je eine Eingangstür, und je eine weitere Öffnung läßt sich bei allen drei Türmen in deren oberem Teil erkennen. Bdl. PK

Tafel 5 Vs. 87. V 34 – R 69: *30 mm – Chadžikostov: Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen Taf. 1, 2 79/274

○ HΓE TOVΛ MAΞIMOV – AVΓOVCTHC
i. A. → TPAIANHC

Zeus mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, auf lehnenlosem Thron nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK 81/275

Tafel 5 Rs. 88. V 34 – R 70: *30/32 mm; 17.90 g – Sofia 10 603/5815: Mušmov 2990 (Adler zu Zeus' Füßen)

ohne Statthalternamen: ca. 161–169

Einer

○ AV K AI AV – PH OVHPOC
Kopf des Lucius Verus nach r. PK

○ [AV] – ΓOV – CTHC
i. A. → TPAIANHC

drei Nymphen in langen Gewändern, stehend von vorn, die linke nach r., die mittlere nach vorn und die rechte nach l. blickend; alle drei halten sich an

den Schultern umschlungen; die linke und die mittlere Nymphe haben in ihren gesenkten R. und die rechte Nymphe in ihrer gesenkten L. je eine Spindel. Bdl. PK 280

Tafel 6 Vs.
Tafel 6 Rs. **89.** V 35 – R 71: *19 mm – Chadžikostov

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK 281

Tafel 6 Vs.
Tafel 6 Rs. **90.** V 35 – R 72: *18 mm; 3.60 g – Wien 9075 (gelocht)

○ AV K AIΛ AVPHΛIOVHPOC
sonst wie vorher

Tafel 6 Vs.
Tafel 6 Rs. **91.** V 36 – R 73: *18 mm – Sofia 6223

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Tyche mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Steuerruder haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Kurze Bdl. PK 282

92. V 36 – R 74: 1. 18 mm – Jambol (FO: Kabyle): Getov, Nécropole, 65 Nr. 3 p. 71 Taf. 28, 3 (Commodus)

Tafel 6 Rs. *2. 17/19 mm; 4.95 g – Paris 1449

○ AVTOVCTHC – TPAIAN[HC]
nackter Dionysos mit Efeukranz und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Kantharos ausgießend, im l. Arm Thyrsos und Gewand (?); l. Panther mit erhobener Vorderpfote, nach l. hockend und zurückblickend. Bdl. PK

Tafel 6 Rs. **93.** V 36 – R 75: *18.5/20 mm; 4.68 g – Jambol II 1511 283

○ AV·K AI ·Λ· AVPH – ΛIOC OVHPOC
sonst wie vorher

○ AVTOVCT – HC TPAIANHC
nackter Dionysos mit Efeukranz und in Stiefeln, mit gekreuzten Beinen nach l. stehend, in der vorgestreckten R. Zweig, den l. Arm auf hinter ihm stehende Säule gestützt; über der Säule Gewand; l. Panther mit erhobener Vorderpfote, nach l. hockend und zurückblickend. Bdl. PK 284

Tafel 6 Vs.
Tafel 6 Rs. **94.** V 37 – R 76: *19 mm; 4.27 g – Plovdiv 709 (FO: Plovdiv)

○ [AVTO]VCCTHC TPAIANHC (sic)
mit Girlanden geschmückter Altar, darauf sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem Kopf. Bdl. PK 285

Tafel 6 Rs. **95.** V 37 – R 77: *18/19.5 mm; 4.06 g – Plovdiv 3505, Slg. Tacchella: Degrand 419, 61 (Traianopolis) ?

○ AVTOVCTH – C TPAIANHC
Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den sehr langen Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK 30128-1

Tafel 6 Vs.
Tafel 6 Rs. **96.** V 38 – R 78: *18/19 mm; 3.80 g – Zagreb 1766, Slg. Brunšmid

○ AVΓOVCTHC TPAIANHC
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert, das r. Bein angezogen und den r. Arm darauf ruhend, in der R. Schilfzweig, den l. Arm auf das umgestürzte Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt. PK

Tafel 6 Vs.
Tafel 6 Rs. **97.** V 38 – R 79: *17.5 mm; 3.58 g – Wien 9076

○ AVΓOVCTHC TPAIANHC
sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem, vorgestrecktem Kopf. Bdl. PK

98. V 38 – R 80: 18/19 mm; 3.54 g – Bukarest, Arch. Inst. 1261/3757

Tafel 6 Rs. **99.** V 39 – R 80: *18 mm; 3.72 g – Bukarest, Hist. Mus.

99a. V 39 – R 80: 19 mm; 4.22 g – Tübingen, Slg. Hommel: SNGTübingen 38, 915

100. V 39 – R 81: 18.5 mm – Sofia, Slg. Avramov 841 (stark abgenutzt)

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Hygieia im langen Gewand, nach r. stehend, unter dem r. Arm Schlange, über dem l. Arm Gewandzipfel und in der vorgestreckten L. Schale, aus der Schlange frißt. Bdl. PK

Tafel 6 Vs.
Tafel 6 Rs. **101.** V 39 – R 82: *19 mm; 4.25 g – Berlin, Slg. Imhoof-Blumer

Tafel 6 Rs. **102.** V 40 – R 82: *17/18.5 mm – Sofia 6794

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Dreifuß, um den sich Schlange mit nach l. gewandtem Kopf emporringelt. Bdl. PK

Tafel 6 Vs.
Tafel 6 Rs. **103.** V 40 – R 83: *18/18.5 mm; 4.13 g – Berlin, Slg. Löbbecke

○ AVΓOVCTHC TPAIANHC
sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem, vorgestrecktem Kopf. PK

104. V 41 – R 84: 1. 18/19.5 mm; 3.37 g – Athen: Postolakas 1049 (Traianopolis); Drexler, Cultus 115, 4 d

Tafel 6 Vs.
Tafel 6 Rs. *2. 20 mm; 4.06 g – New York
3. 19 mm; 3.42 g – Sofia 4454: Mušmov 2991
4. 19 mm; 4.96 g – Tübingen, Slg. Hommel: SNGTübingen 38, 914

Legende zerstört
Kopf nach r.

Legende zerstört
nach oben geöffnete Mondsichel, darin Stern

Tafel 6 Vs.
Tafel 6 Rs. **105.** V 42 – R 85: *16 mm; 2.76 g – München[1]

Commodus
(176–192)

Vierer

○ . . . ΑΙΛ AVPH [KOMOΔOC]
Kopf des Commodus mit Lorbeerkranz nach r.
PK

○ AVΓO[V]CTHC TPA[I]ANHC
nackter Athlet (?), nach l. stehend, in der vorgestreckten R. Loskugel (?), die L. gesenkt. PK

Tafel 6 Vs.
Tafel 6 Rs. **106.** V 43 – R 86: *26 mm; 8.89 g – Paris 1439 (Imitation ?): Dieudonné 348, 1 (Marc Aurel)

[1] Die Zuweisung dieser Münze an L. Verus wie auch an Augusta Traiana ist wegen schlechter Erhaltung unsicher.

Dreier[1]

○ AVTO K AI MAA(?) – AV KOMOΔOC
Brustbild des Commodus mit Lorbeerkranz und Panzer nach r. PK

○ AVΓOVCTHC·TPAIANHC
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; neben ihr nach r. laufender Hund. Bdl. PK

Tafel 6 Vs. Tafel 6 Rs. **107.** V 44 – R 87: *1. 22.5/23.5 mm; 8.14 g – Berlin 865/1901 301
2. 24/25 mm; 10.06 g – Sofia 10 602/1301: Mušmov 2995
3. 23/24 mm – Sofia, Slg. Avramov 842

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
sonst wie vorher

107a. V 44 – R 87a: 24 mm; 8.59 g – Tübingen, Slg. Hommel: SNGTübingen 38, 916 302/301

Eineinhalbstück[2]

○ AVΓO – KOMOΔOC
Brustbild des Commodus mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach r. PK

⌒ AVΓOVCTHC TPAI
i. A. → A NH
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert, das r. Bein angezogen und den r. Arm darauf ruhend, in der R. Schilfzweig, den l. Arm auf das Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt. PK[3]

Tafel 7 Vs. Tafel 7 Rs. **108.** V 45 – R 88: 1. 18 mm; 4.50 g – Plovdiv 4894 302
*2. 18.5/19.5 mm; 3.81 g – Plovdiv 3506, Slg. Tacchella

○ AVΓOVCTH[C – TPAIANHC]
Tyche (?) im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Steuerruder haltend (?), im l. Arm Füllhorn.

109. V 45 – R 89: 20 mm; 3.38 g – Bukarest, Hist. Mus. (sehr zerstört) 303

○ AVΓOV – CT[HC TPAIANHC]
drei Nymphen in langen Gewändern, stehend von vorn, die linke nach r., die beiden anderen nach l. blickend; alle drei halten sich offensichtlich an den Händen (weitere Details nicht mehr zu erkennen)

Tafel 7 Vs. Tafel 7 Rs. **110.** V 45 – R 90: *18 mm – Stara Zagora, Privatsammlung 304

Tafel 7 Vs. **111.** V 46 – R 90: *18/18.5 mm – Sofia 10 610/2757 B (sehr abgenutzt): Mušmov 2998 (Grazien)

○ AV K AI – KOMOΔOC
sonst wie vorher

○ AVΓOVCTHC TPAIANHC
sich emporringelnde Schlange mit nach l. gewandtem, vorgestrecktem Kopf. Bdl. PK[4]

Tafel 7 Vs. Tafel 7 Rs. **112.** V 47 – R 91: *17/18 mm; 4.20 g – Sofia 10 608/2690: Mušmov 2996 305

[1] Ein weiterer Dreier: Vaillant, Num. graec., 75 = Harduin, 171 = Gusseme 425, 10 (Traianopolis) = Rasche 1459, 2 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 506 Nr. 1780 (Traianopolis) = Münsterberg, 96 = Mušmov 2994 = Stein, Reichsbeamte, 42 (stehender, nackter Apollon mit Bogen; 23.5 mm): auf der Rs. sollen Titel und Name eines Statthalters stehen, beides jedoch unterschiedlich gelesen: HΓEMOC TATIANOC (Rasche, Mionnet, Gusseme u. a.) oder HΓE MOCTATIANOC (Münsterberg), während Stein in dem Namen den unter Septimius Severus amtierenden Statthalter Titus Statilius Barbarus erkennt.

[2] Ein weiteres Exemplar: Turin, Mus.: Fabretti 2090 (Traianopolis; Vs. AV K AI M AV KOMOΔOC, Kopf mit Lorbeerkranz nach r., Rs. [AVΓOV]CT TPAIANHC Hirsch nach r. mit Kopf nach l., dahinter Baum – 3.41 g).

[3] Ein weiteres Exemplar: Mušmov 2997.

[4] Ein weiteres Exemplar: Sestini, Ainslie 76, 2 = Mionnet S. 2, 507 Nr. 1781 (Traianopolis) = Drexler, Cultus 115, 4 e (17.5 mm).

Crispina
(177–182)

Eineinhalbstück

○ KPICΠΘIN – A CЄBACTH
Brustbild der Crispina mit Gewand nach r., das Haar hinten zum Knoten hochgesteckt. PK

○ AV – ΓOVCTHC – TPAIANH – C
drei Nymphen in langen Gewändern, stehend von vorn, die linke nach r., die beiden anderen nach l. blickend; die rechte und die mittlere halten sich an den Schultern umschlungen, während die linke Nymphe die mittlere an der Hand hält; die beiden äußeren Nymphen haben in ihren jeweils gesenkten, äußeren Händen Gefäße, aus denen Wasser fließt; über und zwischen den Köpfen der Nymphen die Wipfel dreier Bäume. Bdl. PK

Tafel 7 Vs. Tafel 7 Rs. **113.** V 48 – R 92: *1. 19 mm; 4.08 g – Berlin, Slg. Löbbecke: A. Löbbecke, ZNum 15, 1887, 39 Taf. 3, 4 Rs.; Imhoof-Blumer, Nymphen und Chariten 188, 501 Taf. 12, 2 Rs. 306

2. 17.5 mm; 2.93 g – Berlin, Slg. Rauch (fragmentiert): BerlKat 239, 6 Abb.; Dobruski, Materiali 402, 5

3. 18/19.5 mm; 4.30 g – Sofia 8187/6945 B

○ AV – ΓOVCTHC – TPAIANHC
Stadttor mit gewölbter Einfahrt und darin eingelassener Tür mit gewölbtem Türsturz; die Tür ist verschlossen; das Tor wird von zwei Türmen flankiert, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt; beide Seitentürme verfügen über je eine Eingangstür, und eine Öffnung hat auch der Mittelturm. Bdl. PK[1]

Tafel 7 Vs. Tafel 7 Rs. **114.** V 48 – R 93: *1. 20 mm; 5.06 g – Paris 1450 (Rand gerändelt): Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen Taf 1, 3 308

2. 19 mm; 3.67 g – Sofia 5642: Mušmov 2999 Taf. 29, 15 Rs.

Septimius Severus[2]
(193–211)

Titus Statilius Barbarus: Statthalter ca. 196–198

Fünfer

○ AV K ΛCЄΠTIM – CЄVHPOC·Π
Brustbild des Septimius Severus mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach r. PK

○ HΓ CT BAPBAPOV – AVΓOVCTHC
i. A. → TPAIAN[H][C]
l. nackter Apollon mit Gewand über der Schulter, stehend (fast von hinten gesehen) und nach r. blickend, in der gesenkten L. Lorbeerzweig; r. Artemis im kurzen Chiton und in Stiefeln, stehend (fast von vorn gesehen) und nach l. blickend, im l. Arm Bogen; beide reichen sich über einem zwischen ihnen stehenden, flammenden Altar die R. Bdl. PK 307

[1] Ein weiteres Exemplar: MusSancl II, 280 = Mionnet S. 2, 507 Nr. 1783 (Traianopolis).

[2] Zwei weitere Münzen, von denen Größe oder Typ unbekannt sind: Mušmov 3010 (Athena ? nach r. vor Altar, in der R. Vogel ?, in der L. Speer). – Vaillant, Num. graec., 88 = Gusseme 426, 13 (Traianopolis) = Rasche 1459, 9 (Traianopolis; stehende Frau mit Kalathos und Füllhorn, über Altar opfernd).

Tafel 9 Rs. **115.** V 49–R 94: *28 mm; 10.62 g – London: BMC 177, 4 (Traianopolis); PIR III 258 S 591; Stein, Reichsbeamte, 42

○ ΗΓ CT BAPBAPOV AVΓOVCTHC
i. A. → TPAIAΝΗC
l. Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand; r. Hygieia im langen Gewand, nach r. stehend, unter dem r. Arm Schlange, über dem l. Arm Gewandzipfel und in der vorgestreckten R. Schale, aus der Schlange frißt. Bdl. PK[1]

Tafel 9 Rs. **116.** V 49–R 95: *1. 28 mm; 13.90 g – Berlin 610/1914: Egger 46, 1914, Taf. 7, 322 (Traianopolis) 309
2. 29 mm; 12.14 g – Budapest R.I.4463
3. 28.5/30 mm – Sofia 868: Mušmov 3001 ?
4. 26.5 mm; 8.70 g – Wien 9083 (eingekerbt): Theupolis, 947; Rasche 1460, 12 (Traianopolis); Mionnet S. 2, 508 Nr. 1786 (Traianopolis; Rs. zwei stehende Frauen); PIR III 258 S 591; Mušmov 3006; Stein, Reichsbeamte, 42

○ ΗΓ CT·BAPBAPOV – AVΓOVCT[HC
TPAIAN]HC
Hera mit Kalathos (?), Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale (?), im l. Arm Szepter schräg nach unten haltend. Kurze Bdl. PK

Tafel 8 Vs. Tafel 9 Rs. **117.** V 49–R 96: *26/28 mm; 12.62 g – Wien 9081: Gessner, Num. imp. Taf. 136, 3; Froelich, 447 Taf. 310 vlt, γ; Eckhel, Cat. 79, 3; Rasche 1460, 13 (ex Gessner und Froelich; Traianopolis) und 14 (ex Eckhel; Traianopolis); Mionnet S. 2, 508 Nr. 1788 (Traianopolis); PIR III 258 S 591; Münsterberg, 96; Stein, Reichsbeamte, 42

○ ΗΓϚ CT BAPBAPOV AVΓOVCTHC
TPAIANHC
Kybele mit Kalathos und im langen Gewand, auf Thron mit hoher Lehne nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, den l. Arm auf das Tympanon gestützt; l. und r. zu ihren Füßen je ein am Boden hockender Löwe nach l. Bdl. PK[2]

Tafel 9 Rs. **118.** V 49–R 97: *29.5 mm; 15.87 g – Berlin 611/1914: Egger 46, 1914, Nr. 323 (Traianopolis) 311

○ ΗΓ CT BAPBAPOV AVΓOVCT
i. A. → TPAIAΝΗC
Stadttor mit gewölbter Einfahrt und geöffneter Tür, flankiert von zwei Türmen, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. Bdl. PK

118a. V 49–R 97a: 30 mm – P. G. Dimitrov, Plovdiv 320

[1] Ein weiteres Exemplar: Egger 7.1.1908, Nr. 371 (Traianopolis – 29 mm; 13.10 g).
[2] Hierher gehört vielleicht auch der als sitzende Hygieia beschriebene Münztyp Turin, Mus.: Fabretti 2091 (Traianopolis – 14.80 g).

○ HΓ CT BAPBAPOV AVΓOVCTHC
TPAIAHC
Flußgott, bärtig, mit Schilfkranz im Haar und nacktem Oberkörper, nach l. gelagert, das r. Bein angezogen; in der leicht erhobenen R. Mohnkopf zwischen zwei Ähren nach oben haltend, den l. Arm auf das umgestürzte Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt. PK

Tafel 8 Vs. Tafel 9 Rs. **119.** V 49–R 98: *30/32 mm; 13.65 g – London: Sestini, Ainslie 76, 3; Mionnet S. 2, 508 Nr. 1789 (Traianopolis; Vs. ungenau); BMC 177, 5 (Traianopolis); PIR III 258 S 591; Stein, Reichsbeamte, 42 313

○ AV·K·A·CЄΠ· – CЄVHPOC·Π
Brustbild des Septimius Severus mit Lorbeerkranz, Schuppenpanzer und Mantel nach r. PK

○ HΓЄ CTA BAPBAPOV [AVΓOV]CTHC
TPAIANHC
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert und zurückblickend, das r. Bein angezogen, in der leicht erhobenen R. Zweig, die L. auf den Boden gestützt, davor Quellgefäß, aus dem Wasser fließt; hinter dem Flußgott Anhöhe, flankiert von zwei kleinen Bäumen, und auf der Anhöhe Stadtmauer, flankiert von zwei Türmen, und in der Mitte ein dritter; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. PK

Tafel 7 Vs. Tafel 7 Rs. **120.** V 50–R 99: *31 mm; 15.40 g – Bologna, Univ.: Imhoof-Blumer, Fluß- und Meergötter 248, 192 Taf. 7, 1 Rs.; Münsterberg, 50 312

○ HΓ [CT BAP]BAPOV AVΓOVCTHC
TPAIANHC
Adler mit gespreizten Flügeln auf Blitz, stehend von vorn und nach l. blickend. PK

Tafel 9 Rs. **121.** V 51–R 100: *28 mm; 11.90 g – Bukarest, Slg. Severeanu 5688[1] 314

Quintus Sicinnius Clarus Po[ntianus ?]: Statthalter 202

Fünfer

○ AVT·A·CЄΠTI· – CЄVHPOC
ΠЄP
Kopf des Septimius Severus mit Lorbeerkranz nach r. PK

○ [HΓ CIKI]NN[IOV KΛAPOV
AVΓOVCTHC]
i. A. → TPA[IANH]C
l. Hygieia im langen Gewand, nach r. stehend, unter dem r. Arm Schlange, über dem l. Arm Gewandzipfel und in der vorgestreckten L. Schale, aus der Schlange frißt; r. Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand; zwischen beiden Telesphoros, stehend von vorn. Bdl. PK[2]

Tafel 9 Rs. **122.** V 52–R 101: *27 mm; 13.09 g – Sofia 2902: Mušmov 3001 ? 316

[1] Die Vs. ist so zerstört, daß eine Identifizierung unmöglich ist. Der Beamtenname auf der Rs. läßt jedoch eine Zuweisung an Septimius Severus als gesichert gelten.
[2] Um diesen Typ dürfte es sich auch bei Mušmov 3007 handeln.

○ ΗΓ CIKINNIOV ΚΛΑΡΟV
ΑVΓΟVCΤΗC
i. A. → ΤΡΑΙΑΝΗC
Kaiser mit Panzer und wehendem Mantel auf nach r. galoppierendem Pferd, mit der R. zum Wurf ausholend, in der nicht sichtbaren L. Zügel; neben dem Pferd vom Hund gejagter Eber nach r. PK[1]

Tafel 9 Rs. **123.** V 52–R 102[2]: *30 mm; 14.06 g – Athen 1054: Postolakas 1050 (Traianopolis); Stein, Reichsbeamte, 48; Schönert-Geiß, Thrakien 260, 188; Schönert-Geiß, Augusta Traiana 167, 2 = Numizmatika, Abb. 3

○ ΗΓ CIKINNIOV – ΚΛΑΡΟV
ΑVΓΟVCΤΗC
i. A. → ΤΡΑΙΑΝΗC
l. Kaiser mit Panzer und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, die R. auf den nach unten gerichteten Speer gestützt, im l. Arm Parazonium; r. Nike im langen Gewand, nach l. stehend, mit der R. Kaiser bekränzend, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK

124. V 52–R 103[3]: 1. 27/29 mm – Sofia 1332: Mušmov 3012
2. 27 mm – Sofia 3712: Mušmov 3013 Taf. 29, 18 Rs. (Kaiser mit Stadtgöttin); Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38 (ohne Nike); Schönert-Geiß, Thrakien 260, 189

○ ΗΓ CIKINNIOV ΚΛΑΡΟV ΑVΓΟVCΤΗ
i. A. → ΤΡΑΙΑΝΗC
Stadttor mit oben gerade abschließender Einfahrt und verschlossener Tür, flankiert von zwei Türmen, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. Bdl. PK[4]

Tafel 8 Vs. Tafel 10 Rs. **125.** V 52–R 104[5]: 1. 30 mm – Chadžikostov
*2. 30 mm; 12.85 g – London 1921–2–13–91, Slg. Baldwin
3. 30/31 mm – Sofia 8157/1092: Mušmov 3005 ?; Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38[6]

Tafel 10 Rs. **126.** V 52–R 105[7]: *26/27 mm; 12.50 g – Sofia 484: Mušmov 3005 ?

○ ΑVΤ ΛCΕΠΤΙΜΙ – CΕVΗΡΟC
ΠΕΡ
sonst wie vorher

○ ΗΓ CIKINNIOV ΚΛΑΡΟV ΑVΓΟVCΤΗC
i. A. → ΤΡΑΙΑΝΗC
sonst wie vorher

Tafel 8 Vs. Tafel 10 Rs. **127.** V 53–R 106: 1. 29 mm – Chadžikostov
*2. 27 mm; 15.92 g – Wien 30 261: Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen Taf. 1, 8

[1] Nach Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38 soll sich eine Münze dieses Typs auch in Sofia (Inv.-Nr. 3828) befinden.
[2] Vgl. auch unten Nr. 219. [3] Vgl. auch unten Nr. 220.
[4] Diesem Rs-Typ sowie der Vorderseite V 52 zugrunde liegt die Fälschung Dorotheum 415, 1982, Taf. 2, 35 (28 mm; 14.63 g).
[5] Vgl. auch unten Nr. 228 und Nr. 391.
[6] Ob dieses Exemplar mit dem bei D. E. Tacchella, RevNum 1893, 77 Nr. 46 (Traianopolis) = Münsterberg, 96 = Stein, Reichsbeamte, 48 aus der Sofioter Münzsammlung publizierten Exemplar identisch ist, läßt sich nicht klären. Das Stück bei Tacchella stammt aus dem Fund von Saradjaschak-Weli, cf. oben p. 32.
[7] Vgl. auch unten Nr. 229.

○ ΗΓ CIKINNIOV ΚΛΑΡΟV ΑVΓΟVCΤΗC
i. A. → ΤΡΑΙΑΝΗC
l. Plautilla im langen Gewand, nach r. stehend; r. Septimius Severus (?) mit Lorbeerkranz, Toga und in Stiefeln, nach l. stehend, in der L. Rolle, beide sich die R. reichend. Bdl. PK

Tafel 8 Vs. Tafel 10 Rs. **128.** V 53–R 107: *26 mm; 12.58 g – Zagreb 1767, Slg. Šenoa 319

ohne Statthalternamen: 193–211

Fünfer[1]

○ ΑΥΤ Κ CΕΠ – CΕΥΗΡΟC ΠΕ
Brustbild des Septimius Severus mit Lorbeerkranz und Schuppenpanzer nach r., auf dem Rücken Gorgoneion. PK

○ ΑVΓΟVCΤΗC – ΤΡΑΙΑΝΗC
Homonaia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 8 Vs. Tafel 10 Rs. **129.** V 54–R 108[2]: 1. 29 mm – P. G. Dimitrov, Plovdiv 322
*2. 27/29 mm; 12.37 g – Plovdiv 288 (FO: Stara Zagora)

○ ΑVΓΟVC[ΤΗ]C [Τ]ΡΑΙΑΝΗC
Stadttor mit oben gerade abschließender Einfahrt und verschlossener Tür, flankiert von zwei Türmen, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. Bdl. PK

129a. V 54–R 108a: 30 mm – P. G. Dimitrov, Plovdiv

○ ΑV Κ Λ [ΕΠΤ – [ΕVΗΡΟ [Π
Brustbild des Septimius Severus mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach r. PK

○ ΑVΓΟVCΤΗC ΤΡΑΙΑΝΗC
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert, in der leicht erhobenen R. Schilfzweig nach oben haltend, den l. Arm auf das umgestürzte Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt. PK[3]

Tafel 8 Vs. Tafel 9 Rs. **130.** V 55–R 109: *31 mm – Sofia 8158/5461: Mušmov 3024

○ ΑVΤ Λ CΕΠΤΙ – CΕVΗΡΟC ΠΕ
sonst wie vorher

○ ΑVΓΟVCΤΗC – ΤΡΑΙΑΝΗC
mit Girlanden geschmückter Altar, darauf Adler mit gespreizten Flügeln, stehend von vorn und nach r. blickend, im Schnabel Kranz. Bdl. PK

Tafel 11 Rs. **131.** V 56–R 110: *30.5 mm; 13.22 g – Budapest 2 A.1910.533 321

[1] Vier weitere Fünfer: Degrand 419, 62 (Traianopolis) = Schönert-Geiß, Thrakien 260, 190 (Vs. ΑVΓ Λ CЄΠΤΙ CЄΥΗΡΟC, Kopf mit Lorbeerkranz nach r., Rs. Kaiser mit Schale und Speer, über flammendem Altar opfernd). – Mušmov 3030 (viersäulige Tempelfront, darin Statue des Ares). – Tristan, 98 = Patin[1], 283 (ungenau) = Patin[2], 226 (ungenau) = Gessner, Num. imp. Taf. 135, 8 = Rasche 1459, 5 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 508 Nr. 1792 Traianopolis) = Mušmov 3029 (Vs. Kopf mit Strahlenkrone ?, Rs. sechssäulige Tempelfront, darin sitzende Kybele, ihr zu Füßen Löwe nach r.). – Vaillant, Num. graec., 88 = Gusseme 426, 12 (Traianopolis) = Rasche 1459, 4 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 508 Nr. 1791 (Traianopolis) = Mušmov 3028 (Vs. Kopf mit Strahlenkrone ?, Rs. viersäulige Tempelfront, darin auf Löwen sitzende Kybele).

[2] Vgl. auch unten Nr. 240.

[3] Ein weiteres Exemplar: Mušmov 3023 (ungenau).

Ω AVΓ[OVCTHC – TPA]IANHC
nackter Hermes, stehend von vorn und nach l. blickend, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion; l. Hahn mit gespreizten Flügeln, nach l. stehend und zurückblickend. Bdl. PK

Tafel 10 Rs. **132.** V 56–R 111: *29 mm – Sofia, Slg. Avramov 844 323

Ω AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über flammenden Altar haltend, im l. Arm Füllhorn mit nach r. gebogener Spitze. Bdl. PK

Tafel 8 Vs. Tafel 10 Rs. **133.** V 56–R 112: *1. 29 mm; 13.52 g – Paris 1452 324
2. 28/29 mm – Sofia 1317: Mušmov 3015 ?

Ω [AVΓOVCTHC – TPAIA]NHC
l. Hygieia im langen Gewand, nach r. stehend, unter dem r. Arm Schlange, über dem l. Arm Gewandzipfel und in der vorgestreckten L. Schale, aus der Schlange frißt; r. Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK

134. V 56–R 113[1]: 29.5 mm; 14.89 g – Paris 1457 (stark abgenutzt) 127/316

Ω AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Kaiser mit Lorbeerkranz, Panzer und in Stiefeln, nach r. stehend, die R. auf die nach unten gerichtete Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium; vor ihm nach r. hockender und zurückblickender Gefangener mit phrygischer Mütze und auf dem Rücken gefesselten Händen, auf den Kaiser seinen l. Fuß setzt. Bdl. PK 325

Tafel 11 Rs. **135.** V 56–R 114[2]: *30 mm – Sofia, Nat. Mus. 13 342

Ω AVΓOVCTH – C TPAIANHC
sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem, bekränztem Kopf, der Schlangenleib endet im Fischschwanz. Bdl. PK[3]

136. V 56–R 115: 1. 29.5 mm; 14.40 g – Leningrad 5243 326
Tafel 11 Rs. *2. 29 mm – Sofia 11 387/10 109–52

Ω AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Adler mit gespreizten Flügeln auf Blitz, stehend von vorn und nach r. blickend. PK 327

Tafel 8 Vs. Tafel 9 Rs. **137.** V 56–R 116: *29 mm; 12.90 g – Warschau 55 969

Ω AVΓOVCTHC – TPAIANHC
im Schnabel Kranz, sonst wie vorher[4] 328

[1] Vgl. auch unten Nr. 463 und Nr. 481. [2] Vgl. auch unten Nr. 478.
[3] Hierher oder zu Nr. 160 gehört vielleicht auch Vaillant, Num. graec., 88 = Gusseme 426, 13 (Traianopolis) = Rasche 1459, 7 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 509 Nr. 1799 (Traianopolis) = Drexler, Cultus 115, 4 f. = Mušmov 3011.
[4] Zu Nr. 138–140 oder zu Nr. 141 gehört auch Mušmov 3021.

Tafel 9 Rs. **138.** V 56–R 117: *29.5 mm; 10.57 g – Budapest 113.1930.8

Tafel 9 Rs. **139.** V 56–R 118: *30 mm – Sofia 8518

○ AV·K·A· [EΠTI – [EVHPO [·Π·
Kopf des Septimius Severus mit Lorbeerkranz
nach r. PK

140. V 57–R 118: 1. 30 mm – K. Georgiev, Loveč
2. 29/30 mm; 13.96 g – Leningrad 5241

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Adler mit gespreizten Flügeln auf Blitz, stehend von vorn und nach l. blickend, im Schnabel Kranz. PK

136/328

141. V 57–R 119: 1. 28/29.5 mm; 13.55 g – Athen 1051: Postolakas 1051 (Traianopolis)
2. 29 mm; 14.96 g – Plovdiv 2020 (FO: Černa Gora, Bezirk Čirpan)
3. 28.5 mm – Sofia 8142

Tafel 9 Rs. *4. 28 mm; 12.60 g – Wien 9080: Cimel. Vindob., Taf. 20, 11 (vgl. ibidem p. 116 mit irrigem Verweis auf Taf. 20,7); Eckhel, Cat. 79,2; Rasche 1495, 1 (ex Eckhel; Traianopolis) und 2 (ex Cimel. Vindob.; Traianopolis); Mionnet S. 2, 509 Nr. 1797 (Traianopolis)

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
mit Girlanden geschmückter Altar, darauf Adler mit gespreizten Flügeln, stehend von vorn und nach l. blickend, im Schnabel Kranz; r. und l. je ein Feldzeichen. Bdl. PK

Tafel 11 Rs. **142.** V 57–R 120: *1. 30/31 mm; 14.69 g – München, Depositum 329
2. 29 mm – Sofia 1797: Mušmov 3022
3. 30 mm – Sofia, Slg. Avramov 850

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Adler nach r. blickend, sonst wie vorher[1] 136/327

Tafel 8 Vs. **143.** V 57–R 121[2]: *1. 30/32 mm; 16.01 g – Berlin 1087/1902
2. 30/32 mm; 14.13 g – Cambridge, Slg. McClean (Vs. Doppelschlag am Halsabschnitt): Grose 4541
3. 29 mm; 14.17 g – Leningrad 5242
4. 31 mm; 17.04 g – New York

Tafel 11 Rs. *5. 31 mm – Sofia 2590/8697

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK[3]

144. V 57–R 122: 1. 27 mm; 11.58 g – Evelpidis: SNGEvelp 29, 1035 330

Tafel 11 Rs. *2. 29 mm; 14.51 g – Jambol II 188
3. 28 mm; 14.64 g – Sofia 726: Mušmov 3002 ?
4. 29 mm – Sofia 2691

[1] Ein weiteres Exemplar: Seaby/Kozolubski 678 (31 mm). – Beim Exemplar Mionnet S. 2, 509 Nr. 1798 (Traianopolis) ist die Kopfhaltung des Adlers unbekannt, die Münze kann demzufolge zu Nr. 142 oder zu Nr. 143 gehören.
[2] Vgl. auch unten Nr. 245.
[3] Mušmov 3003 notiert Asklepios, die Schlange fütternd.

Tafel 11 Rs. **145.** V 57–R 123: *30/31 mm – Sofia 4361 (gelocht)

○ AVΓOVCTH – C – TPAIANHC
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der leicht erhobenen R. drei Ähren haltend, die L. auf die lange Fackel gestützt; l. bekränzter, flammender Altar. Bdl. PK

Tafel 11 Rs. **146.** V 57–R 124[1]: *32 mm; 15.90 g – Berlin, Slg. Löbbecke 331

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
sonst wie vorher

147. V 57–R 125: 1. 29/30 mm; 15.90 g – Sofia 8190/5432
Tafel 11 Rs. *2. 29 mm; 13.99 g – Wien 29 726

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
sonst wie vorher

Tafel 11 Rs. **148.** V 57–R 126[2]: *29 mm; 14.31 g – Sofia 6150

○ AVΓOVCTH – C – TPAIANHC
Hades mit Kalathos und nacktem Oberkörper, auf lehnenlosem Thron nach l. sitzend, die R. über den an seiner r. Seite nach l. hockenden Kerberos haltend, die L. auf das Szepter gestützt. Bdl. PK

Tafel 11 Rs. **149.** V 57–R 127: *1. 30 mm; 13.92 g – Paris 1455: Dieudonné 348, 3; Schönert-Geiß, Architektur und Kult, Abb. 14 332
2. 30 mm; 13.27 g – Plovdiv 3511, Slg. Tacchella
3. 29 mm – Sofia 6375
4. 30/32 mm – Sofia 9248/10 111–52
5. 29 mm – Sofia, Slg. Avramov 845

○ AVΓOVCTHC – TPAIANH
i. A. C (retrograd)
Hera mit Diadem, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK[3]

Tafel 9 Rs. **150.** V 57–R 128: *26.5/28 mm; 13.05 g – Plovdiv 3507, Slg. Tacchella 333

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK 779/322

Tafel 10 Rs. **151.** V 57–R 129: *28.5 mm; 15.25 g – Sofia 5480: Mušmov 3016 ?

vor ihr bekränzter, flammender Altar, sonst wie vorher[4] 334

[1] Vgl. auch unten Nr. 246.
[2] Vgl. auch unten Nr. 237.
[3] Ein weiteres Exemplar: Mušmov 3026 (ohne Altar).
[4] Ein weiteres Exemplar: Egger 11.1.1904, Nr. 87 (Traianopolis).

Tafel 10 Rs. **152.** V 57–R 130: *29 mm – Sofia 1058

Tafel 10 Rs. **153.** V 57–R 131: *28/29 mm; 12.44 g – Plovdiv 3509, Slg. Tacchella

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
sonst wie vorher

154. V 57–R 132: 1. 31.5 mm; 15.83 g – Leningrad 5240: Lischine Taf. 17, 928 (Traianopolis)
Tafel 8 Vs. Tafel 10 Rs. *2. 29 mm; 13.50 g – Zagreb 8038: Egger 46, 1914, Nr. 324 (Traianopolis)

155. V 57–R 133: 1. 29 mm; 14.37 g – London (Rs. stark zerstört): BMC 177, 6 (Traianopolis)
Tafel 10 Rs. *2. 29 mm; 15.51 g – Paris 1453: Mionnet S. 2, 509 Nr. 1794 (Traianopolis)

156. V 57–R 134: 1. 29.5 mm – Sofia 6038
Tafel 10 Rs. *2. 29 mm – Sofia 7124/10 390–53

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Kybele mit Kalathos und im langen Gewand, auf Thron mit hoher Lehne nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, den l. Arm auf das Tympanon gestützt; l. und r. zu ihren Füßen je ein am Boden hockender Löwe nach l. Bdl. PK[1]

157. V 57–R 135: 1. 30 mm; 15.65 g – Plovdiv 148 (FO: Markovo)
2. 29 mm – Sofia 7918/9196
Tafel 9 Rs. *3. 27/28.5 mm; 12.47 g – Wien 9082 (eingekerbt)

158. V 57–R 136[2]: 28 mm – Sofia 9078

○ AVΓOVCTHC – T – PAIANHC
Nike im langen Gewand, nach l. stehend, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK

159. V 57–R 137: 1. 29.5 mm; 13.80 g – Bologna, Univ.
Tafel 11 Rs. *2. 27/30 mm; 14.68 g – Sofia 3731 (fragmentiert): Mušmov 3004
3. 29.5 mm – Sofia, Slg. Avramov 849

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem Kopf, der Schlangenleib endet im Fischschwanz. Bdl. PK

Tafel 8 Vs. Tafel 11 Rs. **160.** V 57–R 138: *1. 28 mm; 15.04 g – Paris 1454: Dieudonné 348, 2
2. 29/30.5 mm; 13.45 g – Plovdiv 3508, Slg. Tacchella: Degrand 419, 64 (Traianopolis)
3. 29 mm – Sofia, Slg. Avramov 851

○ AVΓOVCTHC TPAIANHC
Stadttor mit gewölbter Einfahrt und darin eingelassener Tür mit gewölbtem Türsturz; die Tür ist verschlossen; das Tor wird von zwei Türmen flankiert, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. Bdl. PK[3]

Tafel 10 Rs. **161.** V 57–R 139 *28/29 mm; 11.46 g – Budapest 2 A.1910.532

Tafel 8 Vs. Tafel 10 Rs. **162.** V 57–R 140: *1. 30 mm; 13.64 g – Paris 1459: Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen Taf. 1, 6
2. 28 mm – Sofia 2715: Mušmov 3005 ?
3. 29 mm – Sofia 9146

[1] Ein weiteres Exemplar: Occo, 362 = Patin[1], 283 = Patin[2], 226 = Rasche 1459, 3 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 508 Nr. 1790 (Traianopolis) = Mušmov 3014 ? (Kybele auf Löwen sitzend). [2] Vgl. auch unten Nr. 482.
[3] Ein weiteres Exemplar: Sestini, Ainslie 76, 4 = Mionnet S. 2, 509 Nr. 1795 (Traianopolis).

○ AVΓOVCT – HC TPAIA
i. A. → NHC
mit Girlanden geschmückter, hoher Sockel, darauf Fassade eines Tempels mit vier Säulen, Akroterien und Verzierungen im Giebel; in der Tempelmitte Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; der Tempel wird von zwei Lorbeerbäumen flankiert; hinter dem l. Baum nach l. hervorspringender Hirsch, hinter dem r. Baum nach r. hervorspringender Hase. Bdl. PK

163. V 57–R 141[1]: 1. 29 mm; 10.85 g – Paris 1461 335 X
Tafel 11 Rs. *2. 28.5 mm; 12.78 g – Wien 33 202: Egger 7.1. 1908, Taf. 10, 372 (Traianopolis)

○ AVΓOVCT – HC TPAIAN
i. A. → HC
sonst wie vorher

Tafel 8 Vs.
Tafel 11 Rs. **164.** V 57–R 142: *30 mm – Chadžikostov

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Fassade eines Tempels mit vier Säulen und Akroterien, im Giebel Adler mit gespreizten Flügeln, stehend von vorn und nach r. blickend; in der Tempelmitte thronender Hades von vorn mit Kalathos und nacktem Oberkörper, die R. über den zu seinen Füßen hockenden Kerberos haltend, die L. auf das lange Szepter gestützt. PK

Tafel 12 Rs. **165.** V 57–R 143: *27/28 mm – Sofia 11 386/10 112–52: Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38; Schönert-Geiß, Architektur und Kult, Abb. 5 338

○ AVΓOV – CTH – C TPAIANHC
im Giebel statt Adler kreisrunde Verzierung, sonst wie vorher 339

166. V 57–R 144: 1. 27.5 mm; 13.85 g – Paris 1460 (Rs-Mitte zerstört): Mionnet 1, 424 Nr. 380 (Traianopolis) ?; Mušmov 3027
Tafel 12 Rs. *2. 28.5 mm – Sofia 8149/3866: Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Tyche mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Steuerruder haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Kurze Bdl. PK

Tafel 12 Rs. **167.** V 57–R 145: *30 mm – Sofia 3652: Mušmov 3025; Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38[2] 340

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Zeus mit nacktem Oberkörper und von den Schultern herabhängendem Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R.

[1] Vgl. auch unten Nr. 257.
[2] Mihailov beschreibt die in Sofia unter der Nr. 3652 inventarisierte Münze irrtümlich mit „Severus standing clad in armour".

Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt; l. Adler mit gespreizten Flügeln, stehend von vorn und nach r. aufblickend. Bdl. PK

168. V 57–R 146: 1. 29 mm – Božkova, Pautalia 42, 3 Abb. 41, 1/v (FO: Pautalia = Kjustendil) 341
2. 29.5/30.5 mm; 13.22 g – Bukarest, Hist. Mus. 2325, Slg. Sutzu
3. 29 mm; 12.22 g – Bukarest, Hist. Mus.
4. 29 mm; 12.01 g – München, Depositum (völlig abgenutzt)
5. 29 mm – Sofia 8162/7292
Tafel 12 Rs. *6. 29 mm; 15.89 g – Wien 37 406 (Rs. teilweise zerstört)

○ A[VΓOV]CTHC – TPAIANHC
ohne Adler, sonst wie vorher 342

169. V 57–R 147[1]: 27 mm; 14.60 g – Evelpidis: SNGEvelp 29, 1034

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Nemesis im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Stab und Gewandzipfel; an ihrer r. Seite Rad. Bdl. PK

Tafel 12 Rs. **170.** V 57–R 148: *30 mm; 13.90 g – Budapest 2 A.1910.531 343

Tafel 12 Rs. **171.** V 57–R 149: *1. 27/30 mm; 14.67 g – Paris 1458 (zweimal gelocht)
2. 28.5 mm; 13.28 g – Plovdiv 3510, Slg. Tacchella
Tafel 12 Rs. *3. 30 mm; 14.06 g – Sofia 8200/1187: Mušmov 3020 ?
4. 29 mm – Sofia, Slg. Avramov 848

○ AV·K·Λ·CЄΠTI – CЄVHPOC Π
sonst wie vorher

Tafel 12 Rs. **172.** V 58–R 150: *1. 28/30 mm; 14.30 g – Plovdiv 1710 (FO: Plovdiv): Degrand 419, 63 (Traianopolis)
2. 29 mm – Sofia 6635/9430–49

○ AVΓOVCTHC – TPAIANH
i. A. C (retrograd)
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der leicht erhobenen R. drei Ähren haltend, die L. auf die lange Fackel gestützt; l. bekränzter, flammender Altar. Bdl. PK

173. V 58–R 151[2]: 1. 28.5 mm; 14.40 g – Plovdiv 7 (FO: Plovdiv)
Tafel 8 Vs. Tafel 11 Rs. *2. 30 mm – Sofia 1040: Mušmov 3008 (um Fackelende windet sich Schlange) ?
3. 30 mm – Sofia, Slg. Avramov 843

○ AV K Λ CЄΠTIM – CЄVHPOC
[ΠЄP ?]
sonst wie vorher

○ [AVΓ]OVCTHC TP – AIANHC
Adler mit gespreizten Flügeln, stehend von vorn und nach r. blickend. PK

Tafel 8 Vs. Tafel 9 Rs. **174.** V 59–R 152: *28/29 mm; 13.65 g – Zagreb 1768, Slg. Brunšmid (Imitation ?) 344

Dreier

○ AV K·Λ·CEΠ·C – EVHPOC
ΠEP

○ AVΓOVCTH – C – TPAIANH – C (retrograd)

[1] Vgl. auch unten Nr. 251.
[2] Vgl. auch unten Nr. 283.

Kopf des Septimius Severus mit Lorbeerkranz nach r. PK

sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem Kopf und weit aufgerissenem Maul. Bdl. PK

Tafel 12 Vs.
Tafel 12 Rs. **175.** V 60–R 153: *23 mm – Sofia 1300 (Vs. Doppelschlag)

Einer

○ AV Λ·CЄ – [CЄV]HPOC
Kopf des Septimius Severus mit Lorbeerkranz nach r. PK

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
nackter Dionysos mit Efeukranz und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Kantharos ausgießend, die L. auf den bändergeschmückten Thyrsos gestützt. Bdl. PK[1]

Tafel 12 Vs.
Tafel 13 Rs. **176.** V 61–R 154: *19 mm; 3.95 g – Sofia 5843: Mušmov 3009

○ AV K Λ CЄ C – ЄVHPOC
sonst wie vorher

○ AVΓO – VCTHC – TPAIA
i. A. → NHC
Stadttor mit gewölbter Einfahrt und darin eingelassener Tür mit gewölbtem Türsturz; die Tür ist verschlossen; das Tor wird von zwei Türmen flankiert, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. Bdl. PK

Tafel 12 Vs.
Tafel 13 Rs. **177.** V 62–R 155: *18 mm; 3.56 g – Wien 33 237 (gerändelt): Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen Taf. 1, 5

○ AY Λ CЄK – CЄYHPOC
sonst wie vorher

178. V 63–R 155: 17/19 mm – Sofia 5784

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Artemis im kurzen Chiton und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Gegenstand haltend (?), im l. Arm Fackel; l. an ihrer Seite Hirsch (?), nach r. stehend. Bdl. PK

Tafel 12 Vs.
Tafel 13 Rs. **179.** V 63–R 156: *18 mm – Chadžikostov

○ AVΓOVCTHC TPAIANHC
Löwe, nach r. laufend. Bdl. PK[2]

180. V 63–R 157: 1. 17/19 mm; 4.00 g – Bukarest, Hist. Mus.
2. 19/20.5 mm; 4.20 g – Glasgow: Macdonald 447, 1
Tafel 12 Vs.
Tafel 13 Rs. *3. 18 mm; 4.10 g – Kopenhagen: SNGKop 16, 811
4. 18/20 mm; 3.16 g – Plovdiv 3512, Slg. Tacchella
5. 19 mm – Sofia 4273: Mušmov 3019

○ AVΓOVCTHC TPAIANHC
nach oben geöffnete Mondsichel, darin drei sechsstrahlige Sterne. PK

Tafel 13 Rs. **181.** V 63 – R 158: *17.5/19 mm; 4.02 g – Wien 9084 (Rand mehrfach eingekerbt)

[1] Ein weiteres Exemplar: Lischine 929 (Traianopolis; 17.5 mm).
[2] Ein weiteres Exemplar: Rasche 1459, 6 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 509 Nr. 1796 (Traianopolis) = Dumersan, Allier de Hauteroche, 26 (Traianopolis).

○ AVΓOVCTHC TPAIANHC
Korb, darin Früchte. PK[1]

Tafel 12 Vs. Tafel 13 Rs. **182.** V 63–R 159: *19 mm; 4.83 g – London: BMC 177, 7 (Traianopolis); Anson I 77, 787 (Traianopolis); Sear 2133 Abb.

○ AV·K·Λ·CЄ – CЄBHPOC
sonst wie vorher

Tafel 12 Vs. Tafel 13 Rs. **183.** V 64–R 159[2]: *1. 18/19 mm; 3.27 g – Jambol II 2655
2. 18 mm; 4.08 g – Paris 1462: Mionnet S. 2, 509 Nr. 1800 (Traianopolis)
3. 19/20 mm; 3.50 g – Sofia 2797: Mušmov 3017 ?

○ [AVΓOV]CTHC TPAIA
i. A. → NHC
Stadttor mit gewölbter Einfahrt und geöffneter Tür, flankiert von zwei Türmen, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. Bdl. PK

Tafel 13 Rs. **184.** V 64–R 160: *17 mm; 4.50 g – München, Depositum (mehrmals eingekerbt): Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen Tafel 1, 4

○ AVΓOVCTHC TPAIANHC
Korb, darin Früchte und seitlich heraushängende Ähren. PK

185. V 64–R 161: 19 mm; 4.18 g – Leningrad 5245 (stark abgenutzt)

○ AV Λ CЄ – CЄVHPOC
sonst wie vorher

ohne Ähren, sonst wie vorher

186. V 65–R 159[3]: 1. 18.5/21 mm; 3.03 g – Budapest 2 A.1910.535
Tafel 13 Rs. *2. 19 mm – Sofia 5503: Mušmov 3017 ?

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 13 Rs. **187.** V 65–R 162: *19 mm; 3.77 g – Bukarest, Arch. Inst. 1261/3758

Tafel 13 Rs. **188.** V 65–R 163: *18/19 mm; 3.19 g – Sofia 9249/10 110–52

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem, vorgestrecktem Kopf. PK[4]

189. V 65–R 164: 1. 17/18.5 mm; 3.48 g – Leningrad 5244
Tafel 12 Vs. Tafel 13 Rs. *2. 18 mm; 4.09 g – Zagreb 5934

○ AV K Λ CE – CEVHPOC
sonst wie vorher

○ AVΓOVCT – HC TPAIANHC (retrograd)
sonst wie vorher

Tafel 12 Vs. Tafel 13 Rs. **190.** V 66–R 165: *19 mm; 3.47 g – Berlin 1088/1902

[1] Zwei weitere Einer dieses Typs: Tulcea 10.703 (19 mm; 2.41 g – die Kenntnis dieser Münze, deren Vs. das Brustbild des Septimius Severus mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel und die Legende AV K Λ CЄ – C ЄVHPOC tragen soll, verdanke ich E. Oberländer-Târnoveanu, Bukarest). – Vaillant, Num. graec., 88 = Gusseme 426, 13 (Traianopolis) = Rasche 1459, 8 (Traianopolis).
[2] Vgl. auch unten Nr. 186. [3] Vgl. auch oben Nr. 183.
[4] Ein weiterer Einer dieses Typs befindet sich in der Sammlung Chadžikostov.

○ AV K Λ CE C – EVHPOC
sonst wie vorher

Tafel 12 Vs. Tafel 13 Rs. **191.** V 67–R 166: *16/17 mm; 3.88 g – Winterthur 1165: Bloesch Taf. 50, 1165

○ AVΓOVCTHC T – PAIANHC
Adler mit geschlossenen Flügeln auf Blitz (oder dicker Standleiste ?), nach l. stehend und zurückblickend, im Schnabel Kranz. PK

192. V 67–R 167: 1. 19 mm; 3.41 g – Bukarest, Arch. Inst. 1261/3753 351

Tafel 12 Vs. Tafel 13 Rs. *2. 19 mm; 4.76 g – Jambol II 3035 (FO: Kabyle)

○ [AV K Λ] CE – CEVHPOC
sonst wie vorher

○ AVΓ[OVCT] – HC TPAIAN – H (retrograd)
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen. Bdl. PK[1] 352

Tafel 12 Vs. Tafel 13 Rs. **193.** V 68–R 168: *15/17.5 mm; 3.56 g – Paris 1451 (Rand mehrfach eingekerbt): Patin[1], 282 Abb.; Patin[2], 226 Abb.; Rasche 1459f., 11 (Traianopolis)

Iulia Domna
(193–217)

Fünfer

○ IOVΛIA ΔO – MNA CEBA
Brustbild der Iulia Domna mit Gewand nach r., das gewellte Haar in den Nacken frisiert. PK

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Artemis im kurzen wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen. Bdl. PK

Tafel 13 Vs. Tafel 13 Rs. **194.** V 69–R 169[2]: *29.5/32 mm; 18.53 g – Budapest 140.1939.50 353

○ [IOVΛIA] – ΔOMNA CEB
mit Diadem, sonst wie vorher

○ AVΓOVC – THC TPAIAN
i. A. → HC
sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem, bekränztem Kopf, der Schlangenleib endet im Fischschwanz. Bdl. PK

Tafel 13 Rs. **195.** V 70–R 170[3]: *29/31 mm; 13.31 g – Budapest 2 A.1910.550 354

○ AVΓOVC – THC – TPAI – AN
i. A. → HC
Fassade eines Tempels mit vier Säulen und Akroterien, im Giebel sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem Kopf; in der Tempelmitte Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. PK

Tafel 13 Vs. Tafel 13 Rs. **196.** V 70–R 171: *29 mm; 12.60 g – Budapest 2 A.1910.537 (Schrötling gerissen) 355

[1] Zwei weitere Exemplare: Vaillant, Num. graec., 88 = Gusseme 426, 13 (Traianopolis) = Rasche 1459, 10 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 509 Nr. 1793 (Traianopolis) = Wellenheim 1567 (Traianopolis) = Mušmov 3000.
[2] Vgl. auch unten Nr. 289 und Nr. 294.
[3] Vgl. auch unten Nr. 332.

Vierer

○ IOVΛIA ΔO – MNA CEBA
Brustbild der Iulia Domna mit Diadem und Gewand nach r., das Haar hinten hochgesteckt. PK

○ AVΓOVCTH PAIANHC
Kaiser mit Lorbeerkranz und Panzer in Quadriga von vorn, die R. erhoben, im l. Arm Zügel und Adlerszepter. PK 356

Tafel 13 Vs.
Tafel 13 Rs. **197.** V 71–R 172: *25 mm – Sofia 9068: Schönert-Geiß, Augusta Traiana 167, 1 = Numizmatika, Abb. 2

Dreier[1]

○ IOVΛIA ΔO – MNA CEB
Brustbild der Iulia Domna mit Diadem und Gewand nach r., das Haar hinten hochgesteckt. PK

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Nemesis im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

198. V 72–R 173: 24 mm; 7.74 g – Berlin, Slg. Imhoof-Blumer 357

○ IOVΛIA ΔO – MNA CEBA
sonst wie vorher

○ AVΓOVCT – HC TPAIANHC
Brustbild der Stadtgöttin mit dreitürmiger Mauerkrone, Schleier und Gewand nach r. PK 358

199. V 73–R 174: 24 mm – Stara Zagora 2724 (FO: Čirpan): Bujukliev u. a. (1965), 72 Abb. Rs.; Bujukliev, Avgusta Trajana (1966), 25 Abb.; Biernacka-Lubańska, Constructions défensives (1978), 447 Fig. 1 Rs.; Nikolov, Ancient bronzes (1984), Nr. 376 Abb. Rs.

○ [AVΓOVCT] – HC TPAIA[NHC]
Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK 359

Tafel 14 Rs. **200.** V 74–R 175: *22/24 mm – Sofia 3240/3907 (Vs. stark abgenutzt)

ohne Diadem, sonst wie vorher

○ [AVΓOVC]TH – C TPAIANHC
sonst wie vorher

201. V 75–R 176: 1. 23 mm – P. G. Dimitrov, Plovdiv
Tafel 14 Rs. *2. 23.5 mm; 8.54 g – Sofia 3304/5196: Můšmov 3032

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC 146
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; neben ihr nach r. laufender Hund. Bdl. PK

202. V 75–R 177: 1. 23/24 mm – Sofia 10 600/869: Mušmov 3031 ? 360
Tafel 14 Vs.
Tafel 14 Rs. *2. 24 mm – Sofia 10 606/892 (Vs. Ggstpl. ?)

○ IOVΛIA ΔO – MNA CEB
sonst wie vorher

Tafel 14 Vs.
Tafel 14 Rs. **203.** V 76–R 177: *23.5/24.5 mm; 7.26 g – Berlin, Slg. Löbbecke

[1] Ein weiterer Dreier: Degrand 419, 65 (Traianopolis; Vs. IOVΛIA ΔOMNA CEB, Rs. Athena mit Helm und Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, Strophium und Lanze haltend).

○ AVTOVCT – HC TPAIANHC
sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem Kopf. Bdl. PK[1]

204. V 76–R 178: 1. 25/25.5 mm; 8.37 g – Berlin, Slg. Löbbecke
2. 24/25 mm – Sofia 2308/5403: Mušmov 3034

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
der Schlangenleib endet im Fischschwanz, sonst wie vorher

Tafel 14 Rs. **205.** V 77–R 179: *22/23.5 mm; 4.91 g – London: BMC 178, 9 (Traianopolis); Drexler, Cultus 115, 4a

○AVTOVCTH – C TPAIANH
i. A. C (retrograd)
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; neben ihr nach r. laufender Hund. Bdl. PK

206. V 77–R 180: 1. 24 mm – Chadžikostov
Tafel 14 Vs. Tafel 14 Rs. *2. 24 mm; 6.64 g – München
3. 25 mm; 6.73 g – München, Depositum

○ AVT[OVCT] – HC TPAIA
i. A. ← NHC (retrograd)
sonst wie vorher

Tafel 14 Rs. **207.** V 77 – R 181: *21 mm; 5.89 g – München, Depositum

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
sonst wie vorher

Tafel 14 Rs. **208.** V 77–R 182: *1. 23.5 mm; 6.90 g – Paris 1465 (gelocht): Schönert-Geiß, Architektur und Kult, Abb. 12
Tafel 14 Vs. *2. 21/22 mm; 5.90 g – Zagreb 1770, Slg. Brunšmid

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
sonst wie vorher

Tafel 14 Rs. **209.** V 77–R 183: *23 mm; 8.02 g – London: Sestini, Ainslie 76, 5; Mionnet S. 2, 510 Nr. 1802 (Traianopolis); BMC 178, 8 (Traianopolis); Sear 2323

○ AVTOVCTH – C TPAIANHC
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

210. V 77–R 184: 1. 23.5 mm; 6.48 g – Sofia 8159/5873: Mušmov 3035
Tafel 14 Rs. *2. 22.5/24 mm; 6.07 g – Wien 37 536

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
sonst wie vorher

Tafel 14 Rs. **211.** V 77–R 185: *23 mm; 7.80 g – Zagreb 1769, Slg. Brunšmid

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend,

[1] Ein weiteres Exemplar: Wellenheim 1569 (Traianopolis; Vs. IOVΛIA ΔOMNA CЄBAC).

in der ausgestreckten R. zwei Ähren, die L. auf die lange Fackel gestützt. Kurze Bdl. PK

Tafel 14 Vs. Tafel 14 Rs. **212.** V 78–R 186: *24 mm – Sofia 3315/6946: Mušmov 3033 ? 363

○ AVΓOVCTH – [C] – TPAIANHC
Demeter hält die R. mit den beiden Ähren gesenkt, sonst wie vorher

Tafel 14 Rs. **213.** V 78–R 187: *24/25.5 mm; 12.91 g – Budapest 2 A.1910.536 364

○ IOVΛIA ΔO – MNA CЄB
sonst wie vorher

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
sonst wie vorher

Tafel 14 Vs. Tafel 14 Rs. **214.** V 79–R 188: *1. 24.5 mm; 6.94 g – Cambridge, Slg. Leake: Leake, Num. Hell. 108, 1; SNGFitzw 32, 1790
2. 23 mm; 4.85 g – Leypold 6, 2 Abb.
3. 21/23 mm – Sofia 2459: Mušmov 3033 ?

Tafel 14 Rs. **215.** V 79–R 189: *23.5/25 mm; 6.75 g – Sofia 8151/3711 (eingekerbt)

○ IOVΛIA – ΔOMNA CE
Brustbild der Iulia Domna mit Gewand nach r., das gewellte Haar in den Nacken frisiert. PK

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; neben ihr nach r. laufender Hund. Bdl. PK

216. V 80–R 190: 1. 23.5 mm; 7.00 g – Bukarest, Slg. Severeanu 5701 (gelocht) 202/360
Tafel 14 Rs. *2. 24 mm; 7.98 g – Paris 1464: Dieudonné 348,4 ?
3. 24 mm – Sofia 3235/5748

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Sarapis mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm Szepter und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 14 Vs. Tafel 14 Rs. **217.** V 80–R 191: *1. 25 mm; 8.27 g – Budapest 66.1971.2 365
2. 23 mm; 7.12 g – Leningrad 5246: Lischine Taf. 17, 931 (Traianopolis; ungenau)

Caracalla[1]
(198–217)

Quintus Sicinnius Clarus Po[ntianus ?]: Statthalter 202

Fünfer

○ AVT M AVPHΛIOC – ANTΩNINOC
Brustbild des jungen, bartlosen Caracalla mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach r. PK

○ HΓ CIKINNIOV – KΛAPOV AVΓOVCTHC i. A. → TPAIANHC
l. Kaiser mit Panzer und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, die R. auf den nach unten gerichteten Speer gestützt, im l. Arm Parazonium; r. Nike im langen Gewand, nach l. stehend, mit der R. Kaiser bekränzend, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK

[1] Die drei folgenden, unter Caracalla geprägten Münzen sind nur aus der Literatur bekannt: Mušmov 3080 (Fassade eines viersäuligen Tempels, darin Athena-Statue). – Sestini, Lett. 7, 9 (Traianopolis; Elagabal; stehende Frau, Schale über Altar haltend). – Vaillant, Num. graec., 112 = Gusseme 426, 14 (Traianopolis) = Rasche 1462, 4 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 517 Nr. 1843 (Traianopolis; Rs. Dionysos mit Kantharos in der R. und Thyrsos in der L., zu seinen Füßen Panther; 23.5 mm).

Tafel 15 Vs. Tafel 17 Rs. **218.** V 81–R 192: *28.5 mm; 13.06 g – Boston 62.364

○ AVT K – M AVPHΛIOC – ANTΩNINOC
sonst wie vorher

○ HΓ CIKINNIOV KΛAPOV AVΓOVCTHC
i. A. → TPAIANHC
Kaiser mit Panzer und wehendem Mantel auf nach r. galoppierendem Pferd, mit der R. zum Wurf ausholend, in der nicht sichtbaren L. Zügel; neben dem Pferd vom Hund gejagter Eber nach r. Bdl. PK

Tafel 9 Rs. **219.** V 82–R 102[1]: *1. 27.5/29 mm; 14.89 g – Leningrad 5252: Lischine Taf. 17, 935 (Traianopolis); Stein, Reichsbeamte, 48; Schönert-Geiß, Thrakien 261, 191

2. 27/28 mm; 12.90 g – Sofia 8189/4144: Mušmov 3018 Taf. 29, 12 Rs. (Septimius Severus); Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38

○ HΓ CIKINNIOV – KΛAPOV AVΓOVCTHC
i. A. → TPAIANHC
l. Kaiser mit Panzer und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, die R. auf den nach unten gerichteten Speer gestützt, im l. Arm Parazonium; r. Nike im langen Gewand, nach l. stehend, mit der R. Kaiser bekränzend, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK

Tafel 10 Rs. **220.** V 82–R 103[2]: *29.5 mm; 13.46 g – Budapest 9 A.1910.539

○ [HΓ CIKIN KΛAP]OV AV – ΓOVCTHC
TPAIA
i. A. → NHC
nackter Dionysos mit Efeukranz und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Kantharos ausgießend, die L. auf den bändergeschmückten Thyrsos gestützt; l. Panther mit erhobener Vorderpfote, nach l. hockend und zurückblickend. Bdl. PK

Ta 12 1 Rs. **221.** V 82–R 193: *27.5/28 mm – Sofia 5932

○ HΓ CIKIN KΛAPOV – AVΓOVCTHC
TPAIA
i. A. → NHC
nackter Hermes, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Gewandzipfel. Bdl. PK[3]

Tafel 22 Rs. **222.** V 82–R 194: *1. 29 mm; 15.19 g – Paris 1472: Dieudonné 349,6

2. 28.5/31.5 mm; 15.76 g – Sofia 3496/10 539–40

○ HΓ CIKINNIOV K – ΛAPOV AVΓOVCTHC
i. A. → TPAIANHC
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

[1] Vgl. auch oben Nr. 123. [2] Vgl. auch oben Nr. 124.

[3] Zwei weitere Exemplare: Sestini, Lett. 7, 9 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 511 Nr. 1808 (Traianopolis) = PIR III 241 S 494. – Rollin et Feuardent, Lagerkatalog, 1862, Nr. 2300 bis (Traianopolis).

Tafel 23 Rs. **223.** V 82–R 195: *1. 30 mm; 15.27 g – Budapest R.I.4464
2. 30 mm; 12.15 g – Egger 7.1.1908, Taf. 10, 373 (Traianopolis)
3. 30 mm – Superior Stamp & Coin Co., Winter 1982, Nr. 238 Abb. (Traianopolis)

Ω HΓ CIKINNIOV KΛ – APOV AVΓOVCTH
i. A. → TPAIANH
sonst wie vorher

Tafel 23 Rs. **224.** V 82–R 196: *1. 29 mm; 14.61 g – Oxford
2. 30 mm – Sofia 2585
3. 28.5/30 mm – Sofia, Slg. Avramov 857

Ω HΓE CIKIN KΛAP – OV AVΓOVCTHC
i. A. → TPAIANH
ohne Altar, sonst wie vorher

Tafel 15 Vs.
Tafel 23 Rs. **225.** V 82–R 197: *1. 27.5/29 mm; 15.00 g – Paris 1470
2. 28 mm; 12.78 g – Sofia 8199/5404: Mušmov 3067

Ω HΓ CIK[INNIOV K]ΛAP[OV AVΓOVCTHC]
i. A. → TPAIANH[C]
Kybele mit Kalathos und im langen Gewand, auf Thron mit hoher Lehne nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, den l. Arm auf das Tympanon gestützt; l. und r. zu ihren Füßen je ein am Boden hockender Löwe nach l. Bdl. PK

Tafel 23 Rs. **226.** V 82–R 198: *28 mm; 15.17 g – Istanbul 505

Ω HΓ CIKINNIOV KΛAPOV AVΓOVCTHC
i. A. → TPAIANHC
l. Plautilla im langen Gewand, nach r. stehend; r. Caracalla (?) in der Toga, nach l. stehend, beide sich die R. reichend. Bdl. PK[1]

227. V 82–R 199: 1. 29 mm; 15.44 g – Bukarest, Arch. Inst. 1261/3763 (Vs. beschädigt)
Tafel 15 Vs.
Tafel 17 Rs. *2. 28/32.5 mm; 13.07 g – Paris 1471 (Vs. Doppelschlag): Dieudonné 348, 5; Stein, Reichsbeamte, 48

Ω HΓ CIKINNIOV KΛAPOV AVΓOVCTH
i. A. → TPAIANHC
Stadttor mit oben gerade abschließender Einfahrt und verschlossener Tür, flankiert von zwei Türmen, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. Bdl. PK[2]

Tafel 10 Rs. **228.** V 82–R 104[3]: *1. 29 mm; 15.02 g – Berlin 69/1904: J. Liegle, Die Antike 12, 1936, 217 Nr. 17 b Rs. (Traianopolis); Price/Trell 247, 79 Abb. 52, 86
2. 29.5 mm; 12.85 g – Boston 66.913
3. 29 mm; 12.54 g – Paris 1468: Mionnet S. 2, 511 Nr. 1809 (Traianopolis) ?; PIR III 241 S 494
4. 29 mm – Sofia 6634/9431–49: Mušmov 3045 ?; Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38

[1] Ein weiterer Fünfer: Mušmov 3064.
[2] Hierher gehört vermutlich das von Arigoni II (alia imp. graec.) Taf. 24, 342 Rs. publizierte Stück, wobei er Titulatur und Beamtennamen fälschlich als HΓ Γ CIKIN POYΦOY liest. Rasche 1462, 8 (cf. auch IV/2, 999) übernimmt diese Beschreibung, ändert aber das einleitende HΓ in EII. Bereits Mionnet, der in S. 2, 511 Nr. 1810 (Traianopolis) das Stück aufgenommen hat, bezweifelte die Richtigkeit von Arigonis Lesung.
[3] Vgl. auch oben Nr. 125 und unten N. 391.

Tafel 10 Rs. ***229.** V 82–R 105[1]: 29/31 mm; 17.13 g – Bukarest, Arch. Inst. 39/2 (FO: Celei): Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen Tafel 1, 10

Ω ΗΓ CIKINNIOV KΛAPOV AVΓOVCT
i. A. → TPAIANHC·
Stadttor mit oben gerade abschließender Einfahrt und verschlossener Tür, flankiert von zwei Türmen, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. Bdl. PK

230. V 82–R 200: 1. 31 mm; 15.00 g – Budapest 140.1939.47

Tafel 15 Vs. Tafel 18 Rs. *2. 31 mm; 16.47 g – London: BMC 178, 11 Abb. (Traianopolis); PIR III 241 S 494; Münsterberg, 96; Stein, Reichsbeamte, 48; Baldwin Smith, Symbolism, Abb. Nr. 17 (Traianopolis); Price/Trell 14, 86 (fälschlich Berlin als Provenienz); Sear 2491 Abb.; Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen Tafel 1, 7; Schönert-Geiß, Augusta Traiana 168, 4 = Numizmatika, Abb. 5

3. 28 mm; 14.80 g – Paris 1467

Ω ΗΓ CIKIN KΛAPOV AVΓOVCTHC
i. A. → TPAIANHC
sonst wie vorher

231. V 82–R 201: 1. 28/30 mm; 12.86 g – Leningrad 5256

Tafel 18 Rs. *2. 27/28 mm; 13.79 g – Paris 1469

3. 28 mm; 11.60 g – Sofia 3845: Mušmov 3045 ?; Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38

Tafel 18 Rs. **232.** V 82–R 202: *28/29 mm – Sofia 8343: Mušmov 3045 ?; Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38

Ω ΗΓ.CIKINNIOV KΛAP[OV AVΓOVCTHC]
i. A. → TPAIANHC
mit Girlanden geschmückter, hoher Sockel, darauf Fassade eines Tempels mit vier Säulen, Akroterien und Verzierungen im Giebel; in der Tempelmitte Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; der Tempel wird von zwei Lorbeerbäumen flankiert; hinter dem r. Baum nach r. hervorspringendes Tier (weitere Details nicht mehr zu erkennen). Bdl. PK 375

Tafel 19 Rs. **233.** V 82–R 203: *1. 29 mm; 16.28 g – Leningrad 5255

2. 28 mm – Sofia 1997: Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38

3. 28/30 mm; 16.75 g – Sofia 11 352/10 113–52: Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38

Tafel 19 Rs. *4. 28.5 mm; 13.03 g – Zagreb 8039: Egger 46, 1914, Nr. 326

Ω ΗΓ CIKINNIOV KΛAPOV AVΓOVCTHC·
i. A. → TPAIANH
Tyche mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. das in einer Kugel endende Steuerruder haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 24 Rs. **234.** V 82–R 204: *29 mm – Sofia 8476: Mušmov 3071 376

[1] Vgl. auch oben Nr. 126.

○ AVT M AVPHΛIOC – ANTΩNINOC
sonst wie vorher

○ HΓE CIKIN KΛA – POV [AVΓOVCTHC TPAIA]
i. A. → NHC
nackter Apollon mit Lorbeerkranz, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, in der gesenkten L. Lorbeerzweig. Bdl. PK 379

Tafel 15 Vs. Tafel 20 Rs. **235.** V 83–R 205: *27 mm; 13.82 g – Bukarest, Hist. Mus. 24.742: C. Moisil, Creşt. colecţ. 1938/42, 5 Nr. 41

○ HΓE KΛ(?) .....
Hygieia und Asklepios 377

Tafel 15 Vs. **236.** V 84–R 206: *28 mm – Sofia 3844 (stark abgenutzt)

ohne Statthalternamen: 198–217

Fünfer

○ AVT.M.AVPHΛ – ANTΩNINOC
Brustbild des jungen, bartlosen Caracalla mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach l., in der nicht sichtbaren R. Speer schräg nach oben haltend, am l. Arm Schild, dessen Mitte Gorgoneion ziert. PK

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der leicht erhobenen R. drei Ähren haltend, die L. auf die lange Fackel gestützt; l. bekränzter, flammender Altar. Bdl. PK

Tafel 15 Vs. Tafel 11 Rs. **237.** V 85–R 126[1]: *29 mm; 12.06 g – Paris, Slg. Delepierre 14 (eingekerbt) 378

○ AVΓOVCTH – C – TPAIANHC
Zeus mit nacktem Oberkörper und von den Schultern herabhängendem Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt; l. Adler mit gespreizten Flügeln, stehend von vorn und nach r. aufblickend. Bdl. PK

238. V 85–R 207: 1. 28 mm – Sofia 3498/10 645–55: Mušmov 3119 (Elagabal; ungenau) ? 380
Tafel 22 Rs. *2. 28 mm; 13.60 g – Wien 9088

○ AVT M AVPH – ANTΩNEINOC
Kopf des jungen, bartlosen Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. PK

○ AV – ΓOV – CTHC TPA – IANH
Adler mit gespreizten Flügeln auf Blitz, stehend von vorn und nach l. blickend, im Schnabel Kranz. PK

Tafel 23 Rs. **239.** V 86–R 208: *1. 30 mm; 9.70 g – Budapest 2 A.1910.557 (mehrfach eingekerbt) 381
2. 29 mm – Sofia, Slg. Avramov 862

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausstreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK 381/398

Tafel 15 Vs. Tafel 10 Rs. **240.** V 86–R 108[2]: *30 mm; 15.62 g – Berlin 1016/1902

Tafel 23 Rs. **241.** V 86–R 209: *29.5 mm; 16.08 g – Cambridge CM 123–1948

[1] Vgl. auch oben Nr. 148.
[2] Vgl. auch oben Nr. 129.

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Kybele mit Kalathos und im langen Gewand, auf Thron mit hoher Lehne nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, den l. Arm auf das Tympanon gestützt; l. und r. zu ihren Füßen je ein am Boden hockender Löwe nach l. Bdl. PK 226/372

Tafel 23 Rs. **242.** V 86–R 210: *1. 31 mm; 16.47 g – Athen, Slg. Sutzu 217: I. N. Svoronos, JIntArchNum 7, 1904, 354 Nr. 48 Taf. 10, 24 (Elagabal)
2. 27.5/30.5 mm; 13.16 g – Bukarest, Arch. Inst. 39/1 (Einhieb; FO: Celei)
3. 31 mm; 15.55 g – Bukarest, Hist. Mus.
Tafel 15 Vs. *4. 28 mm; 14.19 g – London: BMC 179, 13 (Traianopolis)
5. 30 mm; 17.06 g – Plovdiv 3519, Slg. Tacchella

○ AVT K M AVPHΛ – ANTΩNINOC
sonst wie vorher

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Adler mit gespreizten Flügeln auf Blitz, stehend von vorn und nach r. blickend, im Schnabel Kranz. PK 239/381

243. V 87–R 211: 1. 28.5/30 mm; 15.16 g – Leningrad 5254: Lischine 936 (Traianopolis)
Tafel 23 Rs. *2. 27.5/29 mm; 13.85 g – London (Rand beschädigt) BMC 238, 17a (Traianopolis)

○ AVΓOVCT[HC] – TPAIANH
i. A. C (retrograd)
sonst wie vorher

Tafel 23 Rs. **244.** V 87–R 212: *29/30 mm – Sofia 11 351/10 114–52

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
mit Girlanden geschmückter Altar, darauf Adler mit gespreizten Flügeln, stehend von vorn und nach r. blickend, im Schnabel Kranz; r. und l, je ein Feldzeichen. Bdl. PK[1]

Tafel 15 Vs.
Tafel 11 Rs. **245.** V 87–R 121[2]: *30 mm; 15.37 g – Cambridge, Slg. McClean: Grose 4542 Taf. 170, 16 382

○ AVΓOVCTH – C – TPAIANHC
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der leicht erhobenen R. drei Ähren haltend, die L. auf die lange Fackel gestützt; l. bekränzter, flammender Altar. Bdl. PK 237/378

246. V 87–R 124[3]: 28/29 mm – Sofia 4455: Mušmov 3116 (Elagabal)

○ AVΓOVCTH – C – TPAIANHC
Hera mit Diadem, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK[4] 383

Tafel 22 Rs. **247.** V 87–R 213: *1. 30.5 mm; 14.16 g – Berlin, Slg. Knobelsdorff: BerlKat 240, 7
2. 29 mm – Kimpel 43, 1974, Nr. 18 Abb. (Traianopolis)

[1] Ein weiterer Fünfer: W. Webster, NC 1873, 23 (Traianopolis; 28 mm).
[2] Vgl. auch oben Nr. 143.
[3] Vgl. auch oben Nr. 146.
[4] Diesen Typ registriert auch Mušmov 3127 für Elagabal.

○ AVΓOVCTH – C – TP[AIANHC]
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

248. V 87–R 214: 29 mm – Sofia, Slg. Avramov 874

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem, bekränztem Kopf, der Schlangenleib endet im Fischschwanz; nach r. gerichtete Keule als Bdl. PK

249. V 87–R 215: 1. 29 mm; 12.08 g – Budapest 2 A.1910.549 (Vs. Überprägung: i. F. r. ○ C CЄB B ?)
Tafel 21 Rs. *2. 29.5 mm; 16.84 g – München

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Fassade eines Rundtempels mit zwei Säulen, Akroterien und Verzierungen im Giebel; in der Tempelmitte nackter Apollon mit Lorbeerkranz, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, in der gesenkten L. Lorbeerzweig. Bdl. PK

Tafel 15 Vs. Tafel 19 Rs. **250.** V 87–R 216: *29 mm; 14.27 g – Berlin, Slg. Löbbecke: Price/Trell 247, 77 Abb. 222, 490 Rs.

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Zeus mit nacktem Oberkörper und von den Schultern herabhängendem Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

Tafel 12 Rs. **251.** V 87–R 147[1]: *29.5 mm – Sofia 3314/2822

○ AVΓOVCTH – C – TPAIANHC
Zeus mit nacktem Oberkörper und von den Schultern herabhängendem Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt; l. Adler mit gespreizten Flügeln, stehend von vorn und nach r. aufblickend. Bdl. PK

Tafel 22 Rs. **252.** V 87–R 217: *1. 29 mm; 14.54 g – Berlin, Slg. Löbbecke
2. 29 mm; 14.10 g – London: BMC 179, 15 (Traianopolis)

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
sonst wie vorher

Tafel 22 Rs. **253.** V 87–R 218: *30 mm – Sofia 3248/3714: Mušmov 3119 (Elagabal; ungenau) ?

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
nackter Apollon mit Lorbeerkranz, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, in der gesenkten L. Lorbeerzweig. Bdl. PK

[1] Vgl. auch oben Nr. 169.

Tafel 15 Vs.
Tafel 20 Rs. **254.** V 87–R 219: *30 mm – Chadžikostov

Ω ΑVT K M AVPHΛ – ANTΩNEINOC
sonst wie vorher

Tafel 15 Vs.
Tafel 20 Rs. **255.** V 88 – R 129: *28/29 mm; 13.95 g – Bukarest, Slg. Severeanu 5691

Ω AVT M AVPHΛ – ANTΩNINOC
sonst wie vorher

Ω AVΓOVCTHC TPAIANHC
Stadttor mit oben gerade abschließender Einfahrt und verschlossener Tür, flankiert von zwei Türmen, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. Bdl. PK[1]

Tafel 18 Rs. **256.** V 89–R 220: *28 mm; 15.77 g – Berlin, Slg. Rauch: BerlKat 240, 9

Ω AVΓOVCT – HC TPAIA
i. A. → NHC
mit Girlanden geschmückter, hoher Sockel, darauf Fassade eines Tempels mit vier Säulen, Akroterien und Verzierungen im Giebel; in der Tempelmitte Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; der Tempel wird von zwei Lorbeerbäumen flankiert; hinter dem l. Baum nach l. hervorspringender Hirsch, hinter dem r. Baum nach r. hervorspringender Hase. Bdl. PK

257. V 89–R 141[2]: 1. 29 mm – Sofia 8171/6607: Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38
Tafel 15 Vs.
Tafel 11 Rs. *2. 28 mm; 15.68 g – Wien 9090: Gessner, Num. imp. Taf. 147, 14; Froelich, 278; Eckhel, Cat. 80, 8; Rasche 1461, 2 (Traianopolis); Mionnet S. 2, 516 Nr. 1841 (Traianopolis); Schönert-Geiß, Augusta Traiana 169,7=Numizmatika, Abb. 12; Schönert-Geiß, Architektur und Kult, Abb. 9

Ω AVT M APHVΛI (sic) – ANTΩNEINOC
sonst wie vorher

Ω AVΓOVCT – HC TPAIA
i. A. → NHC
Fassade eines Tempelbogens mit zwei Säulen und gebogenem Dach mit Akroterien; in der Tempelmitte nackter Apollon mit Lorbeerkranz, stehend von vorn und nach l. blickend, in der gesenkten R. Lorbeerzweig, in der gesenkten L. Pfeil. PK

Tafel 19 Rs. **258.** V 90–R 221: *1. 29 mm; 16.58 g – London: Sestini, Ainslie 76, 8; Mionnet S. 2, 516 Nr. 1840 (Traianopolis); BMC 178, 12 (Traianopolis); Schönert-Geiß, Augusta Traiana 168,6=Numizmatika, Abb. 8; Schönert-Geiß, Architektur und Kult, Abb. 7

2. 27/28 mm – Sofia 10 611/7464: Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38

Ω AVΓOVCTHC – TPAIANHC
mit Girlanden geschmückter, hoher Sockel, darauf Fassade eines Tempels mit vier Säulen, Akrote-

[1] Zu Nr. 256, 299–300, 308, 315 oder Nr. 333 gehört auch Vaillant, Num. graec., 112 Taf. K 2 = Gusseme 426, 14 (Traianopolis) = Rasche 1462, 6 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 517 Nr. 1847 (Traianopolis) = Mušmov 3046.
[2] Vgl. auch oben Nr. 163.

rien und Verzierungen im Giebel; in der Tempelmitte Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; neben ihr nach r. laufender Hund; der Tempel wird von zwei Lorbeerbäumen flankiert; hinter dem l. Baum nach l. hervorspringender Hirsch, hinter dem r. Baum nach r. hervorspringender Hund. Bdl. PK[1]

Tafel 15 Vs. Tafel 20 Rs. **259.** V 90—R 222: *1. 29 mm; 12.56 g — Athen, Slg. Stamules: Stamules 428 Taf. 3,8
2. 29 mm — Chadžikostov

Tafel 20 Rs. **260.** V 90—R 223: *1. 28/29 mm; 14.31 g — Berlin, Slg. Löbbecke: Pick, Bulgarien, Abb. 11; Price/Trell 247, 80
2. 26.5/29 mm; 13.61 g — Sofia 3322/752

Ω ΑVΓΟV — CTHC
i. A. → TPAIANHC
Fassade eines Tempels mit vier Säulen, Akroterien und Verzierungen im Giebel; in der Tempelmitte thronender Hades von vorn mit Kalathos und nacktem Oberkörper, die R. über den zu seinen Füßen hockenden Kerberos haltend, die L. auf das lange Szepter gestützt. PK

Tafel 19 Rs. **261.** V 90—R 224: *1. 29 mm; 15.20 g — Berlin, Slg. Löbbecke: Drexler, Cultus 115, 3; Schönert-Geiß, Augusta Traiana 169, 8 = Numizmatika, Abb. 9

Tafel 19 Rs. *2. 29 mm; 13.86 g — London 1921—2—13—95, Slg. Baldwin (gelocht): G. F. Hill, NC 1922, 159 Nr. 31; Price/Trell 247, 75

3. 27 mm — Sofia 3312/1526

Ω ΑVΓΟVCTЧC — TPAIANHC
nackter Apollon mit Lorbeerkranz, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Lorbeerzweig, in der gesenkten L. Pfeil. Bdl. PK

Tafel 15 Vs. Tafel 20 Rs. **262.** V 90—R 225: *1. 29 mm; 14.61 g — Berlin, Slg. Morel 5/1908
2. 29 mm — Sofia, Slg. Avramov 875

Ω ΑV — ΓO — VCT — H — C
i. A. → TPAIAИHC
drei nackte Nymphen, stehend von vorn, die linke und mittlere nach r., die rechte nach l. blickend; alle drei halten sich an den Schultern umschlungen; die beiden äußeren haben in ihren jeweils gesenkten, äußeren Händen Gefäße, aus denen Wasser fließt. Bdl. PK

Tafel 20 Rs. **263.** V 90—R 226: *27.5 mm; 11.72 g — München, Depositum

Ω ΑVΓΟVCTЧ — TPAIANHC
sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem, bekränztem Kopf, der Schlangenleib endet im Fischschwanz. Bdl. PK

Tafel 21 Rs. **264.** V 90—R 227: *1. 28.5 mm; 13.48 g — Budapest 140.1939.49
2. 27/28.5 mm — Sofia 4816 (gelocht): Mušmov 3056

[1] Hierher gehört auch Degrand 420, 68 (Traianopolis; Vs. ungenau).

○ AVΓOVCT – HC TPAIA
i. A. → NHC
Kybele mit Kalathos und im langen Gewand, auf Thron mit hoher Lehne nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, den l. Arm auf das Tympanon gestützt; l. und r. zu ihren Füßen je ein am Boden hockender Löwe nach l. Bdl. PK[1]

265. V 90–R 228: 1. 27.5/29.5 mm; 10.27 g – Leningrad 5248
2. 29 mm; 13.80 g – Plovdiv 542 (FO: Plovdiv)
Tafel 23 Rs. *3. 27/29 mm – Sofia 10 814–592

266. V 90–R 229: 1. 28/30 mm – Sofia 3854
2. 30/31 mm – Sofia 3311/5502
Tafel 23 Rs. *3. 27 mm – Sofia 8147/6151

○ AVT M AVPHΛ – ANTΩNINOC
Caracalla leicht bärtig ?, sonst wie vorher

○ AVΓOVCT – HC TPAIANH
i. A. C (retrograd)
sonst wie vorher

Tafel 23 Rs. **267.** V 91–R 230: *1. 28.5 mm; 13.42 g – Paris 1476: Mionnet S. 2, 516 Nr. 1837 (Traianopolis)
2. 28 mm – Sofia 1173: Mušmov 3122 (Elagabal) ?
3. 29 mm – Sofia 3247/4852: Mušmov 3123 (Elagabal) ?
4. 28 mm – Sofia 3319/5330: Mušmov 3124 (Elagabal)

○ [AVΓ]OVCTH – [C] TPAIAN[HC]
Adler mit gespreizten Flügeln auf Blitz, stehend vorn und nach l. blickend, im Schnabel Kranz. PK

Tafel 15 Vs. Tafel 23 Rs. **268.** V 91–R 231: *1. 28 mm; 12.25 g – Bukarest, Arch. Inst., Slg. „Saint Georges" 235/852
2. 27 mm; 11.85 g – Bukarest, Slg. Severeanu 5692 (FO: Sofia)

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Athena mit korinthischem Helm und im langen Gewand, darüber die Ägis, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über Altar, mit der L. den am Boden stehenden Schild haltend. Bdl. PK

Tafel 21 Rs. **269.** V 91–R 232: *28.5/29 mm – Sofia, Nat. Mus. 7987

○ AVΓOV – CTH – C T – TPAIANHC (sic)
Zeus mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Blitz, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

270. V 91–R 233: 1. 28 mm; 12.13 g – Berlin, BerlKat 240, 8 (Rs. leicht bearbeitet ?)
Tafel 22 Rs. *2. 29 mm; 12.64 g – Budapest 2 A.1910.543
3. 28 mm; 12.23 g – Leningrad 5247: Lischine 932 (Traianopolis)

○ AVΓOVCT – HC TPAIANHC
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 23 Rs. **271.** V 91–R 234: *29 mm; 15.83 g – Leningrad 5251

[1] Zu Nr. 265–267 gehört Mušmov 3065.

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
sonst wie vorher

Tafel 15 Vs. Tafel 23 Rs. **272.** V 92–R 235: *1. 29.5 mm; 13.71 g – London (gelocht): BMC 237, 16a (Traianopolis)
2. 29 mm; 12.34 g – Münster/Westf.

○ AVΓOVCTH – [C] – TPAIANHC
nackter Dionysos mit Efeukranz und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Kantharos ausgießend, die L. auf den bändergeschmückten Thyrsos gestützt; l. Panther mit erhobener Vorderpfote, nach l. hockend und zurückblickend. Bdl. PK

Tafel 21 Rs. **273.** V 92–R 236: *28 mm; 14.35 g – Sofia 8154/1023: Mušmov 3117 (Elagabal)

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Nemesis im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK[1]

Tafel 15 Vs. Tafel 24 Rs. **274.** V 92–R 237: *1. 30 mm; 14.69 g – Sofia 8145/4500
2. 30 mm; 15.22 g – Wien 35 441 (eingekerbt)

○ AVT M AVPHΛ – ANTΩNEINOC
Kopf des leicht bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. PK

○ AVΓOVCTHC – T – PAIANHC
Hades mit Kalathos und nacktem Oberkörper, auf lehnenlosem Thron nach l. sitzend, die R. über den an seiner r. Seite nach l. hockenden Kerberos haltend, die L. auf das Szepter gestützt. Bdl. PK

Tafel 15 Vs. Tafel 22 Rs. **275.** V 93–R 238: *30 mm; 14.01 g – Paris 1507: Mionnet S. 2, 520 Nr. 1866 (Traianopolis); Drexler, Cultus 115, 2 (Elagabal)

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Caracalla mit Lorbeerkranz, Panzer, mit von den Schultern herabhängendem Mantel und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. ihm zugewandte Nike, die L. auf das lange Szepter gestützt; Nike steht auf Kugel und hält in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK

Tafel 18 Rs. **276.** V 93–R 239: *1. 29 mm – Sofia 547: Mušmov 3120 (Elagabal) ?
2. 28/29 mm – Sofia 3317/1272

○ AVT K M AVPH – ANTΩNEINOC
nackte Büste des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. PK

○ AVΓOV – CT – HC – TPAIAN
i. A. → HC
Caracalla mit Lorbeerkranz, Panzer, mit von den Schultern herabhängendem Mantel und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Blitz, die L. auf das lange Szepter gestützt; r. Nike im langen Gewand, nach l. stehend, mit der R. den Kaiser bekränzend, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK

277. V 94–R 240: 1. 31 mm; 15.36 g – Berlin, Slg. Imhoof-Blumer: Schönert-Geiß, Thrakien 261, 193/1
Tafel 17 Rs. *2. 26/27 mm – Sofia 5293: Mušmov 3059; Schönert-Geiß, Thrakien 261, 193/2

[1] Zu Nr. 274, 287, 307, 344 oder Nr. 368–369 gehört Walla 8, 1902, Nr. 2838 (Traianopolis; 30 mm).

○ AVTOVCT – HC – TPAIANH
i. A. C
Caracalla mit Lorbeerkranz, Panzer und in Stiefeln, nach r. stehend, die R. auf die nach unten gerichtete Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium; vor ihm nach r. hockender und zurückblickender Gefangener mit phrygischer Mütze und auf dem Rükken gefesselten Händen, auf den Caracalla seinen l. Fuß setzt. Bdl. PK

Tafel 18 Rs. **278.** V 94–R 241: *1. 31 mm; 16.21 g – Berlin, Slg. Sperling: BerlKat 240, 10; Schönert-Geiß, Thrakien 261, 192/1
2. 27.5/29 mm; 13.27 g – Leningrad 5253: Lischine 935a (Traianopolis); Schönert-Geiß, Thrakien 261, 192/2
3. 30 mm; 14.00 g – London 1921–2–13–93, Slg. Baldwin
4. 28.5 mm; 16.70 g – Sofia 8202/3843: Mušmov 3058; Schönert-Geiß, Thrakien 261, 192/3

○ AVTOVCTH – C TPAIANHC
sonst wie vorher

Tafel 18 Rs. **279.** V 94–R 242[1]; *29 mm; 16.37 g – Paris 1479

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
nackter Dionysos mit Efeukranz und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Kantharos ausgießend, die L. auf den bändergeschmückten Thyrsos gestützt; l. Panther mit erhobener Vorderpfote, nach l. hockend und zurückblickend. Bdl. PK

280. V 94–R 243: 1. 30 mm; 17.50 g – Berlin 472/1899
2. 29.5 mm; 14.00 g – Bologna, Univ.
3. 29 mm; 16.17 g – London (Vs. Überprägung ?): BMC 179, 16 (Traianopolis); Bernhart, Dionysos 100 (Traianopolis)
Tafel 16 Vs. Tafel 21 Rs. *4. 29 mm; 16.40 g – München, Depositum

○ AVTOV – CTH – C TPAIANHC
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 23 Rs. **281.** V 94–R 244: *29/30 mm; 16.05 g – Bukarest, Arch. Inst. 1261/3755

○ AVTOVCTHC TPAIANHC
l. Hygieia im langen Gewand, nach r. stehend, unter dem r. Arm Schlange, über dem l. Arm Gewandzipfel und in der vorgestreckten L. Schale, aus der Schlange frißt; r. Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand; zwischen beiden Telesphoros, stehend von vorn. Bdl. PK[2]

[1] Vgl. auch unten Nr. 454.
[2] Zwei weitere Exemplare: Hirsch 17, 1907, Nr. 707 (29 mm). – Mušmov 3041.

Tafel 16 Vs. Tafel 20 Rs. **282.** V 94–R 245: *1. 30 mm – Chadžikostov
2. 29 mm; 13.99 g – München, Depositum

○ AVT M AVPH Λ – ANTΩNINOC
nackte Büste des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz nach r., über der l. Schulter Gewand. PK

○ AVΓOVCTHC – TPAIANH
i. A. C (retrograd)
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der leicht erhobenen R. drei Ähren haltend, die L. auf die lange Fackel gestützt; l. bekränzter, flammender Altar. Bdl. PK

Tafel 16 Vs. **283.** V 95–R 151[1]: *28.5/31 mm; 13.50 g – Sofia 3310/2744

○ AVT K M AVPH Λ – ANTΩNINOC
sonst wie vorher

○ AVΓOVC – T – H – C – TPAIANHC
Nike im langen Gewand, nach l. stehend, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK

Tafel 16 Vs. Tafel 24 Rs. **284.** V 96–R 246: *30/31 mm – Sofia 3847: Mušmov 3043

○ AVT M AVPH – ANTΩNINOC
sonst wie vorher

○ AVΓOVC – THC – TPAIANHC
l. Caracalla (?) mit Lorbeerkranz, Toga und in Stiefeln, nach r. stehend; r. Septimius Severus (?) mit Lorbeerkranz, Toga und in Stiefeln, nach l. stehend, den l. Arm in der Toga; beide reichen sich die R. Bdl. PK

Tafel 17 Rs. **285.** V 97–R 247: *29 mm; 14.95 g – Plovdiv 3520, Slg. Tacchella

○ AVΓOVCTHC TPAIANH – C
Kaiser mit Panzer und wehendem Mantel auf nach r. galoppierendem Pferd, in der gesenkten R. nach vorn gerichteten Speer leicht schräg nach unten haltend, in der nicht sichtbaren L. Zügel; neben dem Pferd vom Hund gejagter Eber nach r. PK

Tafel 18 Rs. **286.** V 97–R 248[2]: *1. 30 mm – Sofia 3305/4605
2. 30 mm – Sofia 8155/5965: Mušmov 3057 Taf. 29, 8 Rs.; Schönert-Geiß, Thrakien 261, 194/2; Jurukova, Hadrianopolis, 23 Fig. 4, 4 Rs.

○ AVΓOV – CTHC – T – PAIANHC
Nemesis im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel; an ihrer r. Seite Rad. Bdl. PK[3]

Tafel 16 Vs. Tafel 16 Vs. Tafel 24 Rs. **287.** V 97–R 249: *1. 30 mm – Chadžikostov
*2. 30 mm; 19.16 g – Paris 1481 (vergoldet und überarbeitet)
3. 30 mm; 18.51 g – Wien 37 859

○ AVT K M AVP CEVH – ANTΩNEINOC
Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. PK

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Hera mit Diadem und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

[1] Vgl. oben Nr. 173. [2] Vgl. auch unten Nr. 494.
[3] Diesen Typ beschreibt auch Mušmov 3051 und 3118 (Elagabal).

Tafel 16 Vs.
Tafel 22 Rs. **288.** V 98–R 250[1]: *30 mm; 19.62 g – Berlin, Slg. Löbbecke

○ AVT K M AVP CEVH – ANTΩNEINOC
Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach r. PK

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen. Bdl. PK 412

289. V 99–R 169[2]: 28 mm; 14.88 g – Plovdiv 3525, Slg. Tacchella

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Athena mit korinthischem Helm und im langen Gewand, stehend von vorn und nach r. blickend, mit der R. sich auf den nach unten gerichteten Speer stützend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel; um den Speerschaft ringelt sich Schlange empor; r. aufrecht stehender Schild. Bdl. PK

290. V 99–R 251: 1. 29 mm; 13.70 g – Budapest 2 A.1910.548 (eingekerbt) 404
Tafel 21 Rs. *2. 28 mm – Sofia 10 360/9817–50

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Caracalla mit Lorbeerkranz, Panzer und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK 405

Tafel 16 Vs.
Tafel 18 Rs. **291.** V 99–R 252: *1. 28 mm – Sofia 3309/3293: Mušmov 3061
2. 28/29 mm – Sofia, Slg. Avramov 858 (gelocht)

○ AVT K·M·AVP·CEVH – ANTΩNEINOC
Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz, Schuppenpanzer und Mantel nach r. PK

Tafel 18 Rs. **292.** V 100–R 252: *1. 29 mm; 17.22 g – Budapest 140.1939.48
2. 30 mm – Chadžikostov

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
nackter Apollon mit Lorbeerkranz, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, in der gesenkten L. Pfeil. Bdl. PK 406

293. V 100–R 253: 1. 30 mm – Sofia, Slg. Avramov 861
Tafel 20 Rs. *2. 28/29 mm; 15.80 g – Wien 37 535 (eingekerbt)

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen. Bdl. PK 412

Tafel 13 Rs. **294.** V 100–R 169[3]: *27.5/29 mm; 13.83 g – Athen 1911/12–MD 54

○ AVΓOVCT – HC TPAIANH
i. A. C
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert, in der leicht erhobenen R. Schilf- 407

[1] Vgl. auch unten Nr. 296.
[2] Vgl. oben Nr. 194 und unten Nr. 294.
[3] Vgl. oben Nr. 289 und Nr. 194.

zweig, den l. Arm auf das umgestürzte Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt; r. und l. je ein Baum mit zueinander geneigten Kronen; darüber auf einer Anhöhe Stadtmauer, flankiert von zwei Türmen, und in der Mitte ein dritter; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. PK

Tafel 16 Vs. Tafel 19 Rs. **295.** V 100–R 254: *1. 29 mm; 18.36 g – Berlin, Slg. Imhoof-Blumer: Imhoof-Blumer, Klagenfurt 238, 13 Taf. 4, 9 Rs. (Traianopolis); Imhoof-Blumer, Fluß- und Meergötter 247, 191 Taf. 6,19 Rs.; Pick, Bulgarien, Abb. 10 Rs.; Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen Taf. 1, 14

2. 28 mm; 15.26 g – Budapest 2 A.1910.552

3. 30 mm – Stara Zagora 3422 (FO: Stara Zagora): Bujukliev u. a. (1965), 38 Abb. Rs.; Bujukliev, Avgusta Trajana (1966), 19 Abb. Rs.; Biernacka-Lubańska, Waterworks (1973), 42 Abb. 17/3 Rs.; Biernacka-Lubańska, Aqueducts (1973), 320 Fig. 5 Rs.; Biernacka-Lubańska, Constructions défensives (1978), 449 Fig. 4 Rs.; Nikolov, La canalisation (1979), 48 Abb. 13 Rs.; Nikolov, Ancient bronzes (1984), Nr. 377; Biernacka–Lubańska, Tours flaquantes (1983), 209 Fig. 12 Rs.

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Hera mit Diadem und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

Tafel 22 Rs. **296.** V 100–R 250[1]: *1. 26/28 mm; 13.77 g – Bukarest, Arch. Inst. 1261/3754

2. 26.5/28 mm; 14.67 g – Plovdiv 3518, Slg. Tacchella

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
nackter Hermes, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 22 Rs. **297.** V 100–R 255: *1. 30 mm; 15.07 g – Budapest 2 A.1910.544

2. 30 mm; 18.95 g – Plovdiv 3515, Slg. Tacchella

Tafel 22 Rs. **298.** V 100–R 256: *28 mm – Sofia 3612: Mušmov 3073 ?

○ AVΓOVCTHC TPAIANHC
Stadttor mit oben gerade abschließender Einfahrt und verschlossener Tür, flankiert von zwei Türmen, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. Bdl. PK

Tafel 18 Rs. **299.** V 100–R 257: *30 mm – Sofia 546: Mušmov 3045 ?

Tafel 18 Rs. **300.** V 100–R 258: *1. 30 mm – Šumen, Slg. Charalanov (FO: Studenica)

Tafel 18 Rs. *2. 27.5/28.5 mm; 14.36 g – Wien 9099 (gelocht): Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen Taf. 1, 9

○ AVΓOV – CTHC – TPAIA – NHC
mit Girlanden geschmückter, hoher Sockel, darauf Fassade eines Tempels mit vier Säulen, Akrote-

[1] Vgl. oben Nr. 288.

rien und Verzierungen im Giebel; in der Tempelmitte Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; der Tempel wird von zwei Lorbeerbäumen flankiert; hinter dem l. Baum nach l. hervorspringendes Tier (weitere Details nicht mehr zu erkennen). Bdl. PK

301. V 100–R 259: 27 mm; 17.10 g – Evelpidis: SNGEvelp 29, 1037

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Tyche mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. das in einer Kugel endende Steuerruder haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

302. V 100–R 260: 1. 27.5 mm; 15.65 g – München, Depositum (eingekerbt)
2. 28 mm; 15.77 g – Plovdiv 3517, Slg. Tacchella
3. 29.5/30 mm – Sofia 12 670
Tafel 16 Vs. Tafel 24 Rs. *4. 30 mm; 17.61 g – Wien 30 262 (fragmentiert)

○ AVT M AVPHΛ – ANTΩNINOC
Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach r. PK

○ AVTOVCTH – C TPAIANHC
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 16 Vs. Tafel 23 Rs. **303.** V 101–R 261: *29/30.5 mm; 13.72 g – Plovdiv 3514, Slg. Tacchella: Degrand 421, 76 (Traianopolis; Elagabal)

○ AVT·M AVPH – ANTΩNINOC
Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach l., in der nicht sichtbaren R. Speer schräg nach oben haltend, am l. Arm Schild, dessen Mitte Gorgoneion ziert. PK

Tafel 16 Vs. **304.** V 102–R 261: *29 mm; 14.20 g – Plovdiv 3513 A, Slg. Tacchella: Degrand 420, 71 (Traianopolis)?

Tafel 24 Rs. **305.** V 103–R 262[1]: *30.5 mm; 13.52 g – Plovdiv 3513 B, Slg. Tacchella (eingekerbt)

○ AVTOVCTHC TPAIANHC
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, die L. auf das umgestürzte Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt. PK

306. V 103–R 263: 1. 30 mm – Boutin 2708 Taf. 121
2. 30 mm – P. G. Dimitrov, Plovdiv
3. 30 mm; 14.70 g – Plovdiv 1616
Tafel 19 Rs. *4. 28/30 mm; 13.72 g – Wien 9093

○ AVTOVCT – HC TPAIAN
i. A. → HC
Nemesis im langen Gewand, stehend von vorn

[1] Vgl. auch unten Nr. 441.

und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Stab und Gewandzipfel; an ihrer r. Seite Rad. Bdl. PK[1]

Tafel 24 Rs. **307.** V 103–R 264: *1. 31 mm; 16.13 g – Budapest 2 A.1910.545 (gelocht)
2. 30 mm; 18.30 g – London: BMC 179, 17 (Traianopolis)

Ω AVTOVCTHC TPAIANHC
Stadttor mit oben gerade abschließender Einfahrt und verschlossener Tür, flankiert von zwei Türmen, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt; i. A. nach l. gelagerter Flußgott, die R. erhoben. Bdl. PK

308. V 103–R 265: 1. 29/31 mm; 17.74 g – Athen 1902/3–1–62
2. 29/30 mm; 14.22 g – Berlin 43/1904
Tafel 16 Vs. *3. 30 mm – Chadžikostov
4. 30 mm – Chadžikostov
Tafel 16 Vs. Tafel 18 Rs. *5. 31 mm; 17.64 g – London 1908–2–5–7, Slg. Triantafillos: Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen Taf. 1, 12
6. 29/29.5 mm; 13.60 g – Plovdiv 16 (FO: Plovdiv)
7. 30/31 mm; 18.90 g – Sofia 7586: Mušmov 3045 ?; Imhoof-Blumer, Fluß- und Meergötter 248, 194 Taf. 7, 3 (fälschlich Plovdiv als Provenienz)
8. 29 mm – Sofia 3306/6442
9. 28 mm – Sofia, Nat. Mus. 12 463
10. 30 mm; 14.65 g – Leypold 6, 1 Abb.

Ω AVTOVCTH – C TPAIANHC
Caracalla mit Lorbeerkranz, Panzer und in Stiefeln, nach r. stehend, die R. auf die nach unten gerichtete Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium; vor ihm nach r. hockender und zurückblickender Gefangener mit phrygischer Mütze und auf dem Rücken gefesselten Händen, auf den Caracalla seinen l. Fuß setzt. Bdl. PK

309. V 103–R 266: 29.5 mm – Sofia 1041: Mušmov 3068 ?

Ω AVT K M AVP – ANTΩNEINOC
nackte Büste des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. PK

Tafel 18 Rs. **310.** V 104–R 266: *29/30 mm – Sofia 668

Ω AVTOCT (sic) – HC TPAIANHC
l. Caracalla (?) mit Lorbeerkranz, Toga und in Stiefeln, nach r. stehend, r. Septimius Severus (?) mit Lorbeerkranz, Toga und in Stiefeln, nach l. stehend, den l. Arm in der Toga; beide reichen sich die R. Bdl. PK

311. V 104–R 267: 1. 30 mm; 19.60 g – Plovdiv 306 (FO: Plovdiv)
2. 28/29 mm – Sofia 3242/6133: Mušmov 3063 ?
3. 29.5 mm; 15.70 g – Sofia 3249/1168
Tafel 17 Rs. *4. 29 mm; 17.92 g – Wien 9091

[1] Ein weiteres Exemplar: Rollin et Feuardent, Lagerkatalog, 1862, 157 Nr. 2300 ter (Traianopolis; Vs. ungenau).

Rs. AVΓOVCTHC TPAIANHC
sonst wie vorher

Tafel 17 Rs. **312.** V 104–R 268: *30 mm; 17.63 g – Paris 1477; Mionnet S. 2, 517 Nr. 1846 (Traianopolis)[1]

Rs. AVΓOV – CTH – C TPAIAN – HC
Caracalla mit Lorbeerkranz, Panzer, mit von den Schultern herabhängendem Mantel und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Blitz, die L. auf das lange Szepter gestützt; r. Nike im langen Gewand, nach l. stehend, mit der R. den Kaiser bekränzend, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK

Tafel 17 Rs. **313.** V 104–R 269: *27.5/29 mm – Sofia, Slg. Avramov 859

Rs. AVΓOV[CTHC] – TPAIANH
i. A. C
Hera im Schleier und langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

314. V 104–R 270[2]: 30/31 mm; 13.77 g – Athen 1896/97–IB–I–54 (eingekerbt und stark abgenutzt)

Rs. AVΓOVCTHC TPAIAN
i. A. → HC
Stadttor mit oben gerade abschließender Einfahrt und verschlossener Tür, flankiert von zwei Türmen, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. Bdl. PK

Tafel 18 Rs. **315.** V 104–R 271: *30 mm; 16.62 g – Leningrad 5257

Rs. AVΓO – VC – THC – TPAIA
i. A. → NHC
Fassade eines Tempels mit vier Säulen, Akroterien und Verzierungen im Giebel auf zweistufiger Basis; in der Tempelmitte nackter Apollon mit Lorbeerkranz, stehend von vorn und nach l. blikkend, in der ausgestreckten R. Schale, in der gesenkten L. Pfeil. PK

Tafel 19 Rs. **316.** V 104–R 272[3]: *1. 28.5 mm; 15.10 g – Plovdiv 3521, Slg. Tacchella
2. 30 mm – Sofia 1431/2349: Mušmov 3079; Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38

Rs. AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Tyche mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Steuerruder haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Kurze Bdl. PK

Tafel 24 Rs. **317.** V 104–R 273: *30 mm – Sofia 8188/6341

[1] Identisch mit Vaillant, Num. graec., 112 = Gusseme 426, 14 (Traianopolis) = Rasche 1462, 5 (Traianopolis) ?
[2] Vgl. auch unten Nr. 445.
[3] Vgl. auch unten Nr. 449.

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
nackter Dionysos mit Efeukranz und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Kantharos ausgießend, die L. auf den bändergeschmückten Thyrsos gestützt. Bdl. PK

318. V 104–R 274: 29.5 mm – Sofia 8153/753: Mušmov 3050

○ AVΓOVCTH – C TPAIAN
i. A. → HC
Thyrsos ohne Bänder und l. Panther mit erhobener Vorderpfote, nach l. hockend und zurückblickend, sonst wie vorher

Tafel 16 Vs. **319.** V 104–R 275: *1. 29 mm; 15.51 g – Kopenhagen: SNGKop 16, 812 (Vs-Legende ungenau)
2. 30 mm; 16.17 g – Sofia 3301/2692: Mušmov 3048 ?
Tafel 21 Rs. *3. 28 mm; 16.89 g – Wien 30 261

○ AVT M AVPHΛ – ANTΩNINOC
sonst wie vorher

320. V 105–R 275: 27/28 mm; 10.15 g – Zagreb 4751, Slg. Gundrum

○ AVΓOVCT – HC TPAIA
i. A. → NHC
Hades mit Kalathos und nacktem Oberkörper, auf lehnenlosem Thron nach l. sitzend, die R. über den vor ihm nach r. hockenden Kerberos haltend, die L. auf das Szepter gestützt. Bdl. PK

Tafel 16 Vs.
Tafel 22 Rs. **321.** V 105–R 276: *1. 30 mm – Chadžikostov
2. 31/32 mm – Sofia 8197/1998: Mušmov 3125 (Elagabal)

○ AVΓOV – CTHC TP
i. A. → AIANHC
Fassade eines Tempels mit vier Säulen und Akroterien, im Giebel sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem Kopf; in der Tempelmitte Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. PK

Tafel 16 Vs.
Tafel 19 Rs. **322.** V 105–R 277: *1. 30 mm; 14.49 g – London 1861–11–12–77: Price/Trell 247, 76
2. 30 mm; 12.65 g – Plovdiv 3523, Slg. Tacchella
3. 28.5 mm – Sofia 2138: Mušmov 3078 ?; Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38

○ AVΓO – V – CTHC T
i. A. → PAIANHC
mit Girlanden geschmückter, hoher Sockel, darauf Fassade eines Tempels mit vier Säulen, Akroterien und Verzierungen im Giebel; in der Tempelmitte Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; der Tempel wird von zwei Lorbeerbäumen flankiert; hinter dem l. Baum nach l. hervorspringender Hirsch, hinter dem r. Baum nach r. hervorspringender Hund. Bdl. PK

Tafel 20 Rs. **323.** V 105–R 278: *1. 28/30 mm – Sofia 4090/8916: Mušmov 3076 ?; Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38

2. 30.5 mm – Sofia 10 613/8915 (eingekerbt): Mušmov 3077 ?

○ AVΓOVCTH – C TP – AIANHC
Fassade eines Tempels mit vier Säulen, Akroterien und Verzierungen im Giebel; in der Tempelmitte Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen. Bdl. PK

324. V 105–R 279: 1. 29/30 mm; 15.88 g – Plovdiv 3524, Slg. Tacchella

Tafel 19 Rs. *2. 30 mm; 14.83 g – Sofia 10 596/3645: Mušmov 3130 (Elagabal) ?

3. 29 mm – Sofia 10 598/2567

○ AVT M AVPH – ANTΩNINOC
Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz, Schuppenpanzer und Mantel nach r., auf dem Rücken Gorgoneion. PK

Tafel 19 Rs. **325.** V 106–R 279: *30 mm – Sofia 10 946–65: Schönert-Geiß, Augusta Traiana, Numizmatika, Abb. 10; Schönert-Geiß, Architektur und Kult, Abb. 2

○ AVΓOV – CT – HC TPAIA
i. A. → NHC
Fassade eines Rundtempels mit zwei Säulen und Akroterien; in der Tempelmitte nackter Apollon mit Lorbeerkranz, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, in der gesenkten L. Lorbeerzweig. Bdl. PK

Tafel 19 Rs. **326.** V 106–R 280: *1. 29 mm; 16.87 g – Plovdiv 17 (FO: Michailovgrad): Degrand 419f., 67 (Traianopolis; Vs. und Rs. ungenau)

2. 30 mm – Sofia 1444/6660 (eingekerbt): Mušmov 3075

3. 29 mm – Sofia, Slg. Avramov 860: Schönert-Geiß, Architektur und Kult, Abb. 8

○ AVΓOV – CT – HC – TPAIA
i. A. → NHC
Fassade eines Tempels mit vier Säulen und Akroterien, im Giebel sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem Kopf; in der Tempelmitte Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. PK

327. V 106–R 281: 1. 30 mm; 14.58 g – Sofia 2815: Mušmov 3129 (Elagabal) ?; Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38

Tafel 19 Rs. *2. 30 mm; 14.20 g – Sofia 1360/1093: Mihailov, Septimius Severus, 121 Anm. 38; Schönert-Geiß, Architektur und Kult, Abb. 3

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK

328. V 106–R 282[1]: 28.5 /30 mm; 13.84 g – Leningrad 5250: Lischine 933 (Traianopolis)

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
sonst wie vorher

Tafel 20 Rs. **329.** V 106–R 283: *29 mm; 13.16 g – London 1975–4–11–35, Slg. Heller

○ AVΓOVCT – H – C – TPAIANHC
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert und zurückblickend, das r. Bein angezogen, in der leicht erhobenen R. Schilfzweig nach oben haltend, den l. Arm auf das Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt; hinter dem Flußgott Anhöhe, darauf Stadttor, flankiert von zwei Türmen, und in der Mitte ein dritter; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. PK

330. V 106–R 284: 1. 26/29 mm; 16.11g – Berlin 854/1900

Tafel 19 Rs. *2. 29 mm – Chadžikostov

Tafel 19 Rs. **331.** V 106–R 285: *1. 28 mm – Sofia[2]: Mušmov 3069 Taf. 29, 10 Rs.; Blanchet, Les villes fortifiées, 4 Anm. 1; Biernacka-Lubańska, Waterworks (1973), 42 Abb. 17/2 Rs.; Biernacka-Lubańska, Aqueducts (1973), 319 Fig. 4 Rs.; Biernacka-Lubańska, Tours flaquantes (1983), 209 Fig. 13 Rs.

2. 28 mm – K. Georgiev, Loveč

○ AVΓOVC – THC TPAIAN
i. A. → HC
sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem, bekränztem Kopf, der Schlangenleib endet im Fischschwanz. Bdl. PK

Tafel 16 Vs.
Tafel 13 Rs. **332.** V 106–R 170[3]: *29/30 mm; 19.67 g – Wien 9092: Arigoni I (alia imp. graec.) Taf. 10, 161 Rs.; Froelich, 93; Eckhel, Cat. 80, 7; Rasche 1461, 1 (Traianopolis; Vs. ungenau); Sestini, Arigoni, 19; Mionnet S. 2, 517 Nr. 1844 (ex Eckhel; Traianopolis) und 1845 (ex Arigoni I; Traianopolis); Drexler, Cultus 115, 4 b; Mušmov 3055

○ AVΓOVCT – HC – TPAIA
i. A. → NHC
Stadttor mit oben gerade abschließender Einfahrt und verschlossener Tür, flankiert von zwei Türmen, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. Bdl. PK

Tafel 18 Rs. **333.** V 106–R 286: *30 mm; 15.84 g – Berlin, Slg. Löbbecke

○ AVΓOVCTH – C – TPAIANH
i. A. C (retrograd)
Zeus mit nacktem Oberkörper und von den Schultern herabhängendem Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der gesenkten R. Blitz, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

[1] Vgl. auch unten Nr. 470.
[2] Von dieser Münze existiert beim Griechischen Münzwerk ein alter Gipsabdruck. Das Original war in Sofia nicht vorhanden.
[3] Vgl. oben Nr. 195.

Tafel 22 Rs. **334.** V 106–R 287: *30 mm; 17.15 g – Budapest 29.1891.2

○ AVΓOVCTH – C TPAIAN-HC
nackter Dionysos mit Efeukranz und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Kantharos ausgießend, die L. auf den bändergeschmückten Thyrsos gestützt; l. Panther mit erhobener Vorderpfote, nach l. hockend und zurückblickend. Bdl. PK

Tafel 16 Vs. Tafel 21 Rs. **335.** V 106–R 288[1]: *27/29 mm; 14.62 g – Wien 32 501

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
sonst wie vorher

Tafel 21 Rs. **336.** V 106–R 289: *29 mm – Sofia 7884/9198: Mušmov 3049

○ AVT K M AVP CEVHP – ANTΩNEINOC
nackte Büste des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. PK

337. V 107–R 289: 29 mm; 16.16 g – Athen 1896/97–IB–I–55

Tafel 16 Vs. Tafel 21 Rs. **338.** V 107–R 290: *30 mm; 17.28 g – Zagreb 4750, Slg. Gundrum

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
nackter Apollon mit Lorbeerkranz, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über Dreifuß haltend, in der gesenkten L. Lorbeerzweig. Bdl. PK[2]

Tafel 20 Rs. **339.** V 107–R 291: *1. 29.5/30 mm; 15.48 g – Berlin 855/1900
2. 30 mm; 14.18 g – Budapest 2 A.1910.546
3. 29 mm; 16.71 g – Paris 1474: Mionnet S. 2, 516 Nr. 1838 (Traianopolis)
4. 30 mm; 14.50 g – Sofia 3094
5. 30 mm – Sofia 6148/5710: Mušmov 3037 Taf. 29, 14 Rs.
6. 30 mm – Sofia, Slg. Avramov 856
7. 30 mm – Sofia, Nat. Mus. 16 132

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK

Tafel 20 Rs. **340.** V 107–R 292: *1. 31.5 mm; 12.03 g – Budapest 2 A.1910.542 (Stempelriß)
2. 28.5/29.5 mm; 14.96 g – Sofia 3245/7062: Mušmov 3039

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Athena mit korinthischem Helm und im langen Gewand, stehend von vorn und nach r. blickend, mit der R. sich auf den nach unten gerichteten Speer stützend, mit der L. den am Boden abgesetzten Schild haltend. Bdl. PK

Tafel 21 Rs. **341.** V 107–R 293: *29.5 mm; 18.35 g – Plovdiv 5 (FO: Plovdiv)

[1] Vgl. auch unten Nr. 471.

[2] Mit diesem Typ gemeint ist vermutlich auch Vaillant, Num. graec., 112 = Gusseme 426, 14 (Traianopolis) = Rasche 1462, 3 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 516 Nr. 1839 (Traianopolis) = Mušmov 3036 (alle: in der L. Lyra).

Ω AVΓOVCTHC – [TPAI]ANHC
Hera mit Diadem und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

Tafel 22 Rs. **342.** V 107–R 294: *29.5/31.5 mm; 13.49 g – Athen 1052: Postolakas 1052 (Traianopolis)

Ω AVΓOVCTHC – TPAIANHC
nackter Hermes, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 22 Rs **343.** V 107–R 295: *1. 29 mm – Sofia 8160/2586: Mušmov 3073 ?
2. 30 mm – Sofia, Slg. Avramov 853

Ω AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Nemesis im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 24 Rs **344.** V 107–R 296: *30 mm – Sofia 8164/3592

Ω AVΓOV – CT – HC – TPAIA
i. A. → NHC
Fassade eines Tempels mit vier Säulen, Akroterien und Verzierungen im Giebel; in der Tempelmitte thronender Hades von vorn mit Kalathos und nacktem Oberkörper, die R. über den zu seinen Füßen hockenden Kerberos haltend, die L. auf das lange Szepter gestützt. PK

Tafel 19 Rs. **345.** V 107–R 297: *29 mm; 17.37 g – Sofia 1350/715 (Rs. gelocht): Mihailov, Septimius Severus, 120 Anm. 37 (sitzender Zeus und Beamtenname Sicinnius Clarus); Schönert-Geiß, Architektur und Kult, Abb. 6

Ω AVΓO – VCTHC – TPAIANHC
Tyche mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. das in einer Kugel endende Steuerruder haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 17 Vs.
Tafel 24 Rs. **346.** V 107–R 298: *1. 31 mm; 16.29 g – Den Haag 1974 a
2. 29 mm – Sofia 1101

Ω AVΓOVCTHC – TPAIANH
i. A. C
Zeus mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, auf lehnenlosem Thron nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

Tafel 23 Rs. **347.** V 107–R 299: *1. 29 mm; 15.48 g – München, Depositum
2. 29 mm – Sofia, Slg. Avramov 855

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Zeus mit nacktem Oberkörper und von den Schultern herabhängendem Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der leicht gesenkten R. Blitz, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

348. V 107–R 300: 1. 31.5/36 mm; 14.80 g – Paris 1483 (stark beschädigt): Mionnet S. 2, 513 Nr 1817 (Traianopolis)
*2. 30.5 mm; 16.95 g – Plovdiv 6 (FO: Plovdiv)
Tafel 22 Rs.

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Hygieia im langen Gewand, nach r. stehend, unter dem r. Arm Schlange, über dem l. Gewandzipfel und in der vorgestreckten L. Schale, aus der Schlange frißt. Bdl. PK[1]

Tafel 20 Rs **349.** V 107–R 301: *1. 31 mm; 16.12 g – Budapest R.I. 4465
2. 29 mm – Sofia 12 761 (eingekerbt): Mušmov 3074 ?

○ AVT K – M – AVP CEVH – ANTΩNEINOC
Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach r. PK

350. V 108–R 301: 1. 30 mm; 16.08 g – Plovdiv 1461 (FO: Sofia)
Tafel 20 Rs. *2. 30 mm; 14.30 g – Sofia 3308/2932 B

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Athena mit korintischem Helm und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. den am Boden stehenden Schild haltend, die L. auf den nach unten gerichteten Speer gestützt. Bdl. PK

351. V 108–R 302: 1. 29 mm; 14.59 g – Berlin, Slg. Löbbecke (eingekerbt)
Tafel 17 Vs. Tafel 21 Rs. *2. 29 mm; 14.67 g – Oxford (gelocht)

○ AVTOVCTHC – T – PAIANHC
Zeus mit nacktem Oberkörper und von den Schultern herabhängendem Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der leicht gesenkten R. Blitz, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

Tafel 17 Vs. Tafel 22 Rs. **352.** V 108–R 303: *1. 32 mm; 17.00 g – Budapest 2 A.1910.541
2. 29.5 mm – Sofia 810: Mušmov 3054 ?
3. 28/30 mm – Sofia 8152/5230
4. 28/30 mm – Sofia 7120/10 391–53

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
nackter Dionysos mit Efeukranz und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Weintraube, die L. auf den bändergeschmückten Thyrsos gestützt. Bdl. PK

Tafel 21 Rs. **353.** V 108–R 304: *29.5/30.5 mm – Sofia, Nat. Mus. 11 790

[1] Hierher gehört vielleicht auch Vaillant, Num. graec., 112 = Mionnet S. 2, 512 Nr. 1815 (Traianopolis).

○ AVT K M AVP CEVH – ANTΩNEINOC
nackte Büste des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. PK

354. V 109–R 304: 30 mm – Chadžikostov

Dionysos hält Weintraube in der gesenkten R., sonst wie vorher

355. V 109–R 305: 1. 30 mm; 15.75 g – London 1921–2–13–94, Slg. Baldwin
Tafel 21 Rs. *2. 28 mm – Sofia 5462

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
nackter Dionysos mit Efeukranz und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Kantharos ausgießend, die L. auf den bändergeschmückten Thyrsos gestützt; l. Panther mit erhobener Vorderpfote, nach l. hockend und zurückblickend. Bdl. PK

Tafel 21 Rs. 356. V 109–R 306: *29 mm; 15.89 g – München

○ AVΓOVCTHC – TPAI[ANHC]
nackter Apollon mit Lorbeerkranz, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, in der gesenkten L. Lorbeerzweig. Bdl. PK[1]

Tafel 20 Rs. 357. V 109–R 307: *29 mm; 14.20 g – Bukarest, Slg. Severeanu 5697: Schönert-Geiß, Architektur und Kult, Abb. 11

○ AVΓOVCTHC – [TPA]IANHC
nackter Apollon mit Lorbeerkranz, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, in der gesenkten L. Pfeil. Bdl. PK

Tafel 20 Rs. 358. V 109–R 308: *29 mm; 16.98 g – München: Schönert-Geiß, Architektur und Kult, Abb. 10

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK

Tafel 17 Vs.
Tafel 20 Rs. 359. V 109–R 309: *28.5/29.5 mm; 18.13 g – Wien 9097 (eingekerbt): Schönert-Geiß, Architektur und Kult, Abb. 13

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Athena mit korinthischem Helm und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. den am Boden stehenden Schild haltend, die L. auf den nach unten gerichteten Speer gestützt. Bdl. PK

360. V 109–R 310: 1. 30.5 mm – Sofia 8195/4779: Mušmov 3042
Tafel 24 Rs. *2. 29/30 mm; 17.22 g – Wien 9089 (gerändelt): Eckhel, Cat. 80, 9; Rasche 1462, 7 (Traianopolis); Mionnet S. 2, 516 Nr. 1842 (Traianopolis)

[1] Bei der Beschreibung „Frau, Opfer über brennenden Altar darbringend und Zweiglein haltend" bei Mušmov 3052 dürfte es sich um denselben Typ handeln.

○ [AVTOVCTHC – TPAIANHC]
Athena mit korinthischem Helm und im langen Gewand, darüber die Ägis, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. den am Boden abgesetzten Schild (?) haltend, die L. gesenkt (?). Bdl. PK

361. V 109–R 311: 29/30 mm; 12.58 g – Sofia 3244/1188 B (stark abgenutzt)

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Caracalla mit Lorbeerkranz, Panzer und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. ihm zugewandte Nike, die L. auf das lange Szepter gestützt; Nike steht auf Kugel und hält in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK

362. V 109–R 312: 1. 30 mm; 15.50 g – München
Tafel 18 Rs. *2. 30 mm – Sofia 11 337–68: Mušmov 3062

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blikkend, mit der R. Schale über cista mystica haltend, die L. auf die lange Fackel gestützt; aus der nach l. geöffneten Cista ringelt sich Schlange nach l. heraus. Bdl. PK

Tafel 21 Rs. **363.** V 109–R 313: *1. 30.5 mm; 15.37 g – Berlin, Slg. Imhoof-Blumer
2. 30 mm – K. Georgiev, Loveč
3. 30 mm; 17.20 g – Orlea ? (FO: Orlea): Winkler, AMusNapoc 10, 1973, 201 Nr. 385 Taf. 3, 36 (Traianopolis)
4. 29/30 mm; 16.99 g – Sofia 3241/3426; Mušmov 3047 ?
5. 29.5 mm – Sofia 3243/5032

Tafel 21 Rs. **364.** V 109–R 314: *1. 30 mm; 19.60 g – Bukarest, Slg. Severeanu 5687
2. 30 mm; 16.13 g – London 1923–2–3–15, Slg. Lawrence

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. zwei Ähren, die L. auf die lange Fackel gestützt. Kurze Bdl. PK

365. V 109–R 315: 1. 29/32 mm; 17.60 g – Plovdiv 2502 (FO: Slivengrad)
Tafel 21 Rs. *2. 29/30 mm – Sofia 2309/9060

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Hera mit Diadem und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

Tafel 22 Rs. **366.** V 109–R 316: *1. 30 mm; 17.42 g – London 1921–2–13–92, Slg. Baldwin (eingekerbt): G. F. Hill, NC 1922, 159 Nr. 32
2. 30 mm – Sofia 4073/8957: Mušmov 3126 (Elagabal) ?
3. 29.5 mm; 14.60 g – Sofia 7883/9197 (zweimal eingekerbt)

○ AVTOVC – THC – TPAIANHC
l. Hygieia im langen Gewand, nach r. stehend, unter dem r. Arm Schlange, über dem l. Arm Gewandzipfel und in der vorgestreckten L. Schale, aus der Schlange frißt; r. Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK[1]

Tafel 20 Rs. **367.** V 109–R 317: *1. 29.5/32 mm; 15.40 g – Budapest 2 A.1910.540
2. 31 mm – Sofia 3233/1318: Mušmov 3040

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Nemesis im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 17 Vs.
Tafel 24 Rs. **368.** V 109–R 318: *1. 31 mm; 16.75 g – Madrid
2. 29.5 mm; 15.95 g – Sofia 3807
3. 29 mm; 15.50 g – Sofia 3307/2758

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Nemesis im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Stab und Gewandzipfel; an ihrer r. Seite Rad. Bdl. PK

Tafel 17 Vs.
Tafel 24 Rs. **369.** V 109–R 319: *30.5 mm; 15.18 g – New York

○ AVTOVCTH – C – TPAIA[NHC]
Sarapis mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, die R. erhoben, im l. Arm Szepter und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 23 Rs. **370.** V 109–R 320: *28 mm; 14.25 g – Sofia 8193/5635: Mušmov 3070

○ AVTOV – CTHC – TPAI – ANHC
Fassade eines Tempels mit vier Säulen, Akroterien und Verzierungen im Giebel auf zweistufiger Basis; in der Tempelmitte nackter Apollon mit Lorbeerkranz, stehend von vorn und nach l. blikkend, in der gesenkten L. Pfeil. PK[2]

Tafel 19 Rs. **371.** V 109–R 321: *1. 30 mm; 17.97 g – Berlin 387/1925
2. 30 mm – Chadžikostov
3. 31.5 mm; 18.05 g – München, Depositum (mehrfach eingekerbt): Schönert-Geiß, Architektur und Kult, Abb. 1

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Zeus mit nacktem Oberkörper, auf lehnenlosem Thron nach l. sitzend, auf der vorgestreckten R. ihm zugewandte Nike, die L. auf das lange Szepter gestützt; Nike steht auf Kugel und hält in der er-

[1] Vermutlich gehört hierher auch die bei Degrand 420, 69 (Traianopolis; 28 mm) beschriebene Münze.
[2] Ein weiteres Exemplar: Redder 20, 1925, Nr. 4157 (Traianopolis), vermutlich identisch mit Redder 24, 1927, Nr. 3876.

hobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK[1]

Tafel 23 Rs. **372.** V 109–R 322: *30 mm; 15.45 g – London, BMC 179, 14 (Traianopolis)

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Zeus mit nacktem Oberkörper und von den Schultern herabhängendem Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der leicht gesenkten R. Blitz, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

373. V 109–R 323: 1. 27 mm; 15.53 g – Evelpidis (eingekerbt): SNGEvelp 29, 1036
2. 28 mm; 16.93 g – Paris 1478 (stark abgenutzt)

Tafel 22 Rs. **374.** V 110–R 323: *30 mm – Sofia 3356/5764: Mušmov 3053

○ AVTOVC – THC – TPAIANHC
Caracalla mit Lorbeerkranz, Panzer, mit von den Schultern herabhängendem Mantel und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Blitz, die L. auf das lange Szepter gestützt; r. Nike im langen Gewand, nach l. stehend, mit der R. den Kaiser bekränzend, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK

Tafel 17 Vs. Tafel 17 Rs. **375.** V 110–R 324: *1. 30 mm; 16.19 g – Budapest 2 A.1910.538
2. 30 mm – Sofia 3072/3724

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 17 Vs. Tafel 24 Rs. **376.** V 110–R 325: 1. 30.5 mm – Sofia 4563/8841 (eingekerbt): Mušmov 3066
*2. 30 mm; 18.05 g – Zagreb 1771

○ AVTOVCTHC TPAIANHC
Stadttor, flankiert von zwei Türmen, und in der Mitte ein dritter; die Türme sind mit Zinnen bewehrt; das Tor wird von zwei kleinen Bäumen umrahmt; vor dem Tor Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert und zurückblickend, das r. Bein angezogen, in der leicht erhobenen R. Zweig nach oben haltend, die L. auf das Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt. PK[2]

377. V 110–R 326: 28/31 mm; 15.36 g – Berlin, Slg. Löbbecke

○ AVT – K M AVP CEVH – ANTΩNEINOC
sonst wie vorher

Tafel 17 Vs. Tafel 19 Rs. **378.** V 111–R 326: *31 mm; 18.32 g – Bukarest, Arch. Inst. 1261/3756: Imhoof-Blumer, Fluß- und Meergötter 248, 193 Taf. 7, 2 Rs.

[1] Zwei weitere Exemplare: Hirsch 17, 1907, Nr. 706 (Traianopolis; 29.5 mm). – (A. von Knobelsdorff), Catalogue de médailles antiques, Berlin 1839, 65 (Traianopolis; 28 mm).
[2] Ein weiteres Exemplar: Walla 8, 1902, Nr. 2840 (Traianopolis).

○ AVT M AVPH – ANTΩNEINOC
Brustbild des jungen, bartlosen Caracalla mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach r. PK

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
nackter, geflügelter Genius mit gekreuzten Beinen, nach r. stehend und sich auf die umgekehrte Fackel stützend; die Fackel steht auf einem bekränzten Altar. Bdl. PK

Tafel 25 Vs.
Tafel 25 Rs.
379. V 112–R 327: 1. 18.5 mm; 5.31 g – Bukarest, Arch. Inst. 1261/3762
*2. 21 mm; 3.20 g – Sofia 2367: Mušmov 3044

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel; neben ihr Altar ? Bdl. PK

Tafel 25 Rs. **380.** V 112–R 328: *19 mm; 4.77 g – Plovdiv 3526, Slg. Tacchella

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Kaiser (Caracalla ?) mit Lorbeerkranz, Panzer, mit von den Schultern herabhängendem Mantel und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blikkend, in der ausgestreckten R. ihm zugewandte Nike, die L. auf das lange Szepter gestützt; Nike steht auf Kugel und hält in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; l. Gefangener mit phrygischer Mütze, nach l. hockend. Bdl. PK[1]

Tafel 25 Vs.
Tafel 25 Rs. **381.** V 112–R 329: *18.5 mm – Sofia 839; Mušmov 3060

○ [AVΓOVCTHC] – TPAIANHC
nackter Dionysos mit Efeukranz und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Kantharos ausgießend, die L. auf den bändergeschmückten Thyrsos gestützt; l. Panther mit erhobener Vorderpfote, nach l. hockend und zurückblickend. Bdl. PK[2]

Tafel 25 Rs. **382.** V 112–R 330: *19 mm; 3.89 g – Paris 1488

○ AVT K M AVP CEH (sic) – ANTΩNEINOC
nackte Büste des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. PK

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
ohne Panther, sonst wie vorher

Tafel 25 Rs. **383.** V 113–R 331: *18/19 mm; 3.68 g – Wien 9096 (gelocht)

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
nackter Dionysos mit Efeukranz und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der gesenkten R. Weintraube, die L. auf den Thyrsos gestützt. Bdl. PK

Tafel 25 Vs.
Tafel 25 Rs. **384.** V 113–R 332: *1. 19 mm; 4.21 g – Berlin, Slg. Fox: BerlKat 241, 11
2. 19 mm; 4.29 g – Leningrad 5249

[1] Ein weiteres Exemplar: Turin, Mus.: Fabretti 2092 (Traianopolis; 4.11 g). – Denselben Typ registriert Mušmov 3121 für Elagabal.

[2] Zu Nr. 382–384 gehört Dumersan, Allier de Hauteroche, 26 (Beschreibung mangelhaft).

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Ares in Helm, Panzer und Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. den am Boden stehenden Schild haltend, die L. auf den (nach unten gerichteten ?) Speer (?) gestützt. Bdl. PK

Tafel 25 Rs. **385.** V 113–R 333: *18 mm – Sofia 3321/5679: Mušmov 3038

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK

Tafel 25 Rs. **386.** V 113–R 334: *1. 19 mm; 3.89 g – Jambol II 183 (FO: Pravdino)
Tafel 25 Vs. Tafel 25 Rs. *2. 19 mm; 4.79 g – Paris 1486: Mionnet 1, 424 Nr. 383 (Traianopolis)
3. 18 mm; 2.62 g – Plovdiv 3527, Slg. Tacchella
4. 18.5/20 mm – Sofia 3234/754
5. 18/19 mm; 3.40 g – Sofia 3236/4817
6. 18/19 mm – Sofia, Slg. Avramov 863

○ AVΓOVCTHC – TPAIAИHC
nackter Harpokrates, stehend von vorn und nach l. blickend, die R. zum Munde führend, im l. Arm Füllhorn. Bdl. PK

Tafel 25 Rs. **387.** V 113–R 335: *1. 18.5/20 mm; 4.36 g – Berlin 482/1901
2. 18 mm; 3.58 g – Paris 1489
3. 18.5 mm – Sofia, Nat. Mus. 16 134

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
sonst wie vorher

388. V 113–R 336: 1. 19 mm – Chadžikostov
Tafel 25 Rs. *2. 18 mm – Sofia 3326/5307: Mušmov 3072

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
nackter Hermes, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 25 Rs. **389.** V 113–R 337: *1. 18.5 mm – Sofia 3316/3908: Mušmov 3073 ?
2. 19 mm – Sofia, Slg. Avramov 854

Plautilla
(202–205)

Quintus Sicinnius Clarus Po[ntianus ?]: Statthalter 202

Fünfer

○ ΦOVΛBIA ΠΛ – AVTIΛΛA
CEB
Brustbild der Plautilla mit Diadem und Gewand nach r., die Haare hinten hochgesteckt. PK

○ HΓ CIKIN KΛAPOV AVΓOVCTHC
i. A. → TPAIANHC
l. Plautilla im langen Gewand, nach r. stehend, r. Caracalla (?) in der Toga, nach l. stehend, beide reichen sich die R. Bdl. PK[1]

[1] Zwei weitere Exemplare: Degrand 421, 72–73 (Traianopolis; Nr. 72: A⁄ statt CEB und Rs. ungenau) = Stein, Reichsbeamte, 48.

Tafel 25 Rs. **390.** V 114–R 338: *28/29 mm – Sofia 8196/4780: Mušmov 3082

○ ΗΓ CIKINNIOV ΚΛΑΡΟΥ ΑΥΓΟΥCΤΗ
i. A. → TPAIANHC
Stadttor mit oben gerade abschließender Einfahrt und verschlossener Tür, flankiert von zwei Türmen, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. Bdl. PK

Tafel 10 Rs. **391.** V 114–R 104[1]: *29/30 mm – Sofia 8201/4904 B: Mušmov 3081 Taf. 29, 7 Rs.; Blanchet, Les villes fortifiées, 4 Anm. 1

○ ΗΓ CIKIN ΚΛΑΡΟΥ ΑΥΓΟΥCΤΗC
i. A. → TPAIANHC
sonst wie vorher

Tafel 25 Vs.
Tafel 25 Rs. **391a.** V 114–R 338a: *30 mm – Chadžikostov

○ ΗΓ CIKIN ΚΛΑΡΟΥ – ΑΥΓΟΥCΤΗC TPA
i. A. → IANHC
Tyche mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. das in einer Kugel endende Steuerruder haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK[2]

Tafel 25 Rs. **392.** V 114–R 339: *28 mm; 14.19 g – London: BMC 180, 23 (Traianopolis); PIR III 241 S 494; Münsterberg, 96; Stein, Reichsbeamte, 48; Sear 2734

Geta
(198–212)

Geta als Caesar: 198–209

Dreier

○ ΑΥ·CΕΠΤΙ – ΓΕΤΑ·ΚΑΙ
Brustbild des jungen, bartlosen Geta mit Panzer und Mantel nach r. PK

○ ΑΥΓΟΥCΤΗC – TPAIANHC
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; neben ihr nach r. laufender Hund. Bdl. PK

Tafel 25 Vs.
Tafel 25 Rs. **393.** V 115–R 340: *26 mm; 7.94 g – London: BMC 180, 24 (Traianopolis)

○ ΑΥΓΟΥCΤ – ΗC TPAIANH
sonst wie vorher

Tafel 25 Rs. **394.** V 115–R 341: *23/23.5 mm; 7.86 g – Leningrad 5259 (Vs. und Rs. zerstört)

○ ΑΥΓΟΥCΤΗ – C TPAIANHC
sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem Kopf. Bdl. PK

Tafel 25 Rs. **395.** V 115–R 342: *24.5/25.5 mm; 6.50 g – Sofia 3186: Mušmov 3095

[1] Vgl. oben Nr. 125 und Nr. 223.

[2] Ein weiteres Exemplar mit teilweise unrichtiger Rs-Legende (ΥΙΙ Γ CIKIN ΡΟΥΦΟΥ ΑΥΓΟΥCΤΗC TPAIANHC): Vaillant, Num. graec., 114 Abb. und p. 115 = Gessner, Num. imp. Taf. 150, 52 = Gusseme 426, 17 (Traianopolis) = Rasche 1464, 2 (cf. Rasche IV/2, 999; Traianopolis) = Mionnet S. 2, 517 Nr. 1848 (Traianopolis) = PIR III 241 S 494 = Mušmov 3083.

○ Λ CEΠTIM – ΓETA KA
Brustbild des jungen, bartlosen Geta mit Panzer und Mantel nach r. PK

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen. Bdl. PK

Tafel 26 Vs. Tafel 26 Rs. **396.** V 116–R 343: *22 mm; 4.75 g – Madrid

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
nackter Harpokrates, stehend von vorn und nach l. blickend, die R. zum Munde führend, im l. Arm Füllhorn. Bdl. PK

Tafel 27 Rs. **397.** V 116–R 344: *19 mm; 5.24 g – Berlin, Slg. Fox: BerlKat 241, 12

398. V 116–R 345: 1. 19 mm – Chadžikostov

Tafel 27 Rs. *2. 19 mm; 4.60 g – München

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
nackter Hermes, stehend von vorn und nach r. blickend, im r. Arm Kerykeion, in der ausgestreckten L. Beutel. Bdl. PK

Tafel 27 Rs. **399.** V 116–R 346: *19/20.5 mm; 4.56 g – Sofia 1111: Mušmov 3113

○ AVΓOVCT – HC TPAIANHC
nackter Dionysos mit Efeukranz und in Stiefeln, stehend von vorn und nach r. blickend, mit der R. sich auf den bändergeschmückten Thyrsos stützend, in der ausgestreckten L. Weintraube. Bdl. PK

Tafel 26 Vs. Tafel 27 Rs. **400.** V 116–R 347: *20 mm; 3.98 g – Zagreb 1774, Slg. Brunšmid

○ Λ CEΠTI – ΓETA KA
sonst wie vorher

Tafel 27 Rs. **401.** V 117–R 347: *20/21 mm; 3.32 g – Wien 28 321

○ AVΓOVCTHC – TPAIAN[HC]
Tyche mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Steuerruder haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 26 Vs. Tafel 27 Rs. **402.** V 117–R 348: *19 mm – Chadžikostov

○ Π CEΠTI – ΓETAC K
sonst wie vorher

○ AVΓ – TPA – IANHC
Hera im Schleier und langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

403. V 118–R 349: 1. 18.5 mm; 3.17 g – München, Depositum

Tafel 26 Vs. *2. 17 mm; 3.51 g – Wien 9106: Gessner, Num. imp. Taf. 153, 43; Froelich, 289; Eckhel, Cat. 80, 16; Rasche 1464, 1 (Traianopolis); Mionnet S. 2, 519 Nr. 1857 (Traianopolis); Mušmov 3112

Tafel 26 Vs. Tafel 27 Rs. **404.** V 119–R 349: *17 mm; 3.14 g – London 1920–3–2–7, Slg. Spink

○ AVΓOV TP – AIANHC
Korb, darin Früchte und seitlich heraushängende Ähren. PK

405. V 119–R 350[1]: 1. 18 mm; 4.30 g – London: BMC 180, 28 (Traianopolis); Anson I 77, 788 (Traianopolis)
Tafel 27 Rs. *2. 17.5 mm/18.5 mm; 2.95 g – Sofia 4083/8698: Mušmov 3103 ?
3. 18/19.5 mm; 2.95 g – Sofia 4847
4. 17/18 mm – Sofia, Slg. Avramov 869
5. 18 mm – Sofia, Slg. Avramov 870

⌒ AVΓ TPAIA
i. A. → NHC
Löwe, nach r. laufend. Bdl. PK

Tafel 27 Rs. **406.** V 119–R 351[2]: *1. 18.5 mm; 2.90 g – Budapest 2 A.1910.562
2. 17 mm – Sofia 1860: Mušmov 3104

○ AVΓ – TPAI – ANHC
nach oben geöffnete Mondsichel, darin drei achtstrahlige Sterne. PK

Tafel 26 Vs. Tafel 27 Rs. **407.** V 119–R 352[3]: *1. 20 mm; 3.30 g – Budapest 2 A.1910.561
Tafel 27 Rs. *2. 17 mm; 3.35 g – Sofia 7123/10 393–53: Mušmov 3108 ?

○ AVΓ TPA – IANHC
Nemesis im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, die R. zum Munde führend, in der gesenkten L. Stab; an ihrer r. Seite Rad. Bdl. PK[4]

Tafel 27 Rs. **408.** V 119–R 353: *18 mm – Sofia 3713: Mušmov 3105

○ AVΓ TPA – IANHC
nackter, geflügelter Genius mit gekreuzten Beinen, nach r. stehend und sich auf die umgekehrte Fackel stützend; die Fackel steht auf einem bekränzten Altar. Bdl. PK[5]

Tafel 27 Rs. **409.** V 119–R 354: *18 mm – Florenz 35 991
Tafel 26 Vs. Tafel 27 Rs. **410.** V 120–R 354: *18/19 mm – Sofia 988

○ Λ CEΠTI – ΓETA KAI
sonst wie vorher

○ AVΓOVCTH – TPAIAN
sonst wie vorher

Tafel 26 Vs. Tafel 27 Rs. **411.** V 121–R 355: *18 mm; 3.28 g – Cluj-Napoca I/8.147

○ Π CEΠTI – ΓETAC K
sonst wie vorher

○ AVΓ – TPAI – ANHC
nach oben geöffnete Mondsichel, darin drei achtstrahlige Sterne. PK

412. V 122–R 352[6]: 17/18.5 mm – Sofia 2799 (stark abgenutzt): Mušmov 3109 ?

[1] Vgl. auch unten Nr. 431–432.
[2] Vgl. auch unten Nr. 413–414.
[3] Vgl. auch unten Nr. 412 und Nr. 416.
[4] Ein weiteres Exemplar: Arigoni I (alia imp. graec.) Taf. 10, 171 Rs. = Rasche 1464, 3 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 519 Nr. 1855 (Traianopolis) = Mušmov 3092.
[5] Ein weiteres Exemplar: Vaillant, Num. graec., 119 = Gusseme 427, 19 (Traianopolis) = Rasche 1464, 2 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 518 Nr. 1851 (Traianopolis).
[6] Vgl. oben Nr. 407 und unten Nr. 416.

⌒ AVΓ TPAIA
i. A. → NHC
Löwe, nach r. laufend. Bdl. PK

Tafel 26 Vs.
Tafel 27 Rs. **413.** V 123–R 351[1]: *17/18 mm – Sofia, Slg. Avramov 872

Tafel 26 Vs.
Tafel 27 Rs. **414.** V 124–R 351: *1. 18 mm; 3.62 g – London: BMC 180, 27 (Traianopolis)
2. 18 mm; 3.84 g – Paris 1505

○ AVΓ TP – IANHC (sic)
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der gesenkten R. zwei Ähren, die L. auf die lange Fackel gestützt. Bdl. PK[2]

Tafel 27 Rs. **415.** V 124–R 356: *17/18 mm – Sofia 5952: Mušmov 3089

○ AVΓ – TPAI – ANHC
nach oben geöffnete Mondsichel, darin drei achtstrahlige Sterne. PK

Tafel 26 Vs.
Tafel 27 Rs. **416.** V 124–R 352[3]: *17.5 mm; 3.34 g – Zagreb 8219, Slg. Plavšić, Osijek

⌣ AVΓOVCTHC TPAIANHC
sonst wie vorher

417. V 124–R 357: 1. 18 mm – Chadžikostov

Tafel 27 Rs. *2. 17 mm – Sofia, Slg. Avramov 873

Tafel 27 Rs. *3. 18 mm; 3.60 g – Zagreb 4752, Slg. Gundrum

○ AVΓOVCTH – TPAIANHC
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; neben ihr nach r. laufender Hund. Bdl. PK

Tafel 26 Rs. **418.** V 124–R 358: *17 mm; 2.75 g – Paris 1503: Mionnet S. 2, 519 Nr. 1854 (Traianopolis)

○ AVΓOVCTHC – TPAIA[NHC]
sonst wie vorher

Tafel 26 Rs. **419.** V 124–R 359: *16/17.5 mm; 3.35 g – Bukarest, Hist. Mus.

○ AVΓOVCT – HC TPAIA
i. A. → NHC
sonst wie vorher

420. V 124–R 360: 19 mm; 6.53 g – Berlin, Slg. Löbbecke

Tafel 26 Rs. **421.** V 125–R 360: *20/21 mm; 4.48 g – Plovdiv 1397 (FO: Stara Zagora)

○ AVΓOVCT – H TPAIAN
i. A. → HC
sonst wie vorher

422. V 125–R 361[4]: 1. 17.5 mm; 3.29 g – Berlin 99/1912
2. 17.5 mm; 3.11 g – Budapest 2 A.1910.559
3. 18 mm – Chadžikostov

[1] Vgl. oben Nr. 406.
[2] Ein weiteres Exemplar: Sestini, Ainslie 76, 9 = Mionnet S. 2, 518 Nr. 1852 (Traianopolis).
[3] Vgl. oben Nr. 407 und Nr. 412.
[4] Vgl. auch unten Nr. 435–436.

4. 18 mm; 3.75 g – Kraków 62 937
5. 17 mm; 4.35 g – London: BMC 180, 26 (Traianopolis)

Tafel 26 Vs.
Tafel 26 Rs.
*6. 17 mm; 3.92 g – München, Depositum
7. 17.5 mm; 3.38 g – Plovdiv 290 (FO: Stara Zagora)
8. 18 mm; 3.84 g – Sofia 3913/1861

○ AVΓOVCTH – TPAIANHC
sonst wie vorher

Tafel 26 Rs. **423.** V 125–R 362: *1. 18 mm; 4.04 g – London: BMC 180, 25 (Traianopolis)
2. 16/18 mm; 3.50 g – Sofia 1042
3. 17/18.5 mm – Sofia 6277

○ AVΓOVC – TH TPAI
i. A. → ANHC
sonst wie vorher

Tafel 26 Rs. **424.** V 125–R 363: *17 mm; 3.53 g – München

○ AVΓOVCTH – TPAIA NH
i. A. C
sonst wie vorher

Tafel 26 Rs. **425.** V 125–R 364: *17 mm; 3.22 g – Wien 33 238

○ AV Γ O TPA – IANHC
Dreifuß, um den sich Schlange mit nach l. gewandtem Kopf emporringelt. Bdl. PK

Tafel 27 Rs. **426.** V 125–R 365: *1. 17 mm; 3.08 g – München
2. 18 mm; 3.09 g – Plovdiv 4726

○ AVΓOVCTHC TPAIANHC·
nach oben geöffnete Mondsichel, darin drei achtstrahlige Sterne. PK

Tafel 27 Rs. **427.** V 125–R 366: *1. 18 mm; 3.25 g – London 1958–3–4–207, Slg. Lockett
2. 17.5 mm – Sofia 5661

○ [AVΓOVCTHC TPAIANHC]
nur ein achtstrahliger Stern, sonst wie vorher

Tafel 27 Rs. **428.** V 125–R 367: *17/18 mm – Sofia 3239/3848 (stark abgenutzt)

○ AVΓOVCTHC TPAIANHC·
Korb, darin Früchte und seitlich heraushängende Ähren[1]

Tafel 26 Vs.
Tafel 27 Rs. **429.** V 125[2]–R 368: *1. 18 mm – Chadžikostov
Tafel 27 Rs. *2. 17 mm; 2.87 g – Winterthur 1166: Bloesch Taf. 50, 1166

Tafel 26 Vs. **430.** V 126–R 368: *17 mm; 3.30 g – Wien 9108: Vaillant, Num. graec., 120; Theupoli, 1002; Gusseme 427, 20 (Traianopolis); Rasche 1464, 5 (Traianopolis); Anson I 77, 789 (Traianopolis)

○ AVΓOV TP – AIANHC
sonst wie vorher

[1] Ein weiteres Exemplar befand sich im Historischen Museum von Basel (Inv.-Nr. 1908.1027): 17 mm; 2.54 g. Das Original wird vermißt.
[2] Vgl. auch unten Nr. 431.

431. V 125[1]–R 350[2]: 18 mm – Chadžikostov

Tafel 27 Rs. **432.** V 127–R 350: *1. 18 mm; 4.01 g – Athen 1053: Postolakas 1053 (Traianopolis)
2. 18 mm; 2.92 g – New York
3. 18 mm; 2.63 g – Sofia 755: Mušmov 3103 ?
Tafel 27 Rs. *4. 17 mm; 3.47 g – Wien 9017: Theupoli, 1002; Mionnet S. 2, 520 Nr. 1862

↻ AVΓ TP – AIANHC
Dreifuß, um den sich Schlange mit nach r. gewandtem Kopf emporringelt. Bdl. PK[3]

433. V 127–R 369: 1. 17 mm; 2.22 g – Budapest 2 A.1910.563
2. 18/19 mm; 3.47 g – Plovdiv 696
3. 18 mm; 3.22 g – Plovdiv 1594
Tafel 27 Rs. *4. 18 mm – Sofia 1226: Mušmov 3111 ?
5. 17/18 mm – Sofia 1680
Tafel 26 Vs. 6. 18 mm – Sofia 1999
Tafel 27 Rs. *7. 17 mm; 3.82 g – Wien 9109

↻ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
nackter Hermes, stehend von vorn und nach r. blickend, im r. Arm Kerykeion, in der ausgestreckten L. Beutel. Bdl. PK

434. V 127–R 370: 18.5/20 mm; 4.12 g – Plovdiv 289 (FO: Stara Zagora)

↻ AVΓOVCT – H TPAIAN
i. A → HC
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; neben ihr nach r. laufender Hund. Bdl. PK

Tafel 26 Vs. **435.** V 128–R 361[4]: *18 mm; 3.71 g – Budapest 2 A.1910.560
Tafel 26 Vs. Tafel 26 Rs. **436.** V 129–R 361: *17 mm; 3.21 g – Leningrad 5260: Lischine 937a (Traianopolis)

↻ AVΓOVCT – H TPAIA
i. A. → HC
sonst wie vorher

Tafel 26 Vs. Tafel 26 Rs. **437.** V 130–R 371: *18/19 mm; 2.90 g – Plovdiv 3532, Slg. Tacchella

↻ AVΓOVCTH – TPAIANHC
sonst wie vorher

Tafel 26 Rs. **438.** V 130–R 372: *17 mm; 2.85 g – Cluj-Napoca I/8.148

↻ AVΓ TPA – IANH
Demeter mit Ährenkranz und Schleier, stehend von vorn und nach l. blickend, in der gesenkten R. Ährenbündel, die L. auf die lange Fackel gestützt. Bdl. PK

Tafel 26 Vs. Tafel 27 Rs. **439.** V 131–R 373: *18.5 mm – Sofia 987: Mušmov 3089 ?

Legende verwischt
drei Feldzeichen (?)

Tafel 26 Vs. Tafel 27 Rs. **440.** V 132–R 374: *16.5/18 mm; 4.44 g – Budapest 140.1939.46[5]

[1] Vgl. oben Nr. 429. [2] Vgl. oben Nr. 405.
[3] Drei weitere Exemplare: Schulman 6./11. 6. 1969, Nr. 544. – Turin, Mus. (3.11 g): Fabretti 2093. – Vaillant, Num. graec., 120 = Rasche 1465, 9 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 420 Nr. 1861 (Traianopolis).
[4] Vgl. oben Nr. 422.
[5] Die Zuweisung dieser Münze an Geta sowie an Augusta Traiana ist wegen allzu starker Abnutzung unsicher.

Fünfer

○ AVT K Π CЄΠ – TMIOC ΓЄTAC
Brustbild des leicht bärtigen Geta mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach r. PK

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 28 Vs.
Tafel 24 Rs. **441.** V 133–R 262[1]: *30/31 mm – Sofia 5977: Mušmov 3102 ?

○ AVT K Π CЄΠT – MIOC ΓЄTAC
sonst wie vorher

○ AVΓOVC – TH – C TP – AIANHC
Geta mit Lorbeerkranz, Panzer, mit von den Schultern herabhängendem Mantel und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Blitz, die L. auf das lange Szepter gestützt; r. Nike im langen Gewand, nach l. stehend, mit der R. Kaiser bekränzend, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK

Tafel 28 Vs.
Tafel 29 Rs. **442.** V 134–R 375: *1. 30 mm; 15.79 g – Athen 1050
2. 30.5 mm; 15.67 g – Budapest 2 A.1910.556

○ AVT K Π CЄΠ – ΓЄTAC CЄB
Brustbild des bärtigen Geta mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach r. PK

○ AVΓOVCTH – C – TPAIANHC
nackter Dionysos mit Efeukranz und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Kantharos ausgießend, die L. auf den bändergeschmückten Thyrsos gestützt; l. Panther mit erhobener Vorderpfote, nach l. hockend und zurückblickend. Bdl. PK

443. V 135–R 376: 1. 28.5/29.5 mm – Sofia 5617: Mušmov 3091 ?
Tafel 30 Rs. *2. 29.5 mm – Sofia 3302/4871
3. 28.5 mm – Sofia, Slg. Avramov 866

○ AVΓOV – CTHC TPAI
i. A. → ANHC
Hades mit Kalathos und nacktem Oberkörper, auf Thron mit niedriger Rückenlehne nach l. sitzend, die R. dem vor ihm nach r. hockenden Kerberos hinhaltend, die L. auf das Szepter gestützt. Bdl. PK[2]

444. V 135–R 377: 1. 29.5 mm; 16.39 g – Berlin 483/1901
2. 30.5/31.5 mm; 17.10 g – Bukarest, Hist. Mus. 2326, Slg. Sutzu: C. Moisil, Creşt. colecţ. 1920/23, 20 Nr. 185
Tafel 28 Vs.
Tafel 30 Rs. *3. 30 mm; 16.94 g – London 1922–3–17–32, Slg. Weber: WeberColl Taf. 107, 2780 (Sarapis); Sear 2790 Abb.
4. 30 mm – Sofia 6194
5. 30 mm; 15.50 g – Sofia 8198/8405
6. 29 mm; 14.05 g – Zagreb 1772, Slg. Brunšmid

[1] Vgl. oben Nr. 305.
[2] Ein weiteres Exemplar: Egger 7.1.1908, Nr. 375 (Traianopolis; Sarapis mit Kerberos – 29 mm; 15.90 g).

○ AVΓO[VCT]HC – TPAIANH
i. A. C
Hera im Schleier und langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

Tafel 22 Rs. **445.** V 135–R 270[1]: *31 mm; 16.87 g – Oxford (eingekerbt und beschädigt)

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Nemesis im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Stab und Gewandzipfel; an ihrer r. Seite Rad. PK

446. V 135–R 378: 1. 29.5 mm; 14.71 g – Leningrad 5262
Tafel 31 Rs. *2. 27/28 mm – Sofia 3923: Mušmov 3106 ?

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Nemesis mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK[2]

Tafel 31 Rs. **447.** V 135–R 379: *29/30 mm; 16.23 g – Plovdiv 3516, Slg. Tacchella

○ AVΓOCTHC – TP – AIANHC
sonst wie vorher

447a. V 135–R 379a: 28/29 mm; 15.64 g – Stara Zagoza 262 (FO: Seuthopolis): K. Dimitrov/V. Penčev, Sevtopolis II, Sofia 1984, 107 Nr. 1307 Taf. 49, 2

○ AVΓOVCTHC – TPAIA
i. A. → NHC
Stadttor mit oben gerade abschließender Einfahrt und verschlossener Tür, flankiert von zwei Türmen, ein dritter erhebt sich über der Einfahrt; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. Bdl. PK

Tafel 29 Rs. **448.** V 135–R 380: *1. 29.5 mm; 16.34 g – Berlin 967/1902
2. 30 mm – Chadžikostov
3. 29.5 mm – Sofia 1308: Mušmov 3088; Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen Taf. 1, 11

○ AVΓO – VC – THC – TPAIA
i. A. → NHC
Fassade eines Tempels mit vier Säulen, Akroterien und Verzierungen im Giebel auf zweistufiger Basis; in der Tempelmitte nackter Apollon mit Lorbeerkranz, stehend von vorn und nach l. blikkend, in der ausgestreckten R. Schale, in der gesenkten L. Pfeil. PK

449. V 135–R 272[3]: 1. 29 mm; 15.10 g – Athen 1053a: Postolakas 1054 (Traianopolis; in Tempelmitte Artemis)
Tafel 28 Vs. Tafel 19 Rs. *2. 30 mm; 16.95 g – Berlin 602/1913
3. 28.5 mm; 15.07 g – Plovdiv 3522, Slg. Tacchella

[1] Vgl. oben Nr. 314.
[2] Hierher oder zu Nr. 474 gehört vermutlich Vaillant, Num. graec., 119 = Gusseme 427, 20 (Traianopolis) = Rasche 1464, 6 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 519 Nr. 1856 (Traianopolis).
[3] Vgl. oben Nr. 316.

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
nackter Apollon mit Lorbeerkranz, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, in der gesenkten L. Pfeil. Bdl. PK

Tafel 29 Rs. **450.** V 136–R 381: *1. 30 mm; 16.78 g – London 1975–4–11–36, Slg. Heller
2. 29/30 mm; 12.99 g – Sofia 8484: Mušmov 3086 ?
3. 29 mm – Sofia 2294/5646
4. 30.5 mm; 14.70 g – Sofia 3874/9071 B
5. 29 mm – Sofia 10 863–59

○ AVΓOVCT – HC TPAIA
i. A. → NHC
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. sitzend und zurückblickend, die R. auf ein langes Schilfrohr, den l. Arm auf das umgestürzte Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt. Bdl. PK

451. V 136–R 382: 1. 31.5 mm; 14.05 g – Budapest 2 A.1910.547
2. 30 mm; 12.62 g – Plovdiv 1956 (FO: Plovdiv)
Tafel 29 Rs. *3. 29 mm – Sofia, Slg. Avramov 864

○ AVΓOVCTH – C – TPAIANHC
nackter Hermes, stehend von vorn und nach l. blickend, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Gewandzipfel; l. nach l. stehender Hahn. Bdl. PK

Tafel 30 Rs. **452.** V 136–R 383: *29 mm; 16.50 g – Plovdiv 4 (FO: Plovdiv)

○ AVΓOVCTHC – T – PAIANHC
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 31 Rs. **453.** V 136–R 384: *28/30 mm – Sofia 87: Mušmov 3102 ?

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Kaiser mit Lorbeerkranz, Panzer und in Stiefeln, nach r. stehend, die R. auf die nach unten gerichtete Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium; vor ihm nach r. hockender und zurückblickender Gefangener mit phrygischer Mütze und auf dem Rücken gefesselten Händen, auf den Kaiser seinen Fuß setzt. Bdl. PK

Tafel 28 Vs.
Tafel 18 Rs. **454.** V 136–R 242[1]: *1. 30 mm; 16.80 g – Berlin 484/1901: Schönert-Geiß, Thrakien 261, 196
2. 30 mm – K. Georgiev, Loveč

○ AVΓOV – CTH – C – T – PAIANHC
Kaiser mit Lorbeerkranz, Panzer, von den Schultern herabhängendem Mantel und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausge-

[1] Vgl. oben Nr. 279.

streckten R. Blitz, die L. auf das lange Szepter gestützt; r. Nike im langen Gewand, nach l. stehend, mit der R. Kaiser bekränzend, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK[1]

Tafel 28 Vs. Tafel 29 Rs. **455.** V 136–R 385: 1. 29/30 mm; 14.96 g – London 1921–2–13–96, Slg. Baldwin
*2. 30 mm; 17.53 g – Neapel: Fiorelli 6469
3. 29 mm; 13.62 g – Sofia 4320

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Nemesis im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Stab und Gewandzipfel; an ihrer r. Seite Rad. PK

456. V 136–R 386: 1. 30 mm – Chadžikostov
2. 29.5 mm; 16.23 g – London (eingekerbt): BMC 180, 29 (Traianopolis)
Tafel 31 Rs. *3. 29.5 /31 mm; 17.59 g – Paris 1498
4. 30 mm – Sofia 8191/7431 (Rs. Doppelschlag)

Tafel 31 Rs. **457.** V 136–R 387: *29 mm; 16.25 g – Sofia 4673

○ AVT K Π CEΠT – MIOC ΓETAC
nackte Büste des bärtigen Geta mit Lorbeerkranz nach r., über der l. Schulter Gewand. PK

458. V 137–R 387: 30 mm; 17.43 g – Berlin 68/1904[d]

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Geta mit Lorbeerkranz, Panzer, mit von den Schultern herabhängendem Mantel und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, im l. Arm Szepter. Bdl. PK

Tafel 29 Rs. **459.** V 137–R 388: *29 mm; 14.03 g – Berlin, Slg. Löbbecke: Schönert-Geiß, Thrakien 262, 197

○ AVTOVCT – HC (TPAIAN]
i. A. → HC
Hera mit Diadem, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt; l. Pfau, nach l. stehend und zurückblickend. Bdl. PK

Tafel 30 Rs. **460.** V 137–R 389: *28.5/29 mm – Sofia, Nat. Mus. 16 133

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
nackter Herakles, stehend von vorn und nach r. blickend, mit der R. sich auf die am Boden abgesetzte Keule stützend, über dem l. Arm Löwenfell. Bdl. PK

Tafel 31 Rs. **461.** V 137–R 390: *1. 28.5 mm; 14.24 g – Bukarest, Hist. Mus.
2. 29 mm – Sofia, Slg. Avramov 867

[1] Ein weiteres Exemplar: Vaillant, Num. graec., 119 = Gusseme 427, 20 (Traianopolis) = Rasche 1464, 8 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 519 Nr. 1858 (Traianopolis).

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, auf lehnenlosem Thron nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK[1]

Tafel 28 Vs.
Tafel 31 Rs. **462.** V 137–R 391: *1. 30.5 mm; 16.49 g – München
2. 29/30 mm; 14.07 g – Sofia 6659

○ AVTOVCTHC TPAIANHC
l. Hygieia im langen Gewand, nach r. stehend, unter dem r. Arm Schlange, über dem l. Arm Gewandzipfel und in der vorgestreckten L. Schale, aus der Schlange frißt; r. Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK

Tafel 9 Rs. **463.** V 137–R 113[2]: *29 mm; 14.95 g – Plovdiv 18 (FO: Markovo)

○ AVTOVCTH T – C – TPANHC (sic)
i. A. → HC
Zeus mit nacktem Oberkörper und von den Schultern herabhängendem Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der leicht gesenkten R. Blitz, die L. auf das lange Szepter gestützt; l. Adler mit geschlossenen Flügeln, stehend nach l. und zurückblickend. Bdl. PK[3]

464. V 137–R 392: 1. 30 mm – P. G. Dimitrov, Plovdiv
2. 28/29 mm; 13.48 g – Plovdiv 3528, Slg. Tacchella: Degrand 421, 74 (Traianopolis)

Tafel 30 Rs. *3. 29 mm – Sofia 8156/3870: Mušmov 3093 Taf. 29, 17 Rs.

○ AVTOVCTH – C – TPAIANHC
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Mohnkopf zwischen zwei Ähren über Altar haltend, die L. auf die lange Fackel gestützt, um deren Schaftende sich Schlange nach r. emporwindet; auf dem Altar befindet sich Mohnkopf zwischen zwei Ähren. Bdl. PK[4]

465. V 137–R 393: 1. 30 mm; 13.10 g – Budapest 2 A.1910.553
2. 30 mm; 12.63 g – Budapest 118 A.1911.3

Tafel 29 Rs. *3. 29/30 mm – Sofia 2336: Mušmov 3090
4. 28.5/30 mm – Sofia, Nat. Mus. 12 149

466. V 138–R 393: 29.5/31.5 mm; 13.39 g – Plovdiv 2016 (FO: Daskochove)

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
Altar, darauf Adler mit gespreizten Flügeln, stehend von vorn und nach r. blickend, im Schnabel Kranz; r. und l. je ein Feldzeichen. Bdl. PK[5]

[1] Ein weiteres Exemplar: Hirsch 21, 1908, Nr. 943 (Tyche; 30 mm).
[2] Vgl. oben Nr. 134 und auch unten Nr. 481.
[3] Ein weiteres Exemplar: Egger, Verkauf 13, 1906, Nr. 194 (Traianopolis; 30 mm).
[4] Ein weiteres Exemplar: Hübl 1859 (29 mm; 14.88 g – gelocht).
[5] Ein weiteres Exemplar: Sotheby 10. 7. 1884, Nr. 305 (Traianopolis; statt Feldzeichen zwei Szepter).

467. V 138–R 394: 1. 30 mm – Chadžikostov
2. 29 mm; 14.97 g – Plovdiv 3531, Slg. Tacchella: Degrand 421, 75 (Traianopolis) ?
Tafel 30 Rs. *3. 29.5 mm – Sofia 1225: Mušmov 3107 ?
4. 29 mm; 16.04 g – Sofia 3238/4846
5. 30 mm – Sofia, Slg. Avramov 868

○ AVTOVCTH – C TPAIANHC
Apollon mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Pfeil, im l. Arm Gewandzipfel; l. leicht nach l. geneigtes Säulchen, auf dem Lyra steht, r. eine etwas größere Säulentrommel, auf die Apollon seinen l. Arm stützt. Bdl. PK

468. V 138–R 395: 1. 28.5/29.5 mm; 12.31 g – Leningrad 5263
Tafel 29 Rs. *2. 30 mm; 19.13 g – London 1898–7–5–7, Slg. Mitchell (eingekerbt; Rs. Doppelschlag)
3. 31 mm; 16.14 g – Plovdiv 1912 (FO: Goljama Kanare)
4. 28/30 mm – Sofia 8485

○ AVTOVCTH – C TPAIANHC
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; neben ihr nach r. laufender Hund. Bdl. PK

Tafel 29 Rs. **469.** V 138–R 396: *29.5 mm; 14.67 g – Plovdiv 1575 (FO: Plovdiv)

○ AVTOVCTH – C TPAIANHC
Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK

470. V 138–R 282[1]: 1. 30 mm – Bukarest, Slg. Bassarabescu
2. 30 mm – Chadžikostov
3. 29.5 mm; 13.48 g – Plovdiv 3530, Slg. Tacchella
4. 29 mm – Sofia 6488
5. 31 mm – Sofia 8486 (eingekerbt)
Tafel 20 Rs. *6. 31.5 mm; 15.83 g – Sofia 7122/9957–51

○ AVTOVCTH – C TPAIANHC
nackter Dionysos mit Efeukranz und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Kantharos ausgießend, die L. auf den bändergeschmückten Thyrsos gestützt; l. Panther mit erhobener Vorderpfote, nach l. hockend und zurückblickend. Bdl. PK

Tafel 21 Rs. **471.** V 138–R 288[2]: *29 mm; 13.69 g – Paris 1501: Mionnet S. 2, 518 Nr. 1853 (Traianopolis); Bernhart, Dionysos 1115 (Traianopolis)

○ AVTOVCTH – C – TPAIANHC
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert und zurückblickend, die R. vorgestreckt, im l. auf das umgestürzte Quellgefäß

[1] Vgl. oben Nr. 328. [2] Vgl. oben Nr. 335.

gestützten Arm Schilfzweig; aus dem Quellgefäß fließt Wasser; hinter dem Flußgott Anhöhe, darauf Stadttor, flankiert von zwei Türmen, und in der Mitte ein dritter; die Türme sind mit Zinnen bewehrt. PK

Tafel 29 Rs. **472.** V 138–R 397: *29.5 mm; 15.03 g – Berlin 344/1922

○ AVΓOVCT – HC TPAIA
i A. → NHC
Hades mit Kalathos und nacktem Oberkörper, auf lehnenlosem Thron nach l. sitzend, die R. über den an seiner Seite nach l. hockenden Kerberos haltend, die L. auf das Szepter gestützt. Bdl. PK

Tafel 30 Rs. **473.** V 138–R 398: *29 mm; 14.93 g – New York

○ AVΓOVCTHC – T – PAIANHC
Nemesis mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

474. V 138–R 399: 1. 30 mm; 15.74 g – Leningrad 5261: Lischine Taf. 17, 938 (Traianopolis)
2. 30 mm; 17.80 g – Neapel: Fiorelli 6467
Tafel 28 Vs. Tafel 31 Rs. *3. 30 mm; 16.07 g – New York

○ AVΓOVCTHC – T – PAIANH[C]
Zeus mit nacktem Oberkörper und von den Schultern herabhängendem Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der gesenkten R. Blitz, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK[1]

Tafel 30 Rs. **475.** V 138–R 400: *29 mm; 10.31 g – Paris 1500: Mionnet S. 2, 518 Nr. 1850 (Traianopolis)

○ AVΓOVCTH – C – TPAIAN
i. A. → HC
Zeus mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, auf lehnenlosem Thron nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK[2]

476. V 138–R 401: 1. 27 mm; 13.45 g – Evelpidis: SNGEvelp 29, 1038
Tafel 30 Rs. *2. 28 mm – Sofia 4398: Mušmov 3094 (ungenau)

○ AVΓOVCTHC – TPA – IANHC
Geta mit Lorbeerkranz, Panzer und wehendem Mantel auf nach r. galoppierendem Pferd, mit der R. zum Wurf ausholend, in der nicht sichtbaren L. Zügel; unter dem Pferd zwei nach r. zu Boden stürzende Gefangene mit phrygischer Mütze und auf dem Rücken gefesselten Händen, beide blicken zurück. PK[3]

[1] Diesen Typ hat auch eine Münze C. Moisil, Creşt.colecţ. 1920/23, 20 Nr. 186, die sich in Bukarest, Hist. Mus. 2327, Slg. Sutzu befunden haben soll, heute aber nicht mehr existent ist (Vs. AVT K Π CEΠTI – MIOC ΓETAC, Rs. AVΓOVCT – HC – T– PA).

[2] O. Iliescu, Creşt. colecţ. 8, 1963, 309 f. Nr. 180 publiziert folgende Münze: Vs. AVT K Π CEΠ – ΓETAC CEB Brustbild mit Lorbeerkranz und Gewand nach r. [d. h. wie V 135–V 136], Rs. AVΓOVCT – HC TPAIA – NHC thronender Zeus (29 mm; 15.15 g). Die Münze soll sich in Bukarest, Bibl. 1735/297 befinden.

[3] Zwei weitere Exemplare: Mušmov 3096 und 3098 = Schönert-Geiß, Thrakien 261, 195/4.

Tafel 29 Rs. **477.** V 138–R 402: *1. 30 mm; 16.28 g – Berlin, Slg. Löbbecke: Schönert-Geiß, Thrakien 261, 195/1
Tafel 28 Vs. Tafel 29 Rs. *2. 30 mm – Chadžikostov
3. 30 mm – Chadžikostov
4. 28 mm; 15.84 g – Frankfurt 672: Glock, 140; Rasche 1464, 4 (Traianopolis); Schönert-Geiß, Thrakien 261, 195/2
5. 30 mm; 13.26 g – Kopenhagen: SNGKop 16, 813; Schönert-Geiß, Thrakien 261, 195/3
6. 28 mm; 12.10 g – London 1921–2–13–97, Slg. Baldwin
7. 29 mm; 14.18 g – München
8. 29 mm; 14.24 g – Paris 1499: Mionnet 1, 424 Nr. 384 (Traianopolis)
9. 29 mm; 12.81 g – Wien 28 456

○ AVTOVCTH – C TPAIANHC
Kaiser mit Lorbeerkranz, Panzer und in Stiefeln, nach r. stehend, die R. auf die nach unten gerichtete Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium; vor ihm nach r. hockender und zurückblickender Gefangener mit phrygischer Mütze und auf dem Rükken gefesselten Händen, auf den Kaiser seinen l. Fuß setzt. Bdl. PK

Tafel 28 Vs. Tafel 11 Rs. ***478.** V 139–R 114[1]: 29.5 mm – Sofia 7882/9199

○ AVT K Π CEΠT – MIOC ΓETAC
Brustbild des bärtigen Geta mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel nach r. PK

○ AVTOVCTH – C TPAIANHC
Ares in Helm, Panzer und in Stiefeln, stehend von vorn und nach r. blickend, die R. auf den nach unten gerichteten Speer gestützt, mit der L. den am Boden stehenden Schild haltend. Bdl. PK[2]

Tafel 28 Vs. Tafel 29 Rs. **479.** V 140–R 403: *1. 29 mm – Chadžikostov
2. 28/29 mm; 14.58 g – Neapel: Fiorelli 6468 (Minerva)

○ AVTOVCTH – C TPAIANHC
Athena mit korinthischem Helm und im langen Gewand, stehend von vorn und nach r. blickend, mit der R. sich auf den nach unten gerichteten Speer stützend, mit der L. den am Boden abgesetzten Schild haltend. Bdl. PK

Tafel 29 Rs. **480.** V 140–R 404: *27/28 mm; 17.00 g – Zagreb 1773

○ AVTOVCTHC TPAIANHC
l. Hygieia im langen Gewand, nach r. stehend, unter dem r. Arm Schlange, über dem l. Arm Gewandzipfel und in der vorgestreckten L. Schale, aus der Schlange frißt; r. Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK

Tafel 9 Rs. **481.** V 140–R 113[3]: *29.5 mm; 15.47 g – Berlin 44/1904[0]

○ AVTOVCTH – C TPAIANHC
Kybele mit Kalathos und im langen Gewand, auf Thron mit hoher Lehne nach l. sitzend, in der vor-

[1] Vgl. oben Nr. 135.
[2] Ein weiteres Exemplar: Vaillant, Num. graec., 119 = Gusseme 427, 20 (Traianopolis) = Rasche 1464, 7 (Traianopolis) = Mionnet S. 2, 519 Nr. 1859 = Mušmov 3084.
[3] Vgl. oben Nr. 134 und Nr. 463.

gestreckten R. Schale, den l. Arm auf das Tympanon gestützt; l. und r. zu ihren Füßen je ein am Boden hockender Löwe nach l. Bdl. PK

482. V 140–R 136[1]: 1. 29.5 mm; 13.78 g – Leningrad 5258: Lischine Taf. 17, 937 (Traianopolis)
Tafel 9 Rs. *2. 28 mm – Sofia 3303/1679: Mušmov 3101

○ [AVΓOVCTHC – T]PAIA[NHC]
Zeus mit nacktem Oberkörper und von den Schultern herabhängendem Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der leicht gesenkten R. Blitz, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

Tafel 30 Rs. 483. V 140–R 405: *30 mm; 12.37 g – Budapest 2 A.1910.558 (Vs. gelocht)

○ AVΓOVCTHC – [T]PAIA[NHC]
Zeus mit nacktem Oberkörper und von den Schultern herabhängendem Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt; l. Adler mit gespreizten Flügeln, stehend von vorn und nach r. aufblickend. Bdl. PK

Tafel 28 Vs.
Tafel 30 Rs. 484. V 140–R 406: *28/29 mm; 14.87 g – Zagreb 6174, Slg. Pašlović

○ AVT K Π CEΠT – MIOC ΓETAC
Kopf des bärtigen Geta mit Lorbeerkranz nach r. PK

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
Geta mit Lorbeerkranz, Panzer und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. ihm zugewandte Nike, die L. auf das lange Szepter gestützt; Nike steht auf Kugel und hält in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK

485. V 141–R 407: 30 mm – Schulmann 6./11.6.1969, Nr. 545 Abb.

○ AVΓOVCTH – C – TPAIANHC
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Mohnkopf zwischen zwei Ähren über Altar haltend, die L. auf die lange Fackel gestützt, um deren Schaftende sich Schlange nach r. emporwindet; auf dem Altar befindet sich Mohnkopf zwischen zwei Ähren. Bdl. PK

Tafel 28 Vs.
Tafel 29 Rs. 486. V 141–R 408: *1. 31 mm; 13.94 g – Budapest 2 A.1910.554
2. 29.5 mm; 13.79 g – Paris 1502: Dieudonné 349, 7

○ AVT K Π CEΠT – MIOC ΓETAC
Brustbild des bärtigen Geta mit Lorbeerkranz, Schuppenpanzer und Mantel nach r., auf dem Rükken Gorgoneion. PK

○ AVΓOVCTHC – TPAIANHC
nackter Dionysos mit Efeukranz und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der gesenkten R. Weintraube, die L. auf den Thyrsos gestützt. Bdl. PK

487. V 142–R 409: 1. 28/29.5 mm – Sofia 811
Tafel 30 Rs. *2. 29 mm – Sofia 8173/8663

[1] Vgl. oben Nr. 158.

○ AVΓOVCTHC – TP – AIANHC
nackter Hermes, stehend von vorn und nach l. blickend, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion; l. Hahn mit gespreizten Flügeln, nach l. stehend und zurückblickend. Bdl. PK

Tafel 28 Vs.
Tafel 30 Rs. **488.** V 142–R 410: *29/30 mm; 15.13 g – London 1893–6–4–1, Slg. Lambros (beschädigt)

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
nackter Hermes, stehend von vorn und nach l. blickend, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Gewandzipfel; l. nach l. stehender Hahn. Bdl. PK

489. V 142–R 411: 1. 29 mm – Sofia 8077: Mušmov 3114 ?
Tafel 30 Rs. *2. 30 mm – Sofia 3497/10 405–53

○ AVΓOVCTH – C – TPAIANHC
ohne Hahn, sonst wie vorher

Tafel 30 Rs. **490.** V 142–R 412: *29 mm; 10.79 g – Sofia 2798

○ AVΓOV – CT – HC – TPAIANHC
Kaiser mit Lorbeerkranz, Panzer, mit von den Schultern herabhängendem Mantel und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. ihm zugewandte Nike, die L. auf das lange Szepter gestützt; Nike steht auf Kugel und hält in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK

491. V 142–R 413: 1. 30 mm – Sofia 6616
2. 29/31 mm – Sofia 9247/10 115–52
Tafel 29 Rs. *3. 31 mm; 13.50 g – Warschau 219 118

○ AVΓOVCT – HC – T – [PAIANHC]
sonst wie vorher

Tafel 29 Rs. **492.** V 142–R 414: *30 mm; 15.20 g – Bukarest, Hist. Mus.

○ AVΓOV – CT – H – C T – PAIANHC
Kaiser mit Lorbeerkranz, Panzer, mit von den Schultern herabhängendem Mantel und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Blitz, die L. auf das lange Szepter gestützt; r. Nike im langen Gewand, nach l. stehend, mit der R. Kaiser bekränzend, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK

493. V 142–R 415: 1. 29.5 mm; 15.50 g – Plovdiv 1353 (FO: Čirpan)
2. 30 mm; 16.87 g – Plovdiv 3529, Slg. Tacchella
Tafel 29 Rs. *3. 29/31 mm – Sofia 3492: Mušmov 3097 ?
4. 28.5/29.5 mm; 14.65 g – Sofia 3071/5772: Mušmov 3100 ?
5. 30 mm – Sofia 7121/10 392–53
6. 31 mm – Sofia 10 815–59
7. 30 mm – Sofia, Slg. Avramov 865

○ AVΓOVCTHC TPAIANH – C
Kaiser mit Panzer und wehendem Mantel auf nach r. galoppierendem Pferd, in der gesenkten R.

nach vorn gerichteten Speer leicht schräg nach unten haltend, in der nicht sichtbaren L. Zügel; neben dem Pferd vom Hund gejagter Eber nach r. PK

Tafel 28 Vs.
Tafel 18 Rs. **494.** V 142–R 248[1]: *1. 28 mm; 17.01 g – Berlin 702/1878: BerlKat 241, 13: Schönert-Geiß, Thrakien 261, 194/1 Abb. 264, 15 Rs.
2. 31 mm – Plovdiv ? (Gipsabdruck Griechisches Münzwerk)
3. 30 mm; 16.17 g – Sofia 3318/6346

○ AVTOV – CTH – C TPAIA
i. A. → NHC
l. Kaiser mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, nach r. stehend (fast von hinten gesehen), im l. Arm Szepter; r. Stadtgöttin mit Mauerkrone und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, im l. Arm Szepter; beide reichen sich die R. Bdl. PK

495. V 142–R 416: 1. 29 mm; 12.17 g – Budapest 2 A.1910.555
2. 29 mm – Chadžikostov
3. 39 mm – Kjustendil (mit Öse)
Tafel 29 Rs. *4. 29.5 mm; 13.53 g – München, Depositum (eingekerbt): Pick, Mandl 69, 24 Taf. 3,6
5. 30 mm; 16.58 g – Sofia 3068/3808: Mušmov 3099 Taf. 29, 16 Rs.
6. 30 mm – Sofia 4562/8830: Gerassimov, Néocorie, 217 Abb. p. 218 Rs.
7. 30 mm – Sofia 8146/6448

○ AVTOVCTHC – TPAIANHC
sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem, bekränztem Kopf, der Schlangenleib endet im Fischschwanz. Bdl. PK

Tafel 30 Rs. **496.** V 142–R 417: *30 mm – Chadžikostov

○ [AVTOVCTHC – TPAIANHC]
Fassade eines Tempels mit vier Säulen (weitere Details sind nicht mehr zu erkennen)

497. V 142–R 418: 29 mm – Sofia 3320/3846 (Rs. sehr stark abgenutzt)

○ AVT K Π CEΠ (sic) – MIOC ΓETAC
sonst wie vorher

○ AVTOV – CT – HC – TPAIA
i. A. → NHC
Fassade eines Tempels mit vier Säulen und Akroterien; in der Tempelmitte Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. PK

498. V 143–R 419: 1. 29/30 mm; 15.53 g – Plovdiv 543 (FO: Plovdiv)
2. 28.5/29.5 mm – Sofia 1362: Mušmov 3115 ?
3. 28/29.5 mm; 15.87 g – Sofia 2337
Tafel 28 Vs.
Tafel 29 Rs. *4. 30 mm; 16.15 g – Wien 32 502: Schönert-Geiß, Augusta Trainana 169, 9 = Numizmatika, Abb. 11; Schönert-Geiß, Architektur und Kult, Abb. 4

[1] Vgl. oben Nr. 286.

Vierer

○ AVT K Π CEΠT – MIOC ΓETAC
Brustbild des bärtigen Geta mit Lorbeerkranz, Schuppenpanzer und Mantel nach r. PK

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; neben ihr nach r. laufender Hund. Bdl. PK

Tafel 31 Vs. **499.** V 144–R 420: *1. 25.5 mm – Sofia 2693: Mušmov 3085 ?
Tafel 31 Rs. *2. 24 mm; 6.74 g – Sofia 10 599/986

Einer

○ AVT K Π CE – ΠTI ΓETAC
Brustbild des bärtigen Geta mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach r. PK

○ AVΓOVCTH – TPAIANH
Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK

500. V 145–R 421: 1. 18 mm – Chadžikostov
2. 18 mm – Chadžikostov
Tafel 31 Vs. Tafel 31 Rs. *3. 17.5/18.5 mm; 3.84 g – Paris, Slg. Delepierre 15

○ AVΓOVCTH – TPAIANH
nackter, geflügelter Genius mit gekreuzten Beinen, nach r. stehend und sich auf die umgekehrte Fackel stützend; die Fackel steht auf einem bekränzten Altar. Bdl. PK

501. V 145–R 422: 1. 18/18.5 mm; 4.47 g – Plovdiv 1487 (FO: Bezirk Čirpan)
Tafel 31 Rs. *2. 17.5 mm – Sofia, Slg. Avramov 871

○ AVT K Π CE – ΠTI ΓETAC
Brustbild des bärtigen Geta mit Lorbeerkranz, Schuppenpanzer und Mantel nach r., auf dem Rükken Gorgoneion. PK

Tafel 31 Vs. Tafel 31 Rs. **502.** V 146–R 422: *1. 21.5 mm; 6.51 g – Berlin, Slg. Bernhard-Imhoof
2. 18.5/20 mm; 3.74 g – Sofia 3809: Mušmov 3087 ?
3. 19 mm; 3.40 g – Sofia 11 385/9052
Tafel 31 Rs. *4. 18.5 mm – Sofia, Slg. Avramov 874
Tafel 31 Vs. *5. 18/18.5 mm; 3.40 g – Wien 9110: Riggauer, 96 (Traianopolis; Septimius Severus)

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK

Tafel 31 Rs. **503.** V 146–R 423: *18/19 mm – Sofia 3499/10 646–55

○ AVΓOVCTH[C TPAIANHC]
Flußgott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, nach l. gelagert, in der leicht erhobenen R. Schilfzweig nach oben haltend, den l. Arm auf das umgestürzte Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt. PK

Tafel 31 Rs. **504.** V 146–R 424: *1. 18 mm; 4.30 g – Paris 1504: Mionnet S. 2, 519 Nr. 1860 (Traianopolis); Mušmov 3110
2. 18.5 mm; 4.02 g – Plovdiv 544 (FO: Plovdiv)

Valerianus I.
(253–259)

Fünfer

○ AV KAI ΠOV ΛIK OV – AΛЄPIANOC CЄB
Brustbild des Valerianus I. mit Strahlenkrone und Panzer nach r. PK

○ AVΓOVC – ṬḤC [TPAIAN]HC
Valerian mit Lorbeerkranz und Panzer auf nach l. schreitendem Pferd, die R. zum Gruß erhoben, im l. Arm Trophäe (?). Bdl. PK

Tafel 32 Vs. Tafel 32 Rs. **505.** V 147–R 425: *1. 28.5 mm; 12.79 g – Oxford
Tafel 32 Vs. *2. 30 mm; 10.47 g – Paris 1508 (Vs. Ggstpl.: durch zwei diagonale Linien in vier Felder geteilte runde Vertiefung): Vaillant, Num. graec., 179; Gusseme 427, 22 (Traianopolis); Rasche, 1465 (Traianopolis); Mionnet 1, 424f. Nr. 385 (Traianopolis); Sestini, Lett. 7, 8 (Traianopolis); Mušmov 3131

Gallienus
(253–268)

Vierer

○ Γ – AΛΛIH – NOC AVΓ
Brustbild des Gallienus mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel nach l., in der nicht sichtbaren R. Speer schräg nach vorn haltend, am l. Arm Schild. PK

○ AVΓOVC[TH]C – TPAIANH
i. F. r. Δ
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der R. Mohnkopf zwischen zwei Ähren nach oben haltend, die L. auf die lange Fackel gestützt. Kurze Bdl. PK

Tafel 32 Vs. Tafel 32 Rs. **506.** V 148–R 426: *21.5/23.5 mm; 8.30 g – Sofia 2362: Mušmov 3133 Taf. 29, 19 Rs.; Schönert-Geiß, Münzliga, 466 Anm. 1

○ ΓAΛΛIH – NOC AVΓ
Kopf des Gallienus mit Strahlenkrone nach r. PK

Tafel 32 Vs. **507.** V 149–R 426: *23.5 mm; 7.18 g – Plovdiv 3534, Slg. Tacchella

○ AVΓOVCT – HC TPAIA
i. A. r. Δ
Demeter hält Mohnkopf-Ährenbündel nach unten, sonst wie vorher

Tafel 32 Rs. **508.** V 149–R 427: *24 mm; 10.84 g – Budapest 2 A.1910.565: Schönert-Geiß, Münzliga, 466 Anm. 1

○ AVΓOVCT – HC TPAIA
i. F. r. Δ
nackter Dionysos mit Efeukranz, von den Schultern herabhängendem Gewand und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf den Thyrsos gestützt. Bdl. PK

Tafel 32 Rs. **509.** V 149–R 428: *22/23 mm; 8.20 g – Plovdiv 1240 (FO: Pazardžik): Degrand 422, 79 (Traianopolis; Athena mit Zweig und Lanze); Schönert-Geiß, Münzliga, 466 Anm. 1

○ AVΓOVCTHC TPAIANH
i. A. C
sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem Kopf. Bdl. PK

Tafel 32 Rs. **510.** V 149–R 429[1]: *23/24 mm; 8.70 g – Sofia 8161/2000: Mušmov 3135

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Adler mit gespreizten Flügeln auf Blitz, stehend von vorn und nach r. blickend, im Schnabel Kranz. PK

Tafel 33 Rs. **511.** V 149–R 430: *1. 25 mm – Sofia 2536: Mušmov 3139 ?
2. 25 mm; 16.58 g – Sofia 8150/6153

Tafel 32 Vs. Tafel 33 Rs. **512.** V 150–R 430: *25 mm – Chadžikostov

○ AVΓOVCTHC TPAIANH
i. A. C
sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem Kopf. Bdl. PK

513. V 150–R 429[2]: 25 mm; 9.95 g – Plovdiv 268 (FO: Stara Zagora)

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
nackter Hermes, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Gewandzipfel. Bdl. PK

514. V 150–R 431: 1. 25 mm – Sofia 6376
2. 25 mm – Sofia 3237/3493

Tafel 33 Rs. **515.** V 151–R 431: *1. 23 mm; 8.67 g – Paris 1510: Dieudonné 349, 8
Tafel 33 Rs. *2. 25 mm – Sofia 6266
3. 24.5 mm; 11.73 g – Wien 9111: Sestini, Lett. 7, 8 (Traianopolis) ?

○ AVΓOVCTH – C TPAIANH
Dionysos im langen Gewand und mit Schleier, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf den bändergeschmückten Thyrsos gestützt; l. nach l. stehender Panther. Bdl. PK[3]

516. V 151–R 432: 1. 26 mm; 9.99 g – Budapest 2 A.1910.564
Tafel 32 Rs. *2. 24/25 mm – Sofia 10 612/894: Mušmov 3132

○ AVΓOVCTH – C TPAIANHC
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 33 Rs. **517.** V 151–R 433: *1. 24.5 mm; 13.92 g – Berlin, Slg. Dannenberg: BerlKat 241, 14
2. 25 mm; 9.66 g – Berlin, Slg. Löbbecke: A. Löbbecke, ZNum 10, 1883, 73 Nr. 9 (Traianopolis; Tyche)
3. 23/25 mm – Sofia 893: Mušmov 3136 ?
4. 23.5/26.5 mm; 10.67 g – Sofia 4163
Tafel 33 Rs. *5. 26/27 mm; 8.32 g – Sofia 10 816–591

[1] Vgl. auch unten Nr. 513 und Nr. 521.
[2] Vgl. oben Nr. 510 und auch unten Nr. 521.
[3] Ein weiteres Exemplar: Mušmov 3134.

○ AVTOVCTH – C – TPAIANHC
Nemesis im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Stab und Gewandzipfel; an ihrer r. Seite Rad. Bdl. PK

518. V 151–R 434: 1. 26/27 mm; 10.14 g – Plovdiv 622 (FO: Plovdiv)
Tafel 32 Vs. Tafel 33 Rs. *2. 24 mm; 11.92 g – Wien 9112

○ AVT ΓA – ΛΛIHNOC
Brustbild des Gallienus mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel nach r. PK

○ AVTOVCTHC TPAIAN
i. A. → HC
Adler mit gespreizten Flügeln auf Blitz, stehend von vorn und nach r. blickend. PK

Tafel 33 Rs. **519.** V 152–R 435: *1. 25 mm – Chadžikostov
2. 25 mm – Gotha ? (Gipsabdruck Griechisches Münzwerk)
3. 24/25 mm; 7.77 g – Plovdiv 3535, Slg. Tacchella: Degrand 421f., 78 (Traianopolis)
4. 25 mm – Sofia 8205/756: Mušmov 3138
5. 26 mm; 13.48 g – Warschau 55 970
Tafel 32 Vs. Tafel 33 Rs. *6. 25 mm; 8.40 g – Zagreb 1775, Slg. Brunšmid

○ AVTOVCTH – C TPAIANHC
Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK

520. V 152–R 436: 1. 24 mm – Chadžikostov (fragmentiert)
Tafel 33 Rs. *2. 22 mm; 8.10 g – München: Sestini, Lett. 7,8 Taf. 1,5 (Traianopolis; Zeichnung ungenau)
3. 25 mm; 10.06 g – Sofia 10 817–591

○ AVTOVCTHC TPAIANH
i. A. C
sich emporringelnde Schlange mit nach r. gewandtem Kopf. Bdl. PK

Tafel 33 Rs. **521.** V 152–R 429[1]: *1. 25 mm; 10.75 g – Bukarest, Slg. Severeanu 5698
2. 25 mm – Chadžikostov
3. 25 mm – Sofia 8174/5874: Mušmov 3135 ?
4. 23.5/24.5 mm – Sofia, Nat. Mus. 5920
Tafel 32 Vs. Tafel 33 Rs. *5. 25 mm – Stara Zagora, Privatsammlung

○ ΓAΛΛIH – NOC AVΓ
nackte Büste des Gallienus mit Strahlenkrone nach r., über der l. Schulter Gewand. PK

○ AVTOVCTH – C TPAIANHC
i. F. l. Δ
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 32 Vs. Tafel 33 Rs. **522.** V 153–R 437: *1. 22/23 mm; 9.73 g – Paris 1509 (stark beschädigt): Schönert-Geiß, Münzliga, 466 Anm. 1
2. 21/22 mm; 8.70 g – Plovdiv 3533 A. Slg. Tacchella: Degrand 421, 77 (Traianopolis; Vs. AVT M AVPHΛ ANTΩNINOC AVΓ Brustbild Elagabals mit Strahlenkrone und Mantel beschrieben)
3. 22 mm; 5.34 g – Plovdiv 3534 B, Slg. Tacchella

[1] Vgl. oben Nr. 510 und Nr. 513.

○ ΓΑΛΛΙΗ – ΝΟC ΑVΓ
Kopf des Gallienus mit Strahlenkrone nach r. PK

Tafel 32 Vs.
Tafel 33 Rs. **523.** V 154–R 438: *22/23 mm; 10.70 g – Sofia 4569/8843: Mušmov 3137; Schönert-Geiß, Münzliga, 466 Anm. 1

○ ΓΑΛΛΙ – Η – ΝΟC ΑVΓ *
sonst wie vorher

○ ΑVΓΟVCΤ – Η – C ΤΡΑΙΑΝ
Nike im langen Gewand, nach r. stehend, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK

Tafel 32 Vs.
Tafel 33 Rs. **524.** V 155–R 439: *1. 24.5 mm; 11.78 g – Berlin, Slg. Löbbecke
2. 25/26 mm; 11.37 g – Bukarest, Hist. Mus.

Pseudo-autonome Prägung
Anfang 3. Jh.

Halbstück

Brustbild des bärtigen Sarapis mit Kalathos und Gewand nach r. PK

○ ΑVΓΟVCΤΗC – ΤΡΑΙΑΝΗC
nackter Harpokrates, stehend von vorn und nach l. blickend, die R. zum Munde führend, im l. Arm Füllhorn. Kurze Bdl. PK

Tafel 33 Rs.

Tafel 33 Vs.
Tafel 33 Rs. **525.** V 156–R 440: *1. 13.5 mm; 1.56 g – Berlin 4460: BerlKat 238, 1; Drexler, Cultus 115, 1
*2. 12.5/14 mm; 1.86 g – London 1921–2–13–98, Slg. Baldwin: Schönert-Geiß, Augusta Traiana, Numizmatika, Abb. 1
3. 14 mm – Sofia 8172/5244: Mušmov 2973 Taf. 29, 11[1]

[1] Die auf dieser Münze nur noch zu erkennenden ersten drei Buchstaben ΑVΓ . . . . . liest Mušmov als ΗΓΕ.

TRAIANOPOLIS

Einleitung

Traianopolis (Τραϊανόπολις) verdankt – wie viele andere Städte in der Provinz Thracia – seine Entstehung dem römischen Kaiser Traian. Von ihm erhielt die Stadt auch ihren Namen. Ein genaues Gründungsdatum ist unbekannt, doch dürfte sich die Gründung kaum vor 107 vollzogen haben. In diesem Jahr wurde als Folge des Sieges über die Daker und der Einverleibung Dakiens als Provinz ins römische Imperium die Verwaltung der Provinz Thrakien, die bisher in den Händen eines Prokurators gelegen hatte, einem *legatus Augusti pro praetore* unterstellt. Damit war die Basis für Traians weitgreifende Urbanisierungspolitik geschaffen, der auch Traianopolis seine Existens verdankte.

Traianopolis ist keine absolute Neugründung. Ihr voraus ging das alte Doriskos, bekannt und bezeugt durch Herodot. Hier hatte bereits Dareios I. eine Festung gleichen Namens errichten lassen, und hier auch befand sich einer der wichtigsten nördlichen Sammelplätze und Proviantlager für die persischen Truppen während der Perserkriege. Erst nach dem endgültigen Rückzug der Perser aus Europa fiel Doriskos wieder in einheimische Hände zurück[1].

Doriskos-Traianopolis lag im weiten Flußtal des Hebros (heute Marica) am Ufer seines westlichen Mündungsarmes. Nach anfänglichen Fehllokalisierungen gelang es schließlich Dumont anhand eindeutiger archäologischer Funde, die Lage des Ortes exakt zu bestimmen. Danach lag er etwa in der Mitte der Straße, die von Pherrai in südwestlicher Richtung nach Alexandroupolis an der ägäischen Küste führt. An dieser Stelle befindet sich ein weites Ruinenfeld, das sich im Süden bis fast zum Meer erstreckt und im Norden von einer Akropolis begrenzt wird, die Reste byzantinischer Befestigungsanlagen birgt[2].

Am Fuß der Akropolis fand man eine griechische Inschrift aus römischer Zeit, die die Grenzen eines Heiligen Bezirks bezeichnet[3]. Zu ihm dürfte ein Tempel gehört haben; später nahm das Terrain eine byzantinische Kirche ein.

Der für die Lokalisierung der Stadt wichtigste Fund ist ein Meilenstein aus dem Jahre 202[4]. Sein Text beinhaltet Details über Ausbesserungsarbeiten, die verschiedene thrakische Dörfer an der römischen Straße auszuführen hatten, außerdem genaue Angaben über seinen Standort. Danach hatte man diesen Meilenstein in Traianopolis an der Stelle aufgestellt, wo die Reparaturen ausgeführt worden sind, und diese Stelle lag ca. 3 km vom Hebros entfernt: ἀπὸ τῆς στή]λης καὶ ἄλλα δίο μείλια[. . .]δος μέχρις Ἔβρου πο[ταμοῦ][5].

Daß Traian das Terrain von Doriskos für eine Stadtgründung für erachtenswert hielt, läßt auf das Interesse schließen, das Rom an diesem Gebiet hatte. Hier kreuzte sich die vom Westen kommende, entlang der Küste führende Straße *(via Egnatia)* mit der nach Norden, die längs des Hebros über Plotinopolis nach Hadrianopolis lief und dort in die den gesamten Balkan von Singidunum über Viminacium, Serdika, Philippopolis, Perinth bis Byzantion durchquerende römische Heeresstraße mündete[6]. Aber auch der Hebros selbst mit seiner Mündung ins Ägäische Meer dürfte als willkommene Wasserstraße für Rom von einigem Nutzen gewesen sein. Von allen an der thrakischen Südküste gelegenen Städten ist Traianopolis die einzige, die in römischer Zeit eine gewisse Blüte aufzuweisen hatte, und selbst das einst

[1] Herodt. 7, 25. 58–59. 105. 106. 108. 121.

[2] Dumont/Homolle, 224–225.

[3] Dumont (1876), Nr. 108. Weitere Inschriften aus Traianopolis sind unter Nr. 107 und Nr. 109–110 a registriert. Vgl. auch Dumont/Homolle, 225.

[4] Die Datierung begründet sich auf der Nennung des Statthalters Q. Sicinnius Clarus Po[ntianus?], siehe dazu oben p. 9.

[5] Ch. Avezon und Ch. Picard, Inscriptions de Macédoine et de Thrace, BCH 37, 1913, 147–154 Nr. 51. Für Mihailov, Septimius Severus, 120 Anm. 35 gehört dieser Meilenstein zu den Spuren, die der Rückmarsch der Severer im Jahre 202 von Kleinasien über Byzantion und Perinth nach Moesien und Pannonien hinterlassen hat.

[6] Gren, Kleinasien und der Ostbalkan, 31; Velkov, Cities in Thrace, 127 und 196.

so bedeutende, in unmittelbarer Nachbarschaft am östlichen Ufer des Hebrosdelta gelegene Ainos konnte in dieser Zeit mit Traianopolis nicht konkurrieren.

Die literarischen Quellen zu Traianopolis in römischer Zeit sind sehr spärlich. Erstmals genannt wird es bei Ptolem. Geographica III 11.13 (schol. ad § 13), danach in einer Reihe von Itinerarien[1]. Häufiger erscheint sie in spätrömischen und byzantinischen Schriften, so unter anderem bei Prokop aed. 4, 11.10, der von der Instandsetzung der verfallenen Befestigungsanlagen berichtet[2]. Zum Byzantinischen Reich gehörend, wurde Traianopolis später zum Bischofssitz erhoben und erscheint lange Zeit in den jährlich vom Patriarchat in Konstantinopel herausgegebenen Bischofslisten. Ihr Ende fand die Stadt im Jahre 1205, als sie im Kampf der Bulgaren gegen den byzantinischen Kaiser Balduin I. zerstört wurde. Die fortschreitende Versumpfung der Hebrosmündung, der auch Ainos zum Opfer fiel, zwang schließlich die letzten Bewohner, das Gebiet zu verlassen. Traianopolis blieb seitdem unbewohnt.

[1] Itin. Ant. 175, 8; 322, 4; 332, 1; 333, 1 und 4 (= Itineraria Romana I: Itineraria Antonini Augusti et Burdigalense, ed. Otto Cuntz, Leipzig 1929, 23, 48 und 50); Itin. Hieros. 602 (= Itinera Hierosolymitana, ed. P. Geyer, Prag/Wien/Leipzig 1898, 26; Rav. anonym. cosmogr. 4, 6 (=Itineraria Romana II, ed. J. Schnetz, Leipzig 1940, 48); Guido geogr. 108 (= Itineraria Romana II, ed. J. Schnetz, Leipzig 1940, 136). In der Tabula Peutingeriana wird die Stadt nicht geführt.

[2] So auch Velkov, Cities in Thrace, 214. – Zu weiteren Quellen für die byzantinische Zeit cf. J. Assmann, De coloniis oppidisque Romanis, quibus imperatoria nomina vel cognomina imposita sunt, Diss. Jena 1905, 116; E. Oberhummer, RE VI/2, 1937, 2082–2085, s. v. Traianopolis.

Datierung

Die Münzprägung von Traianopolis besteht nur aus Bronzemünzen. Das Münzrecht erhielt die Stadt von Marc Aurel und Lucius Verus. Danach übte sie es unter den Severern, unter Diadumenian und ein letztes Mal unter Gordian III. aus. Alle Münzen tragen das Ethnikon ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛ(Ε)ΙΤΩΝ. Damit unterscheiden sie sich grundlegend von den mit ΑΥΓΟΥCΤΗC ΤΡΑΙΑΝΗC signierten Münzen, die zu Augusta Traiana gehören. Obwohl Foucard bereits vor rund 100 Jahren auf diesen Unterschied aufmerksam gemacht hatte[1], werden noch heute in Sammlungen und Katalogen hin und wieder die ΑΥΓΟΥCΤΗC-ΤΡΑΙΑΝΗC-Münzen irrigerweise unter Traianopolis subsumiert[2].

Das thrakische Traianopolis ist nicht die einzige Stadt dieses Namens. Ein zweites Traianopolis existierte in Phrygien, und von den dort ebenfalls mit ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛ(Ε)ΙΤΩΝ signierten Münzen sind einige fälschlicherweise dem thrakischen Traianopolis zugeschrieben worden. Es handelt sich um pseudo-autonome Bronzemünzen sowie um Münzen mit den Porträts Traians und Hadrians, deren Zugehörigkeit zum phrygischen Traianopolis stilistische wie ikonographische Kriterien beweisen[3].

Die Münzprägung von Traianopolis begann unter Marc Aurel mit einer Prägung von Einern, von denen bisher nur eine Münze bekannt ist (Nr. 1). Ihre Vs. gleicht ikonographisch wie stilistisch den Fünfer-Stempeln V 1–V 2 von Augusta Traiana (Taf. 1), für die sich eine Datierung in die Jahre vor 165 ergeben hatte[4]. Wir dürfen damit für diesen Traianopolis-Einer Marc Aurels eine Entstehungszeit zwischen 161–165 annehmen.

Ebenfalls nicht sehr umfangreich ist die Münzprägung seines Bruders und Mitregenten L. Verus. Sie besteht aus Fünfern, geprägt aus einem Vs- und zwei Rs-Stempeln (Nr. 23–24). Ihre Datierung auf die Jahre 163–169 ist gesichert infolge des Namens Quintus Tullius Maximus, der in diesem Zeitabschnitt sein Amt als Statthalter in Thrakien ausübte[5].

Ungewöhnlich reich dagegen ist die Prägung der Faustina iun. Traianopolis emittierte für sie Zweier, von denen zehn Vs- und 18 Rs-Stempel (Nr. 2–22) erhalten sind. Sie zeigen für die Kaiserin sehr unterschiedliche Porträts, von denen V 2 (Nr. 2) zweifelsfrei an den Anfang gehört. Auffallend ist der ungewöhnlich hoch gesteckte Haarknoten sowie ein geradliniger Nasenrücken, wie er für Faustina iun. eigentlich nicht typisch ist. Allen anderen Münzporträts zufolge war ihr vielmehr eine leichte Vertiefung an der Nasenwurzel eigen. Das Porträt auf V 2 erweckt deshalb den Eindruck, als habe ihm eine sehr idealisierte Porträt-Büste als Vorlage gedient. Vom Alter her zeigt es gewisse Ähnlichkeit mit dem Faustina-Bildnis auf reichsrömischen Goldmünzen Robertson, RICHunter II Taf. 81, 4 und Bronzemünzen Mat-

[1] Foucard, 178.

[2] Vgl. oben p. 7, wo auf das Problem detaillierter eingegangen wird.

[3] Pseudo-autonom: zu Gusseme 425, 1 = Rasche 1457 A und zu BerlKat 242, 1 Abb. vgl. BMCPhryg 246, 8 Taf. 50, 4. – Traian: Bukarest, Hist. Mus. und Sofia (Inv.-Nr. 2685/6615) besitzen je eine Münze Traians mit langbekleidetem Zeus auf der Rs. Dieser Zeus findet im Zeus Laodikeus BMCPhryg 427, 19 Taf. 50, 8 und SNGAulock 133, 4036 (mit stempelgleicher Vs.) sein Gegenstück. – Die bei Gessner, Num. imp. 82, 48 = Rasche 1457, a = Mionnet S. 2, 503 Nr. 1766 = Mušmov 4992 publizierte Münze Traians, Rs. Kopf nach r. mit von einem Busch verziertem Helm dürfte ebenfalls kaum eine Emission des thrakischen, sondern vielmehr eine Prägung des phrygischen Traianopolis sein. Die entsprechenden Parallelen sind in dem nach l. gerichteten Athenakopf auf der Vs. pseudo-autonomer Münzen (= SNGAulock 133, 4035) zu finden. – Hadrian: zur nach r. stehenden Athena BerlKat 242, 2 und München = Sestini, Lett. 7, 8 = Mionnet S. 2, 504 Nr. 1767 = Mušmov 4993 vgl. SNGAulock 133, 4038; zum stehenden Asklepios Wellenheim 1653 vgl. BMCPhryg Taf. 50, 1 und 3 und zur sitzenden Frau Vaillant, Num. graec., 37 = Gusseme 425, 2 = Rasche 1457, b = Mionnet S. 2, 504 Nr. 1768 = Mušmov 4994 vgl. den pseudo-autonomen Typ BMCPhryg Taf. 50, 4 und SNGAulock 133, 4033. – Zu weiteren Fehlzuweisungen siehe unten p. 144 Anm. 2.

[4] Vgl. oben p. 8.

[5] Zur Datierung vgl. oben p. 7f.

tingly, BMC IV Taf. 52, 10 aus den Jahren 147–161. In die gleiche Zeit zu datieren ist das fast noch mädchenhafte Porträt, das die beiden, sich auch untereinander sehr ähnelnden Stempel V 3 und V 4 (Nr. 3–7) tragen und das sein Gegenstück in den kontemporären Aurei und Denaren Robertson, RICHunter II Taf. 81, 10 und Mattingly, BMC IV Taf. 22, 17–18 und 23, 2 findet. V 5 und V 6 (Nr. 8–10) ähneln Robertson, RICHunter II Taf. 82, 28 und 83, 45, während V 7 (Nr. 11) zu späteren Jahren tendiert, durch R 10 jedoch mit V 6 verbunden ist. Der Stempel trägt Züge von Barbarisation, besonders bemerkbar am ungewöhnlich verknappten Wortlaut der Legende wie auch an der sorglosen Ausführung der Buchstaben. Der anschließende V 8 (Nr. 12–13) neigt dagegen stilistisch wiederum eindeutig in die Jahre 147–161, indem er sich mit Robertson, RICHunter II Taf. 82, 30 und Mattingly, BMC IV Taf. 52, 3 aus dieser Zeit vergleichen läßt.

Typisch für alle diese Faustina-Porträts aus der Zeit von 147–161 ist die seitlich gewellte Frisur, d. h. die Haare sind in Wellen frisiert, die von der Stirn hinten zum Nacken in Längsrichtung verlaufen. Den Münzporträts auf reichsrömischem Geld zufolge trug Faustina iun. diese Frisur nur zwischen 147–161. Später – offenbar gegen Ende dieser Periode – änderte sie ihre Frisur, indem sie sich nun die Haarwellen quer über den Kopf anordnen ließ. Dieser neuen Frisur begegnen wir auf V 9 (Nr. 14–17)[1], verbunden mit dem Bildnis der gereiften Frau. Seine Parallele findet es in dem Porträt Robertson, RICHunter II Taf. 98, 53, wobei vor allem der ähnlich stark gebogene Nasenrücken sich zum Vergleich anbietet. V 9 gehört somit in die Zeit nach 161. Das Ende der Faustina-Emissionen bilden V 10–V 11 (Nr. 18–22). Ihrer Ähnlichkeit mit Robertson, RICHunter II Taf. 97, 35 und 99, 65–72 zufolge gehören beide ebenfalls in die Zeit von 161–176.

Die aus den Vergleichen mit den reichsrömischen Münzen gewonnenen Daten zeitigen insofern einen recht interessanten Aspekt, als die traianopolitanischen Faustina-Münzen offenbar nicht nur zwischen dem Regierungsantritt ihres Mannes im Jahre 161 und ihrem Tode im Jahre 176, sondern zum Teil bereits davor, d. h. noch während der Regierungszeit ihres Vaters Antoninus Pius, entstanden sein müssen. Das entspricht zwar der reichsrömischen Münzprägung, da man hier seit Faustinas Erhebung zur Augusta im Jahre 147 auch ihr Porträt auf die Münzen setzte, ist aber für eine Provinzstadt, die keine einzige Münze mit dem Bildnis des Antoninus Pius emittierte, äußerst ungewöhnlich. Schließlich würde das bedeuten, daß Traianopolis zwar bereits von Antoninus Pius das Münzrecht erhielt, auf seine Münzen aber nicht das Porträt des regierenden Kaisers, sondern nur das seiner Tochter plazierte – ein wohl atypischer Vorgang!

Seine Erklärung dürfte dieses chronologische Phänomen vielmehr in der Überlegung finden, daß reichsrömisches Geld mit den Bildnissen der Angehörigen des Kaiserhauses wie auch anderweitige Kenntnisse von deren Aussehen Zeit brauchten, um ihren Weg in die entfernten Provinzen zu finden. Die Vermutung liegt deshalb nahe, daß der Graveur, als er für Traianopolis die ersten Münzstempel mit dem Porträt der Kaiserin anzufertigen hatte, nur das Faustina-Bild der frühen Jahre als Vorlage zur Verfügung hatte. V 1–V 8 können somit auch erst zu Anfang der Regierungszeit Marc Aurels entstanden sein.

Mit den Einern Marc Aurels, den Zweiern der Faustina iun. und den Fünfern des L. Verus endete die erste Prägeperiode in Traianopolis. Erst rund 25 Jahre später setzte die Stadt unter Septimius Severus erneut ihre Prägetätigkeit fort[2].

Unter Septimius Severus emittierte Traianopolis Fünfer, Vierer, Zweier und Einer. Trotz dieser Vielfalt an Münzwerten blieb der Umfang des Ausstoßes für die einzelnen Werte nur sehr gering. Der Fünfer ist mit einem Vs- und drei Rs-Stempeln vertreten, während vom Vierer und Zweier nur je ein Vs- und Rs-Stempel und vom Einer zwei Vs- und Rs-Stempel existieren. Anhaltspunkt für ihre Datierung bietet der Fünfer (Nr. 25–27), da auf allen seinen Rs-Stempeln der Name des thrakischen Statthalters Titus Statilius Barbarus registriert ist, dessen Amtszeit in die Jahre ca. 196–198 fällt[3]. Zweier und Einer (Nr. 29–31) haben nur das Ethnikon, doch dürften sie aufgrund des Severus-Kopfes ihrer Vss., der dem der Fünfer im wesentlichen gleicht, etwa zur selben Zeit entstanden sein. Das mag auch für den Vierer (Nr. 28) gelten, der offenbar nicht nur das Ethnikon getragen hat. Leider ist der entscheidende Teil der Legende verwischt, und die beiden noch erhaltenen Buchstaben lassen keine sinngebende Ergänzung zu.

Die Münzprägung des Septimius Severus wird ergänzt durch Fünfer, Vierer, Dreier, Zweier und Einer

[1] Bereits V 7 hatte diese Frisur.

[2] Die aus der Literatur bekannte Emission des Commodus, Rs. Lunus zu Pferd: Vaillant, Num. graec., 75 = Harduin, 171 = Gusseme 425, 9 = Rasche 1459, 1 = Mionnet S. 2, 507 Nr. 1782 gehört – wie bereits Mionnet vermutete – zum phrygischen Traianopolis.

[3] Zur Datierung vgl. oben p. 8f.

mit dem Porträt seiner Frau Iulia Domna. Wie bereits bei ihm haben wir zwar auch hier eine Vielfalt an Münzwerten, jeder einzelne Münzwert ist jedoch nur durch eine sehr geringe Anzahl von Exemplaren belegt. So existieren vom Fünfer ein Vs- und zwei Rs-Stempel, vom Vierer und Zweier je ein Vs- und Rs-Stempel und vom Dreier und Einer je ein Vs- und vier Rs-Stempel[1].

Mit Sicherheit zu datieren sind die Dreier (Nr. 32–35), da sie den Namen des Statthalters Titus Statilius Barbarus registrieren. Damit lassen sich diese auf ca. 196–198 fixieren[2]. Alle anderen Iulia-Domna-Münzen haben nur das Ethnikon. Typisch für sie ist das tief in den Nacken frisierte, betont wellige Haar – eine Frisur, die uns für die Kaiserin auf reichsrömischen Münzen sowohl in den Jahren 196(?)–211 als auch danach unter Caracallas Alleinherrschaft begegnet[3]. Welche Datierung für Traianopolis in Frage kommt, läßt sich nicht mit Sicherheit beweisen, doch bietet sich die frühere Datierung als wahrscheinlicher an. Die Gründe dafür sind in den Stempelkopplungen zu suchen, da drei der vier Rs-Stempel bei Iulia Domnas Einern auch für die Einer-Prägung Caracallas Verwendung fanden, diese Einer aber ein Caracalla-Porträt zeigen, das noch in die Lebzeiten seines Vaters weist[4].

Den Höhepunkt in der Münzprägung von Traianopolis bildet die Zeit Caracallas. Mit seinem Porträt emittierte die Stadt die umfangreichsten Serien von Fünfern, Vierern, Zweiern, Eineinhalbstücken und Einern.

Zweifellos am Anfang stehen die Eineinhalbstücke Nr. 44–47 mit zwei Vs- und vier Rs-Stempeln. Während Caracalla auf V 23 noch gar keinen Titel führt, wird er auf V 24 mit Caesar tituliert. Der Augustustitel fehlt, weshalb beide Stempel noch vor 198 datiert werden müssen. Dieser Datierung entspricht auch das noch knabenhafte Aussehen Caracallas.

In die Zeit nach Caracallas Erhebung zum Augustus im Jahre 198 gehören alle anderen Serien. Mit am umfangreichsten ist die Produktion an Fünfern. Für diese existieren sieben Vs- und 27 Rs-Stempel (Nr. 48–74), wobei sämtliche Vs-Stempel sich untereinander sehr ähneln. So sind z. B. V 27 und V 28 fast identisch. Geringfügige Varianten lassen sich bei der Anordnung der die Stirn umrahmenden Locken und bei der Plazierung der Legende erkennen. Während nämlich der linke Teil der Legende auf V 27 den Hinterkopf berührt, bleibt auf V 28 zwischen Schrift und Hinterkopf ein minimaler Abstand gewahrt. Typisch für alle Vs-Stempel ist außerdem die ausgeprägte und langgestreckte Linie, die den Büstenabschnitt begrenzt, sowie die stereotype Anordnung der Enden vom Lorbeerkranz, indem das eine Ende betont stilisiert auf die nackte Büste drapiert wird und das zweite mit einer eleganten Kurve beim Y des Legendenanfanges (AVT) endet.[5]

Alle Fünfer-Stempel bieten eine etwa gleiche Altersstufe. Sie ist zu vergleichen mit den Augusta-Traiana-Stempeln V 107–V 111, deren Datierung um 214–215 liegt[6].

Der nur durch einen Vs- und Rs-Stempel belegte Vierer (Nr. 75) zeigt ein Porträt aus Caracallas mittlerer Altersstufe. Es entspricht ungefähr dem auf dem reichsrömischen Sesterz Robertson, RICHunter III Taf. 20, 96 dargestellten aus den Jahren 207–210.

Der Zweier bietet zwei Vs- und zwölf Rs-Stempel (Nr. 76–87). Davon läßt sich V 33 mit dem reichsrömischen Dupondius Robertson, RICHunter III Taf. 20, 100 aus den Jahren 206–210 vergleichen. Er diente dem traianopolitanischen Stempelschneider eindeutig als Vorlage: Strahlenkrone, die betonten Rundungen als Begrenzung der Büste sowie auch die stark stilisierten und auf die Büste drapierten Schleifenenden entsprechen sich auf beiden Stempeln in auffallendster Weise. Eine ähnliche stilistische Identität läßt sich auch für V 34 in dem Antoninian Robertson, RICHunter III Taf. 26, 34 erblicken, der in die Jahre 214–217 datiert wird.

[1] Auf dem Vs-Stempel der Einer (V 22 = Nr. 40–43) wird Iulia Domna sowohl in Griechisch wie in Latein als Augusta tituliert: IOVAIA CEB(αστή) AVΓOVCT(α). Diese zweifache Titulierung ist vielleicht auf mangelnde sprachliche Kenntnisse des Graveurs zurückzuführen.

[2] Zur Datierung vgl. oben p. 8f. [3] Vgl. oben p. 9. [4] Siehe unten p. 146.

[5] Diese Darstellungsweise ist auch für gleichgroße Münzen aus Philippopolis, Serdika und Topeiros typisch. Stempelidentitäten bei Münzvorderseiten zwischen mehreren kleinasiatischen Städten hatten seinerzeit Kraft zu der berechtigten Vermutung veranlaßt, daß die Städte Kleinasiens in römischer Zeit die Vs-Stempel für ihre Münzen nicht selbst geschnitten haben, sondern daß diese Aufgabe zentralen Werkstätten zukam, die mit ihren Produkten einen bestimmten Bezirk zu beliefern hatten. Kleinasien war somit in eine Reihe von Lieferbezirken aufgeteilt. Bei den Vs-Stempeln der vier thrakischen Städte konnte Kraft zwar keine Stempelidentität konstatieren, ihm genügte hier aber deren so frappierende Ähnlichkeit untereinander, um darin ebenfalls eine gemeinsame Werkstatt zu vermuten, die eine Gruppe thrakischer Städte mit Vs-Stempel zu beliefern hatte: Kraft, System, 101. Vgl. dazu auch oben p. 14ff. [6] Vgl. oben p. 12.

Ebenfalls nur zwei Vs-Stempel existieren vom Eineinhalbstück Nr. 88–90[1]. Davon ist V 35 der jüngere, während V 36 etwas später entstanden sein dürfte. Vergleiche mit reichsrömischen Emissoinen führen jedenfalls für V 35 in die Jahre 206–210[2], für V 36 auf ca. 213[3].

Einen äußerst großen Anteil an Caracallas Münzprägung nimmt das kleinste Nominal, der Einer, ein. Er ist mit 31 Vs- und 40 Rs-Stempeln (Nr. 91–146) belegt, wobei bei den Rss. allein drei Stempel auch für die Prägung von Einern mit dem Bildnis der Iulia Domna Verwendung fanden: R 37, R 38 und R 40 (Nr. 95–97, 99–101, 140).

An den Anfang der Einer-Prägung gehören mit Sicherheit die beiden durch R 88 (Nr. 91/92) miteinander verbundenen V 37–V 38. Sie zeigen ein noch relativ feines Bildnis des jungen Caracalla, das dem reichsrömischen As Robertson, RICHunter III Taf. 19, 90 für die Jahre 207–210 entspricht. In die Zeit danach, d. h. in die der Alleinherrschaft Caracallas, zu datieren sind dagegen alle anderen Einer-Stempel, die sich im Porträt vom Alter her nur wenig oder gar nicht voneinander unterscheiden. Vergleiche mit reichsrömischen Münzen bieten sich für V 43 und V 67 an, indem ersterer dem Aureus Mattingly, BMC V Taf. 69, 13, letzterer dem As Robertson, RICHunter III Taf. 29, 112 entsprechen. Beide werden sie in die Jahre 213/14–217 datiert. Die Reihenfolge der Einerstempel ergibt sich durch Stempelkopplungen der Rss. sowie durch typologische Gesichtspunkte.

In die Zeit der Severer[4] gehört auch der Einer Getas (Nr. 147), auf dessen Vs. Geta nur als Caesar tituliert ist. Die Entstehung dieses Stempels ist demzufolge vor 209 während der Regierungszeit des Septimius Severus anzusetzen.

Für die Severerzeit ergibt sich somit für die traianopolitanischen Münzserien folgende Datierung:

ca. 196–198	Septimius Severus	Nr. 25–27:	Fünfer
		Nr. 28:	Vierer
		Nr. 29:	Zweier
		Nr. 30–31:	Einer
	Iulia Domna	Nr. 32–35:	Dreier
	Caracalla	Nr. 44–47:	Eineinhalbstück
ca. 196(?)–211	Iulia Domna	Nr. 36–37:	Fünfer
		Nr. 38:	Vierer
		Nr. 39:	Zweier
		Nr. 40–43:	Einer
vor 209	Geta	Nr. 147:	Einer
ca. 206/07–210	Caracalla	Nr. 75:	Vierer
		Nr. 76–82:	Zweier
		Nr. 88–89:	Eineinhalbstück
		Nr. 91–95:	Einer
ca. 214–217	Caracalla	Nr. 48–74:	Fünfer
		Nr. 83–87:	Zweier
		Nr. 90:	Eineinhalbstück
		Nr. 96–146:	Einer

Die Münzprägung setzt sich fort mit zwei Zweiern des Diadumenian (Nr. 148–149), die einem gemeinsamen Vs-Stempel entstammen. Diadumenian war von seinem Vater Macrinus im April 217 zum Caesar, ein Jahr später zum Augustus erhoben worden. Da er auf dem Zweierstempel nur als Caesar tituliert wird, muß die Entstehungszeit dieser Emission vor April 218 angesetzt werden. Anschließend stellt die Münzstätte von Traianopolis ihre Tätigkeit für rund 20 Jahre ein, um danach nur noch einmal ganz kurz für eine kleine Emission unter Gordian III. ihre Pforten zu öffnen. Wir besitzen von diesem Kaiser nur einen Vierer (Nr. 150). Danach endet die Münzprägung in dieser Stadt, und auch nach der Münzreform Diocletians wird die Münzstätte von Traianopolis nicht wieder reaktiviert.

[1] Ergänzt durch drei Rs-Stempel.

[2] Robertson, RICHunter III Taf. 18, 58.

[3] Robertson, RICHunter III Taf. 27, 76.

[4] Der Literatur zufolge soll Traianopolis auch Münzen mit dem Kopf der Plautilla geprägt haben, Rs. TPAIANO ΠΟΛΕΙΤΩΝ eilende Artemis, in der R. Pfeil, in der L. Bogen, zu ihren Füßen Hund: Vaillant, Num. graec., 115 = Gusseme 426, 16 = Rasche 1463f., 1 = Mionnet S. 2, 518 Nr. 1849 = Mušmov 5051.

Münzsystem[1]

Auch wenn die Münzprägung von Traianopolis nur gering an Umfang ist, untergliedert sie sich in sehr viele Münzwerte. Allerdings ist es nicht immer einfach, die richtige Bezeichnung für einen Münzwert zu finden, da dieser häufig nur durch kaum mehr als eine Münze zu belegen ist.

Es lassen sich insgesamt sechs Münzwerte erkennen. Der kleinste davon ist der Einer, der sowohl unter Marc Aurel als auch unter den Severern ausgeprägt worden ist. Wie Währungstabelle I lehrt, scheint seine Größe auf 16–17 mm, sein Gewicht auf 2.5–3.5 g genormt gewesen zu sein. Damit liegt er in Traianopolis etwas unter dem Einer Augusta Traianas[2], entspricht aber dem von

Kallatis	16–17 mm	und	2.5–3.5 g
Markianopolis	16–17 mm		2.0–3.5 g[3].

Währungstabelle I: Einer

	Marc Aurel Nr. 1	Septimius Severus Nr. 30–31	Iulia Domna Nr. 40–43	Caracalla Nr. 91–146	Geta Nr. 147	Gesamt
Gewichte g						
1.50–1.99			2	1		3
2.00–2.49				8		8
2.50–2.99			2	28	1	31
3.00–3.49			1	17		18
3.50–3.99				6		6
4.00–4.49		2				2
4.50–4.76	1					1
	1	2	5	60	1	69
Durchmesser mm						
14 (14.5)			2	1		3
15 (15.5)			2	19		21
16 (16.5)			3	37	2	42
17 (17.5)	1	2		35		38
18 (18.5)		1		11		12
19 (19.5)				2		2
	1	3	7	105	2	118

Marc Aurel	17 mm	: –	4.76 g = 4.13 g Durchschnitt
Septimius Severus	17–18 mm	:	4.06–4.20 g = 4.13 g
Iulia Domna	14–16.5 mm	:	1.50–3.19 g = 2.45 g
Caracalla	14–19 mm	:	1.98–3.69 g = 2.87 g
Geta	16–16.5 mm	: –	2.80 g = 2.80 g

Das nächstgrößere Nominal ist nur von Caracalla her bekannt. Von seiner äußeren Größe her hebt es sich von allen anderen traianopolitanischen Münzwerten deutlich ab. Seine Durchmesser sind

18/18.5 (5) – 19/19.5 (5) – 20 (3) – 21.5 mm,

seine Gewichte betragen

3.40 – 3.77 – 3.82 (2) – 3.86 – 4.03 – 4.14 – 4.22 – 5.21 g (Durchschnitt: 4.03 g)[4].

[1] Siehe oben p. 17 Anm. 1. [2] Siehe oben p. 17.

[3] Pick, Dacien und Moesien, Nr. 313–314, 347 (Kallatis), 589–594, 633–634, 697–707, 796–809, 907–934, 1048–1050, 1118–1120 (Markianopolis). [4] Nr. 44–47, 88–90.

Damit gelangen wir zu Werten, die im Eineinhalbstück von Tomis, Pautalia und Augusta Traiana ihre Parallelen finden[1].

Es folgt der Zweier, den man in Traianopolis unter Faustina iun., Septimius Severus, Iulia Domna, Caracalla[2] und Diadumenian prägte: Währungstabelle II. Seine Gewichte reichen von 4.40–8.40 g, davon konzentrieren sich unter Faustina iun. die meisten auf eine Spanne von 5.5–6.5 g, danach auf 6–7g. Beim Durchmesser liegt der Schwerpunkt unter Faustina iun. bei 21–22 mm, während sich für die folgende Zeit keine deutliche Konzentrierung ablesen läßt. Die Maße sind auf der Skala von 20–23 mm gleichmäßig verteilt. Vergleicht man diesen Zweier mit dem anderer thrakischer und moesischer Städte, so entspricht er am ehesten dem von Perinth, für den wir anfangs Werte von 20–23 mm und 4.5–6.5 g, später von 23–24 mm und 5.5–7.5 g haben[3].

Der Dreier begegnet uns in Traianopolis nur unter Iulia Domna (Nr. 32–35). Er mißt

23/23.5 (3) – 24.5 mm

und wiegt

6.81 – 7.14 – 8.21 – 8.57 g (Durchschnitt: 7.68 g).

Damit korrespondiert er mit Augusta Traianas Dreier aus severischer Zeit[4].

Währungstabelle II: Zweier

	Faustina iun. Nr. 2–22	Septimius Severus Nr. 29	Iulia Domna Nr. 39	Caracalla Nr. 76–87	Diadumenian Nr. 148–149	Gesamt
Gewichte g						
4.39–4.49	1				1	2
4.50–4.99	1	1		1		3
5.00–5.49	1			1		2
5.50–5.99	8			2		10
6.00–6.49	5			7		12
6.50–6.99	3			3		6
7.00–7.49	1					1
7.50–7.99	1					1
8.00–8.40				1		1
	21	1	–	15	1	38
Durchmesser mm						
18 (18 5)		1				1
19				1		1
20 (20.5)	7	1		6		14
21 (21.5)	13		1	7	1	22
22 (22.5)	12		1	5	1	19
23 (23.5)	4			6	1	11
	36	2	2	25	3	68

Faustina iun.	20–23 mm:	4.40–7.50 g	= 6.21 g Durchschnitt
Septimius Severus	18.5–20 mm:	4.55 g –	= 4.55 g
Iulia Domna	21.5–22.5 mm:	–	= –
Caracalla	19–23.5 mm:	4.61–8.40 g	= 6.29 g
Diadumenian	21–23 mm:	4.39 g –	= 4.39 g

Auch der Vierer ist in nur sehr geringer Menge vorhanden. Emittiert wurde er unter Septimius Severus (Nr. 28), Iulia Domna (Nr. 38), Caracalla (Nr. 75) und Gordian III. (Nr. 150). Seine Durchmesser betragen

24/24.5 (2) – 25 (2) – 26 (2) mm,

seine Gewichte

8.97 – 9.19 – 11.26 g (Durchschnitt: 9.81 g).

[1] Siehe oben p. 17f.

[2] Die Strahlenkrone, die nur auf diesem Nominal Caracallas Kopf ziert, könnte als Wertmarkierung gegolten haben.

[3] Schönert, Perinthos, Nr. 335–357, 359–363, 411–418, 436–441, 528–545, 727–732, 791–797, 863–895.

[4] Vgl. oben p. 18f.

Damit zieht er mit Augusta Traianas Vierer in etwa gleich[1].

Der letzte und größte Münzwert ist der Fünfer, geprägt unter L. Verus, Septimius Severus, Iulia Domna und Caracalla. Währungstabelle III zufolge gibt es seinen Gewichten nach drei Gruppen. Am schwersten war er unter L. Verus – sofern es erlaubt ist, die beiden Gewichte als aussagekräftig genug zu benutzen. Unter Septimius Severus zur Zeit der Statthalterschaft des Titus Statilius Barbarus zwischen ca. 196–198 wird er sprunghaft leichter, und unter Caracalla pendelt er sich schließlich auf eine Schwere von 15–16 g ein. Die Durchmesser liegen dagegen zu allen Zeiten vorwiegend zwischen 29 bis 30 mm.

Vergleicht man den Fünfer mit dem von Augusta Traiana[2], so sind dort für Marc Aurel und L. Verus ähnliche Werte für den Fünfer zu registrieren wie für den des L. Verus in Traianopolis, und der traianopolitanische Caracalla-Fünfer entspricht dem von Augusta Traiana aus severischer Zeit. Lediglich der zwischen ca. 196–198 geprägte Fünfer findet weder in Augusta Traiana noch in den Fünfern anderer thrakischer und moesischer Städte die rechten Parallelen. Entweder stimmen die Durchmesser überein,

Währungstabelle III: Fünfer

	L. Verus Nr. 23–24	Septimius Severus Nr. 25–27	Iulia Domna Nr. 36–37	Caracalla Nr. 48–74	Gesamt
Gewichte g					
10.01–10.49		1			1
11.00–11.49		1			1
12.50–12.99		1			1
13.00–13.49				2	2
13.50–13.99		1		3	4
14.00–14.49			1		1
14.50–14.99				3	3
15.00–15.49				11	11
15.50–15.99			1	4	5
16.00–16.49			1	2	3
16.50–16.99				2	2
17.00–17.49			1	1	2
17.50–17.99				4	4
18.50–18.99	1			1	2
19.00–19.49				1	1
21.50–21.58	1				1
	2	4	4	34	44
Durchmesser mm					
27 (27.5)		1		1	2
28 (28.5)		1	1	7	9
29 (29.5)	1	4	3	21	29
30 (30.5)	1	5	1	25	32
31 (31.5)				7	7
32 (32.5)				3	3
	2	11	5	64	82

L. Verus	29–30.5 mm: 18.65–21.58 g	= 20.11 Durchschnitt
Septimius Severus	27.5–30 mm: 10.01–13.73 g	= 12.01 g
Iulia Domna	28.5–30 mm: 14.46–17.30 g	= 15.94 g
Caracalla	27.5–32.5 mm: 13.01–19.12 g	= 15.71 g

[1] Siehe oben p. 19. Die Zuordnung findet ihre Bestätigung in einem römischen As des Antoninus Pius, 26 mm groß und 11.42 g schwer, der aufgrund seiner schlechten Erhaltung einmal mit den Buchstaben TPAIA, zum anderen mit dem Wertzeichen B gegengestempelt worden ist. Nach C. Howgego, The behaviour and function of Greek Imperial countermarks, Israel Numismatic Journal 6/7, 1982/83, 56 Taf. 13, 12 = Greek Imperial countermarks, London 1985, 218 Nr. 570 und 262 Nr. 753 Taf. 22 und 28 zirkulierte diese Münze im thrakischen Traianopolis vermutlich mit dem Wert von zwei assaria.

[2] Siehe oben p. 19ff.

dann variieren die Gewichte[1], oder es decken sich die Gewichte, dann sind sie von der Größe her meist kleiner[2].

Überblicken wir noch einmal die zeitliche Folge der einzelnen Nominalwerte, so ergibt sich folgendes Bild: In der Anfangszeit prägte Traianopolis eine relativ große Menge von Zweiern mit dem Porträt der Faustina iun., ergänzt durch einige wenige Einer Marc Aurels und Fünfer mit dem Porträt des L. Verus und dem Namen des Statthalters Quintus Tullius Maximius, die folglich zwischen ca. 163–169 zu datieren sind. Wesentlich reicher ausgestattet ist die Severerzeit. Hier prägte man Einer, Eineinhalbstücke, Zweier, Vierer und Fünfer, wobei die große Anzahl von Einern mit dem Porträt Caracallas auffällt. Offensichtlich war zu dieser Zeit das Bedürfnis nach Kleingeld auf dem örtlichen Markt besonders groß. Als eine Art exklusive Prägung zu werten sind dabei die während der Statthalterschaft des Titus Statilius Barbarus ca. 196–198 herausgegebenen Münzen: der so auffällig leichte Fünfer des Septimius Severus sowie die einzige Dreier-Serie von Traianopolis (mit dem Bildnis der Iulia Domna). In diese rund zwei Jahre gehört auch die erste Prägung von Eineinhalbstücken, auf denen Caracalla nur den Caesartitel trägt. Die Münzprägung von Traianopolis läuft aus mit einer geringen Zweierprägung unter Diadumenian und mit einer ebenfalls nur sehr dürftigen Viererprägung unter Gordian III.

[1] Wie z. B. in Augusta Traiana und andere, siehe oben p. 19f.

[2] Z. B. Dionysopolis: 27 mm; 10.5–13 g, Kallatis: 27–28 mm; 10–13.5 g, Markianopolis: 26–29 mm; 10–13.5 g: Pick, Dacien und Moesien, Nr. 301–308, 315–327, 338–345, 348–356, 375, 380, 385–404, 595–602, 649–695, 715–785, 935–981, 1051–1085, 1121–1192, 1194–1216.

Münzfunde

Bei den in diesem Kapitel kursiv gesetzten Nummern handelt es sich um die laufenden Nummern des Münzkatalogs p. 161–183.

I. Bulgarisches Territorium

Arčar, 1953
(südlich von Vidin)

Th. Gerassimov, BIBulg 20, 1955, 605–606.

Von dem in einem Gefäß versteckten Fund gelangten 382 Münzen ins Museum von Vidin, darunter 231 Denare, ein Sesterz und vier Dupondien sowie 82 Provinzialmünzen und eine unbestimmte Anzahl an incerti. Die Provinzialmünzen gehören zu Markianopolis (4), Pautalia (7), Philippopolis (2), Traianopolis (1), Stobi (29), Korinth (1), Flaviopolis (1), Iuliopolis (1), Nikaia (29), Nikomedia (5), Alabanda (1) und Mylasa (1). Die früheste Fundmünze ist ein Denar des Galba, die letzten Münzen gehören zu Severus Alexander. Die Traianopolis-Münze stammt von Iulia Domna. Der Inhalt des Fundes läßt auf zwei Entstehungsmöglichkeiten schließen: Entweder ist der Fund von einem Soldaten zusammengetragen worden, der in Nikaia stationiert war und während des Krieges durch Traianopolis, Stobi, Pautalia nach dem Fundort marschiert ist, oder von einem kleinasiatischen Händler; schließlich kamen Kaufleute aus dem Osten häufig nach Moesien und Thrakien (so Gerassimov).

Goljama Brestnica, 1941
(südlich von Lukovit, Bezirk Loveč)

Der Fund enthielt eine Münze von Traianopolis aus der Zeit Caracallas. Näheres zum Fund oben p. 25.

Krepost, 1963
(nordöstlich von Haskovo)

Zum Fund vgl. ausführlich oben p. 27ff. Die Caracalla-Münze von Traianopolis beschreibt Jurukova, Cirkulacija (1976) 211f., 1: Vs. AVT K M AVPH – ANTΩNEINOC Brustbild mit Lorbeerkranz nach r., Rs. TPAIANOΠ – OΛEITΩN nach l. stehende Nemesis mit Waage, Füllhorn und Rad: 27 mm; 12.92 g (Vs. und Rs. wie *Nr. 57*).

Ognjanovo, 1895
(früher Orochak bei Saladinovo, südöstlich von Pazardžik)

Noe 773.

Dobruski, Materiali, 406–407 und Inscriptions, 119–122; St. Avdev, Numizmatika 15/2, 1981, 30–31 Nr. 99.

Neben drei römischen Silbermünzen enthielt der heute zerstreute Fund zwölf Provinzialmünzen von Faustina iun. bis Philipp sen.: Deultum (8), Hadrianopolis (1), Pautalia (1), Serdika (1) und Traianopolis (1). Im Fundbericht von 1897 (Inscriptions) nennt Dobruksi statt einer zwei Münzen von Serdika, ebenso berichtet er von zwei weiteren Fundmünzen aus makedonischer Zeit (Alexander III. und Philipp III. Arrhidaios), die m. E. wohl kaum zu diesem Fund gehört haben dürften. Avdev dagegen schreibt

neben den zwölf Provinzialmünzen dem Fund zwei unbestimmte AR-Münzen zu, womit vermutlich die von Dobruski, Materiali genannten drei römischen AR-Münzen gemeint sein dürften. Die Münze von Traianopolis ist unter Caracalla geprägt und gehört zum Typ *Nr. 90*. An der Fundstelle wurden auch noch andere Gegenstände entdeckt, die alle auf ein ins 2./3. Jh. zu datierendes Heiligtum für die Nymphe Naiades zurückzuführen sind.

Plovdiv

Hier fand man einen Zweier der Faustina iun. *(Nr. 20)* und einen Fünfer der Iulia Domna *(Nr. 36/3)*. Beide befinden sich im Archäologischen Nationalmuseum in Plovdiv, Inv.-Nr. 251 und 303.

Stara Zagora

Im Museum von Stara Zagora befinden sich insgesamt sieben Münzen von Traianopolis, die auf dem Gebiet der Stadt gefunden worden sind:
Faustina iun.: 1 Zweier (Inv.-Nr. 4284) vom Typ *Nr. 7*
1 Zweier (Inv.-Nr. 726), Rs. nach r. stehende Frau
Septimius Severus: 1 Zweier (Inv.-Nr. 125) unbekannten Typs
Caracalla: 1 Einer (Inv.-Nr. 727) vom Typ *Nr. 93*
2 Einer (Inv.-Nr. 724–725) vom Typ *Nr. 117, 123, 138–139*
und Inv.-Nr. 408, als Prägung des Antoninus Pius inventarisiert; doch dürfte dieser Einer entweder zu Marc Aurel oder zu Caracalla gehören.

Todoričene, 1957
(südöstlich von Lukovit, Bezirk Loveč)

Zum Fund siehe oben p. 37.

II. Nicht-bulgarisches Territorium

Adamklissi
(südliche Dobrudcha)

Unter der Inv.-Nr. 10 215 befindet sich im Archäologischen Museum von Constanţa ein unter Caracalla geprägter Einer (16.5 mm; 3.06 g) vom Typ *Nr. 98*, der bei Adamklissi gefunden worden ist. Die Kenntnis dieser Münze verdanke ich R. Ocheşeanu, Bukarest.

Bucureşti

Gh. Bichir, Geto-dacii din Mundenia in epoca romană, Bukarest 1984.
Eine in Bukarest gefundene Münze von Traianopolis registriert Bichir p. 67 Nr. 18.

Albania, 1890 (?)

Noe 27.
Pick, Mandl, 29–79; Pick, Dacien und Moesien, 75 Anm. 3; Brunšmid, Unedierte Münzen von Dazien und Moesien, 205.
Pick nennt als Fundort ‚Rumänien', was Brunšmid als unrichtig vermerkt. Nach der Aufzählung bei Noe enthielt der Fund Münzen von Viminacium, Markianopolis, Nikopolis ad Istrum, Odessos, Tomis, Augusta Traiana (?), Traianopolis, Sebastopolis Pontus, Herakleia/Bithynien, Iuliopolis, Nikaia und Nikomedia. Die Anzahl der Fundmünzen ist unbekannt. Der Fund gehörte ursprünglich zur Sammlung Mandl in Budapest, gelangte aber später ins Museum von Zagreb. Die Münze von Traianopolis (Pick, Mandl 70, 25) gehört zu Caracallas Einern vom Typ *Nr. 117*.

Dakien

In der Bukarester Sammlung Severeanu (Inv.-Nr. 5689) befindet sich ein Zweier des Septimius Severus, der entsprechend den dazugehörenden Angaben in Dakien gefunden worden sein soll *(Nr. 29)*.

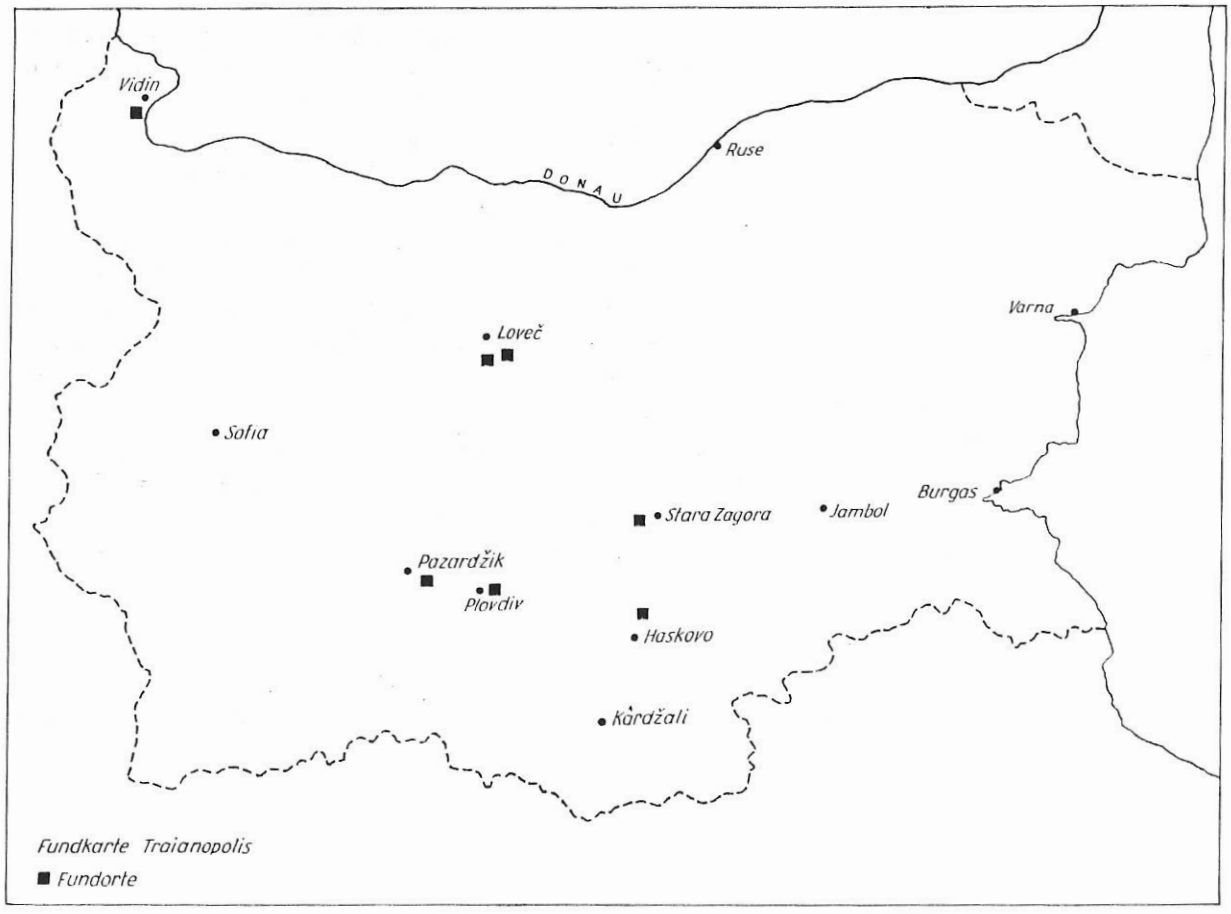
Kritsky, 1824
(bei Tendroskaja Kossa an der Tender-Nehrung)

A. N. Zograph, SA 7, 1941, 153 (vgl. auch K. V. Golenko, Chiron 5, 1975, 541 Nr. 123).

Wie der berühmte, seit 1841 bekannte Fund von der Insel Leuke enthielt auch der ‚Tender'-Fund eine sowohl geographisch wie chronologisch weitgespannte Skala an Münzen, bedingt durch die sich dort befindende Kultstätte des Achilles. Unter den Fundmünzen soll sich auch Traianopolis befunden haben. Ob es sich dabei wirklich um diese Stadt oder vielmehr um das damals noch mit ihr verwechselte Augusta Traiana handelt, bleibt wegen fehlender genauerer Angaben ungewiß.

Von den zwölf derzeit bekannten Fundplätzen liegen allein sieben auf bulgarischem Gebiet, die restlichen fünf noch nördlicher, keiner jedoch auf griechischem Territorium in unmittelbarer Nachbarschaft der antiken Stadt. Ihre Verteilung ähnelt der von Augusta Traiana – bedingt durch die Tatsache, daß einige Schatzfunde Münzen beider Städte enthalten: Krepost im Bezirk Haskovo und die beiden südlich von Lukovit im Bezirk Loveč zu lokalisierenden Funde Goljama Brestnica und Todoričene. Das Gebiet von Pazardžik ist mit dem Fundort Ognjanovo und der äußerste nordwestliche Zipfel Bulgariens um Vidin mit Arčar vertreten. In beiden Fundgebieten traten auch Münzen von Augusta Traiana auf. Ebenso sind Plovdiv und Stara Zagora sowie Adamklissi Orte, in denen sowohl Münzen von Augusta Traiana als auch von Traianopolis gefunden worden sind. War jedoch im Norden die Donau Grenzlinie für die Zirkulationssphäre von Augusta-Traiana-Münzen, so haben Münzen von Traianopolis diese Grenze überschritten, wie die Fundorte Bucureşti und Dakien lehren.

Die chronologische Zusammensetzung der Funde zeigt, daß die Severer in ihnen am häufigsten vertreten sind, wobei die unter Caracalla geprägten Münzen wiederum den größten Anteil haben. Diese Erscheinung läuft mit dem ansteigenden Umfang der Münztätigkeit von Traianopolis in dieser Zeit konform. Es ist offensichtlich die Blütezeit dieser Stadt während der römischen Kaiserzeit. Das Dominieren der Caracalla-Münzen kann aber auch gleichzeitig die militärische Aktivität des Kaisers widerspiegeln, wie sie sich auch in den Münztypen repräsentiert.



Münztypen

So gering die Münzprägung von Traianopolis auch ist, so zahlreich und abwechslungsvoll sind die Münzbilder, die auf den wenigen Emissionen erscheinen. Hierbei sind zweifellos diejenigen am wichtigsten, die historisch Interessantes oder lokalgeschichtlich Wertvolles widerzuspiegeln vermögen.

Unter Caracalla begegnet uns auf der Rs. von Fünfern der Kaiser in vier verschiedenen Posen: der Kaiser hoch zu Roß, im Kampf mit dem Feind, den er niederrennt (Nr. 70); der Kaiser nach erfolgreich bestandenem Kampf, dem Besiegten als Zeichen seines Sieges den Fuß in den Nacken setzend (Nr. 48, 60); der Kaiser in gleicher Pose, einen Gefangenen niederdrückend, dazu eine Gefangene und die Siegestrophäe vor ihm stehend (Nr. 71), und schließlich der Kaiser als Sieger mit der Siegesgöttin auf der Hand, die ihm den Siegeskranz verleiht (Nr. 69).

Erfahrungsgemäß erscheinen derartige Münzbilder nicht von ungefähr, sondern stehen meist in Verbindung mit konkreten Tatsachen.

Ein für die Provinz Thrakien wichtiges Ereignis zur Zeit der Severer war der im Jahre 197 beginnende Perserkrieg, der 202 sein Ende fand. Für die Provinz bedeutete das den Durchzug der römischen Truppen: sowohl von Rom kommend nach Kleinasien als auch von dort in die Heimat zurück. Beide Marschrichtungen haben bei einer Reihe thrakischer Städte in entsprechenden Münzbildern ihre Spuren hinterlassen[1]. Für Traianopolis sind diese Geschehnisse allerdings zu früh, um Anlaß für seine kaiserlichen Münztypen sein zu können. Schließlich gehören die Caracalla-Porträts auf den Fünfern einer Zeit an, die erst ab etwa 214–215 zu datieren ist[2]. Auf diese Weise bietet sich aber ein weiteres Ereignis an: Im Frühjahr 214 brach Caracalla abermals nach Kleinasien auf. Sein Weg führte ihn durch Thrakien, wie literarische Nachrichten sicher beweisen[3]. Seine Anwesenheit in diesem Gebiet mag den Anlaß für unsere Münztypen gegeben haben – ohne jedoch als Beweis dafür dienen zu können, daß sich Caracalla nun auch direkt in Traianopolis aufgehalten habe oder zumindest dort durchgezogen sei[4]. Sein Besuch in der Provinz wurde allgemein für Wert erachtet, um auf den Münzbildern – unter Vorwegnahme des erst zu erhoffenden Sieges[5] – seine Widerspiegelung zu finden[6].

Thematisch zum Kreis dieser Münzbilder dürfte auch der Einer Nr. 105 zählen, dessen Rs. einen auf einem Altar stehenden Adler, flankiert von zwei Feldzeichen, hat. Das dazugehörende Vs-Bildnis zeigt zumindest einen nicht mehr ganz jungen Caracalla[7]. Eindeutiger ist die Datierung beim Eineinhalbstück Nr. 90 mit Adler (ohne Altar und Feldzeichen). Vergleiche mit reichsrömischen Münzporträts ließen auf ca. 213 schließen[8]. Beide Münztypen könnten somit ebenfalls mit den Truppenverschiebungen in Richtung Osten um das Jahr 214 in Verbindung stehen.

Einen Adler bildet auch Iulia Domnas Fünfer Nr. 36 ab. Zu den (Kriegs/Sieges-)Münztypen für das Jahr 214 kann er kaum gehören, es sei denn, man hätte auch noch unter Caracallas Alleinherrschaft Münzen mit dem Bilde seiner Mutter geprägt. Eine weitere Möglichkeit wäre, diesen Adler als Feld- und Siegeszeichen mit dem unter Septimius Severus geführten Perserkrieg in Zusammenhang zu bringen.

[1] Vgl. Schönert-Geiß, Thrakien, 224–225.
[2] Vgl. oben p. 145.
[3] Cassius Dio 77, 16 (ed. U. Ph. Boissevain, Berlin 1955, 395); Herodian. 4, 8.1; Hist. Aug. Carac. 5, 8.
[4] Die Lage von Traianopolis an der Kreuzung zwei der wichtigsten Balkanstraßen (vgl. oben p. 141) läßt jedoch vermuten, daß auf alle Fälle Truppenteile (mit oder ohne Caracallas persönlicher Begleitung) hier vorbeimarschiert sind.
[5] Caracalla kehrte von diesem Krieg nicht mehr zurück, er wurde 217 in Syrien ermordet.
[6] Vgl. auch Schönert-Geiß, Thrakien, 227.
[7] Vgl. oben p. 146.
[8] Vgl. auch oben p. 146.

Dafür stünde die oben p. 145 vorgelegte Datierung der Münzporträts auf ca. 196 (?)-211, wodurch sich das Münzbild mit dem Vormarsch um 197 nach oder mit dem Rückmarsch aus Kleinasien im Jahre 202 verbinden ließe. Eine dritte und letzte Erklärung für den Adlertyp der Iulia Domna wäre schließlich, in ihm lediglich den für Zeus charakteristischen Vogel zu sehen, der hier als selbständiges Münzbild seine Verwendung fand.

Mit dieser letzten Interpretation ließe sich dieser Adler in diejenigen Münzbilder einreihen, die zum Kultkreis des obersten Gottes zu rechnen sind. Der stehende Zeus, zu seinen Füßen der Adler, erscheint auf Caracallas Zweier Nr. 87, der Gott mit Blitz und Szepter (ohne Adler) auf dem Vierer Nr. 28 des Septimius Severus und grüßend auf Caracallas Eineinhalbstück Nr. 47.

Zum Thema „Lokalgeschichtliches" gehört zweifellos der Fünfer Nr. 27 des Septimius Severus. Er zeigt drei langbekleidete Nymphen, vor ihnen eine männliche Gestalt gelagert. Schilfkranz und Quellgefäß, auf das sie sich stützt, machen diese Gestalt als Flußgott aus. Die Frage nach dem Fluß, den dieser Gott zu verkörpern hat, ist leicht beantwortet, sofern man sich die geographische Lage der Stadt vergegenwärtigt. Traianopolis lag am westlichen Mündungsarm des Hebros, und so kann es sich auch nur um diesen Fluß handeln, der auf dem Münzbild als personifizierte Gottheit dargestellt worden ist.

Diese Interpretation veranlaßte vermutlich Lischine (zu seiner Nr. 930), nun auch in den drei Frauengestalten Grazien zu sehen, die die drei der wichtigsten Nebenflüsse des Hebros im Süden verkörpern sollen: Arzus (Arda) und Tonzos (Tundža), die bei Edirne in den Hebros münden, sowie Erginus (Ergene), der sich ca. 110 km weiter südlich mit dem Hebros vereinigt. Die Entfernung von Traianopolis zu diesen Mündungen, vor allem die zu den Arzus- und Tonzos-Mündungen, erscheint mir zu weit, um derart im Interesse der Traianopolitaner gestanden zu haben, daß diese drei Nebenflüsse als Anregung für dieses Münzbild gedient haben könnten. Viel richtiger ist es wohl deshalb, sie in den Kult der Nymphen einzuordnen. Den Nymphen brachte man in ganz Thrakien große Verehrung entgegen. Sie waren Quellgottheiten, die das so lebensnotwendige Wasser brachten[1]. So trifft man überall auf Reliefs und Stelen, die den Nymphen[2] – meist als Dreiergruppe wie auf unserem Münzbild dargestellt – gewidmet sind[3].

Den drei Nymphen ohne den Flußgott begegnen wir auf drei weiteren Münzen. Die früheste gehört zu Marc Aurel, die beiden anderen zu Caracalla. Während die Göttinnen auf den Caracalla-Münzen Nr. 50 und Nr. 81 unbekleidet sind, tragen sie auf dem Einer Marc Aurels (Nr. 1) wie auf dem Fünfer Nr. 27 (mit Flußgott) des Septimius Severus lange Gewänder. Auf Nr. 1 halten sie Spindeln in ihren Händen, auf den beiden Fünfern Nr. 27 und Nr. 50 Wasserkrüge, und auf dem Zweier Nr. 81 läßt sich eine der drei Nymphen Wasser über ihre Hand träufeln. Damit weisen sie sich eindeutig als Quellgottheiten aus.

Die meisten Münztypen sind dem Bereich der griechisch-römischen Götterwelt entnommen.

Apollon: Apollon erscheint auf den Münzen von Traianopolis in drei Funktionen, von denen Nr. 25 seine beiden wichtigsten auf einem Münzbild vereint: Die Lyra zeigt ihn als Gott der Musik, während der Dreifuß, auf dem er das Instrument abgesetzt hat, auf seine Gabe des Weissagens deuten mag; schließlich spielte der Dreifuß in Delphi als Sitz der von Apollon inspirierten Pythia eine große Rolle. Nr. 23 (L. Verus) und Nr. 53–55, 63 (Caracalla) haben im Prinzip das gleiche Münzbild, nur windet sich hier um den Dreifuß eine Schlange. Sie nun weist ihn als Gott der Heilkunst aus – sofern man das Tier nicht nur als ergänzendes Beiwerk zum Dreifuß ansehen will.

Artemis: Artemis als Göttin der Jagd ist auf Münzen Caracallas (Nr. 76) und Diadumenians (Nr. 148–149) vertreten. Das Münzbild zeigt sie in gewohnter Manier mit Köcher und Bogen, begleitet von ihrem Hund. Aber auch als Mondgöttin tritt sie auf Münzen von Traianopolis insofern in Erscheinung, als Mondsichel und Stern unter Iulia Domna (Nr. 41) und Caracalla (Nr. 108–110, 136–137, 140) einen selbständigen Münztyp bilden.

Asklepios: Der Gott der Heilkunst mit dem von der Schlange umwundenen Stab ist Münzbild unter L. Verus (Nr. 24), Caracalla (Nr. 72, 77, 122) und Geta (Nr. 147). Der Schlangenstab als sein charakteristisches Attribut erscheint auch auf Einern der Iulia Domna (Nr. 42) und des Caracalla (Nr. 118–121). Münzbild war auch Hygieia, Tochter des Asklepios, die man als Göttin der Gesundheit verehrte: Nr. 26 (Septimius Severus), Nr. 37 (Iulia Domna) und Nr. 68,82–83 (Caracalla). Beide wurden sie aber auch – wie so häufig auf griechischen Münzen römischer Zeit – gemeinsam als Münzbild verwendet, so auf einem Fünfer Caracallas (Nr. 56).

[1] Zur Bedeutung des Nymphenkultes in Thrakien vgl. Dobruski, Materiali, 398–400.
[2] In den häufig beigefügten Inschriften werden sie namentlich auch als solche bezeichnet.
[3] Vgl. die Zusammenstellung bei Dobruski, Inscriptions, 123–140.

In den Kreis der Genesung und der Heilung gehört auch Telesphoros, dargestellt als Knabe mit dem für ihn typischen Kapuzenumhang, der seine ganze Gestalt umhüllt. Er ist Münzbild von Einern Caracallas (Nr. 146).

Athena: Athena wird nur auf Münzen Caracallas dargestellt – mit korinthischem Helm und Ägis, mit der R. den Schild haltend und mit der L. sich auf die Lanze (Nr. 64) oder auf den Speer (Nr. 65) stützend. Auf dem Einer Nr. 102 hat sie den Schild – in Abwehrstellung – über den Arm gestreift.

Diese betont kriegerische Ausstattung der Göttin mag sie weniger als Göttin der Weisheit kennzeichnen, als vielmehr auf ihren kämpferischen Wesenszug anspielen. Man könnte deshalb diese Münztypen mit zu der Gruppe der Kaisertypen rechnen, für deren Entstehung die mit dem Jahre 214 verbundenen Militäraktionen verantwortlich zeichnen.

Demeter: Unter Caracalla (Nr. 66–67) weist sich die Göttin durch das Ährenbündel in ihrer Hand[1] als Beschützerin des Getreideanbaus aus. Fackel und besonders die Cista mystica klingen dagegen an die von ihr eingeführten eleusinischen Mysterien an. Das gleiche gilt auch für die Cista, die auf Einern Caracallas als selbständiges Münzbild erscheint (Nr. 129–130).

Zum Bereich der Verehrung Demeters als Göttin des Ackerbaus gehören aber auch Einer Caracallas, die eine mit drei Ähren (Nr. 125) oder mit einem Mohnkopf und zwei Ähren (Nr. 126–128) geschmückte Amphora zeigen. Ebenso dürfte der mit Früchten gefüllte Korb (Nr. 106) symbolisch für die Verehrung der Demeter in Traianopolis stehen.

Dionysos: Dionysos begegnet uns nur einmal auf einem Einer Caracallas (Nr. 94), dafür um so häufiger die Weintraube als selbständiges Münzbild: Septimius Severus (Nr. 31), Iulia Domna (Nr. 43) und Caracalla (Nr. 95–97, 131–134).

Der Kult des Dionysos in einer thrakischen Stadt nimmt nicht wunder, da Thrakien schließlich als Ursprungsland des Gottes angesehen wird. Das häufige Auftreten der Weintraube als Münzbild[2] in Traianopolis läßt außerdem darauf schließen, daß der Weinanbau eine gewisse Rolle im Wirtschaftsleben der Stadt gespielt haben muß. Andere Belege, die diese Vermutung stützen könnten, besitzen wir – im Gegensatz zu Maroneia, wo Münzbild und literarische Nachrichten von einem sehr intensiven Weinanbau künden – für Traianopolis allerdings nicht. Die ein gutes Stück westlich von Traianopolis gelegene Küstenstadt Maroneia bezog einen großen Teil ihrer Einnahmen alle Zeiten hindurch aus dem Export von Wein. So sind auch Dionysos und Weintraube dominierendes Bild ihres Geldes. Desgleichen verwandte Maroneia die Weintraube als Gegenstempel und hat damit eigene Bronzemünzen aus dem 2./1. Jh. v. u. Z. gegengestempelt[3]. Auch in Traianopolis ist ein Zweier aus der Zeit Caracallas mit einer Weintraube gegengestempelt worden (Nr. 81/1). Der Fundort der Münze ist unbekannt, und so muß dahingestellt bleiben, ob Maroneia oder Traianopolis für diesen Gegenstempel verantwortlich zeichnet. Für traianopolitanischen Ursprung spricht die gewisse stilistische Ähnlichkeit, die zwischen der Gegenstempel-Weintraube und der Münzbild-Weintraube von Nr. 132 zu beobachten ist.

Eros: Eros begegnet uns auf den Münzen von Traianopolis unter Caracalla in zwei Varianten: die erste zeigt ihn als verspielten Knaben, der auf einem Delphin reitet (Nr. 141–144). Er ist damit dem aphrodisischen Kultkreis zuzuordnen. Auf der zweiten Variante ist er als Todesgenius dargestellt (Nr. 88, 135, 145): ein nackter Knabe mit großen Flügeln, in matter und ausruhender Pose, die Beine gekreuzt und die Fackel umgestülpt als Symbol für das erloschene Lebenslicht. In dieser Eigenschaft kennen wir ihn in der griechischen Kunst seit hellenistischer Zeit, und in der Münzprägung Thrakiens in römischer Zeit war er ein beliebtes Motiv[4].

Hera: Häufige Verwendung als Münzbild fand die Göttermutter. Sie erscheint mit Schale und Szepter unter Faustina iun. (Nr. 2–3, 13–14, 21), Iulia Domna (Nr. 39)[5] und Caracalla (Nr. 59); opfernd vor einem Altar unter Faustina iun. (Nr. 4, 22) und Caracalla (Nr. 58, 78), und neben ihr der Pfau unter Cara-

[1] Auf Münzen der Faustina iun. (Nr. 15) ist das Ährenbündel nicht zu identifizieren, somit ist auch die abgebildete Frauengestalt nicht mit Sicherheit als Demeter anzusehen.

[2] Auch auf Nr. 94 hält der Dionysos statt des üblichen Kantharos eine Weintraube in der Hand.

[3] Schönert-Geiß, Maroneia, 84 und Nr. 1409, 1482, 1646. Vgl. auch Th. Gerassimov, Les monnaies antiques contremarquées de la Moesia inférieure et de la Thrace, BIBulg 15, 1946, 68.

[4] Riggauer, 96.

[5] Die Frauengestalt auf Nr. 32 ist nicht sicher als Hera zu identifizieren. Der deutlich sichtbare Kalathos ist für die Göttin ungewöhnlich, und der Gegenstand in der Hand, der im allgemeinen zur Identifizierung dienen kann, ist unkenntlich.

calla (Nr. 84). Hera wird auf den Münzen der Faustina iun. in der älteren Literatur häufig mit der Kaiserin selbst gleichgesetzt, doch erscheint das Münzbild zu anonym für eine derartige Identifizierung. Lediglich für Nr. 7 ist für die Frauengestalt eine Bestimmung als Faustina iun. vielleicht in Betracht zu ziehen, da ihr Gesicht eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Porträt der Kaiserin anzudeuten scheint.

Hermes: Der an Kerykeion und Geldbeutel kenntliche Götterbote tritt auf Münzen Caracallas (Nr. 46, 85, 117, 123, 138–139) und Gordians III. (Nr. 150) auf.

Ebenfalls zum Bereich der griechisch-römischen Mythologie zu zählen sind die mit göttlichen Ehren ausgestatteten Personifikationen Homonoia, Nemesis, Nike und Tyche sowie die beiden in die Sagenwelt gehörenden Gestalten Orpheus und Herakles.

Homonoia: Die Göttin der Eintracht und der Harmonie erscheint mit Schale und Füllhorn stehend auf Münzen der Faustina iun. (Nr. 16–17)[1], der Iulia Domna (Nr. 40) und des Caracalla (Nr. 99–101, 116) sowie sitzend auf Zweiern Caracallas (Nr. 86).

Nemesis: Nemesis als Göttin von Vergeltung und Gerechtigkeit wird auf Münzen Caracallas mit der Waage als Attribut (Nr. 73, 107), mit Waage und Rad (Nr. 44, 57) und mit Waage, Stab und Rad (Nr. 61, 79–80) abgebildet. Auf dem Dreier der Iulia Domna (Nr. 33) hält sie vermutlich den Zaum in der Hand.

Nike: Als Siegesgöttin zu bezeichnen ist vermutlich die geflügelte Frauengestalt auf dem Zweier Nr. 8 der Faustina iun.

Tyche: Tyche, die Schicksalsgöttin, deren symbolisches Attribut das Steuerruder ist, begegnet uns auf Münzen der Faustina iun. (Nr. 5–6, 10–12, 18–20), des Septimius Severus (Nr. 29), der Iulia Domna (Nr. 35, 38) und des Caracalla (Nr. 51–52, 74).

Herakles: Er diente nur einmal als Münzbild unter Caracalla (Nr. 45).

Orpheus: Auf dem Dreier Nr. 34 der Iulia Domna finden wir eine männliche Gestalt, sitzend, auf ihrem Schoß die Lyra haltend. Der Abnutzungsgrad der Münze erschwert eine genaue Bestimmung aller Details, die für eine Identifizierung der Gestalt entscheidend sind. In der älteren Literatur[2] begnügte man sich deshalb mit einer einfachen Beschreibung als männliche Gestalt – es sei denn, man nahm die Lyra zum Anlaß, sie mit Apollon zu identifizieren. Dagegen spricht jedoch die phrygische Mütze, die die Figur trägt. Es war Picks Verdienst, das Münzbild in all seinen noch erhaltenen Details genau zu überprüfen – mit dem Resultat, daß es sich bei dieser hier abgebildeten Figur nur um Orpheus handeln kann[3].

Orpheus, der alles bezaubernde Sänger, war dem Mythos zufolge in Thrakien beheimatet. Ihn deshalb hier als Münzbild vorzufinden, nimmt also nicht wunder. Neben Traianopolis sind es noch Philippopolis und Hadrianopolis, die ihn als Bild ihres Geldes wählten.

In Philippopolis erscheint er unter Antoninus Pius, Caracalla und Geta in ähnlicher Form wie auf der traianopolitanischen Münze: auf einem Felsen sitzend, die Lyra spielend und umgeben von den Tieren des Waldes, die seinem Spiel und Gesang andächtig lauschen[4].

Anders die Darstellung auf zwei unter Gordian III. geprägten Münzen von Hadrianopolis: Hier ist Orpheus zusammen mit Eurydike und Hermes dargestellt. Vom Graveur festgehalten wurde der Augenblick, als Orpheus sich kurz vor dem Ende ihres Weges zur Oberwelt nach seiner Frau umgeschaut hatte und Hermes diese am Handgelenk berührt, um sie in den Hades zurückzuführen[5].

Der in Thrakien weitverbreitete Kult ägyptischer Gottheiten fand auch im Typenschatz der traianopolitanischen Münzen in der Abbildung des Sarapis und des Harpokrates seine Widerspiegelung.

Sarapis: Sarapis erscheint in grüßender Pose auf Fünfern und Vierern Caracallas (Nr. 62, 75), sein Brustbild auf Caracallas Einer Nr. 124.

[1] Die Identifizierung der weiblichen Figur auf dem Zweier Nr. 9 als Homonoia (oder Demeter) ist unsicher.

[2] Vgl. die Literaturzitate p. 167 zu Nr. 34.

[3] Pick, Thrakische Münzbilder, 5.

[4] Pick, Thrakische Münzbilder, 2–4 Taf. 1, 1 (Geta = Mus. Plovdiv), Taf. 1, 2 (Antoninus Pius = J. Friedlaender/A. von Sallet, Das Königliche Münzkabinett, 2. Aufl. Berlin 1877, Nr. 869), Taf. 1, 3 (Caracalla = Macdonald 445, 11 Taf. 29, 16) und Taf. 1, 4 (Caracalla = Mionnet S. 2, 470 Nr. 1585).

[5] Pick, Thrakische Münzbilder, 5–8. Zu diesen beiden von ihm publizierten Typen konnte Jurukova fünf weitere Prägungen vorlegen. Im Gegensatz zu Pick, der in den drei, diesem hadrianopolitanischen Münztyp stets beigefügten Flußgöttern die drei Flüsse der Unterwelt – Acheron, Kokytos und Pyriphlegethon – sehen will, hält sie diese für die Personifikation des Hebros und seiner beiden Nebenflüsse Tonzos und Arteskos: J. Jurukova, Mitât za Orphej v monetosečeneto na trakijskite gradove, Numizmatika 16/3, 1982, 7 mit Anm. 8 und 9 und Jurukova, Hadrianopolis, Nr. 449–452.

Harpokrates: Harprokrates ist auf Caracallas Eineinhalbstück mit zum Munde führendem Finger dargestellt. In dieser Pose weist er sich als Gott des Schweigens aus, in dessen Eigenschaft er sehr häufig verehrt wurde (Nr. 89).

Die Verbreitung ägyptischer Gottheiten in Thrakien geht auf hellenistische Tradition zurück infolge der Besetzung der thrakischen Südküste durch die Ptolemäer im 3. Jh. v. u. Z. In römischer Zeit erfuhr der Kult eine Intensivierung, besonders gefördert seitens des Kaiserhauses[1] bei den Legionären, da speziell Sarapis (und Isis) jetzt als Sieg verleihende Gottheiten galten[2]. Aber auch langwährende Handelsbeziehungen zu Ägypten trugen zum Eindringen ägyptischer Gottheiten in das thrakische Kultleben bei.

Handelsbeziehungen auch zum Osten sowie die fortwährenden Truppenverschiebungen zwischen Thrakien und Kleinasien dürften für das Eindringen östlicher Kulte nach Thrakien verantwortlich zeichnen. Dabei war es die „Große Göttin" Kybele, die Fruchtbarkeitsgöttin Kleinasiens, die besonderes Interesse gefunden hatte. Ihr begegnen wir in Traianopolis auf Münzen des Septimius Severus (Nr. 30) und des Caracalla (Nr. 49).

Zum Schluß müssen noch zwei Münztypen erwähnt werden: ein Altar, auf dem das Opferfeuer lodert (Nr. 93, 98, 103–104, 111–115) und der Lorbeerkranz, der das Ethnikon von Traianopolis umschließt (Nr. 91–92).

[1] Nach W. Hornbostel, Sarapis, Leiden 1973, 258 hatten ein besonders inniges Verhältnis zu ägyptischen Kulten Septimius Severus, Caracalla und Severus Alexander.

[2] Vgl. bereits Fr. Kenner, Die Fundobjekte aus dem römischen Militärbade in Deutsch-Altenburg, Mitteilungen der K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und Historischen Denkmale Wien, NF II, 1876, 57. Vgl. auch Schönert, Perinthos, 54; V. Gerassimova-Tomova, Wirtschaftliche und religiöse Beziehungen Thrakiens zum Osten, Klio 62/1, 1980, 92; M. Tačeva-Hitova, Les représentations des divinités égyptiennes sur les monnaies des villes de la Moesie inférieure et de la Thrace (interprétation historique), Numizmatika 15/1, 1981, 3–14.

MÜNZKATALOG
TRAIANOPOLIS

Marcus Aurelius[1]
(161–180)

Einer

○ [AVT] K M AV – ANTΩNINO – C
Kopf des Marcus Aurelius nach r. PK

○ TPAI – ANO
i. A. → ΠOΛIT
drei Nymphen in langen Gewändern, stehend von vorn, die linke nach r., die mittlere nach vorn und die rechte nach l. blickend; alle drei halten sich an den Schultern umschlungen und haben Spindeln in ihren Händen: die linke in ihrer gesenkten R., die beiden anderen in ihrer jeweils gesenkten L. Bdl. PK

afel 34 Vs. afel 34 Rs. 1. V 1–R 1: *17 mm; 4.76 g – Paris 1440: Mionnet 1, 423 Nr. 376; Imhoof-Blumer, Nymphen und Chariten 188, 502 Taf. 12, 3 Rs. (Binden statt Spindeln)[2]

Faustina iun.[3]
(147–176)

Zweier

○ ΦAVCTEINA – CEBACTH
Brustbild der Faustina iun. mit Diadem und Gewand nach r., das Haar hinten zum Knoten hochgesteckt. PK

○ TPAIANOΠ – OΛEITΩN
Hera mit Diadem, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Kurze Bdl. PK

2. V 2–R 2: 1. 22 mm; 7.27 g – Berlin, Slg. Löbbecke
afel 34 Vs. afel 34 Rs. *2. 22 mm; 6.75 g – Wien 9074

○ ΦAVCTEIN – A CEBACTH
Haarknoten sitzt etwas tiefer, sonst wie vorher

3. V 3–R 3: 1. 23 mm; 5.56 g – Budapest 2 A.1910.581
afel 34 Vs. afel 34 Rs. *2. 22 mm; 6.15 g – Den Haag 2070 (eingekerbt)

[1] Ob die bei Vaillant, Num. graec., 58 = Gusseme 425, 4 = Rasche 1457, 1 = Mionnet S. 2, 504 Nr. 1769 = Mušmov 4996 publizierte Münze Marc Aurels mit langbekleideter Frau, Schale und Speer haltend, zum thrakischen Traianopolis gehört, ist nicht zu entscheiden.

[2] Mit diesem Exemplar vermutlich identisch: Vaillant, Num. graec., 58 = Harduin, 171 = Gusseme 425, 3 = Rasche 1457, 2 = Mušmov 4997 (Pyxis statt Spindeln).

[3] Zu Faustina iun. gehören soll auch Vaillant, Num. graec., 62 = Gusseme 425, 7 = Rasche 1458, 6 (ex Vaillant) und 7 (ex Gusseme) = Mionnet S. 2, 505 Nr. 1774 = Mušmov 4999 (sitzende Frau mit Schale und Füllhorn). Zum thrakischen Traianopolis gehören auch die von H. von Aulock, Münzen und Städte Phrygiens, Teil II, Tübingen 1987, Nr. 1479–1486 zur gleichnamigen Stadt in Phrygien gelegten Münzen (vgl. H.-D. Schultz, Gnomon 61, 1989, 39). Davon sind mit Sicherheit Nr. 1479 mit unserer Nr. 21, Nr. 1481 mit Nr. 15, Nr. 1485 mit Nr. 13 und Nr. 1486 mit Nr. 4 stempelgleich. Leider erhielt ich von diesen Münzen erst Kenntnis, als es aus drucktechnischen Gründen nicht mehr möglich war, diese in den Katalog einzuarbeiten.

○ TPAIANO – ΠΟΛΕΙΤ
Hera mit Diadem und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

Tafel 34 Rs. **4.** V 3–R 4: *20/22 mm; 4.93 g – Leningrad 5265: Lischine 925 (Demeter oder Faustina iun.)

○ TPAIANO – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
Tyche im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Steuerruder haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Kurze Bdl. PK[1]

Tafel 34 Vs.
Tafel 34 Vs. **5.** V 3–R 5: *1. 22 mm; 7.23 g – Paris 1443: Vaillant, Num. graec., 62; Harduin, 171; Gusseme 425, 7; Rasche 1458, 2; Mionnet 1, 423 Nr. 378
2. 21 mm – Sofia 3207/3095 (gelocht)

○ ΦAVCTEI – NA CEBACTH
sonst wie vorher

○ TPAIANOΠ – OΛEITΩN
Tyche trägt Kalathos, sonst wie vorher

Tafel 34 Rs. **6.** V 4–R 6: *1. 22/23 mm; 6.84 g – Leningrad 5267
2. 21/23 mm; 4.40 g – Zagreb 1777

○ TPAIANO – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
Faustina iun. (?) im langen Gewand, stehend vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, im l. Arm kurzes Szepter (?). Bdl. PK[2]

Tafel 34 Vs.
Tafel 34 Rs. **7.** V 4–R 7: *22 mm; 5.73 g – Leningrad 5269

○ [ΦAVC]ṬEINA – CE[BACTH]
Brustbild der Faustina iun. mit Gewand nach r., das Haar im Nacken geknotet. PK

○ [TPAIANO] – ΠΟΛΕΙΤ[Ω]N
Nike (?) im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig (?); l. Sphinx (?), nach l. hockend. Bdl. PK

Tafel 34 Vs.
Tafel 35 Rs. **8.** V 5–R 8: *21 mm; 5.37 g – Leningrad 5266

○ ΦAVCTEIN – A ĊEBAĊTH
sonst wie vorher

○ TPAIANOΠ – OΛEITΩN
Demeter (?), Homonoia (?) im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm Gegenstand (?). Kurze Bdl. PK

Tafel 35 Rs. **9.** V 6–R 9: *21 mm; 6.40 g – Plovdiv 3498, Slg. Tacchella

○ TPAIANO – ΠΟΛΕΙΤ
Tyche mit Diadem und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Steuerruder haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 34 Vs. **10.** V 6–R 10: *21.5/22.5 mm – Sofia 3478/10 160–52

[1] Ein weiteres Exemplar: Hirsch 17, 1907, Nr. 705 (23 mm).
[2] Hierher gehören vielleicht auch die beiden Exemplare: Münzen und Medaillen A. G., Liste 24, 1943, Nr. 47. – Mušmov 5003.

○ ΦAVCTI – [NA] C
Brustbild der Faustina iun. mit Diadem und Gewand nach r., das Haar im Nacken geknotet. PK

Tafel 34 Vs. Tafel 34 Rs. **11.** V 7–R 10: *20.5 mm; 6.34 g – Wien 9073: Eckhel, Cat. 79, 1; Rasche 1458, 1

○ ΦAVCTEINA – CEBACTH
ohne Diadem, sonst wie vorher

○ TPAIAN – O – ΠOΛIT
Tyche trägt Kalathos statt Diadem, sonst wie vorher

Tafel 35 Rs. **12.** V 8–R 11: *21.5 mm – Sofia 3323/1936

○ TPAIA – NO – ΠOΛEITΩN
Hera mit Diadem, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Kurze Bdl. PK[1]

Tafel 34 Vs. Tafel 34 Rs. **13.** V 8–R 12: *21.5 mm; 5.95 g – Leningrad 5264: Lischine Taf. 17, 925 a (Demeter oder Faustina iun.)

○ ΦAVCTEI – NA CEBAC
sonst wie vorher

14. V 9–R 12: 20/20.5 mm – Sofia 6638/9489–49

○ TPAIANO – ΠOΛEITΩN
Demeter (?) im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, in der gesenkten L. Ähren (?). Bdl. PK[2]

15. V 9–R 13: 1. 22.5 mm; 6.80 g – Budapest 143 A.912.5
2. 20/20.5 mm; 5.81 g – Leningrad 5268: Lischine 924
Tafel 35 Rs. *3. 21 mm; 6.43 g – Oxford: Wise 72, 209; Rasche 1458, 4
4. 20.5 mm; 6.07 g – Paris 1444: Mionnet S. 2, 505 Nr. 1773; Mušmov 4998

○ TPAIANO – Π – OΛITΩ
Homonoia im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Kurze Bdl. PK

Tafel 35 Rs. **16.** V 9–R 14: *21 mm – Sofia 3206/2946: Mušmov 5000

○ TPA – IAN – O – ΠOΛIT
sonst wie vorher

Tafel 34 Vs. Tafel 35 Rs. **17.** V 9–R 15: *21 mm; 5.67 g – Berlin, Slg. Imhoof–Blumer

○ ΦAVC[TEI] – NA CEBACTH
sonst wie vorher

○ TPAIAN[OΠ] – O – ΛEITΩ
Tyche mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Steuerruder haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 34 Vs. Tafel 35 Rs. **18.** V 10–R 16: *1. 21 mm; 5.80 g – Berlin, Slg. Imhoof-Blumer
2. 22 mm; 6.75 g – Plovdiv 3497, Slg. Tacchella

[1] Ein weiteres Exemplar: Lischine 925b (Rs. Demeter oder Faustina iun., Fackel statt Szepter). Vielleicht gehört hierher auch Vaillant, Num. graec., 62 = Gusseme 425, 7 (Frau mit Schale und Lanze) = Rasche 1458, 5 = Mionnet S. 2, 505 Nr. 1775 (Rs. Faustina iun.).

[2] Ein weiteres Exemplar: Lischine 923 (gelocht und vermutlich anderer Vs-Stempel: ΦAVCTEINA – CEBACTH).

○ ΤΡΑΙΑΝΟΠ – Ο – ΛΙΤΩΝ
sonst wie vorher

Tafel 35 Rs. **19.** V 10–R 17: *1. 22 mm; 7.50 g – Bukarest, Slg. Severeanu 5700
2. 20 mm – Sofia 2658/2139: Mušmov 5001

○ ΦΑVCTE – INA – CEBAC
mit Diadem, sonst wie vorher

Tafel 34 Vs. **20.** V 11–R 17: *21 mm; 5.90 g – Plovdiv 303 (FO: Plovdiv)

○ ΤΡΑΙΑ – ΝΟ[ΠΟΛΕΙΤΩΝ]
Hera mit Diadem und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Kurze Bdl. PK

Tafel 34 Rs. **21.** V 11–R 18: *21 mm – Sofia 3067/5513: Mušmov 5002 (Rs. Faustina iun.)

○ ΤΡΑΙΑΝΟ – ΠΟΛΕΙΤ
Hera im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten flammenden Altar haltend, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

Tafel 34 Rs. **22.** V 11–R 19: *22 mm; 5.82 g – Berlin, Slg. Pfau: Gessner, Num. imp. Taf. 116, 3; Pfau 378; Rasche 1458, 3; Mionnet S. 2, 505 Nr. 1776; Berl-Kat 242, 3 (Demeter)

Lucius Verus
(161–169)

Quintus Tullius Maximus: Statthalter ca. 163–169

Fünfer

○ AV K AI ·Λ·AVPH – ΛIOC OVHPOC
Brustbild des Lucius Verus mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach r. PK

○ ΗΓ ΤΟVΛ ΜΑΞΙΜΟV ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛ
nackter Apollon mit Lorbeerkranz, stehend von vorn und nach r. blickend, in der gesenkten R. Plektron, mit der L. die auf Dreifuß stehende Lyra haltend; um den Dreifuß windet sich Schlange. Bdl. PK[1]

Tafel 35 Vs. Tafel 35 Rs. **23.** V 12–R 20: *30.5 mm; 21.58 g – Paris 1447 A: Mionnet 1, 423 Nr. 379; PIR III 340 T 280; Stein, Reichsbeamte, 28

○ ΗΓ ΤΟVΛ [ΜΑΞΙΜΟV – ΤΡΑΙΑ]ΝΟ [ΠΟΛ]
ΘΙΤ
Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK

Tafel 35 Rs. **24.** V 12–R 21: *29/30.5 mm; 18.65 g – Oxford

[1] Ein weiteres Exemplar: Sestini, Lett. 9, 17 = Mionnet S. 2, 506 Nr. 1777 = PIR III 340 T 280 = Stein, Reichsbeamte, 28 = Mušmov 5004.

Septimius Severus
(193–211)

Titus Statilius Barbarus: Statthalter ca. 196–198[1]

Fünfer

○ AY K ·Λ·[EΠ – [EYPO[Π
Kopf des Septimius Severus mit Lorbeerkranz nach r. PK

○ [HΓЄ CTATI BAP]BA – POV TPAIANO-ΠOΛI
nackter Apollon mit Lorbeerkranz, stehend von vorn und nach r. blickend, in der gesenkten R. Plektron, mit der L. die auf Dreifuß stehende Lyra haltend. Bdl. PK

Tafel 35 Rs. **25.** V 13–R 22: *29/30 mm; 11.34 g – London: BMC 177, 3; PIR III 258 S 591; Münsterberg, 96; Stein, Reichsbeamte, 43

○ HΓЄ CTATI BAPBAPOV TPAIANOΠOΛI-TΩN
Hygieia im langen Gewand, nach r. stehend, unter dem r. Arm Schlange, über dem l. Arm Gewandzipfel und in der vorgestreckten L. Schale, aus der Schlange frißt. Bdl. PK[2]

Tafel 35 Vs. Tafel 35 Rs. **26.** V 13–R 23: *1. 30 mm; 13.73 g – London 1922–3–17–52, Slg. Weber: Bunbury 598; WeberColl Taf. 107, 2781
2. 30 mm; 12.95 g – München
3. 27.5/29 mm; 10.01 g – München, Depositum

○ HΓ·CTATI·BAPBAPOV·TPAIANOΠO – ΛITΩN
drei Nymphen in langen Gewändern, stehend von vorn, die rechte nach l., die beiden anderen nach r. blickend; die beiden äußeren Nymphen halten die mittlere an den Schultern umschlungen, während diese ihren l. Arm um die Hüften der rechten Nymphe gelegt hat; die linke – und vermutlich auch die mittlere – halten in ihrer jeweils gesenkten R. ein Gefäß nach vorn, aus dem Wasser fließt, während die gesenkte L. der rechten Nymphe verdeckt wird durch einen vor den Nymphen nach l. lagernden, bärtigen Flußgott mit Schilfkranz und nacktem Oberkörper, das r. Bein angezogen und die R. darauf ruhend, den l. Arm auf das umgestürzte Quellgefäß gestützt, aus dem Wasser fließt. PK[3]

27. V 13–R 24: 1. 30 mm – Neapel: Fiorelli 8644; Imhoof-Blumer, Nymphen und Chariten 188, 503 Taf. 12, 4 Rs.; Stein, Reichsbeamte, 43;

[1] Hierher gehören vermutlich auch Sestini, Lett. 9, 17 = Mionnet S. 2, 508 Nr. 1787 = PIR III 258 S 591 = Mušmov 5006 = Stein, Reichsbeamte, 43 (Vs. AY K Λ CЄΠTI CЄYHPOC ΠЄ, Rs. HΓЄ CTA BAPBAPOY TPAIANOΠOΛITΩN Triptolemos im von zwei Schlangen gezogenen Wagen). – Theupoli, 947 = Rasche 1460, 15 (Vs. AV K Λ CEΠ CEYHPOC Π, Rs. HΓEMOC TIB BAPBAPOC TPAIANOΠOΛITΩN „symbolo deleto"). – Wellenheim 1566 = Stein, Reichsbeamte, 43 (Vs. AY.K.Λ.CЄΠ.CЄYHPOC.Π, Rs. HΓЄ·CTA BAPBAPOY·TPAIA ... Kaiser zu Pferd nach r.; 28 mm).

[2] Ein weiteres Exemplar: Hirsch 21, 1908, Nr. 944 (29 mm).

[3] Zwei weitere Exemplare: Vaillant, Num. graec., 88 = Harduin, 171 = Gusseme 426, 12 = Rasche 1460, 16 = Mionnet S. 2, 507 Nr. 1785 (statt HΓ CTATI wird stets HΓEMOC TIB gelesen) = Dobruski, Materiali 403, 9 = PIR III 258 S 591 = Stein, Reichsbeamte, 43. – Lischine 930 (30 mm).

Imhoof-Blumer, Fluß- und Meergötter 249, 195 Taf. 7, 4 Rs.; Münsterberg, 50 (fälschlich ἦγε Ἀκυλίου[1])

Tafel 35 Vs.
Tafel 35 Rs.

*2. 28/29 mm – Sofia 2752/4543: Mušmov 5005 Taf. 30, 7 Rs.; Schönert-Geiß, Traianopolis 22, 4 = Numizmatika 17, 4

ohne Statthalternamen: 193–211

Vierer

○ [AV K Λ CEΠTI] – CЄVHP[OC Π]
Brustbild des Septimius Severus mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach r. PK

○ VΛ(?) [.....T] – PAIANOΠOΛITΩN
nackter Zeus mit von den Schultern herabhängendem Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der leicht gesenkten R. Blitz, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

Tafel 35 Vs.
Tafel 35 Rs.

28. V 14–R 25: *24.5/26 mm; 9.19 g – Paris 1456

Zweier

Legende verwischt
Kopf des Septimius Severus mit Lorbeerkranz nach r. PK

○ [TPAI]ANOΠO – ΛЄ[ITΩN]
Tyche mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Steuerruder haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Kurze Bdl. PK

Tafel 35 Vs.
Tafel 35 Rs.

29. V 15–R 26: *18.5/20 mm; 4.55 g – Bukarest, Slg. Severeanu 5689 (FO: Dakien)

Einer

○ [AV K Λ] CЄΠ – CЄVHPOC
Brustbild des Septimius Severus mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach r. PK

○ TPAIAN – OΠOΛITΩN
Kybele mit Kalathos und im langen Gewand, auf Thron mit hoher Lehne nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, den l. Arm auf das Tympanon gestützt; an ihrer l. Seite am Boden hockender Löwe nach l. PK

Tafel 35 Vs.
Tafel 35 Rs.

30. V 16–R 27: *17/18 mm; 4.20 g – Bukarest, Slg. Severeanu 5690

Legende verwischt
sonst wie vorher

○ TPAIANOΠOΛITΩN
Weintraube am Stiel. PK

Tafel 35 Vs.
Tafel 35 Rs.

31. V 17–R 28: *17 mm; 4.06 g – Oxford

Iulia Domna
(193–217)

Titus Statilius Barbarus: Statthalter ca. 196–198

Dreier

○ IOVΛIA – ΔOMNA CЄBAC
Brustbild der Iulia Domna mit Gewand nach r., das Haar hinten hochgesteckt. PK

○ HΓ CTAT BAPBAPOV TPAIANOΠOΛI
Hera(?) mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der gesenkten R. Gegenstand (?), die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

[1] Diese Lesung vermutlich übernommen von Vaillant, Num. graec., 88 = Gusseme 426, 11 = Rasche 1460, 17 = Mionnet S. 2. 507 Nr. 1784 = Dobruski, Materiali 403, 8 = Münsterberg, 96 (mit demselben Rs-Typ).

Tafel 36 Rs. **32.** V 18–R 29: *23.5 mm; 7.14 g – Berlin, Slg. Löbbecke

◯ ΗΓ·CT·ΒΑΡΒΑΡ – ΟV ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΙ
Nemesis im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, die R. erhoben (zum Mund führend ?), in der gesenkten L. Zaum (?), an ihrer r. Seite Rad. Bdl. PK 525

Tafel 36 Vs. Tafel 36 Rs. **33.** V 18–R 30: *23.5 mm; 8.57 g – Madrid

◯ [ΗΓ CTA ΒΑ]ΡΒΑΡΟV ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΙΤΩΝ
nackter (?) Orpheus mit phrygischer Mütze, auf Erhebung (Felsen ?) nach l. sitzend, mit der R. die auf dem r. Oberschenkel ruhende Lyra haltend, den l. Arm angewinkelt; i. F. l. oben kleiner Vogel (?). Bdl. PK 526

Tafel 36 Vs. Tafel 36 Rs. **34.** V 18–R 31: *23 mm; 6.81 g – Wien 9085 (eingekerbt): Cimel. Vindob., 117 Taf. 20, 13 (Apollon); Eckhel, Cat. 79, 4; Rasche 1460, 1 (ex Eckhel) und 1461, 2 (ex Cimel.; Apollon); Mionnet S. 2, 510 Nr. 1801; PIR III 258 S 591; Pick, Thrakische Münzbilder, 4–5 Taf. 1, 5 Rs.; Mušmov 5013; Stein, Reichsbeamte, 43; Schönert-Geiß, Traianopolis 22, 5 = Numizmatika 17, 5

◯ ΗΓ CTATI ΒΑΡΒΑΡΟV ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛ
Tyche mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Steuerruder haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Kurze Bdl. PK[1] 527

Tafel 36 Rs. **35.** V 18–R 32: *24.5 mm; 8.21 g – Kopenhagen: SNGKop 16, 814

ohne Statthalternamen: 193–217

Fünfer

◯ ΙΟVΛΙΑ – ΔΟΜΝΑ CEB
Brustbild der Iulia Domna mit Gewand nach r., das gewellte Haar in den Nacken frisiert. PK

◯ ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΕΙΤΩΝ
Adler mit gespreizten Flügeln auf Blitz, stehend von vorn und nach l. blickend, im Schnabel Kranz. PK[2] 528

Tafel 36 Vs. Tafel 36 Rs. **36.** V 19–R 33: 1. 30 mm; 17.30 g – Bukarest, Hist. Mus.
*2. 29 mm; 15.68 g – Paris 1463 (eingekerbt)
3. 28.5 /29 mm; 16.31 g – Plovdiv 251 (FO: Plovdiv)

◯ ΤΡΑΙΑΝΟΠ – Ο – ΛΕΙΤΩΝ
Hygieia im langen Gewand, nach r. stehend, unter dem r. Arm Schlange, über dem l. Arm Gewandzipfel und in der vorgestreckten L. Schale, aus der Schlange frißt. Bdl. PK 529

37. V 19–R 34: 29 mm; 14.46 g – Plovdiv 1642 (sehr abgenutzt)

[1] Ein weiteres Exemplar: Mionnet S. 2, 510 Nr. 1803 = Dumersan, Allier de Hauteroche, 2 = PIR III 258 S 591 = Münsterberg, 96 = Mušmov 5010 = Stein, Reichsbeamte, 43.
[2] Ein weiteres Exemplar: Borrell, NC 1841, 115 Nr. 1.

Vierer

○ IOVΛIA – ΔOMNA CE
Brustbild der Iulia Domna mit Gewand nach r., das gewellte Haar in den Nacken frisiert. PK

○ TPAIANO – ΠOΛEITΩN
Tyche mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. das in einer Kugel endende Steuerruder haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 36 Vs.
Tafel 36 Rs. **38.** V 20–R 35: *25 mm – Sofia 3204/5092: Mušmov 5012

Zweier

○ IOVΛIA ΔO – [MNA CEB]
Brustbild der Iulia Domna mit Gewand nach r., das gewellte Haar in den Nacken frisiert. PK

○ TPAIANO – ΠOΛEITΩN
Hera mit Diadem und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Kurze Bdl. PK

Tafel 36 Vs.
Tafel 36 Rs. **39.** V 21–R 36: *1. 21.5 mm – Sofia 2684/2363: Mušmov 5011 Taf. 30, 8 Rs. (Tyche mit Steuerruder)
2. 22.5 mm – Sofia 3477/10 889–60

Einer

○ IOVΛIA CE – Β AVΓOVCT
Brustbild der Iulia Domna mit Gewand nach r., das gewellte Haar in den Nacken frisiert. PK

○ TPAIA – NO – ΠOΛEITΩN
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Kurze Bdl. PK[1]

Tafel 36 Vs.
Tafel 36 Rs. **40.** V 22–R 37[2]: *16.5 mm; 2.69 g – Madrid

○ TPAIANO – ΠOΛEITΩN
nach oben geöffnete Mondsichel, darin achtstrahliger Stern. PK[3]

Tafel 36 Rs. **41.** V 22–R 38[4]: *14/16 mm; 1.90 g – München, Depositum

○ TPAIANOΠOΛEITΩN
Stab, um den sich Schlange mit nach r. gewandtem Kopf emporringelt. Kurze Bdl. PK

Tafel 36 Rs. **42.** V 22–R 39: *1 15 mm; 2.95 g – Paris 1466
2 15.5 mm; 3.19 g – Wien 9087: Eckhel, Cat. 80, 6; Rasche 1461, 4; Mionnet S. 2, 510 Nr. 1804; Mušmov 5009

○ TPAIANO – ΠOΛEIT⅁N
Weintraube am Stiel. PK

43. V 22–R 40[5]: 145/16 mm; 1.50 g – Leningrad 5270 (stark abgenutzt): Lischine 931 a

[1] Ein weiteres Exempar: Eckhel, Cat. 80, 5 = Rasche 1461, 3 = Mionnet S. 2, 510 Nr. 1805 (Vs. ungenau) = Mušmov 5008.
[2] Vgl. auch unten Nr. 99–101.
[3] Ein weiteres Exemplar: Mionnet S. 2, 511 Nr. 1806 = Mušmov 5007.
[4] Vgl. auch unten Nr. 40.
[5] Vgl. auch unten Nr. 95–97.

Caracalla
(196–217)

Caracalla als Caesar: 196–198

Eineinhalbstück

○ AVPHΛIOC – ANT[ΩNEINOC]
Brustbild des jungen, bartlosen Caracalla mit Panzer und Mantel nach r. PK

○ TPAIANO – ΠOΛEITΩN
Nemesis im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel; an ihrer r. Seite Rad. Bdl. PK

Tafel 36 Vs.
Tafel 36 Rs. **44.** V 23–R 41: *21.5 mm; 3.82 g – Budapest 2 A.1910.580

○ M AVPHΛ – ANTΩNEINOC K
sonst wie vorher

○ TPAIAN – OΠOΛITΩN
nackter Herakles, nach l. stehend, mit dem r. Arm sich auf die auf einem Felsbrocken stehende Keule stützend, die L. in die Hüfte gestemmt; über dem Keulenschaft hängt das Löwenfell. PK

Tafel 36 Rs. **45.** V 24–R 42: *19 mm; 3.82 g – Madrid (gelocht)

○ TPAI – ANO – Π – OΛITΩN
nackter Hermes, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Gewandzipfel. Kurze Bdl. PK

Tafel 36 Vs.
Tafel 36 Rs. **46.** V 24–R 43: *19/20 mm; 4.14 g – London: BMC 178, 10

○ TPAIANO – ΠOΛITΩN
nackter Zeus, stehend von vorn und nach l. blickend, die R. erhoben, im l. Arm Blitz. Kurze Bdl. PK

Tafel 36 Rs. **47.** V 24–R 44: *1. 18/20 mm; 3.77 g – Berlin, Slg. Bernhard-Imhoof
Tafel 36 Vs.
Tafel 36 Rs. *2. 19 mm; 4.22 g – Madrid

Caracalla als Imperator: 198–217

Fünfer[1]

○ AVT K M AVPH – ANTΩNEINOC
nackte Büste des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. PK

○ TPAIANOΠ – O – ΛEITΩN
Kaiser (Caracalla) mit Lorbeerkranz, Panzer und in Stiefeln, nach r. stehend, die R. auf die nach unten gerichtete Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium; vor ihm nach r. knieender und zurückblickender Gefangener mit phrygischer Mütze und auf dem Rücken gefesselten Händen, auf den Kaiser seinen l. Fuß setzt. Bdl. PK

Tafel 37 Vs.
Tafel 37 Rs. **48.** V 25–R 45: *1. 29.5 mm; 15.23 g – Berlin 8/1875: BerlKat 242, 4; Schönert-Geiß, Thrakien 260, 187; Schönert-Geiß, Traianopolis 22, 2=Numizmatika 17, 2

2. 30 mm – Sofia 9302/10 129–50

[1] Die unter dem thrakischen Traianopolis aufgeführte Münze SNGEvelp 30, 1039 des Caracalla gehört zu Marc Aurel und ist vermutlich auch nicht in Thrakien entstanden. – Vermutlich zu den Fünfern Caracallas gehört auch Mušmov 5030 (nach l. stehender Kaiser mit Schale und Szepter).

⌒ TPA – IANO
i. A. → ΠΟΛΕΙΤΩΝ
Kybele mit Kalathos und im langen Gewand, auf Löwen nach r. reitend, mit der R. Tympanon haltend, im l. Arm Szepter. Kurze Bdl. PK

Tafel 38 Rs. **49.** V 25–R 46: *30 mm; 16.49 g – Wien 9094: Gessner, Num. imp. Taf. 147, 15; Froelich, 279; Eckhel, Cat. 80, 10; Rasche 1463, 22; Mionnet S. 2, 512 Nr. 1811; Mušmov 5031 (ungenau)

◯ TPAIANOΠΟΛΕΙΤΩΝ
drei nackte, stehende Nymphen, die beiden äußeren von vorn und nach l. blickend, die mittlere von hinten und nach r. blickend; alle drei halten sich an den Schultern umschlungen; die beiden äußeren Nymphen haben in ihren jeweils äußeren gesenkten Händen Gefäße, aus denen Wasser fließt. Bdl. PK[1]

50. V 25–R 47: 1. 32 mm; 19.12 g – Berlin, Slg. Bernhard-Imhoof: Imhoof-Blumer, Nymphen und Chariten 189, 505 Taf. 12, 6 Rs.[2]

Tafel 37 Vs. Tafel 37 Rs. *2. 30 mm; 14.76 g – Cambridge, Slg. McClean (eingekerbt): Grose 4543 Taf. 171, 1
3. 30 mm – Sofia 8933
4. 30 mm – Sofia 10 639/4781: Mušmov 5043

◯ TPAI – ANO – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
Tyche mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. das in einer Kugel endende Steuerruder haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK[3]

51. V 25–R 48: 1. 29/31 mm; 15.30 g – München

Tafel 38 Rs. *2. 28 mm; 15.27 g – Paris 1475

◯ TPAIANO – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
sonst wie vorher

Tafel 38 Rs. **52.** V 25–R 49: *29 mm; 14.08 g – Zagreb 1781, Slg. Brunšmid

◯ TPAIANOΠΟΛΕΙΤΩΝ
nackter Apollon, stehend von vorn und nach r. blickend, in der gesenkten R. Plektron, mit der L. die auf Dreifuß stehende Lyra haltend; um den Dreifuß windet sich Schlange mit Kopf nach l. empor. Bdl. PK

53. V 26–R 50[4]: 1. 31 mm; 17.66 g – Berlin, Slg. Imhoof-Blumer
2. 30.5 mm; 16.68 g – Kopenhagen: SNGKop 16, 816

[1] Hierher oder zu Nr. 81 gehört auch Sotheby 1. 3. 1889, Nr. 176.
[2] Imhoof-Blumer sieht in den Händen der beiden äußeren Nymphen Binden, doch sind diese eindeutig als Wasserstrahl zu identifizieren, der aus den Gefäßen fließt. Die Gefäße in den Händen sind deutlich als solche zu erkennen.
[3] Zwei weitere Exemplare: Egger 46, 1914, Nr. 325 (31 mm; 15.87 g). – Hirsch 21, 1908, Nr. 944 (29 mm). – Hierher oder zu Nr. 74 gehört wahrscheinlich auch Vaillant, Num. graec., 112 = Gusseme 426, 15 = Rasche 1462, 12 = Mionnet S. 2, 514 Nr. 1825 = Mušmov 5045.
[4] Stempelgleiche Rs. (Vs. unbekannnt): J. Oberbeck, Griechische Kunstmythologie 3 (Buch 5: Apollon), Leipzig 1889, Taf. 4, 13 = L. O. Keene Congdon, AJA 67, 1963, Taf. 5, 18 Rs.

Tafel 38 Rs. *3. 31 mm; 17.71 g – London (eingekerbt): BMC 179, 18; Kraft, System, 101 Taf. 117, 4

4. 30 mm; 17.93 g – Münzen und Medaillen A. G. 41, 1970, Taf. 16, 318

Tafel 38 Rs. **54.** V 26–R 51: *1. 29.5 mm; 15.74 g – Leningrad 5271: Lischine 932 a

Tafel 37 Vs. *2. 30 mm; 13.50 g – Paris 1473 (zweimal eingekerbt): Vaillant, Num. graec., 112; Gusseme 426, 15; Rasche 1462, 10; Mionnet S. 2, 512 Nr. 1812

55. V 26–R 52: 30 mm – Kölner Münzkabinett 32, 1982, Taf. 49, 442

Ω ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΕΙΤΩΝ
l. Hygieia im langen Gewand, nach r. stehend, unter dem r. Arm Schlange, über dem l. Arm Gewandzipfel und in der vorgestreckten L. Schale, aus der Schlange frißt; r. Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit dem r. Arm sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK[1]

Tafel 38 Rs. **56.** V 26–R 53: *29.5 mm; 15.08 g – London (eingekerbt): BMC 179, 19 545

Ω ΤΡΑΙΑΝΟΠ – ΟΛΕΙΤΩΝ
Nemesis mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel; an ihrer r. Seite Rad. Bdl. PK[2]

— **57.** V 26–R 54: 1. 29 mm; 15.03 g – Berlin, Slg. Löbbecke 44/536

2. 29/30 mm – Sofia 1854: Mušmov 5024 oder 5037 ?

Tafel 37 Vs. Tafel 38 Rs. *3. 29.5/31 mm; 14.90 g – Zagreb 6793

Ω ΤΡΑΙΑΝΟΠ – ΟΛΕΙΤΩΝ
Hera mit Diadem und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über bekränzten, flammenden Altar haltend, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK

Tafel 38 Rs. **58.** V 26–R 55: *29/30 mm – Sofia 3211/1541 546

Ω ΤΡΑΙΑΝΟΠ – ΟΛΕΙΤΩΝ
Hera mit Diadem und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt. Kurze Bdl. PK 547

Tafel 37 Vs. Tafel 38 Rs. **59.** V 27–R 56: *30.5/32.5 mm – Sofia 4362: Mušmov 5047 oder 5048 ?

Ω ΤΡΑΙΑΝΟ – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
Kaiser (Caracalla) mit Lorbeerkranz, Panzer und in Stiefeln, nach r. stehend, die R. auf die nach unten gerichtete Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium; vor ihm nach r. knieender und zurückblickender Gefangener mit phrygischer Mütze und auf dem Rücken gefesselten Händen, auf den Kaiser seinen l. Fuß setzt. Bdl. PK 48/54

Tafel 37 Rs. **60.** V 27–R 57: *29/30 mm; 17.95 g – Zagreb 1778, Slg. Brunšmid (Rs. überprägt ?)

[1] Ein weiteres Exemplar: Sestini, Ainslie 76, 6 = Mionnet S. 2, 512 Nr. 1814 = Mušmov 5016.
[2] Ein weiteres Exemplar: Degrand 420, 70 (28 mm).

◯ ΤΡΑΙΑΝΟ – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
Nemesis im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Stab und Gewandzipfel, an ihrer r. Seite Rad. Bdl. PK

Tafel 38 Rs. **61.** V 27–R 58: *1. 31.5 mm; 15.54 g – Kopenhagen (gelocht, eingekerbt): SNGKop 16, 815
2. 31 mm – Sofia 6555: Mušmov 5038

◯ ΤΡΑΙΑΝΟ – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
Sarapis mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, die R. erhoben, im l. Arm Szepter und Gewandzipfel. Bdl. PK

62. V 28–R 59: 1. 30 mm; 15.22 g – München (eingekerbt)
Tafel 37 Vs. Tafel 38 Rs. *2. 30 mm; 14.76 g – München, Depositum: Schönert-Geiß, Traianopolis 22, 6 = Numizmatika 17, 6

über der l. Schulter Gewand (?), sonst wie vorher

◯ ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΕΙΤΩΝ
nackter Apollon, stehend von vorn und nach r. blickend, in der gesenkten R. Plektron, mit der L. die auf Dreifuß stehende Lyra haltend; um den Dreifuß windet sich Schlange mit Kopf nach l. empor. Bdl. PK

Tafel 38 Rs. **63.** V 29–R 60: *29/30 mm – Sofia 1433/5039: Mušmov 5014

◯ ΤΡΑΙΑΝΟΠ – ΟΛΕΙΤΩΝ
Athena mit korinthischem Helm und im langen Gewand, darüber die Ägis, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. den am Boden stehenden Schild haltend, die L. auf die nach unten gerichtete Lanze gestützt. Bdl. PK[1]

Tafel 37 Vs. Tafel 37 Rs. **64.** V 29–R 61: *30 mm; 15.48 g – Cambridge, Slg. McClean: Grose 4544 Taf. 171, 2

über der l. Schulter Gewand, sonst wie vorher

◯ ΤΡΑΙΑΝΟΠΟ – ΛΕΙΤΩΝ
Speer statt Lanze, sonst wie vorher

Tafel 37 Rs. **65.** V 30–R 62: *1. 29 mm; 13.98 g – Berlin, Slg. Löbbecke
2. 29/30.5 mm; 13.01 g – Cambridge, Slg. Leake: Leake, Suppl. 150, 5

◯ ΤΡΑΙΑΝΟΠΟ – ΛΕΙΤΩΝ
Demeter mit Ährenkranz, Schleier und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Ährenbündel, die L. auf die lange Fackel gestützt, um deren Schaftende sich Schlange mit Kopf nach r. emporwindet; l. nach l. geöffnete Cista mystica, aus der sich Schlange nach l. herausringelt. Bdl. PK[2]

Tafel 38 Rs. **66.** V 30–R 63: *29/30 mm; 15.45 g – Bukarest, Arch. Inst. 759/30
67. V 30–R 64: 1. 28/29 mm – Sofia 10 358/9818–50
Tafel 37 Vs. Tafel 38 Rs. *2. 23 mm; 18.65 g – Zagreb 4753, Slg. Gundrum

[1] Ein weiteres Exemplar: W. Webster, NC 1873, 23 (28 mm).
[2] Zwei weitere Exemplare: Mionnet S. 2, 513 Nr. 1823 = Dumersan, Allier de Hauteroche, 26 = Mušmov 5023. – Walla 8, 1902, Nr. 2839 (30 mm).

↻ ΤΡΑΙΑΝΟ – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
Hygieia im langen Gewand, nach r. stehend, unter dem r. Arm Schlange, über dem l. Arm Gewandzipfel und in der vorgestreckten L. Schale, aus der Schlange frißt. Bdl. PK 557

68. V 30–R 65: 1. 28/29 mm; 17.27 g – Bukarest, Arch. Inst. 1261/3765: Moisil, Cresț. colecț. 1914, 38 Nr. 282

Tafel 38 Rs. *2. 27.5/28.5 mm; 13.59 g – Leningrad 5272: Lischine Taf. 17, 934

Tafel 38 Rs. *3. 29 mm; 15.07 g – Zagreb 1779

↻ ΤΡΑΙΑΝ – ΟΠ – ΟΛ[ΕΙΤΩΝ]
Kaiser (Caracalla) mit Lorbeerkranz, Panzer, mit von den Schultern herabhängendem Mantel und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. ihm zugewandte Nike, die L. auf die nach unten gerichtete Lanze gestützt; Nike hält in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig. Bdl. PK 553

Tafel 37 Rs. **69.** V 30–R 66: *29 mm – Sofia 3203/5034: Mušmov 5028; Schönert-Geiß, Traianopolis 22, 3 = Numiztika 17, 3

↷ ΤΡΑΙΑ – ΝΟΠΟΛΙ
i. A. → ΤΩΝ
Kaiser (Caracalla) mit Strahlenkrone, Panzer und wehendem Mantel auf nach r. galoppierendem Pferd, mit der R. Speer nach einem nach r. zu Boden stürzenden Gefangenen schleudernd, in der nicht sichtbaren L. Zügel; der Gefangene trägt phrygische Mütze, seine Hände sind auf dem Rükken gefesselt, er blickt zurück; unter dem Pferd ein zweiter Gefangener[1]. Bdl. PK[2] 554

70. V 30–R 67: 1. 30.5 mm; 15.23 g – Boston 63.2588, Slg. Woodward

2. 28/30 mm; 15.48 g – Bukarest, Hist. Mus. (eingekerbt)

Tafel 37 Vs. Tafel 37 Rs. *3. 29 mm; 16.17 g – London 1975–4–11–34, Slg. Heller: Schönert-Geiß, Traianopolis 22, 1 = Numizmatika 17, 1

↻ ΤΡΑΙΑΝΟ – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
l. Kaiser (Caracalla) mit Lorbeerkranz, Panzer, Mantel und in Stiefeln, nach r. stehend, die R. auf das lange Szepter gestützt, im l. Arm Parazonium; r. Tropaion, an dessen Fuß l. Gefangener mit phrygischer Mütze und auf dem Rücken gefesselten Händen nach r. kniet und zurückblickt und auf den der Kaiser seinen l. Fuß setzt; r. neben dem Tropaion Gefangene im langen Gewand und mit phrygischer Mütze auf einem Stein (?) nach r. sitzend und zurückblickend, den Kopf in ihre l. Hand gestützt. Bdl. PK 555

[1] Dieser zweite Gefangene ist nur auf dem Londoner Stück in sehr schwachen Konturen zu erkennen, auf der Bostoner Münze fehlt er mit Sicherheit, und beim Bukarester Exemplar ist infolge schlechten Erhaltungszustandes eine Entscheidung nicht zu treffen. Da aber alle drei Münzen ansonsten absolut stempelgleich sind, scheint der zweite Gefangene beim Londoner Stück erst nachträglich eingraviert worden zu sein.

[2] Ein weiteres Exemplar: Mušmov 5029.

Tafel 37 Rs. **71.** V 31–R 68: *30.5 mm – Sofia 5504

○ TPAIANO – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, die R. der sich um den Stab windenden Schlange hinhaltend, über dem l. Arm Gewand; Schlangenstab lehnt an seiner r. Hüfte. Bdl. PK

Tafel 37 Vs. Tafel 38 Rs. **72.** V 31–R 69: *30 mm; 13.03 g – Paris 1480 (retouchiert): Mionnet S. 2, 512 Nr. 1813[1]; Mušmov 5015

○ TPAIANOΠ – O – ΛΕΙΤΩΝ
Nemesis mit Diadem und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 38 Rs. **73.** V 31–R 70: *30 mm; 15.63 g – Neapel: Fiorelli 6466

○ TPAIANO – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
Tyche mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. das in einer Kugel endende Steuerruder haltend, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 37 Vs. Tafel 38 Rs. **74.** V 31–R 71: *1. 29 mm; 16.51 g – München, Depositum
2. 29/31 mm – Sofia 3205/7339

Vierer

○ AVT K AVP CEV – ANTΩNEINOC
nackte Büste des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. PK

○ [TPAIA]NO – Π – OΛΕΙΤΩΝ
Sarapis mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, die R. erhoben, im l. Arm Gewandzipfel und Szepter schräg nach unten haltend. Bdl. PK

Tafel 39 Vs. Tafel 39 Rs. **75.** V 32–R 72: *24/25 mm; 11.26 g – München, Depositum

Zweier

○ AVT K M AVP CE – ANTΩNEINOC
Kopf des bärtigen Caracalla mit Strahlenkrone nach r. PK

○ TPAIANO – ΠO[ΛΕΙΤΩN]
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; neben ihr nach r. laufender Hund. Bdl. PK

Tafel 39 Rs. **76.** V 33–R 73: *23 mm; 5.57 g – Madrid

○ TPAIANO – ΠOΛΕΙΤΩΝ
Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK[2]

Tafel 39 Vs. Tafel 39 Rs. **77.** V 33–R 74: *1. 23 mm; 4.61 g – Budapest Tud. Egy. 50
*2. 20.5/21.5 mm; 6.95 g – Wien 9098: Eckhel, Cat. 80, 11; Rasche 1463, 23

[1] Bei Mionnets Verweis auf Sestini, Ainslie 76, 7 mit etwas anderer Vs-Legende handelt es sich um einen Zweier, vgl. unten zu Nr. 77.

[2] Hierher gehören vermutlich auch: Sestini, Ainslie 76, 7. – Vaillant, Num. graec., 112 = Gusseme 426, 15 = Rasche 1462, 9.

○ TPAIANO – ΠOΛEITΩN
Hera mit Diadem und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. Schale über flammenden Altar haltend, die L. auf das lange Szepter gestützt. Bdl. PK 56C

Tafel 39 Vs. Tafel 39 Rs. **78.** V 33–R 75: *1. 22.5 mm; 6.62 g – Berlin 832/1903
2. 21.5/23.5 mm – Sofia 3208/3014

○ TPAIANO – ΠOΛEITΩN
Nemesis im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Stab und Gewandzipfel; an ihrer r. Seite Rad. Bdl. PK

Tafel 39 Rs. **79.** V 33–R 76: *21/23 mm; 5.25 g – Berlin 402/1915

Tafel 39 Rs. **80.** V 33–R 77: *21.5/22 mm – Sofia 3681

○ TPAIA – N – O – Π – O – ΛEIT
i. A. → ΩN
drei nackte, stehende Nymphen, die linke von vorn und nach l. blickend, die mittlere von hinten und nach r. blickend, die rechte von vorn und nach r. blickend; alle drei halten sich an den Schultern umschlungen; die linke hat ihre R. erhoben, während die rechte aus ihrer ausgestreckten L. Wasser träufeln läßt. Bdl. PK 50/542

Tafel 39 Rs. **81.** V 33–R 78: *1. 21 mm; 6.42 g – Paris 1485 (Vs. Ggstpl.: Weintraube): Mionnet S. 2, 513 Nr. 1821 Taf. 7, 4 (Grazien)
2. 20 mm; 6.13 g – Stockholm: SNGSwed 23, 791 (Grazien)
3. 22 mm; 6.40 g – Wien 9100 (eingekerbt): Imhoof-Blumer, Nymphen und Chariten 189, 504 Taf. 12, 5 Rs.

○ TPAIANO – ΠOΛEITΩN
Hygieia im langen Gewand, nach r. stehend, unter dem r. Arm Schlange, über dem l. Arm Gewandzipfel und in der vorgestreckten L. Schale, aus der Schlange frißt. Bdl. PK 68/552

Tafel 39 Rs. **82.** V 33–R 79: *21/23 mm; 6.25 g – Paris 1484[1]

○ AVT K M AVP CE – ANTΩNEINOC
Brustbild des bärtigen Caracalla mit Strahlenkrone, Schuppenpanzer und Mantel nach r. PK

Tafel 39 Rs. **83.** V 34–R 80: *21.5/23 mm; 6.88 g – München

○ TPAIANO – ΠOΛEITΩN
Hera mit Diadem (?) und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt; l. Pfau, nach l. stehend und zurückblickend. Bdl. PK 561

Tafel 39 Rs. **84.** V 34–R 81: *22.5 mm; 6.45 g – Plovdiv 3499, Slg. Tacchella: Degrand 419, 66 (23.5 mm)

[1] Identisch mit Vaillant, Num. graec. 112 = Gusseme 426, 15 = Rasche 1462, 14 = Mušmov 5050?

◯ ΤΡΑΙΑΝΟ – Π – ΟΛΕΙΤΩΝ
nackter Hermes, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 39 Vs. Tafel 39 Rs. **85.** V 34–R 82: *1. 20 mm; 6.16 g – München, Depositum
2. 20/20.5 mm; 6.25 g – Wien 9095: Eckhel, Cat. 80, 12; Rasche 1463, 24

◯ ΤΡΑΙΑΝΟ – Π – ΟΛΕΙΤΩ
i. A. N
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, auf lehnenlosem Thron nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK[1]

Tafel 39 Vs. Tafel 39 Rs. **86.** V 34–R 83: *1. 22 mm; 8.40 g – München, Depositum
2. 20.5 mm; 5.97 g – Paris 1482: Mionnet S. 2, 514 Nr. 1826; Mušmov 5033

◯ ΤΡΑΙΑΝΟ – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
Zeus mit Lorbeerkranz und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, die L. auf das lange Szepter gestützt; l. Adler mit gespreizten Flügeln, stehend von vorn und nach r. blickend. Bdl. PK

Tafel 39 Rs. **87.** V 34–R 84: *19/20.5 mm – Sofia 3583: Mušmov 5027

Eineinhalbstück

◯ AVT K M AVPH – ANTΩNINOC
Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. PK

◯ ΤΡΑΙΑΝΟ – ΠΟΛΙΤΩΝ
nackter, geflügelter Genius mit gekreuzten Beinen, nach r. stehend und sich auf die umgekehrte Fakkel stützend. Bdl. PK[2]

88. V 35–R 85: 1. 18.5/20 mm; 3.86 g – Bukarest, Arch. Inst. 1261/3764
Tafel 39 Rs: *2. 18/19 mm; 4.03 g – München

◯ ΤΡΑΙΑΝΟ – ΠΟΛΙΤΩΝ
nackter Harpokrates, stehend von vorn und nach l. blickend, die R. zum Munde führend, im l. Arm Füllhorn. Bdl. PK[3]

89. V 35–R 86: 1. 18 mm; 3.40 g – Kopenhagen: Ramus 112, 2 (Elagabal); Mionnet S. 2, 521 Nr. 1867 (Elagabal); Drexler, Cultus 112, 2; Mušmov 5047 (Vs. AVPHΛ statt AVPH); SNGKop 16, 818 (Vs. AVPHΛ statt AVPH)
Tafel 39 Vs. Tafel 39 Rs. *2. 19.5 mm; 5.21 g – Paris 1496: G. Cuperus, Harpocrates, Amsterdam 1687, 170 Abb. 171, 10 Rs.; Mionnet 1, 424 Nr. 382; Drexler, Cultus 112, 1; Schönert-Geiß, Traianopolis 23, 7 = N mizmatika 17, 7

◯ AVT K Π AVΓ CE – ANTΩNEINOC
sonst wie vorher

◯ ΤΡΑΙΑΝΟ – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
Adler mit gespreizten Flügeln, stehend von vorn und nach r. blickend. Bdl. PK

Tafel 39 Vs. Tafel 39 Rs. **90.** V 36–R 87: *18 mm – Sofia 2033: Mušmov 5040

[1] Ein weiteres Exemplar: Vaillant, Num. graec., 112 = Gusseme 426, 15 = Rasche 1462, 16 = Mionnet S. 2, 514 Nr. 1827 = Mušmov 5032.
[2] Hierher gehört auch Vaillant, Num. graec., 112 = Harduin, 171 = Gusseme 426, 15 = Rasche 142, 11.
[3] Hierher gehört auch Vaillant, Num. graec., 112 = Harduin, 171 = Gusseme 426, 15 = Rasche 1462, 13 = Mionnet S. 2, 514 Nr. 1824 (Vs. ungenau) = Drexler, Cultus 112, 1 = Mušmov 5046.

Einer[1]

↻ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC – ΠΙΟC·ΑVΓΟ
Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. PK

→ ΤΡΑ
ΙΑΝΟ
ΠΟΛΕΙ
ΤΩΝ
im unten gebundenen Lorbeerkranz. PK[2]

91. V 37 – R 88: 15/17 mm – Sofia 3220/5415: Mušmov 5036

↻ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC ΠΙΟC·ΑVΓΟV
sonst wie vorher

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **92.** V 38 – R 88: *16 mm; 2.75 g – Berlin, Slg. Imhoof-Blumer

↶ ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΕΙΤ⌒Ν
mit Girlanden geschmückter Altar, auf dem Feuer lodert. Bdl. PK[3]

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **93.** V 38 – R 89: *17 mm; 3.38 g – Wien 9069: Cimel. Vindob., 133 Taf. 24, 10; Eckhel, Cat. 80, 14; Rasche 1463, 20; Mionnet S. 2, 515 Nr. 1830

↶ ΤΡΑΙΑΝΟ – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
Dionysos mit nacktem Oberkörper und in Stiefeln, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Weintraube, im l. Arm bändergeschmückter Thyrsos und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 41 Rs. **94.** V 38–R 90: *16.5 mm; 2.62 g – Oxford

↶ ΤΡΑΙΑΝΟ – ΠΟΛΕ[ΙΤ⌒Ν]
Weintraube am Stiel. PK[4]

95. V 38–R 40[5]: 16.5/19 mm; 2.72 g – Bukarest, Arch. Inst. 1261/3759

Tafel 40 Vs. **96.** V 39–R 40: *15.5/18 mm; 2.69 g – New York

↻ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC – ΠΙΟC ΑVΓΟ
sonst wie vorher

Tafel 36 Rs. **97.** V 40–R 40: *16/18 mm – Sofia 485; Mušmov 5022 oder 5035

↶ ΤΡΑΙΑΝΟ – ΠΟΛΕΙΤ⌒Ν
mit Girlanden geschmückter Altar, auf dem Feuer lodert. PK[6]

[1] Zu den Einern gehört auch eine Münze aus dem Museum in Tulcea 10.701 (ΤΡΑΙΑΝΟ –ΠΟΛΙΤΩΝ nach r. stehender Herakles mit Keule und Löwenfell – 17 mm; 2.95 g). Die Kenntnis dieser Münze verdanke ich E. Oberländer-Târnoveanu, Bukarest.

[2] Den Typ registriert auch Mionnet S. 2, 515 Nr. 1836 (Vs. wie V 38).

[3] Zwei weitere Exemplare, die hierher oder auch zur Emission Nr. 98 oder Nr. 103–104 gehören können: Arigoni I (alia imp. graec.) Taf. 10, 162 Rs. = Rasche 1463, 25 = Mionnet S. 2, 515 Nr. 1833 (Original in Turin, Bibl. ?). – Dumersan, Allier de Hauteroche, 26.

[4] Zu Nr. 95–97 oder Nr. 131–134 gehören die beiden Exemplare: Vaillant, Num. graec., 112 = Gusseme 426, 15 = Rasche 1462, 17 = Mionnet S. 2, 515 Nr. 1834 = Anson III 52, 535. – Wellenheim 1568. – Aus R 41 stammt Istorija na Bâlgarija I, Sofia 1979, 314, 3 Rs. (Original in Plovdiv?).

[5] Vgl. oben Nr. 43.

[6] Ein weiteres Exemplar: Hübl 1858 (Vs. ungenau, Rs. vermutlich wie R 43 – 17 mm; 2.75 g). – Hierher oder zu Nr. 103–104 oder Nr. 111–115 gehört auch Egger 21. 11. 1898, Nr. 115 (16 mm).

Tafel 40 Vs.
Tafel 41 Rs.

98. V 40–R 91[1]: 1. 15 mm; 2.77 g – Berlin 12 165: BerlKat 243,5
*2. 16/17.5 mm; 2.85 g – Bukarest, Slg. Severeanu 5696

○ TPAIA – NO – ΠOΛEITΩN
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Kurze Bdl. PK

99. V 40–R 37[2]: 18/19 mm – Sofia 5331: Mušmov 4995

Tafel 40 Vs.
Tafel 36 Rs.

100. V 41–R 37: *15.5/17 mm; 2.95 g – Bukarest, Slg. Severeanu 5694

101. V 42–R 37: 15.5 mm; 2.59 g – Bukarest, Hist. Mus.

○ TPAIANO – ΠO – ΛEITϽN
Athena im korinthischen Helm und langen Gewand, stehend von vorn und nach r. blickend, die R. auf den nach unten gerichteten Speer stützend, am ausgestreckten l. Arm Schild. Bdl. PK

Tafel 41 Rs.

102. V 42–R 92: *17 mm – Sofia 2140: Mušmov 5017

○ TPAIANO – ΠOΛEITϽN
mit Girlanden geschmückter Altar, auf dem Feuer lodert. PK

Tafel 40 Vs.
Tafel 41 Rs.

103. V 42–R 91[3]: *1. 16/17 mm; 1.98 g – Bukarest, Arch. Inst. 1033/87
2. 17 mm; 2.50 g – Bukarest, Hist. Mus.

○ AVT K M AVP CE – ANTΩNEINOC
Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz, Schuppenpanzer und Mantel nach r. PK

Tafel 41 Rs.

104. V 43–R 91: *1. 16.5 mm – Florenz
2. 16.5 mm; 3.56 g – London: BMC 179, 20; Anson IV 11, 103

○ TPAIANO – ΠOΛEITΩ
i. A. N
mit Girlanden geschmückter Altar, darauf Adler mit gespreizten Flügeln, stehend von vorn und nach r. blickend, im Schnabel Kranz; r. und l. je ein Feldzeichen. Bdl. PK[4]

Tafel 40 Vs.
Tafel 41 Rs.

105. V 43–R 93: *17 mm; 2.75 g – Paris 1495: Mionnet S. 2, 514 Nr. 1828; Mušmov 5039

○ TPAIANO – ΠOΛEITΩN
Korb, darin Früchte. PK

106. V 43–R 94: 1. 15/17 mm; 2.35 g – Bukarest, Hist. Mus.
2. 17 mm; 2.67 g – Kopenhagen: SNGKop 16, 819

Tafel 40 Vs.
Tafel 41 Rs.

*3. 15.5/16.5 mm; 2.45 g – Oxford
4. 15 mm; 3.08 g – Paris 1494: Mionnet S. 2, 515 Nr. 1832 Taf. 7, 5; Anson I 51, 600; Mušmov 5018
5. 16.5 mm – Sofia 3210/7065
6. 17 mm – Sofia 10 359/9819–50

[1] Vgl. auch unten Nr. 103–104.
[2] Vgl. oben Nr. 40.
[3] Vgl. oben Nr. 98.
[4] Ein weiteres Exemplar: Sotheby 1. 3. 1889, Nr. 176.

↻ TPAIANO – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
Nemesis mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Waage, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 41 Rs. **107.** V 43–R 95: *1. 15.5/17 mm; 2.18 g – Paris 1506: Dieudonné 349, 1
2. 17.5 mm – Sofia 5013

↻ TPAIANO – ΠΟΛΕΙΤΩ – N
nach oben geöffnete Mondsichel, darin achtstrahliger Stern. PK

Tafel 41 Rs. **108.** V 43–R 96: *15/17 mm – Sofia 3074/8790

↻ ANTΩNEINOC – [ΠΙΟC AVΓOV?]
Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. PK

109. V 44–R 96: 16 mm; 2.93 g – München

↻ [ANTΩNEINOC] – ΠΙΟC AVΓOV
nackte Büste des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz nach r., über der l. Schulter Gewand. PK

↻ TPAIANO – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
sonst wie vorher

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **110.** V 45–R 97: *16/18 mm; 3.69 g – München, Depositum

↻ ANTΩNEINOC – ΠΙΟC·AVΓOV
Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. PK

↻ TPAIANOΠΛΕΙΤ⌒N
mit Girlanden geschmückter Altar, auf dem Feuer lodert. Bdl. PK

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **111.** V 46–R 98: *15 mm; 2.65 g – Paris 1493 (eingekerbt)

↻ TPAIANO – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
sonst wie vorher

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **112.** V 47–R 99: *15.5 mm; 2.97 g – Berlin, Slg. Löbbecke

113. V 47–R 100: 1. 16 mm; 3.22 g – Bukarest, Hist. Mus.
Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. *2. 16.5 mm; 2.29 g – Madrid
3. 16 mm; 2.67 g – SNG Aarhus University Denmark, Kopenhagen 1986 (bearb. von H. E. Mathiesen), Taf. 19, 494

Tafel 41 Rs. **114.** V 47–R 101: *15.5 mm; 3.00 g – Bukarest, Slg. Severeanu 5695

↻ TPAIANO – ΠΟΛ[ΕΙΤΩΝ]
sonst wie vorher

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **115.** V 48–R 102: *14/15 mm – Sofia 5003: Mušmov 5026

↻ TPAIA – NO – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
Homonoia mit Kalathos und im langen Gewand, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **116.** V 49–R 103: *16.5 mm; 3.68 g – Oxford

↻ [ANTΩNEINOC] – ΠΙΟC AVΓ
sonst wie vorher

↻ TPAIANOΠ – O– ΛΕΙΤΩΝ
nackter Hermes, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Gewandzipfel. Kurze Bdl. PK

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **117.** V 50–R 104: *15.5/16.5 mm – Sofia 6351: Mušmov 5049?

◡ ANTΩNEINOC – ΠIOC AVΓOV
sonst wie vorher

◠ TPAIANO – ΠO – ΛEITΩN
Stab, um den sich Schlange mit nach r. gewandtem Kopf emporringelt. Kurze Bdl. PK[1]

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **118.** V 51–R 105: *15.5 mm; 2.01 g – Paris 1487

◠ TPAIANOΠOΛEITΩN
sonst wie vorher

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **119.** V 52–R 106: *16 mm; 3.03 g – Paris 1497

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **120.** V 53–R 107: *16.5 mm; 2.38 g – Wien 9105 (Rand stark beschädigt): Eckhel, Cat. 80, 15; Rasche 1463, 21; Mionnet S. 2, 515 Nr. 1831

◠ AVT K M AVP CE – ANTΩNEINOC
sonst wie vorher

Tafel 41 Rs. **121.** V 54–R 108: *17.5 mm; 2.76 g – Berlin 28 672/12: BerlKat 243, 6 (Vs-Legende ungenau)

◠ TPAIANO – ΠOΛEITΩN
Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. Bdl. PK

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **122.** V 54–R 109: *1. 16/17 mm; 2.52 g – München, Depositum
2. 16.5 mm; 3.01 g – Oxford

◠ TPAIANOΠ – OΛEITΩN
nackter Hermes, stehend von vorn und nach l. blickend, in der ausgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Gewandzipfel. Kurze Bdl. PK

Tafel 41 Rs. **123.** V 54–R 110: *18 mm – Sofia 2376: Mušmov 5049

◠ TPAIANO – [ΠOΛEITΩN]
Brustbild des bärtigen Sarapis (?) mit Kalathos (?) und Gewand nach r. PK

Tafel 41 Rs. **124.** V 54–R 111: *17 mm; 3.12 g – Bukarest, Arch. Inst. 1261/3761

◠ TPAIANO – ΠOΛEITℸN
Amphora, darin drei Ähren. PK[2]

Tafel 41 Rs. **125.** V 54–R 112: *17/18 mm; 2.85 g – Cambridge, Slg. McClean: Grose 4545 Taf. 171, 3 (Vs. und Rs. ungenau)

◠ AVT K M AVP C – ANTΩNEINOC
sonst wie vorher

◠ TPAIANO – ΠOΛEITΩN
Amphora, darin Mohnkopf zwischen zwei Ähren. PK[3]

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **126.** V 55–R 113: *16/17.5 mm; 2.62 g – London: BMC 180, 21; Anson I 2, 25 (ungenau)

◡ ANTΩNEINOC – ΠIOC AVΓOV
sonst wie vorher

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **127.** V 56–R 113: *18 mm; 3.09 g – Budapest Tud. Egy. 51

[1] Zu Nr. 118–121 gehören auch Egger 7. 1. 1908, Nr. 374 (17 mm; 2.25 g) und Mionnet S. 2, 513 Nr. 1819 = Mušmov 5042 ?. – Eine von einer Schlange umwundene Fackel registrieren Vaillant, Num. graec., 112 = Gusseme 426, 15 = Rasche 1462, 18 = Mionnet S. 2, 515 Nr. 1835 = Mušmov 5044.

[2] Ein weiteres Exemplar: Seaby/Kozolubski 687 (Vs. ungenau – 18 mm). – Hierher gehört vermutlich auch Mušmov 5019 (Vase mit Mohnköpfen).

[3] Hierher gehört vermutlich auch Mušmov 5020 (Topf mit zwei Mohnköpfen und drei Ähren).

○ AVT K M AVP CE – ANTΩNEINOC
sonst wie vorher

○ TPAIANO – ΠOΛEITΩ
i. A. N
sonst wie vorher

Tafel 41 Rs. **128.** V 57–R 114: *16 mm – Sofia 5093: Mušmov 5055 Taf. 30, 11 Rs.

○ TPAIANOΠOΛEITΩN
nach r. geöffnete Cista mystica, aus der sich Schlange nach r. emporringelt. PK

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **129.** V 57–R 115: *16.5/17 mm; 3.62 g – Wien 9104: Gessner, Num. imp. Taf. 150, 23; Froelich, 460 Taf. vlt, 13; Eckhel, Cat. 80, 13; Rasche 1463, 19; Mionnet S. 2, 515 Nr. 1829; Mušmov 5034

○ ANTΩNEINOC – ΠIOC [AVΓOV ?]
sonst wie vorher

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **130.** V 58–R 115: *16.5/17.5 mm; 3.00 g – Bukarest, Slg. Severeanu 5693

○ A – VT K M AVP CE – ANTΩNEINOC
sonst wie vorher

○ TPAIANO – ΠOΛEIT∫N
Weintraube am Stiel. PK

131. V 59–R 116: 17 mm – Sofia 2947: Mušmov 5022 oder 5035

○ AVT K M AVP CE – ANTΩNEINOC
sonst wie vorher

○ TPAIANO – ΠOΛEITΩN
sonst wie vorher

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **132.** V 60–R 117: *16.5 mm; 3.14 g –Athen, Slg. Stamules: Stamules 427

○ TPAIANO – [ΠOΛ]EITΩN
Weintraube mit Ranke. PK

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **133.** V 61–R 118: *17 mm; 2.63 g – London: BMC 180, 22; Anson III 52, 534 (ungenau)

○ TPAIANO – ΠOΛEITΩN
Weintraube am Stiel. PK

Tafel 41 Rs. **134.** V 62–R 119: *16/17 mm; 2.60 g – Oxford

○ TPAIANO – ΠOΛEITΩN
nackter, geflügelter Genius mit gekreuzten Beinen, nach r. stehend und sich auf die umgekehrte Fackel stützend. Bdl. PK[1]

Tafel 40 Vs. Tafel 41 Rs. **135.** V 62–R 120[2]: *1. 17 mm; 3.42 g – Bukarest, Hist. Mus.: C. Moisil, Creşt. colecţ. 1914, 38 Nr. 283 (Vs. und Rs-Legende ungenau)

2. 16 mm – Sofia 2479: Mušmov 5056

○ TPAIANO – ΠOΛEITΩN
nach oben geöffnete Mondsichel, darin achtstrahliger Stern. PK

136. V 62–R 121: 18 mm – Sofia 4097/8725

○ AVT K M AVP C – ANTΩNEINOC
sonst wie vorher

Tafel 41 Rs. **137.** V 63–R 121: *17 mm; 2.53 g – Cambridge, Slg. McClean: Grose 4546 Taf. 171, 4 (Vs-Legende ungenau)

[1] Zu Nr. 135 oder Nr. 145 gehört vermutlich Rollin et Feuardent, Lagerkatalog, 1862, Nr. 2300 quat.
[2] Vgl. auch unten Nr. 145.

○ ΤΡΑΙΑΝΟΠΟ – Λ – ΕΙΤΩΝ
nackter Hermes, stehend von vorn nach l. blikkend, in der ausgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Gewandzipfel. Bdl. PK

Tafel 40 Vs.
Tafel 41 Rs.
138. V 63–R 122: 1. 17 mm; 3.56 g – Berlin, Slg. Löbbecke
*2. 15/17 mm; 3.47 g – Paris 1491: Mionnet S. 2, 513 Nr. 1820[1]

○ AVT K M AVP CE – ANTΩNEINOC
sonst wie vorher

139. V 64–R 122: 15.5/17.5 mm; 3.00 g – Bukarest, Hist. Mus.

○ ΤΡΑΙΑΝΟ – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
nach oben geöffnete Mondsichel, darin achtstrahliger Stern. PK

140. V 64–R 38[2]: 16 mm – Bukarest? (Gipsabdruck Griechisches Münzwerk)

○ Τ – ΡΑ – Ι – ΑΝΟ – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
Eros auf Delphin, nach r. reitend. PK[3]

Tafel 40 Vs.
Tafel 41 Rs.
141. V 64–R 123: *17 mm; 2.72 g – Wien 9102 (mehrmals eingekerbt): Mionnet S. 2, 513 Nr. 1822; Wiczay 2481; Mušmov 5025

○ AVT K M AVP C – ANTΩNEINOC
sonst wie vorher

Tafel 40 Vs.
142. V 65–R 123: *16/17 mm; 3.68 g – Paris 1492

○ AVT K [M AVP] CEV – ANTΩNEINOC
Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach r. PK

Tafel 40 Vs.
143. V 66–R 123: *16 mm; 3.08 g – München, Depositum

○ AVT K M AVP CE – ANTΩNEINOC
Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. PK

144. V 67–R 123: 16.5/18.5 mm; 2.94 g – Bukarest, Arch. Inst. 1261/3760

○ ΤΡΑΙΑΝΟ – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
nackter, geflügelter Genius mit gekreuzten Beinen, nach r. stehend und sich auf die umgekehrte Fackel stützend. Bdl. PK

Tafel 40 Vs.
Tafel 41 Rs.
145. V 67–R 120[4]: *15/17 mm; 3.43 g – Paris 1490: Mionnet 1, 424 Nr. 381

○ ΤΡΑΙΑΝΟ – ΠΟΛΕΙΤΩΝ
Telesphoros, stehend von vorn. Kurze Bdl. PK[5]

146. V 67–R 124: 1. 16.5 mm; 2.70 g – Bukarest, Hist. Mus.
2. 16.5 mm; 2.55 g – Bukarest, Hist. Mus.

[1] Identisch mit Vaillant, Num. graec., 112 = Gusseme 426, 15 = Rasche 1462, 15 ?
[2] Vgl. oben Nr. 41.
[3] Ein weiteres Exemplar: Dumersan, Allier de Hauteroche, 26.
[4] Vgl. oben Nr. 135.
[5] Diesen Typ registrieren auch Mionnet S. 2, 512 Nr. 1816 = Mušmov 5021.

Tafel 41 Rs. *3. 17 mm; 3.27 g – Kopenhagen: Ramus 112, 1; Mionnet S. 2, 513 Nr. 1818; Mušmov 5041; SNGKop 16, 817

Tafel 40 Vs. *4. 16.5 mm; 2.35 g – Zagreb 1780, Slg. Brunšmid

Geta
(198–212)

Geta als Caesar: 198–209[1]

Einer

◯ Π CEΠTI – ΓETAC K
Brustbild des jungen, bartlosen Geta mit Lorbeerkranz und Mantel nach r. PK

◯ [TPAIA]NO – ΠOΛITΩN
Asklepios mit nacktem Oberkörper, stehend von vorn und nach l. blickend, mit der R. sich auf den Schlangenstab stützend, über dem l. Arm Gewand. PK

604

Tafel 42 Vs. Tafel 42 Rs. **147.** V 68–R 125: *16/16.5 mm; 2.80 g – Bukarest, Slg. Severeanu 5699

Diadumenianus
(217–218)

Zweier

◯ M OΠEΛΛIOC ANTΩNEINOC [KAICAP]
Brustbild des Diadumenianus mit Panzer und Mantel nach r. PK

◯ TPAIANO – ΠOΛEITΩN
Artemis im kurzen, wehenden Chiton und in Stiefeln, nach r. eilend, mit der R. zum Köcher auf ihrem Rücken greifend, in der vorgestreckten L. Bogen; neben ihr nach r. laufender Hund. Bdl. PK

Tafel 42 Rs. **148.** V 69–R 126: *22 mm; 4.39 g – Oxford

605

Tafel 42 Vs. Tafel 42 Rs. **149.** V 69–R 127: *21/23 mm – Sofia 2686/3096: Mušmov 5054

Gordianus III.[2]
(238–244)

Vierer

◯ AVT K M ANT ΓO – PΔIANOC AV
Brustbild des Gordianus III. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel nach r. PK

◯ [TPAIA]NO – ΠOΛEIT⋂N
nackter Hermes, stehend von vorn nach l. blikkend, in der ausgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Gewandzipfel. Kurze Bdl. PK

Tafel 42 Vs. Tafel 42 Rs. **150.** V 70–R 128: *26 mm; 8.97 g – Oxford

606

[1] Die Literatur nennt noch zwei weitere, unter Geta geprägte Münzen:
– Rs. flammender Altar: Vaillant, Num. graec., 119 = Gusseme 426, 18 = Rasche 1465, 10 = Mionnet S. 2, 520 Nr. 1863 = Mušmov 5052.
– Rs. stehende Tyche mit Steuerruder und Füllhorn: Vaillant Num. graec., 119 = Gusseme 426, 18 = Rasche 1465, 11 = Mionnet S. 2, 520 Nr. 1864 = Mušmov 5053.

[2] Unter Gordian III. soll Traianopolis auch eine Münze mit TPAIANOΠOΛEITΩN Stadttor mit zwei Türmen geprägt haben: Vaillant, Num. graec., 157 = Harduin, 171 = Gusseme 427, 21 = Rasche 1465, 1 = Sestini, Lett. 7, 10 = Mionnet S. 2, 521 Nr. 1868 = Mušmov 5058. Es besteht jedoch die Wahrscheinlichkeit, daß diese Prägung aufgrund irriger Lesung in Wirklichkeit nach Hadrianopolis gehört, wo unter den reichen Emissionen Gordians III. zahlreiche zweitürmige Stadttore als Münzbild zu finden sind: Jurukova, Hadrianopolis, Taf. 48, 499; 50, 520–522; 51, 535–536; 56, 597–598; 57, 615; 58, 613. Mit Sicherheit nach Hadrianopolis gehört die zu Traianopolis verwiesene Münze Gessner, Num. imp. Taf. 177, 46 = Pfau 46, 2 = Rasche 1465, 2 = Sestini, Lett. 7, 10 = Mionnet S. 2, 521 Nr. 1869 = BerlKat 243, 7 = Mušmov 5059.

ANHANG

I. Abkürzungsverzeichnis

1. Allgemeines

Abb.	Abbildung
Anm.	Anmerkung
Bdl.	Bildleiste
ders.	derselbe
Fig.	Figur
FO	Fundort
Ggstpl.	Gegenstempel
i. A.	im Abschnitt
i. F.	im Feld
Inv.-Nr.	Inventar-Nummer
l.	links
L.	die Linke
Mus.	Museum
Nr.	Nummer
p.	pagina
PK	Perlkreis
r.	rechts
R.	die Rechte
R	Rückseiten-Stempel
Rs.	Rückseite
Slg.	Sammlung
Sp.	Spalte
Taf.	Tafel
u. a. m.	und andere(s) mehr
V	Vorderseiten-Stempel
vgl.	vergleiche
Vs.	Vorderseite
z. B.	zum Beispiel

2. Zeitschriften

AJA	The American Journal of Archaeology, New York
AMusNapoc	Acta Musei Napocensis, Cluj-Napoca
AnnMusArchPlovdiv	Annuaire du Musée National Archéologique Plovdiv
BCH	Bulletin de Correspondance Hellénique, Athen/Paris
BIBulg	Bulletin de l'Institut Archéologique Bulgare; seit 1950: Bulletin de l'Institut Archéologique, Sofia
BSocArchBulg	Bulletin de la Société Archéologique Bulgare, Sofia
BSocHistBulg	Bulletin de la Société Historique Bulgare, Sofia
Creşt. colecţ.	Creşterea colecţiilor, Bukarest
JIntArchNum	Journal International d'Archéologie Numismatique, Athen
NC	The Numismatic Chronicle, London
NumZ	Numismatische Zeitschrift, Wien
RevNum	Revue Numismatique Française, Paris
SA	Sovetskaja Archeologija, Moskau
SbUmNKniž	Sbornik za Narodni Umotvorenija, Nauka i Knižnina, Sofia
ZNum	Zeitschrift für Numismatik, Berlin

3. Literatur

Anson	L. Anson, Numismata Graeca. Greek coin-types classified for immediate identification, 6 Teile, London 1910–1916 (reprint: Bologna 1967)
Arigoni	H. Arigoni, Numismata quaedam cuiuscunque formae et metalli musei Honorii Arigoni Veneti, I und II, Tarvisii 1741 und 1744
Baldwin Smith, Symbolism	E. Baldwin Smith, Architectural symbolism of Imperial Rome and the Middle Ages, Princeton/New Jersey 1956
BerlKat	A. von Sallet, Beschreibung der antiken Münzen I: Taurische Chersonesus, Sarmatien, Dacien, Pannonien, Moesien, Thracien, Thracische Könige, Berlin 1888
Bernhart, Dionysos	M. Bernhart, Dionysos und seine Familie auf griechischen Münzen, Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte 1, 1949, 6–176
Biernacka-Lubańska, Aqueducts (1973)	M. Biernacka-Lubańska, Iconographic sources to the history of Roman aqueducts in Northern Thrace, Archaeologia Polona 14, 1973, 315–329

Biernacka-Lubańska, Constructions défensives (1978)	M. Biernacka- Lubańska, Les sources iconographiques numismatiques concernant les constructions romaines défensives du terrain de la Thrace du nord, Kwartalnik historii kultury materialnej 26, 1978, 445–463 (poln.)
Biernacka-Lubańska, Tours flaquantes (1983)	M. Biernacka-Lubańska, Tours flaquantes et les mâchicoulis dans les fortifications romaines de la Thrace, Archeologia (Pol.) 34, 1983, 203–211 (poln.)
Biernacka-Lubańska, Waterworks (1973)	M. Biernacka-Lubańska, Roman and early Byzantine waterworks in Lower Moesia and Northern Thrace, Bibliotheca Antiqua 12, Wrocław/Warszawa/Kraków/Gdańsk 1973 (poln.)
Blanchet, Les villes fortifiées	A. Blanchet, Les villes fortifiées de la péninsule balkanique, d'après les monnaies de l'époque romaine, Buletinul Societăţii Numismatice Române 18, 1923, 1–14
Bloesch	Hansjörg Bloesch, Griechische Münzen in Winterthur, Winterthur 1987
BMC	R. St. Poole, Catalogue of the Greek coins in the British Museum. The Tauric Chersonese, Sarmatia, Dacia, Moesia, Thrace, &c., London 1877
BMCPhryg	B. V. Head, Catalogue of the Greek coins in the British Museum. Phrygia, London 1906
Boutin	S. Boutin, Catalogue des monnaies grecques antiques de l'ancienne collection Pozzi, Maastricht 1979
Božkova, Pautalia	B. Božkova, Monnaies antiques des fouilles de Pautalia, Archeologia (Sofia) 19/4, 1977, 39–46 (bulg.)
Brunšmid, Unedierte Münzen von Dazien und Moesien	J. Brunšmid, Unedierte Münzen von Dazien und Moesien im kroatischen Nationalmuseum in Agram, NumZ 35, 1903, 205–220
Bujukliev u. a. (1965)	Chr. Bujukliev, M. Dimitrov, D. Nikolov, Okrâžen Naroden Muzej Stara Zagora, Stara izkustvo, Sofia 1965
Bujukliev, Avgusta Trajana (1966)	Chr. Bujukliev, Avgusta Trajana, Istorija na Stara Zagora, Sofia 1966, 17–32
Bunbury	Catalogue of the Bunbury collection of Greek coins = Sotheby, Wilkinson & Hodge, Auktionskatalog, London Juni 1896 und Dezember 1896 (beide non vidi); vgl. auch NC 1897, 118 und 1898, 123
CH	Coin Hoards VI, London 1981
Cimel. Vindob.	V. J. Du Val und E. Froelich, Nomismata Cimelii Caesarei Regii Austriaci Vindobonensis I, Wien 1754
Degrand	A. Degrand, Monnaies inédites ou peu connues de la Moesia inférieure et de la Thrace, RevNum 1900, 402–422
Dieudonné	A. Dieudonné, Récentes acquisitions du Cabinet des Médailles, RevNum 1908, 334–349
Dimitrov, Augusta-Traiana	D. P. Dimitrov, Zur Geschichte der Stadt Augusta-Traiana, Bulletin de la Société Historique à Sofia 11/12, 1931/32, 54–70 (bulg.)
Dimitrov, Monuments archéologique	D. P. Dimitrov, Monuments archéologiques et épigraphiques de Stara Zagora et ses environs, AnnMusArchPlovdiv 2, 1950, 201–217 (bulg.)
Dimitrov, Monuments à Stara Zagora	D. P. Dimitrov, Monuments antiques découverts à Stara-Zagora et dans les environs de cette ville, BIBulg 7, 1932/33, 291–312 (bulg.)
Dobruski, Materiali	V. Dobruski, Materiali po archeologijata na Bâlgarija, SbUmNKniž 13, 1896, 398–442
Dobruski, Inscriptions	V. Dobrusky, Inscriptions et monuments figurés de la Thrace, BCH 21, 1897, 119–140
Drexler, Cultus	W. Drexler, Der Cultus der ägyptischen Gottheiten in den Donauländern, Leipzig 1890
Dumersan, Allier de Hauteroche	M. Dumersan, Description des médailles antiques du cabinet de feu M. Allier de Hauteroche, Paris 1829
Dumont (1876)	A. Dumont, Inscriptions et monuments figurés de la Thrace, Paris 1876
Dumont, Inscriptions de l'Hemus	A. Dumont, Inscriptions grecques de l'Hemus BCH 2, 1878, 401–412
Dumont/Homolle	A. Dumont, Rapport sur un voyage archéologique en Thrace, Archives des missions scientifiques et littéraires, 2e série, VI (o. J.), 447–515 und ders., Insriptions et monuments figurés de la Thrace, ebenda 3e série, III (o. J.), 117–200 = A. Dumont und Th. Homolle, Mélanges d'archéologie et d'épigraphie, Paris 1892, 188–287 und 307–581
Eckhel, Cat.	J. Eckhel, Catalogus musei caesarei Vindobonensis numorum veterum, Wien 1779 (non vidi)
Fabretti	A. Fabretti, F. Rossi, R. V. Lanzone, Regio Museo di Torino. Monete greche, Turin 1883
Fiorelli	G. Fiorelli, Catalogo del Museo Nazionale di Napoli. I: Monete greche, Neapel 1870 (non vidi)
Foucard	P. F(oucard), Antiquités d'Eski-Zaghra, BCH 6, 1882, 177–186

Froelich	E. Froelich, Quatuor tentamina in re numaria vetere, Wien 1750 (non vidi)
Gerassimov, Néocorie	Th. Gerassimov, Une monnaie de la ville Augusta Trajana avec une néocorie reçue de Géta, BlBulg 29, 1966, 217–219 (bulg.)
Gerov, Münzschatzfunde	B. Gerov, Die Einfälle der Nordvölker in den Ostbalkanraum im Lichte der Münzschatzfunde. I.: Das II. und III. Jahrhundert (101–248), Aufstieg und Niedergang der römischen Welt II/6, hrg. von H. Temporini, Berlin/New York 1977, 110–181
Gessner, Num. imp.	I. I. Gessner, Numismata antiqua imperatorum Romanorum Latina et Graeca, Zürich o. J. (non vidi)
Getov, Nécropole	L. Getov, Nécropole tumulaire thrace de l'époque romaine près de Cabylé, Kabile 1, Sofia 1982, 40–78 (bulg.)
Glock	Numophylacium Glockianum, sive collectio MMMCCXVI. numorum, tam Graecorum quam Romanorum, &c., Ant. Phil. Glockii, Frankfurt/Main 1735
Gočeva, Gladiatorenkämpfe	Z. Gočeva, Gladiatorenkämpfe in Thrakien, Klio 63/2, 1981, 493–501
Gren, Kleinasien und der Ostbalkan	E. Gren, Kleinasien und der Ostbalkan in der wirtschaftlichen Entwicklung der römischen Kaiserzeit, Uppsala/Leipzig 1941
Grose	S. W. Grose, Fitzwilliam Museum. Catalogue of the McClean collection of Greek coins II, Cambridge 1926
Gusseme	Th. A. de Gusseme, Dictionario numismatico general, para la perfecta intelligencia de las medallas antiguas, sus signos, notas e inscripciones, Band VI (Q–Z), Madrid 1777
Harduin	J. Harduin, Joannis Harduinie societate Jesu. Opera varia, Amsterdam 1733 (non vidi)
Hübl	A. Hübl, Die Münzensammlung des Stiftes Schotten in Wien 2, Wien/Leipzig 1920
Imhoof-Blumer, Fluß- und Meergötter	F. Imhoof-Blumer, Fluß- und Meergötter auf griechischen und römischen Münzen, Schweizerische Numismatische Rundschau 23, 1923, 173–421
Imhoof-Blumer, Klagenfurt	F. Imhoof-Blumer, Griechische Münzen aus dem Museum in Klagenfurt und anderen Sammlungen, ZNum 16, 1884, 227–300
Imhoof-Blumer, Nymphen und Chariten	F. Imhoof-Blumer, Nymphen und Chariten auf griechischen Münzen, JIntArchNum 11, 1908, 1–213
Ivanov, Proučvanija na grada	T. Ivanov, Proučvanija na grada prez rimskata i rannovizantijskata epocha v Bâlgarija (1944–1964), Archeologija (Sofia) 6/3, 1964, 35–45
Jireček, Antike Geographie	C. Jireček, Beiträge zur antiken Geographie und Epigraphik von Bulgarien und Rumelien, Monatsberichte der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Gesamtsitzung vom 12. Mai 1881, 434–469
Jurukova, Bizye	J. Jurukova, Die Münzprägung von Bizye (Griechisches Münzwerk), Schriften zur Geschichte und Kultur der Antike 18, Berlin 1981
Jurukova, Cirkulacija (1976)	J. Jurukova, Cirkulacija na „kolonialni" grâcki moneti v iztočnite Rodopi, Rodopski Sbornik 4, 1976, 193–214
Jurukova, Deultum	J. Jurukova, Die Münzprägung von Deultum (Griechisches Münzwerk), Schriften zur Geschichte und Kultur der Antike 8, Berlin 1973
Jurukova, Hadrianopolis	J. Jurukova, Le monnayage des villes en Mésie inférieure et en Thrace pendant le IIe–IIIe s.: Hadrianopolis, Sofia 1987 (bulg.)
Kraft, System	H. Kraft, Das System der kaiserzeitlichen Münzprägung in Kleinasien. Materialien und Entwürfe, Berlin 1972
Leake, Num. Hell.	W. M. Leake, Numismata Hellenica, London 1856 (non vidi)
Leake, Suppl.	W. M. Leake, A supplement to Numismata Hellenica, London 1856 (non vidi)
Leypold	Fr. Leypold, Unedierte Münzen aus Thrakien, Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft 24, 1984, 6–11
Lischine	Collection C. N. Lischine, Monnaies grecques. Thrace, Macon 1902
Macdonald	G. Macdonald, Catalogue of Greek coins in the Hunterian collection I: Italy, Sicily, Macedon, Thrace, and Thessaly, Glasgow 1899
Mattingly, BMC	H. Mattingly, Coins of the Roman Empire in the British Museum, Band II, IV und V, London 1930, 1940 und 1950
Mihailov, IGBulg	G. Mihailov, Inscriptiones Graecae in Bulgaria repertae, vol. III fasc. 2, Sofia 1964
Mihailov, La fortification	G. Mihailov, La fortification de la Thrace par Antonin le Pieux et Marc Aurèle, Studi Urbinata 35, NS B/1, 1961, 42–56
Mihailov, Septimius Severus	G. Mihailov, Septimius Severus in Moesia inferior and Thrace, Acta Antiqua Philippopolitana, Sofia 1963, 113–126
Miller, Itineraria	K. Miller, Itineraria Romana, Stuttgart 1916
Mionnet	T. E. Mionnet, Description de médailles antiques, grecques et romaines 1, Paris 1806

Mionnet S. 2	T. E. Mionnet, Description de médailles antiques, grecques et romaines, supplément 2, Paris 1822
Münsterberg	R. Münsterberg, Die Beamtennamen auf den griechischen Münzen, NumZ 44, NF 4, 1911, 69–132 und NumZ 60, NF 20, 1927, 42–105 (Nachtrag)
Mušmov	N. A. Mušmov, Antičnitě moneti na Balkanskaja poluostrov i monetitě na bâlgarskitě care, Sofia 1912
Mušmov, Philippopolis	N. A. Mušmov, Les monnaies antiques de Philippopolis, Annuaire de la Bibliothèque Nationale à Plovdiv 1924, Sofia 1926, 181–287 (bulg.)
Mušmov, Serdika	N. A. Mušmov, Les monnaies et les ateliers monétaires de Serdica, Sofia 1926 (bulg.)
MusSancl	Musei Sanclementiani numismata selecta II und III, Rom 1808–1809 (non vidi)
Nikolov, Ancient bronzes (1984)	D. Nikolov, Ancient bronzes. District Historical Museum, Stara Zagora 1984
Nikolov, Avgusta Trajana-Vereja (1965)	D. Nikolov, Avgusta Trajana-Vereja (II–VI v.), Archeologija (Sofia) 7/3, 1965, 11–21
Nikolov, Inscription de bains (1968)	D. Nikolov, Inscription relative à l'édification d'un établissement de bains près de Stara Zagora, Archeologija (Sofia) 10/1, 1968, 43–48 (bulg.)
Nikolov, La canalisation (1979)	D. Nikolov, La canalisation d'eau d'Augusta Trajana, Izvestija na muzeite ot jugoiztočna Bâlgarija 2, 1979, 37–50 (bulg.)
Nikolov, Organizacija na gradovete (1982)	D. Nikolov, Organizacija na gradovete v rimska Trakija, Poseliščen život v Trakija. Simpozium 14–17 septemvri 1982, Jambol 1982, 90–100
Noe	S. P. Noe, A bibliography of Greek coin hoards, Numismatic Notes and Monographs 78, New York 1937
Occo	A. Occo, Imperatorum Romanorum numismata a Pompeio Magno ad Heraclium, editio altera, Augusta Vindelicorum 1601
Patin	C. Patin, Imperatorum Romanorum numismata, 1. Aufl. Argentinae 1671 und 2. Aufl. Paris 1696
Pfau	Caspar von Pfau, Catalogus numismatum antiquorum collectoris Casparis de Pfau, Stuttgart 1745 (non vidi)
Pick, Bulgarien	B. Pick, Münzbilder aus Bulgariens römischer Vorzeit, Gotha, Herzogliches Münzkabinett, 1931 (deutsche und bulgarische Fassung)
Pick, Mandl	B. Pick, Inedita der Sammlung Mandl in Budapest, NumZ 23, 1891, 29–79
Pick, Thrakische Münzbilder	B. Pick, Thrakische Münzbilder, Jahrbuch des Kaiserlichen Deutschen Archäologischen Instituts 13, 1898, 13,–174 = Aufsätze zur Numismatik und Archäologie, Jena 1931, 1–47
Pick (Pick/Regling), Dacien und Moesien	B. Pick und K. Regling, Die antiken Münzen Nordgriechenlands. I/1 und I/2: Dacien und Moesien, Berlin 1898 und 1910
PIR	Prosopographia imperii Romani, Berlin Band I/2, 2. Aufl. 1933, II/1 2. Aufl. 1936 und III, 1. Aufl. 1898
Postolakas	A. Postolakas, Κατάλογος τῶν ἀρχαίων νομισμάτων τοῦ Ἀθήνησιν Ἐθνικοῦ Νομισματικοῦ Μουσείου, Athen 1872
Price/Trell	M. J. Price und Bluma L. Trell, Coins and their cities: Architecture on the ancient coins of Greece, Rome, and Palestine, London 1977
Prokopov, Pautalia	I. Prokopov, Nouvelle monnaie de Pautalia, Numizmatika 17/1, 1983, 9–11 (bulg.)
Ramus	Chr. Ramus, Catalogus numorum veterum Graecorum et Latinarum musei regis Daniae 1, Kopenhagen 1816
Rasche	J. Chr. Rasche, Lexicon universae rei numariae veterum et praecipue Graecorum ac Romanorum IV/2 und V/1, Leipzig 1790 und 1791
RE	Paulys Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft, Stuttgart
Riggauer	H. Riggauer, Eros auf Münzen, ZNum 8, 1881, 71–99
Robertson, RICHunter	A. S. Robertson, Roman imperial coins in the Hunter Coin Cabinet. University of Glasgow II und III, London/Glasgow/New York 1971 und 1977
Ruzicka, Pautalia	L. Ruzicka, Die Münzen von Pautalia, BIBulg 7, 1932/33, 1–216
Ruzicka, Serdika	L. Ruzicka, Münzen von Serdica, NumZ 48, NF 8, 1915, 1–82
Schönert, Perinthos	E. Schönert, Die Münzprägung von Perinthos (Griechisches Münzwerk), Schriften der Sektion für Altertumswissenschaft 45, Berlin 1965
Schönert-Geiß, Architektur und Kult	E. Schönert-Geiß, Architektur und Kult in Augusta Traiana, Festschrift V. Velkov (im Druck)
Schönert-Geiß, Augusta Traiana	E. Schönert-Geiß, Die Münzprägung von Augusta Traiana, Das Altertum 35/3, 1989, 166–170 = Numizmatika (im Druck)
Schönert-Geiß, Befestigungsanlagen	E. Schönert-Geiß, Die Befestigungsanlagen von Augusta Traiana, Berliner Numismatische Forschungen 2, 1988, 9–15
Schönert-Geiß, Byzantion	E. Schönert-Geiß, Die Münzprägung von Byzantion (Griechisches Münz-

werk), Schriften zur Geschichte und Kultur der Antike 2, Teil I und II, Berlin/Amsterdam 1970 und 1972

Schönert-Geiß, Maroneia — E. Schönert-Geiß, Die Münzprägung von Maroneia (Griechisches Münzwerk), Schriften zur Geschichte und Kultur der Antike 26, Berlin 1987

Schönert-Geiß, Münzliga — E. Schönert-Geiß, Zur Existenz der pontischen Münzliga, Klio 67/2, 1985, 466–470

Schönert-Geiß, Thrakien — E. Schönert-Geiß, Zur Geschichte Thrakiens anhand von griechischen Münzbildern aus der römischen Kaiserzeit, Klio 49, 1967, 217–264

Schönert-Geiß, Traianopolis — E. Schönert-Geiß, Die Münzprägung von Traianopolis, Das Altertum 37/1, 1991, 21–23 = Numizmatika 22/2, 1988, 16–18

Seaby/Kozolubski — H. A. Seaby und J. Kozolubski, Greek coins and their values, London 1959

Sear — D. R. Sear, Greek imperial coins and their values. The local coinages of the Roman Empire, London 1982

Sestini, Ainslie — D. Sestini, Descriptio numorum veterum ex museis Ainslie, Bellini, Bondacca, Leipzig 1796 (non vidi)

Sestini, Arigoni — D. Sestini, Catalogus numism. vet. Arigoni castigatus, Berlin 1805 (non vidi)

Sestini, Hedervar. — D. Sestini, Descrizione delle medaglie antiche greche de museo Hedervariano II, Florenz 1828 (non vidi)

Sestini, Lett. 7 — D. Sestini, Lettere e dissertazioni numismatiche 7, Florenz 1820

Sestini, Lett. 9 — D. Sestini, Lettere e dissertazioni numismatiche ossia descrizione de alcune medaglie rare del museo ducale di Gotha 9, Berlin 1806

SNGAulock — Sylloge Nummorum Graecorum. Deutschland, Sammlung v. Aulock. Phrygien, 9. Heft, Berlin 1964 (bearb. von Hans-Werner Ritter)

SNGEvelp — Sylloge Nummorum Graecorum. Collection Rena H. Evelpidis I: Italie, Sicile, Thrace, Louvain 1970 (bearb. von R. H. Evelpidis und T. Hackens)

SNGFitzw — Sylloge Nummorum Graecorum. Vol. IV. Fitzwilliam Museum: Leake and general collections, Part II: Sicily-Thrace, London 1947

SNGKop — Sylloge Nummorum Graecorum. The Royal collection of coins and medals. Danish Nationalmuseum. Thrace: Part. II: Odessus-Sestus, Islands, Kings and Dynasts, Kopenhagen 1943

SNGSwed — Sylloge Nummorum Graecorum. Sweden II: The collection of the Royal Coin Cabinet National Museum of Monetary History Stockholm. Part 2: Thrace-Euboia, Stockholm 1980 (bearb. von U. Westermark und H. Nilsson)

SNGTübingen — Sylloge Nummorom Graecorum. Deutschland, Münzsammlung der Universität Tübingen, 2. Heft: Taurische Chersones-Korkyra, Berlin 1982 (bearb. von D. Mannsperger)

Stamules — G. P. Oikonomos und E. Varoucha-Christodoulopoulos, Νομισματικὴ Συλλογὴ 'Αναστασίου Π. Σταμούλη, Athen 1955

Stein, Reichsbeamte — A. Stein, Römische Reichsbeamte der Provinz Thracia, Sarajevo 1920

Stein, Statthalter — A. Stein, Römische Statthalter von Thracia auf Münzen, NumZ 54, NF 14, 1921, 117–126

Strack, Thrakien — M. L. Strack, Die antiken Münzen Nordgriechenlands. II 1/1: Thrakien, Berlin 1912

Theupoli — Musei Theupoli antiqua numismata edita a C. et F. fratribus Theupolis, 2 Bände, Venedig 1736 (non vidi)

Thomasson — B. E. Thomasson, Laterculi praesidium I, Göteborg 1984

Tristan — J. Tristan, Commentaires historiques contenans l'histoire générale des empereurs II, Paris 1644 (non vidi)

Vaillant, Num. graec. — J. Vaillant, Numismata imperatorum, augustorum et caesarum, a populis, Romanae dictionis, Graece loquentibus, 2. Aufl. Amsterdam 1700

Velkov, Cities in Thrace — V. Velkov, Cities in Thrace and Dacia in late antiquity (studies and materials), Amsterdam 1977

WeberColl — L. Forrer, The Weber collection 2, London 1924

Wellenheim — Catalogue de la grande collection de monnaies et médailles de Mr. Léopold Welzl de Wellenheim 1, Wien 1844

Wiczay — M. von Wiczay, Musei Hedervarii in Hungaria numos antiquos Graecos et Latinos I, Wien 1814 (non vidi)

Wise — F. Wise, Catalogus nummorum antiquorum seriniis Bodleianis reconditorum, Oxford 1750 (non vidi)

4. Auktions- und Lagerkataloge

A. E. Cahn, Autionskatalog 71, Frankfurt a. M. 1931

Dorotheum, Münzabteilung. Münzversteigerung 415, Wien 1982

Brüder Egger, Collection Karl Latour v. Thurmburg, Wien I, 21. November 1898
Brüder Egger, Münzen und Medaillen aller Länder aus dem Besitze des Herrn Franz Trau in Wien, Wien 11. Januar 1904
Brüder Egger, Verkaufs-Katalog von Münzen und Medaillen der Griechen und Römer, des Mittelalters und der Neuzeit 13, Wien 1906
Brüder Egger, Griechische Münzen. Sammlung des Herrn Theodor Prowe, Moskau, u. a. 46, Wien 1914
Brüder Egger, Griechische Münzen, Wien 7. Januar 1908

J. Hirsch, Auktionskatalog 17, München 1907
J. Hirsch, Sammlung Consul Eduard Friedrich Weber/Hamburg 21, München 1908

Walter Kimpel, Die Münze. Liste 43, Düsseldorf März 1974

Kölner Münzkabinett (Tyll Kroha), Auktion 32, Köln 1982

Münzen und Medaillen A. G., Liste 24, Basel 1943
Münzen und Medaillen A. G., Auktionskatalog 41, Basel 1970

Fr. Redder, Verzeichnis verkäuflicher Münzen und Medaillen 20, Leipzig 1925
Fr. Redder, Verzeichnis verkäuflicher Münzen und Medaillen 24, Leipzig 1927

Rollin et Feuardent, Catalogue d'une collection de médailles (Lagerkatalog), Paris 1862

Hans M. F. Schulman, The Thomas Ollive Mabbott collection I, New York 6.–11. Juni 1969

Sotheby, Wilkinson & Hodge, Catalogue of the Whittal collection of Greek coins, London 10. Juli 1884
Sotheby, Wilkinson & Hodge, Catalogue of the collection of Greek, Roman and Byzantine coins of Major-Gen. W. Yorke Moore, London 1. März 1889

Superior Stamp & Coin Co., Inc., World coin list, Beverly Hills/Calif. Winter 1982

F. Walla, Katalog, enthaltend verkäufliche Münzen 8, Wien 1902

II. Nachweis der Sammlungen

Athen, Augusta Traiana Nr. 15, 66, 104/1, 123, 141/1, 242, 259/1, 294, 308/1, 314, 337, 342, 432/1, 442, 449. – Traianopolis Nr. 132.

Basel, Augusta Traiana p. 120 Anm. 1.
Berlin, Augusta Traiana Nr. 1, 21–22, 31, 32/1, 43/1, 49/1, 60/1, 79/1, 101, 103, 107/1, 113/1–2, 116/1, 118, 143/1, 146, 190, 198, 203, 204/1, 228/1, 240, 247/1, 250, 252/1, 256, 260/1, 261/1, 262/1, 270/1, 277/1, 278/1, 280/1, 288, 295/1, 308/2, 330/1, 333, 339/1, 351/1, 363/1, 371/1, 377, 384/1, 387/1, 397, 420, 422/1, 444/1, 448/1, 449/2, 454, 458–459, 472, 477/1, 481, 494/1, 502/1, 517/1–2, 524/1, 525/1. – Traianopolis Nr. 2/1, 17, 18/1, 22, 32, 47/1, 48/1, 50/1, 53/1, 57/1, 65/1, 78/1, 79, 92, 98/1, 112, 121, 138/1.
Bologna, Augusta Traiana Nr. 120, 159, 280/2.
Boston, Augusta Traiana Nr. 218, 228/2. – Traianopolis Nr. 70/1.
Budapest, Augusta Traiana Nr. 10, 13, 32/2, 55/1, 116/2, 131, 138, 161, 170, 186/1, 194–196, 213, 217/1, 220, 223/1, 230/1, 239/1, 249/1, 264/1, 270/2, 290/1, 292/1, 295/2, 297/1, 307/1, 334, 339/2, 340/1, 349/1, 352/1, 367/1, 375/1, 406/1, 407/1, 422/2, 433/1, 435, 440, 442/2, 451/1, 465/1–2, 483, 486/1, 495/1, 508, 516/2. – Traianopolis Nr. 3/1, 15/1, 44, 77/1, 127.
Bukarest, Archäologisches Institut, Augusta Traiana Nr. 98, 187, 192/1, 227/1, 229, 242/2, 268/1, 281, 296/1, 378, 379/1, 470/1 und p. 37. – Traianopolis Nr. 66, 68/1, 88/1, 95, 103/1, 124, 144.
Bukarest, Historisches Museum, Augusta Traiana Nr. 51/1, 58/1, 78, 99, 109, 168/2–3, 180/1, 235, 242/3, 419, 444/2, 461/1, 492, 524/2 und p. 128 Anm. 1 und Anm. 2 (?). – Traianopolis Nr. 36/1, 70/2, 101, 103/2, 106/1, 113/1, 135/1, 139, 140 (?), 146/1–2.
Bukarest, Städtisches Museum, Augusta Traiana Nr. 121, 216/1, 255, 268/2, 357, 364/1, 521/1. – Traianopolis Nr. 19/1, 29–30, 98/2, 100, 114, 130, 147.

Cambridge, Augusta Traiana Nr. 25, 47/1, 62/1, 143/2, 214/1, 241, 245. – Traianopolis Nr. 50/2, 64, 65/2, 125, 137.
Chadžikostov (Stara Zagora), Augusta Traiana Nr. 28, 33/1, 48/1, 55/2–3, 58/2, 65, 87, 89, 125/1, 127/1, 164, 179, 206/1, 254, 259/2, 282/1, 287/1, 292/2, 308/3–4, 321/1, 330/2, 354, 371/2, 388/1, 391/1, 398/1, 402, 417/1, 422/3, 429/1, 431, 448/2, 456/1, 467/1, 470/2, 477/2–3, 479/1, 495/2, 496, 500/1–2, 512, 519/1, 520/1, 521/2. Vgl. auch p. 82 Anm. 4.
Cluj-Napoca, Augusta Traiana Nr. 74/1, 411, 438.
Constanța, Traianopolis p. 152.

Den Haag, Augusta Traiana Nr. 346/1. – Traianopolis Nr. 3/2.
Dimitrov (Plovdiv), Augusta Traiana Nr. 118, 129/1, 129a, 201/1, 306/2, 306/2, 464/1.

Evelpidis (Athen), Augusta Traiana Nr. 42, 144/1, 169, 301, 373/1, 476/1.

Florenz, Augusta Traiana Nr. 409. – Traianopolis Nr. 104/1.
Frankfurt/Main, Augusta Traiana Nr. 477/4.

Georgiev (Lovеč), Augusta Traiana Nr. 140/1, 331/2, 363/2, 454/2.
Glasgow, Augusta Traiana Nr. 180/2.

Istanbul, Augusta Traiana Nr. 226.

Jambol, Augusta Traiana Nr. 45, 92/1, 144/2, 183/1, 192/2, 386/1.

Kjustendil, Augusta Traiana Nr. 495/3.
Kopenhagen, Augusta Traiana Nr. 84/1, 180/3, 319/1, 477/5. – Traianopolis Nr. 35, 53/2, 61/1, 89/1, 106/2, 146/3.
Kraków, Augusta Traiana Nr. 422/4.

Leningrad, Augusta Traiana Nr. 2, 7, 43/2, 54, 60/2, 81, 136/1, 140, 143/3, 154/1, 185, 189/1, 217/2, 219/1, 231/1, 233/1, 243/1, 265/1, 270/3, 278/2, 315, 328, 384/2, 394, 436, 446/1, 468/1, 474/1, 482/1. – Traianopolis Nr. 4, 6/1, 7–8, 13, 15/2, 43, 54/1, 68/2.

London, Augusta Traiana Nr. 41, 70–71, 76/1, 115, 119, 125/2, 155/1, 182, 205, 209, 230/2, 242/4, 243/2, 252/2, 258/1, 261/2, 272/1, 278/3, 280/3, 307/2, 308/5, 322/1, 329, 355/1, 364/2, 366/1, 372, 392–393, 404, 405/1, 414/1, 422/5, 423/1, 427/1, 444/3, 450/1, 455/1, 456/2, 468/2, 477/6, 488, 525/2. – Traianopolis Nr. 25, 26/1, 46, 53/3, 56, 70/3, 104/2, 126, 133.

Madrid, Augusta Traiana Nr. 368/1, 396. – Traianopolis Nr. 33, 40, 45, 47/2, 76, 113/2.
München, Augusta Traiana Nr. 47/2, 50, 67, 105, 206/2, 249/2, 356, 358, 362/1, 398/2, 424, 426/1, 462/1, 477/7, 520/2. – Traianopolis Nr. 26/2, 51/1, 62/1, 83, 88/2, 109.
München (Depositum), Augusta Traiana Nr. 18, 49/2, 60/3, 142/1, 168/4, 184, 206/3, 207, 263, 280/4, 282/2, 302/1, 347/2, 371/3, 403/1, 422/6, 495/4. – Traianopolis Nr. 26/3, 41, 62/2, 74/1, 75, 85/1, 86/1, 110, 122/1, 143.
Münster/Westf., Augusta Traiana Nr. 272/2.

Neapel, Augusta Traiana Nr. 24/1, 157/2, 474/2, 479/2. – Traianopolis Nr. 27/1, 73.
New York, Augusta Traiana Nr. 11, 23, 104/2, 143/4, 369, 432/2, 473, 474/3. – Traianopolis Nr. 96.

Orlea (?), Augusta Traiana Nr. 363/2.
Oxford, Augusta Traiana Nr. 17/1, 224/1, 351/2, 445, 505/1. – Traianopolis Nr. 15/3, 24, 31, 94, 106/3, 116, 122/2, 134, 148, 150.

Paris, Augusta Traiana Nr. 5, 12/1, 32/3, 35, 44/1, 57/1, 74/2, 84/2, 92/2, 106, 114/1, 133/1, 134, 149/1, 155/2, 160/1, 162/1, 163/1, 166/1, 171/1, 183/2, 193, 208/1, 216/2, 222/1, 225/1, 227/2, 228/3, 230/3, 231/2, 237, 267/1, 275, 279, 287/2, 312, 339/3, 348/1, 373/2, 382, 386/2, 387/2, 414/2, 418, 456/3, 471, 475, 477/8, 486/2, 500/3, 504/1, 505/2, 515/1, 522/1. – Traianopolis Nr. 1, 5, 9/4, 23, 28, 36/2, 42/1, 51/2, 54/2, 72, 81–82, 86/2, 89/2, 105, 106/4, 107/1, 111, 118–119, 138/2, 142, 145.
Plovdiv, Augusta Traiana Nr. 4, 26, 37, 39, 43/3, 49/3, 55/4, 56/1, 68/1–2, 73/1–2, 94–95, 108/1–2, 129, 141/2, 149/2, 150, 153, 157, 160/2, 171/2–3, 173/1, 180/4, 242/5, 265/2, 285, 289, 296/2, 297/2, 302/2, 303–306, 308/6, 311/1, 316/1, 322/2, 324/1, 326/1, 341, 348/2, 350/1, 365/1, 380, 386/3, 421, 422/7, 426/2, 433/2–3, 434, 437, 447, 449/3, 451/2, 452, 463–464, 466, 467/2, 468/3, 469, 470/3, 493/1–2, 494/2 (?), 498/1, 501/1, 504/2, 507, 509, 513, 518, 519/3, 522/2–3. – Traianopolis Nr. 9, 18/2, 20, 37, 84 und p. 177 Anm. 4 (?).

Sofia, Augusta Traiana Nr. 3, 8–9, 12, 14, 16, 17/2, 19–20, 27, 29–30, 33/2, 34, 36, 38, 44/2, 46, 48/2, 51/2, 53, 55/5, 56/2, 57/2, 59, 60/4–5, 62/2, 63–64, 69, 72, 74/3–4, 75, 76/2, 77, 79/2, 80, 82, 86/1, 88, 91, 100, 102, 104, 107/2–3, 111–112, 113/3, 114/2, 116/3, 122, 124/1–2, 125/3, 126, 130, 132, 133/2, 136, 139, 141/3, 142/2–3, 143/5, 144/3–4, 145, 147/1, 148, 149/3–5, 151–152, 156/1–2, 157/2, 158, 159/2–3, 160/3, 162/2–3, 165, 166/2, 167, 168/5, 171/4–5, 172, 173/2–3, 175–176, 178, 180/5, 183/3, 186/2, 188, 197, 200–201, 202/1–2, 204/2, 210/1, 212, 214/3, 215, 216/3, 219/2, 221–222, 224/2–3, 225/2, 228/4, 231/3, 232, 233/2–3, 234, 236, 238/1, 239/2, 244, 246, 248, 251, 253, 257/1, 258/2, 260/2, 261/3, 262/2, 264, 265/3, 266/1–3, 267/2–4, 273, 274/1, 276/1–2, 277/2, 278/4, 283–284, 286/1–2, 290/2, 291/1–2, 293/1, 298–299, 302/3, 308/7–8, 309–310, 311/2–3, 313, 316/2, 317–318, 319/2, 321/2, 322/3, 323/1–2, 324/2–3, 325, 326/2–3, 327/1–2, 331 (?), 336, 339/4–6, 340, 343/1–2, 344–345, 346/2, 347/2, 349/2, 350/2, 353/2–4, 355/2, 360/1, 361, 362/2, 363/3–4, 365/2, 366/2–3, 367/2, 368/2–3, 370, 374, 375/2, 376/1, 379/2, 381, 385, 386/4–6, 388/2, 389/1–2, 390, 391/2, 395, 399, 405/2–5, 406/2, 407/2, 408, 410, 412–413, 415, 417/2, 422/8, 423/2–3, 427/2, 428, 432/3,433/4–6, 439, 441, 443/1–3, 444/4–5, 446/2, 448/3, 450/2–5, 451/3, 453, 455, 456/4, 457, 461/2, 462/2, 464/2, 465/3, 467/3–5, 468/4, 470/4–6, 476/2, 478, 482, 487/1–2, 489/1–2, 490, 491/1–2, 493/3–7, 494/3, 495/5–7, 497, 498/2–3, 499/1–2, 501/2, 502/2–4, 503, 506, 510, 511/1–2, 514/1–2, 515/2, 516/2, 517/3–5, 519/4, 520/3, 521/3, 523, 525/3. – Traianopolis Nr. 5/2, 10, 12, 14, 16, 19/2, 21, 27/2, 38–39, 48/2, 50/3–4, 57/2, 58–59, 61/2, 63, 67/1, 69, 71, 74/2, 78/2, 80, 87, 90–91, 97, 99, 102, 106/5–6, 107/2, 108, 115, 117, 123, 128, 131, 135/2, 136, 149.
Sofia, Nationalmuseum, Augusta Traiana Nr. 6, 49/4, 86/2, 135, 269, 308/9, 339/7, 353, 387/3, 460, 465/4, 521/4.
Stara Zagora, Augusta Traiana Nr. 199, 295/3, 447a und p. 23ff. und besonders p. 33–36. – Traianopolis siehe p. 152.
Stockholm, Traianopolis Nr. 82/2.
Šumen, Augusta Traiana Nr. 300/1.

Tübingen, Augusta Traiana Nr. 99a, 104/4, 107a.
Tulcea, Augusta Traiana p. 82 Anm. 1. – Traianopolis p. 177 Anm. 1.
Turin Bibliothek, Augusta Traiana p. 59 Anm. 1.
Turin, Museum, Augusta Traiana p. 69 Anm. 2, 71 Anm. 2, 114 Anm. 1, 121 Anm. 3.

Warschau, Augusta Traiana Nr. 137, 491/3, 519/5.
Wien, Augusta Traiana Nr. 24/2, 52, 68/3, 83, 85, 90, 97, 116/4, 117, 127/2, 141/4, 147/2, 157/3, 163/2, 168/6, 177, 181, 210/2, 238/2, 257/2, 274/2, 287/3, 293/2, 300/2, 302/4, 306/3, 311/4, 319/3, 332, 335, 360/2, 359, 383, 401, 403/2, 425, 430, 432/4, 433/7, 477/9, 498/4, 502/3, 518/2. – Traianopolis Nr. 2/2, 11, 34, 42/2, 49, 77/2, 81/3, 85/2, 93, 120, 129, 141.
Winterthur, Augusta Traiana Nr. 191, 429/2.

Zagreb, Augusta Traiana Nr. 44/3, 61, 79/3 (?), 96, 128, 154/2, 174, 189/2, 208/2, 211, 233/4, 320, 338, 376/2, 400, 416, 417/3, 444/6, 480, 484, 519/6. – Traianopolis Nr. 6/2, 52, 57/3, 60, 67/2, 68/2, 146/4.

III. Index der Münzlegenden

. . . AIΛ AVPH KOMOΔOC, Augusta Traiana Nr. 106.
ANTΩNEINOC IIIOC AVΓ, Traianopolis Nr. 117.
ANTΩNEINOC IIIOC AVΓO, Traianopolis Nr. 91, 97–103.
ANTΩNEINOC IIIOC AVΓOV, Traianopolis Nr. 92–96, 109–116, 118–120, 127, 130.
AV K AI AVPH OVHPOC, Augusta Traiana Nr. 89–90.
AV K AI KOMOΔOC, Augusta Traiana Nr. 112.
AV K AI Λ AVPHΛIOC OVHPOC, Traianopolis Nr. 23–24.
AV K AI M AVP ANTΩNEINOC, Augusta Traiana Nr. 28–29, 36.
AV K AI M AVPH ANTΩNEIN, Augusta Traiana Nr. 1–3, 26–27, 30–35.
AV K AI M AVPH ANTΩNEINOC, Augusta Traiana Nr. 4–21, 24–25, 37–38.
AV K AI M AVPHΛI ANTΩNEINOC, Augusta Traiana Nr. 22–23.
AV K AIΛ AVPHΛI OVHPOC, Augusta Traiana Nr. 91–93.
AV K AIΛ AVPHΛIOC OVHPOC, Augusta Traiana Nr. 76–88, 94–104.
AV K Λ CE CEBHPOC, Augusta Traiana Nr. 183–185.
AV K Λ CE CEVHPOC, Augusta Traiana Nr. 177, 190–193.
AV K Λ CEII CEVHPOC, Traianopolis Nr. 30.
AV K Λ CEII CEVHPOC II, Augusta Traiana Nr. 120–121. – Traianopolis Nr. 25–27.
AV K Λ CEII CEVHPOC IIEP, Augusta Traiana Nr. 175.
AV K Λ CEIIT CEVHPOC II, Augusta Traiana Nr. 130.
AV K Λ CEIITI CEVHPOC II, Augusta Traiana Nr. 140–173. – Traianopolis Nr. 28.
AV K Λ CEIITIM CEVHPOC II, Augusta Traiana Nr. 115–119.
AV K Λ CEIITIM CEVHPOC [IIEP ?], Augusta Traiana Nr. 174.
AV KAI IIOV OVAΛEPIANOC CEB, Augusta Traiana Nr. 505.
AV Λ CE CEVHPOC, Augusta Traiana Nr. 176, 186–188.
AV Λ CEK CEVHPOC, Augusta Traiana Nr. 178–182.
AVΓ TPAIANH, Augusta Traiana Nr. 439.
AVΓ TPAIANHC, Augusta Traiana Nr. 403–404, 406–410, 412–414, 416, 433.
AVΓ TPIANHC, Augusta Traiana Nr. 415.
AVΓO KOMOΔOC, Augusta Traiana Nr. 108–111.
AVΓO TPAIANHC, Augusta Traiana Nr. 426.
AVΓOCTHC TPAIANHC, Augusta Traiana Nr. 68, 311.
AVΓOV TPAIANHC, Augusta Traiana Nr. 405, 431–432.
AVΓOVCCTHC TPAIANHC, Augusta Traiana Nr. 95.
AVΓOVCTH TPAIAN, Augusta Traiana Nr. 411.
AVΓOVCTH TPAIANH, Augusta Traiana Nr. 500–502.
AVΓOVCTH TPAIANHC, Augusta Traiana Nr. 418, 422–425, 432–438.
AVΓOVCTH T C TPANHC HC, Augusta Traiana Nr. 464.
AVΓOVCTHC TPAIA, Augusta Traiana Nr. 508–509.
AVΓOVCTHC TPAIAN, Augusta Traiana Nr. 524.
AVΓOVCTHC TPAIANH, Augusta Traiana Nr. 193, 394, 506–507.
AVΓOVCTHC TPAIANHC, Augusta Traiana Nr. 25–51, 54–66, 69–74, 89–94, 96–104, 106–114, 129–192, 194–217, 237–269, 271–310, 312–389, 393, 395–402, 417, 419–421, 427–430, 434, 441–463, 465–499, 503–505, 510–523, 525.
AVΓOVCTHC T TPAIANHC, Augusta Traiana Nr. 270.
AVΓOVTH TPAIANHC, Augusta Traiana Nr. 52–53.
AVΓOVTHC TPAIANHC, Augusta Traiana Nr. 67.
AVPHΛIOC ANTΩNEINOC, Traianopolis Nr. 44.
AVT ΓAΛΛIHNOC, Augusta Traiana Nr. 519–521.
AVT K AVP CEV ANTΩNEINOC, Traianopolis Nr. 75.
AVT K M ANT ΓOPΔIANOC AV, Traianopolis Nr. 150.
AVT K M AV ANTΩNINOC, Traianopolis Nr. 1.
AVT K M AVP ANTΩNEINOC, Augusta Traiana Nr. 310–319.
AVT K M AVP C ANTΩNEINOC, Traianopolis Nr. 156, 137–138, 142.

ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ CΕ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC, Traianopolis Nr. 76–87, 104–108, 121–125, 128–129, 131–136, 139–141, 144–146.
ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ CΕΗ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC, Augusta Traiana Nr. 383–389.
ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ CΕΥ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC, Traianopolis Nr. 143.
ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ CΕΥΗ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC, Augusta Traiana Nr. 288–301, 350–378.
ΑΥΤ Κ Μ CΕΥΗΡ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC, Augusta Traiana Nr. 337–349.
ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡΗ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC, Augusta Traiana Nr. 277–282. – Traianopolis Nr. 48–74.
ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡΗ ΑΝΤΩΝΙΝΟC, Traianopolis Nr. 88–89.
ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡΗΛ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC, Augusta Traiana Nr. 255.
ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡΗΛ ΑΝΤΩΝΙΝΟC, Augusta Traiana Nr. 243–254, 284.
ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡΗΛΙΟC ΑΝΤΩΝΙΝΟC, Augusta Traiana Nr. 219–234.
ΑΥΤ Κ Π ΑΥΓ CΕ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC, Traianopolis Nr. 90.
ΑΥΤ Κ Π CΕΠ ΓΕΤΑC CΕΒ, Augusta Traiana Nr. 443–457.
ΑΥΤ Κ Π CΕΠΤΙ ΓΕΤΑC, Augusta Traiana Nr. 500–504.
ΑΥΤ Κ Π CΕΠΤΜΙΟC ΓΕΤΑC, Augusta Traiana Nr. 441–442, 458–499.
ΑΥΤ Κ CΕΠ CΕΥΗΡΟC ΠΕ, Augusta Traiana Nr. 129.
ΑΥΤ Λ CΕΠΤΙ CΕΥΗΡΟC ΠΕ, Augusta Traiana Nr. 131–139.
ΑΥΤ Λ CΕΠΤΙ CΕΥΗΡΟC ΠΕΡ, Augusta Traiana Nr. 122–126.
ΑΥΤ Λ CΕΠΤΙΜΙ CΕΥΗΡΟC ΠΕΡ, Augusta Traiana Nr. 127–128.
ΑΥΤ Μ ΑΡΗΛΙ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC, Augusta Traiana Nr. 258–266.
ΑΥΤ Μ ΑΥΡΗ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC, Augusta Traiana Nr. 239–242, 379–382.
ΑΥΤ Μ ΑΥΡΗ ΑΝΤΩΝΙΝΟC, Augusta Traiana Nr. 285–287, 304–309, 325–336.
ΑΥΤ Μ ΑΥΡΗΛ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC, Augusta Traiana Nr. 275–276.
ΑΥΤ Μ ΑΥΡΗΛ ΑΝΤΩΝΙΝΟC, Augusta Traiana Nr. 237–238, 256–257, 267–274, 283, 303, 320–324.
ΑΥΤ Μ ΑΥΡΗΛΙΟC ΑΝΤΩΝΙΝΟC, Augusta Traiana Nr. 218, 235–236.
ΑΥΤΟ Κ ΑΙ ΜΛΑ(?) ΑΥ ΚΟΜΟΔΟC, Augusta Traiana Nr. 107.

ΓΑΛΛΙΝΗΟC ΑΥΓ, Augusta Traiana Nr. 506–518, 522–524.

ΗΓ CΙΚΙΝ ΚΛΑΡΟΥ ΑΥΓΟΥCΤΗC ΤΡΑΙΑΝΗC, Augusta Traiana Nr. 221–222, 231–232, 235, 390–392.
ΗΓ CΙΚΙΝΝΙΟΥ ΚΛΑΡΟΥ ΑΥΓΟΥCΤ ΤΡΑΙΑΝΗC, Augusta Traiana Nr. 230.
ΗΓ CΙΚΙΝΝΙΟΥ ΚΛΑΡΟΥ ΑΥΓΟΥCΤΗ ΤΡΑΙΑΝΗ, Augusta Traiana Nr. 224.
ΗΓ CΙΚΙΝΝΙΟΥ ΚΛΑΡΟΥ ΑΥΓΟΥCΤΗ ΤΡΑΙΑΝΗC, Augusta Traiana Nr. 227–229.
ΗΓ CΙΚΙΝΝΙΟΥ ΚΛΑΡΟΥ ΑΥΓΟΥCΤΗC ΤΡΑΙΑΝΗ, Augusta Traiana Nr. 234.
ΗΓ CΙΚΙΝΝΙΟΥ ΚΛΑΡΟΥ ΑΥΓΟΥCΤΗC ΤΡΑΙΑΝΗC, Augusta Traiana Nr. 122–128, 218–220, 223, 226, 233.
ΗΓ CΤ ΒΑΡΒΑΡΟΥ ΑΥΓΟΥCΤΗC ΤΡΑΙΑΝΗC, Augusta Traiana Nr. 115–117, 119, 121.
ΗΓ CΤ ΒΑΡΒΑΡΟΥ ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΙ, Traianopolis Nr. 33.
[ΗΓ CΤΑ ΒΑ]ΡΒΑΡΟΥ ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΙΤΩΝ, Traianopolis Nr. 34.
ΗΓ CΤΑΤ ΒΑΡΒΑΡΟΥ ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΙ, Traianopolis Nr. 32.
ΗΓ CΤΑΤΙ ΒΑΡΒΑΡΟΥ ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛ, Traianopolis Nr. 35.
ΗΓ CΤΑΤΙ ΒΑΡΒΑΡΟΥ ΤΡΑΙΑΝΟΛΙΤΩΝ, Traianopolis Nr. 27.
ΗΓ ΤΟΥΛ ΜΑΞΙΜΟΥ ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛ, Traianopolis Nr. 23.
ΗΓ ΤΟΥΛ ΜΑΞΙΜΟΥ ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΕΙΤ, Traianopolis Nr. 24.
ΗΓΕ CΙΚΙΝ ΚΛΑΡΟΥ ΑΥΓΟΥCΤΗC ΤΡΑΙΑΝΗ, Augusta Traiana Nr. 225.
ΗΓΕ CΤ ΒΑΡΒΑΡΟΥ ΑΥΓΟΥCΤΗC ΤΡΑΙΑΝΗC, Augusta Traiana Nr. 118.
ΗΓΕ CΤΑ ΒΑΡΒΑΡΟΥ ΑΥΓΟΥCΤΗC ΤΡΑΙΑΝΗC, Augusta Traiana Nr. 120.
ΗΓΕ CΤΑΤΙ ΒΑΡΒΑΡΟΥ ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΙ, Traianopolis Nr. 25.
ΗΓΕ CΤΑΤΙ ΒΑΡΒΑΡΟΥ ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΙΤΩΝ, Traianopolis Nr. 26.
ΗΓΕ ΤΟΥΛ ΜΑΞΙΜΟΥ ΑΥΓΟΥCΤΗC ΤΡΑΙΑΝΗC, Augusta Traiana Nr. 5–24, 79–88.
ΗΓΕ ΤΟΥΛΛ ΜΑΞΙΜΟΥ ΑΥΓΟΥ ΤΡΑΙΑΝΗC, Augusta Traiana Nr. 3–4.
ΗΓΕ ΤΟΥΛΛ ΜΑΞΙΜΟΥ ΑΥΓΟΥCΤ ΤΡΑΙΑΝΗC, Augusta Traiana Nr. 1.
ΗΓΕ ΤΟΥΛΛ ΜΑΞΙΜΟΥ ΑΥΓΟΥCΤΗC ΤΡΑΙΑΝΗC, Augusta Traiana Nr. 76–77.
ΗΓΕ ΤΟΥΛΛ ΜΑΞΙΜΟΥ ΑΥΓΟΥΤ ΤΡΑΙΑΝΗC, Augusta Traiana Nr. 2.
ΗΓΕ ΤΥΛΛ ΜΑΞΙΜΟΥ ΑΥΓΟΥΤΗ ΤΡΑΙΑΝΗC, Augusta Traiana Nr. 78.

ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CΕ, Augusta Traiana Nr. 216–217. – Traianopolis Nr. 38.
ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CΕΒ, Augusta Traiana Nr. 195–196, 198, 203–215. – Traianopolis Nr. 36–37, 39.
ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CΕΒΑ, Augusta Traiana Nr. 194, 197, 199–202.
ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CΕΒΑC, Traianopolis Nr. 32–35.
ΙΟΥΛΙΑ CΕΒ ΑΥΓΟΥCΤ, Traianopolis Nr. 40–43.

ΚΡΙCΠΕΙΝΑ CΕΒΑCΤΗ, Augusta Traiana Nr. 113–114.

Λ CΕΠΤΙ ΓΕΤΑ ΚΑ, Augusta Traiana Nr. 401–402.

Λ CEΠΤΙ ΓΕΤΑ ΚΑΙ, Augusta Traiana Nr. 393–395, 411.
Λ CEΠΤΙΜ ΓΕΤΑ ΚΑ, Augusta Traiana Nr. 396–400.

Μ ΑVΡΗΛ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC Κ, Traianopolis Nr. 45–47.
Μ ΟΠΕΛΛΙΟC ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC [ΚΑΙCΑΡ], Traianopolis Nr. 148–149.

Π CEΠΤΙ ΓΕΤΑC Κ, Augusta Traiana Nr. 403–410, 412–440. – Traianopolis Nr. 147.

ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΕΙΤ, Traianopolis Nr. 4, 10–11, 22.
ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΕΙΤΩΝ, Traianopolis Nr. 2–3, 5–9, 13–15, 18, 21, 29, 36–44, 48–69, 71–87, 90–146, 148–150.
ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΙΤ, Traianopolis Nr. 1, 12.
ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΙΤΩ, Traianopolis Nr. 16–17.
ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΙΤΩΝ, Traianopolis Nr. 19–20, 30–31, 45–47, 70, 88–89, 147.

VΛ (?) [. . . .Τ]ΡΑΙΑΝΟΠΟΛΙΤΩΝ, Traianopolis Nr. 28.

ΦΑVCΤΕΙΝΑ CΕΒΑC, Traianopolis Nr. 14–17, 20–22.
ΦΑVCΤΕΙΝΑ CΕΒΑCΤΗ, Augusta Traiana Nr. 39–75. – Traianopolis Nr. 2–10, 12–13, 18–19.
ΦΑVCΤΙΝΑ C, Traianopolis Nr. 11.
ΦΟVΛΒΙΑ ΠΛΑVΤΙΛΛΑ CΕΒ, Augusta Traiana Nr. 390–392.

REGISTER

1. Kaiser- und Beamtennamen

Antoninus Pius, p. 18, 22, 30f., 37, 144, 149 Anm. 1, 152, 157.
Appius Claudius Martialis, p. 7.

Caerellius(?), p. 7.
Caracalla, p. 8ff., 11ff., 14ff., 17f., 21, 23ff., 26f., 28 Anm. 1, 29ff., 32f., 35ff., 38f., 41ff., 47ff., 50f., 145f., 147ff., 150, 151ff., 154ff., 157f. — Augusta Traiana Nr. 218–390, Traianopolis Nr. 44–146. — Taf. 15–25, 36–40.
Commodus, p. 8, 18ff., 20, 23, 26f., 31, 34, 39, 51, 144 Anm. 2. — Augusta Traiana Nr. 92/1, 106–112. — Taf. 6–7.
Crispina, p. 8, 18, 39, 43f. — Augusta Traiana Nr. 113–114. — Taf. 7.

Diadumenianus, p. 27, 29, 143, 146, 148, 150, 155. — Traianopolis Nr. 148–149. — Taf. 42.
Domitianus, p. 36.

Elagabalus, p. 10, 12 Anm. 1, 13 Anm. 3, 23, 25ff., 29, 35, 86 Anm. 1, 91 Anm. 4, 98 Anm. 3. — Augusta Traiana Nr. 238/1, 242/1, 246, 253, 267/2–4, 273, 275, 276/1, 303, 321/2, 324/2, 327/1, 366/2, 522/2, Traianopolis Nr. 89/1.

Faustina iun., p. 5 Anm. 6, 7f., 18f., 23, 26f., 29, 31ff., 34, 37, 51, 143f., 148, 150, 151f., 156f., 163 Anm. 1. — Augusta Traiana Nr. 39–75, Traianopolis Nr. 2–22. — Taf. 3, 34.

Galba, p. 151.
Gallienus, p. 7, 14, 19f., 26, 30f., 33, 36, 51. — Augusta Traiana Nr. 506–524. — Taf. 32.
Geta, p. 9ff., 12f., 14f., 17ff., 20f., 23ff., 27ff., 30ff., 33, 35f., 41ff., 47ff., 50 Anm. 3, 51, 146, 147, 155, 157. — Augusta Traiana Nr. 393–504, Traianopolis Nr. 147. — Taf. 25–31, 42.
Gordianus III., p. 14 Anm. 3, 25ff., 29ff., 36, 143, 146, 148, 150, 157, 183 Anm. 2. — Traianopolis Nr. 150. — Taf. 42.

Hadrianus, p. 31, 143.

Iulia Domna, p. 9ff., 12, 14ff., 18ff., 21, 23f., 27, 30, 33, 35, 41f., 50f., 145f., 147ff., 150, 151f., 154ff., 157. — Augusta Traiana Nr. 194–217, Traianopolis Nr. 32–43. — Taf. 13–14, 36.
Iulia Maesa, p. 10 Anm. 4, 24.

Lucius Verus, p. 7f., 17ff., 21, 22, 26, 31, 33f., 41, 43, 51, 143f., 149f., 155. — Augusta Traiana Nr. 76–105, Traianopolis Nr. 23–24. — Taf. 5–6, 35.

Macrinus, p. 27 Anm. 1, 29, 146.
Marcus Aurelius, p. 5, 7f., 16, 17ff., 21, 22, 24, 29f., 31 Anm. 2, 32ff., 37, 43, 44f., 51, 143f., 147, 150, 152, 155, 169 Anm. 1. — Augusta Traiana Nr. 1–38, Traianopolis Nr. 1. — Taf. 1–2, 34.
Maximinus I., p. 31.
Maximus, p. 17.

Otacilia Severa, p. 27.

Philippus iun., p. 17.
Philippus sen., p. 23ff., 27, 30ff., 36f., 151.
Plautilla, p. 9f., 12, 14f., 21, 27 Anm. 6, 29, 31, 33, 42f. — Augusta Traiana Nr. 128, 227, 390–392. — Taf. 10, 17, 25.

Quintus Sicinnius Clarus Po[ntianus?], p. 9f., 12, 33, 42, 141 Anm. 4. — Augusta Traiana Nr. 122–128, 218–235, 390–392, 345. — Taf. 9, 10, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 26.
Quintus Tullius Maximus, p. 7f., 143, 150. — Augusta Traiana Nr. 1–24, 76–88, Traianopolis Nr. 23–24. — Taf. 1–2, 5, 35.

Septimius Severus, p. 8ff., 11f., 14ff., 17ff., 21, 23ff., 26f., 29ff., 32f., 35ff., 38, 41ff., 44, 51, 144, 146, 147ff., 150, 152, 154ff., 157, 158 Anm. 1. — Augusta Traiana Nr. 115–193, 219/2, 285, 311–312, 502/5, Traianopolis Nr. 25–31. — Taf. 8–12, 17, 35.
Severus Alexander, p. 25, 29ff., 36, 151, 158 Anm. 1.

Titus Statilius Barbarus, p. 8f., 69 Anm. 1, 144f., 149f. — Augusta Traiana Nr. 115–121, Traianopolis Nr. 25–27, 32–35. — Taf. 9, 35, 36.
Traianus, p. 4, 5, 7, 30, 37, 44f., 141, 143.

Valerianus I., p. 14, 20f., 32, 39, 43. — Augusta Traiana Nr. 505. — Taf. 32.
Vespasianus, p. 32.

Volusianus, p. 17.

2. Sachregister

Abdera, p. 17, 31.
Adler, p. 28, 50, 154. — Augusta Traiana Nr. 121, 131, 137–143, 174, 192, 239, 243–245, 268, 467, 511–512, 519, Traianopolis Nr. 36, 90, 105. — Taf. 9, 11, 13, 23, 30, 33, 36, 39, 41.
Ainos, p. 142.
Alabanda, p. 151.
Alexander III. von Makedonien, p. 43, 151.
Altar, p. 28, 48, 50, 154, 158, 183 Anm. 1. — Augusta Traiana Nr. 32–33, 95, 131, 142–143, 245, 467, Traianopolis Nr. 93, 98, 103–105, 111–115. — Taf. 3, 6, 11, 30, 41.
Amphipolis, p. 32.
Amphora, p. 156. — Traianopolis Nr. 125–128. — Taf. 41.
Anchialos, p. 14, 17, 18 Anm. 5, 24ff., 29f., 32, 36, 43 Anm. 1.
Ankyra, p. 23, 27.
Antiocheia, p. 30.
Apollon, p. 33, 43, 46f., 49, 69 Anm. 1, 155, 157. —

Augusta Traiana Nr. 115, 235, 250, 254–255, 258, 262, 293, 316, 326, 339, 357–358, 371, 449–450, 468, Traianopolis Nr. 23, 25, 53–55, 63. — Taf. 9, 19, 20, 29, 35, 38.
Ares, p. 47, 74 Anm. 1. — Augusta Traiana Nr. 385, 479. — Taf. 25, 29.
Artemis, p. 46f., 146, 155. — Augusta Traiana Nr. 39–43, 64–69, 75, 107–107a, 115, 163–164, 179, 193–194, 202–203, 206–209, 216, 233, 257, 259–260, 289, 294, 301, 323–325, 393–394, 396, 418–425, 435–438, 449/1, 469, 499, Traianopolis Nr. 76, 148–149. — Taf. 4, 6, 9, 11, 13, 14, 19, 20, 25, 26, 29, 31, 39, 42.
Asklepios, p. 28, 46, 48, 76 Anm. 3, 143 Anm. 3, 155. — Augusta Traiana Nr. 90–91, 96, 116, 122, 134, 144–145, 196, 200–201, 236, 282, 322, 327–329, 340, 359, 367, 386, 463, 470, 481, 498, 500, 503, 520, Traianopolis Nr. 24, 56, 72, 77, 122, 147. — Taf. 6, 9, 11, 13, 14, 19, 20, 25, 29, 31, 33, 35, 38, 39, 41, 42.
Athena, p. 27, 35, 41, 48, 70 Anm. 2, 84 Anm. 1, 86 Anm. 1, 143 Anm. 3, 156. — Augusta Traiana Nr. 85, 269, 290, 341, 351, 360–361, 480, 509, Traianopolis Nr. 64–65, 102. — Taf. 5, 21, 24, 29, 37, 41.
Athlet, p. 51. — Augusta Traiana Nr. 106. — Taf. 6.

Beroia, p. 4.
Berone, p. 29.
Bizye, p. 14f., 27, 29, 36.
Byzantion, p. 15 Anm. 2, 20, 25, 29, 42, 141.

Cista mystica, p. 58 Anm. 1, 156. — Traianopolis Nr. 129–130. — Taf. 41.

Demeter, p. 28, 34, 48f., 156, 157 Anm. 1, 163 Anm. 1. — Augusta Traiana Nr. 44–47, 54–60, 71–74, 146–148, 173, 212–215, 237, 246, 283, 363–365, 415, 439, 465–466, 486, 506–508, Traianopolis Nr. 4, 9, 13, 15, 66–67. — Taf. 4, 11, 14, 21, 27, 29, 32, 35, 38.
Deultum, p. 24, 27, 29ff., 32, 36f., 151.
Dionysopolis, p. 24, 26, 29f., 32, 36.
Dionysos, p. 28, 43, 49, 86 Anm. 1, 150, Anm. 2, 156. — Augusta Traiana Nr. 34, 93–94, 176, 221, 273, 280, 318–320, 335–338, 353–356, 382–384, 400–401, 443, 471, 487, 509, 516, Traianopolis Nr. 94. — Taf. 3, 6, 13, 21, 25, 27, 30, 32, 41.
Donau, p. 3, 39, 153.
Doriskos, p. 141.
Dreifuß, p. 34, 46. — Augusta Traiana Nr. 103, 426, 433. — Taf. 6, 27.

Eros, p. 156. — Traianopolis Nr. 141–144. — Taf. 41.
Eski-Zaghra, p. 5.

Fackel, p. 180 Anm. 1.
Feldzeichen, p. 50. — Augusta Traiana Nr. 440. — Taf. 27.
Flaviopolis, p. 151.
Flußgott, p. 27, 35, 44f., 155. — Augusta Traiana Nr. 6–9, 17–20, 22, 25–26, 29–31, 82–84, 97, 108, 119–120, 130, 295, 306, 330–331, 377–378, 451, 472, 504, Traianopolis, Nr. 27. — Taf. 1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, 19, 29, 31, 35.

Gegenstempel, p. 14 Anm. 1, 149 Anm. 1, 156. — Augusta Traiana Nr. 202/2, 505/2, Traianopolis Nr. 81/1.
Genius, p. 43 Anm. 6, 49, 156. — Augusta Traiana Nr. 379, 409–411, 501–502, Traianopolis Nr. 88, 135, 145. — Taf. 25, 27, 31, 39, 41.
Gladiatoren, p. 51 Anm. 4.
Grazien, Augusta Traiana Nr. 111, Traianopolis Nr. 81/1–2.

Hades, p. 46, 49. — Augusta Traiana Nr. 149, 165–166, 261, 275, 321, 345, 444, 473. — Taf. 11, 12, 19, 22, 30.
Hadrianopolis, p. 4, 14f., 23ff., 26, 29f., 32, 36f., 141, 151, 157, 183 Anm. 2.
Harpokrates, p. 50, 157f. — Augusta Traiana Nr. 387–388, 397–398, 525, Traianopolis Nr. 89. — Taf. 25, 27, 33, 39.
Hebros, p. 3, 44f., 141f., 155, 157 Anm. 5.
Hera, p. 27, 36, 49, 156f. — Augusta Traiana Nr. 117, 150, 247, 288, 296, 314, 342, 366, 403–404, 445, 460, Traianopolis Nr. 2–4, 13–14, 21–22, 32, 39, 58–59, 78, 84. — Taf. 9, 22, 27, 30, 34, 36, 38, 39.
Herakleia/Bithynien, p. 37, 152.
Herakles, p. 51, 157, 177 Anm. 1. — Augusta Traiana Nr. 461, Traianopolis Nr. 45. — Taf. 31, 36.
Hermes, p. 27, 34, 36, 49, 157. — Augusta Traiana Nr. 132, 222, 297–298, 343, 389, 399, 434, 452, 488–490, 514–515, Traianopolis Nr. 46, 85, 117, 123, 138,–139, 150. — Taf. 10, 22, 25, 27, 30, 33, 36, 39, 41, 42.
Homonoia, p. 33, 36, 51, 60 Anm. 1, 157. — Augusta Traiana Nr. 129, 133, 151–156, 187–188, 210–211, 223–225, 240–241, 248, 271–272, 281, 303–305, 376, 380, 441, 453, 462, 517, 522–523, Traianopolis Nr. 9, 16–17, 40, 86, 99–101, 116. — Taf. 10, 13, 14, 23, 24, 25, 31, 33, 35, 36, 39, 41.
Hygieia, p. 33, 48, 71 Anm. 2, 155. — Augusta Traiana Nr. 38, 101–102, 116, 122, 134, 236, 282, 349–350, 367, 463, 481, Traianopolis Nr. 26, 37, 56, 68, 82–83. — Taf. 3, 6, 9, 20, 35, 38, 39.

Irenopolis, p. 5.
Istros, p. 24, 32.
Iuliopolis, p. 37, 151f.

Kabyle, cf. Münzfunde.
Kaisareia/Kappadokien, p. 32.
Kaiser, p. 24, 28, 30, 41ff., 45, 50, 51, 74 Anm. 1, 154, 165 Anm. 1, 169 Anm. 1. — Augusta Traiana Nr. 123–124, 135, 197, 218–220, 286, 381, 454–455, 478, 491–495, Traianopolis Nr. 48, 60, 69–71. — Taf. 9, 10, 11, 13, 17, 18, 25, 29, 37.
Kalchedon, p. 27.
Kallatis, p. 25, 32, 147, 150 Anm. 2.
Kassandreia, p. 32.

Korb, p. 49, 156. — Augusta Traiana Nr. 182–183, 185–186, 405, 429–432, Traianopolis Nr. 106. — Taf. 13, 27, 41.
Korinth, p. 151.
Kybele, p. 50, 74 Anm. 1, 78 Anm. 1, 158. — Augusta Traiana Nr. 1–2, 76–77, 118, 157–158, 226, 242,

265–267, 482, Traianopolis Nr. 30, 49. — Taf. 1, 9, 23, 35, 38.
Lorbeerkranz, p. 158. — Traianopolis Nr. 91–92. — Taf. 41.
Löwe, p. 50. — Augusta Traiana Nr. 180, 406, 413–414. — Taf. 13, 27.

Marica, p. 3, 39, 44, 141.
Markianopolis, p. 14 Anm. 3, 24ff., 29f., 32, 36f., 50 Anm. 1, 147, 150 Anm. 2, 151f.
Maroneia, p. 17, 156.
Mars Ultor, p. 41.
Mesembria, p. 24, 32, 36f.
Metropolis, p. 27 Anm. 14.
Mondsichel, p. 47, 155. — Augusta Traiana Nr. 105, 181, 407, 412, 416–417, 427–428, Traianopolis Nr. 41, 108–110, 136–137, 140. — Taf. 6, 13, 27, 36, 41.
Münzfunde
Adamklissi, p. 37, 39, 152, 153.
Aitoski bani, p. 23, 39.
Akandžievo, p. 23, 39.
Albania, p. 37, 152.
Arčar, p. 151, 153.
Belotinci, p. 23, 39.
Berezan, p. 38.
Bjalo pole, p. 23, 38.
Bjelorussisches Territorium, p. 38.
Brjastovo, p. 23, 39.
București, p. 152.
Celei, p. 37, 39. — Augusta Traiana Nr. 229, 242/2.
Černa Gora, p. 24, 38. — Augusta Traiana Nr. 141/2.
Chrišteni, p. 24, 38.
Čirpan, p. 24, 38. — Augusta Traiana Nr. 4, 199, 493/1, 501/1.
Dâbrava, p. 24, 39.
Daieni, p. 38, 39.
Dakien, p. 152. — Traianopolis Nr. 29.
Dâlboki, p. 24, 38.
Daskochove, p. 24, 38. — Augusta Traiana Nr. 466.
Dobri-djal, p. 24, 38f.
Dolna Rosica, p. 25, 39.
Edinakovci, p. 25, 39.
Elisejna, p. 25, 39.
Goljama Brestnica, p. 25, 39, 151, 153.
Goljama Kanare, p. 25, 38f. — Augusta Traiana Nr. 468/3.
Goljama Željazna, p. 25, 39.
Kabyle, p. 26, 38. — Augusta Traiana Nr. 45, 92/1, 192/2.
Kâpinova, p. 26, 38f.
Kazanlâk, p. 26, 38.
Kirilovo, p. 26, 38.
Kjustendil, p. 26, 39. — Augusta Traiana Nr. 168/1.
Kolarovo, p. 26, 38.
Krepost, p. 27, 29, 38f., 151, 153.
Kritsky, p. 153.
Loveč, p. 29, 39.
Magliž, p. 29, 38.
Malinovo, p. 29, 39.
Malka Vereja, p. 29, 38.
Markovo, p. 29, 39. — Augusta Traiana Nr. 49/3, 157/1, 463.
Michailovgrad, p. 29, 39. — Augusta Traiana Nr. 326/1.
Michailovo, p. 30, 38f.
Mobipec, p. 30, 38.
Najdenovec, p. 30, 38.
Nova Zagora, p. 30, 38.
Ognjanovo, p. 151, 153.
Opan, p. 30, 38.
Orlea, p. 38, 39. — Augusta Traiana Nr. 363/3.
Pazardžik, p. 30, 39. — Augusta Traiana Nr. 509.
Pčelišče, p. 30, 38f.
Plovdiv, p. 30f., 38f., 152, 153. — Augusta Traiana Nr. 39, 73/1, 94, 172/1, 265/2, 308/6, 311/1, 341, 348/2, 451/2, 452, 469, 498/1, 504/2, 518/1, Traianopolis Nr. 20, 36/3.
Pravdino, p. 31, 38. — Augusta Traiana Nr. 386/1.
Pravišče, p. 31, 39.
Preslavec, p. 32, 38.
Prodanovci, p. 32, 39.
Ruse, p. 32, 39.
Saradjaschak-Weli, p. 32, 39, 73 Anm. 6.
Seuthopolis, p. 26. — Augusta Traiana Nr. 447a.
Slivengrad, p. 32. — Augusta Traiana Nr. 365/1.
Sofia, p. 32, 39. — Augusta Traiana Nr. 37, 268/2, 350/1.
Stara Zagora, p. 33, 152, 153. — Augusta Traiana Nr. 129/2, 295/3, 421, 422/7, 434, 513.
Studenica, p. 36, 39. — Augusta Traiana Nr. 300/1.
Tatarevo, p. 36, 39.
Todoričene, p. 37, 39, 152, 153.
Visoka mogila, p. 37, 39.
Zentral-UdSSR, p. 38.
Mylasa, p. 151.

Naissos, p. 42.
Nemesis, p. 51, 151, 157. — Augusta Traiana Nr. 52–53, 61, 170–172, 198, 274, 287, 307, 344, 368–369, 408, 446–447a, 456–458, 474, 518, Traianopolis Nr. 33, 44, 57, 61, 73, 79–80, 107. — Taf. 4, 12, 13, 24, 27, 31, 33, 36, 38, 39, 41.
Neokorie, p. 10 Anm. 4, 43 Anm. 6.
Nikaia, p. 24, 27, 29f., 32, 36, 151f.
Nike, p. 41f., 51, 157. — Augusta Traiana Nr. 124, 159, 218, 220, 277, 284, 313, 375, 442, 455, 493, 524, Traianopolis Nr. 8. — Taf. 10, 11, 17, 24, 29, 33, 35.
Nikomedia, p. 25, 29, 36f., 151f.
Nikopolis ad Mestum, p. 16, 23ff., 27, 31f., 37.
Nikopolis ad Istrum, p. 17, 18 Anm. 5, 20, 23ff., 26f., 29f., 32, 36f., 50 Anm. 1, 152.
Nymphen, p. 6, 48, 155. — Augusta Traiana Nr. 70, 89, 110–111, 113, 263, Traianopolis Nr. 1, 27, 50, 81. — Taf. 4, 6, 7, 20, 34, 35, 37, 39.

Odessos, p. 14 Anm. 3, 17, 18 Anm. 5, 20, 23ff., 26, 29f., 32, 36f., 152.
Orpheus, p. 157. — Traianopolis Nr. 34. — Taf. 36.

Pautalia, p. 10 Anm. 1, 14, 16, 17f., 20, 23ff., 26f., 29ff., 32, 36ff., 39, 50 Anm. 1, 51 Anm. 6, 148, 151.
Pella, p. 32.
Perinth (perinthisch), p. 10, 14, 15 Anm. 2, 17, 18 Anm. 5, 20, 32, 36f., 42, 141, 148.
Philipp II. von Makedonien, p. 4.

Philipp III. Arrhidaios, p. 151.
Philippopolis (philippopolitanisch), p. 3 Anm. 5, 4, 5, 14ff., 23ff., 26f., 29, 31f., 36ff., 39, 42, 44f., 47 Anm. 3, 141, 145 Anm. 5, 151, 157.
Plotinopolis, p. 10 Anm. 1, 16, 141.

Sarapis, p. 50, 122 Anm. 2, 157f. — Augusta Traiana Nr. 217, 370, 444/3, 525, Traianopolis Nr. 62, 75, 124. — Taf. 14, 23, 33, 38, 39, 41.
Schlange, p. 33, 34, 36, 48. — Augusta Traiana Nr. 27–38, 32–33, 35–37, 95, 98–100, 104, 112, 136, 160, 175, 189–191, 195, 204–205, 249, 264, 332, 395, 496, 510, 513, 521. — Taf. 3, 6, 7, 11, 12, 13, 14, 21, 25, 30, 32, 33.
Sebastopolis Pontos, p. 37, 152.
Serdika, p. 3 Anm. 5, 10 Anm. 1, 14ff., 23ff., 26f., 29ff., 32, 36ff., 39, 50 Anm. 1, 141, 145 Anm. 5, 151.
Seuthopolis, cf. Münzfunde.
Singidunum, p. 29, 141.
Stab, p. 34. — Traianopolis Nr. 42, 118–121. — Taf. 36, 41.
Stadtgöttin, p. 16, 42, 43 Anm. 6, 51. — Augusta Traiana Nr. 48–51, 62–63, 199, 495. — Taf. 4, 29.
Stadtmauer, p. 44f. — Augusta Traiana Nr. 17, 120, 295. — Taf. 2, 7, 19.
Stadttor, p. 27, 28, 43f., 45 Anm. 10, 51 Anm. 6, 183 Anm. 2. — Augusta Traiana Nr. 10–16, 23–24, 78–80, 87, 114, 118a, 125–127, 129a, 161–162, 177–178,184, 228–232, 256, 299–300, 308, 315, 330–331, 333, 377–378, 391–391a, 448, 472. — Taf. 2, 5, 7, 10, 13, 18, 19, 25, 29.
Stobi, p. 151.
Strymon, p. 39.

Telesphoros, p. 48, 156. — Augusta Traiana Nr. 122, 282, Traianopolis Nr. 146. — Taf. 9, 20, 41.
Tempel, p. 42, 43 Anm. 6, 46ff., 49, 50 Anm. 5, 74 Anm. 1, 86 Anm. 1. — Augusta Traiana Nr. 163–166, 196, 233, 250, 257–261, 301, 316, 322–327, 345, 371, 449, 497–498. — Taf. 11, 12, 13, 19, 20, 29.
Tomis, p. 14 Anm. 3, 17, 18 Anm. 5, 24ff., 29f., 32, 36f., 50 Anm. 1, 148, 152.
Tonzos, p. 3, 155, 157 Anm. 5.
Topeiros, p. 14f., 32, 145 Anm. 5.
Topf, p. 180 Anm. 3.
Traianopolis/Phrygien, p. 143 mit Anm. 3, 144 Anm. 2, 161 Anm. 3.
Triptolemos, p. 165 Anm. 1.
Tundža, p. 3, 39, 155.
Tyche, p. 28, 37, 51, 126 Anm. 1, 157, 183 Anm. 1. — Augusta Traiana Nr. 3–5, 92, 109, 167, 234, 302, 317, 346, 392, 402, 517/2, Traianopolis Nr. 5–6, 10–12, 18–20, 29, 35, 38, 39/1, 51–52, 74. — Taf. 1, 6, 12, 24, 25, 27, 34, 35, 36, 38.

Überprägung, p. 11 Anm. 1. — Augusta Traiana Nr. 249/1, 280/3, Traianopolis Nr. 60.

Viminacium, p. 25, 32, 37, 42, 141, 152.

Weintraube, p. 156. — Traianopolis Nr. 31, 43, 81/1, 95–97, 131–134. — Taf. 35, 36, 40, 41.

Zeus, p. 42, 50, 128/2, 143/3, 155. — Augusta Traiana Nr. 21, 81, 88, 168–169, 238, 251–253, 270, 334, 345, 347–348, 352, 372–374, 464, 475–476, 483–484, Traianopolis Nr. 28, 47, 87. — Taf. 2, 5, 12, 22, 23, 30, 35, 36, 39.

TAFELTEIL

2 (V 1)

4 (V 2)

11 (V 3)

17/2 (V 4)

20 (V 4)

22/1 (V 5)

24/2 (V 6)

1 (R 1)

77 (R 1)

2 (R 2)

3 (R 3)

5 (R 4)

6 (R 5)

7 (R 6)

8 (R 7)

Augusta Traiana

Marcus Aurelius

10 (R 9)

11 (R 10)

12/1 (R 11)

13 (R 12)

14 (R 13)

16 (R 14)

23 (R 21)

24/2 (R 22)

17/2 (R 15)

18 (R 16)

20 (R 18)

22/1 (R 20)

21 (R 19)

25 (V 7)

27 (V 8)

29 (V 9)

31 (V 10)

32/1 (V 11)

33/1 (V 11)

35 (V 12)

36 (V 13)

37 (V 14)

38 (V 15)

Augusta Traiana

Marcus Aurelius

25 (R 23) 26 (R 24) 29 (R 26) 30 (R 27) 31 (R 28) 27 (R 25) 35 (R 32)

36 (R 33) 37 (R 34) 32/1 (R 29) 32a/2 (R 29a) 33/1 (R 30) 34 (R 31) 38 (R 35)

39 (V 16) 40 (V 17) 43/1 (V 18) 44/3 (V 18) 50 (V 19)

51/1 (V 20) 52 (V 21) 53 (V 22) 55/5 (V 23) 58/1 (V 23)

67 (V 24) 70 (V 25) 71 (V 26) 72 (V 27) 75 (V 28)

Augusta Traiana

Marcus Aurelius – Faustina iun.

40 (R 36)

43/1 (R 38)

75 (R 38)

66 (R 54)

67 (R 55)

68/3 (R 56)

44/1 (R 39)

44/3 (R 39)

45 (R 40)

58/1 (R 48)

59 (R 49)

60/5 (R 50)

71 (R 59)

72 (R 59)

74/3 (R 60)

46 (R 41)

47/2 (R 42)

55/5 (R 46)

56/2 (R 47)

48/2 (R 43)

49/2 (R 44)

62/2 (R 52)

63 (R 53)

52 (R 45)

53 (R 45)

61 (R 51)

70 (R 58)

Augusta Traiana

Faustina iun.

76/1 (V 29)

77 (V 30)

79/1 (V 31)

82 (V 32)

83 (V 33)

84/2 (V 34)

85 (V 34)

87 (V 34)

79/1 (R 62)

79/2 (R 62)

80 (R 63)

81 (R 64)

88 (R 70)

82 (R 65)

84/2 (R 66)

85 (R 67)

86/1 (R 68)

Augusta Traiana

Lucius Verus

89 (V 35)

90 (V 35)

91 (V 36)

94 (V 37)

96 (V 38)

97 (V 38)

101 (V 39)

103 (V 40)

104/2 (V 41)

105 (V 42)

89 (R 71)

90 (R 72)

91 (R 73)

96 (R 78)

92/2 (R 74)

93 (R 75)

94 (R 76)

95 (R 77)

97 (R 79)

99 (R 80)

104/2 (R 84)

101 (R 82)

102 (R 82)

103 (R 83)

105 (R 85)

106 (V 43)

106 (R 86)

107/1 (V 44)

107/1 (R 87)

Augusta Traiana

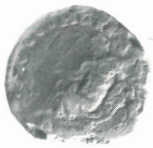
Lucius Verus – Commodus

108/2 (V 45)

110 (V 45)

111 (V 46)

112 (V 47)



108/2 (R 88)

110 (R 90)

112 (R 91)

113/1 (V 48)

114/1 (V 48)

113/1 (R 92)

114/1 (R 93)

120 (V 50)

120 (R 99)

Augusta Traiana

Commodus – Crispina – Septimius Severus

117 (V 49)

119 (V 49)

125/2 (V 52)

127/2 (V 53)

128 (V 53)

129/2 (V 54)

130 (V 55)

133/1 (V 56)

137 (V 56)

143/1 (V 57)

154/2 (V 57)

160/1 (V 57)

162/1 (V 57)

164 (V 57)

173/2 (V 58)

174 (V 59)

Augusta Traiana

Septimius Severus

115 (R 94)

116/1 (R 95)

122 (R 101)

463 (R 113)

481 (R 113)

117 (R 96)

150 (R 128)

118 (R 97)

157/3 (R 135)

482/2 (R 136)

119 (R 98)

130 (R 109)

121 (R 100)

137 (R 116)

138 (R 117)

139 (R 118)

141/4 (R 119)

174 (R 152)

123 (R 102)

219/1 (R 102)

Augusta Traiana

Septimius Severus

220 (R 103)

125/2 (R 104)

228/1 (R 104)

391 (R 104)

126 (R 105)

229 (R 105)

127/2 (R 106)

161 (R 139)

162/1 (R 140)

128 (R 107)

129/2 (R 108)

240 (R 108)

133/1 (R 112)

151 (R 129)

152 (R 130)

153 (R 131)

154/2 (R 132)

155/2 (R 133)

156/2 (R 134)

132 (R 111)

Augusta Traiana

Septimius Severus

131 (R 110)

135 (R 114)

478 (R 114)

136/2 (R 115)

160/1 (R 138)

142/1 (R 120)

143/5 (R 121)

245 (R 121)

144/2 (R 122)

145 (R 123)

146 (R 124)

147/2 (R 125)

148 (R 126)

237 (R 126)

173/2 (R 151)

149/1 (R 127)

159/2 (R 137)

163/2 (R 141)

257/2 (R 141)

164 (R 142)

Augusta Traiana

Septimius Severus

165 (R 143)

166/2 (R 144)

167 (R 145)

168/6 (R 146)

251 (R 147)

170 (R 148)

171/1 (R 149)

171/3 (R 149)

172/1 (R 150)

175 (V 60)

175 (R 153)

176 (V 61)

177 (V 62)

179 (V 63)

180/3 (V 63)

182 (V 63)

183/1 (V 64)

189/2 (V 65)

190 (V 66)

191 (V 67)

192/2 (V 67)

193 (V 68)

Augusta Traiana

Septimius Severus

176 (R 154)

177 (R 155)

184 (R 160)

179 (R 156)

193 (R 168)

180/3 (R 157)

181 (R 158)

182 (R 159)

183/1 (R 159)

186/2 (R 159)

187 (R 162)

188 (R 163)

189/2 (R 164)

190 (R 165)

191 (R 166)

192/2 (R 167)

194 (V 69)

196 (V 70)

194 (R 169)

294 (R 169)

195 (R 170)

332 (R 170)

196 (R 171)

197 (V 71)

197 (R 172)

Augusta Traiana

Septimius Severus – Iulia Domna

202/2 (V 75)

203 (V 76)

206/2 (V 77)

208/2 (V 77)

212 (V 78)

214/1 (V 79)

217/1 (V 80)

200 (R 175)

201/2 (R 176)

202/2 (R 177)

203 (R 177)

206/2 (R 180)

207 (R 181)

208/1 (R 182)

209 (R 183)

216/2 (R 190)

205 (R 179)

210/2 (R 184)

211 (R 185)

212 (R 186)

213 (R 187)

214/1 (R 188)

215 (R 189)

217/1 (R 191)

Augusta Traiana

Iulia Domna

218 (V 81)

225/1 (V 82)

227/2 (V 82)

230/2 (V 82)

235 (V 83)

236 (V 84)

237 (V 85)

240 (V 86)

242/4 (V 86)

245 (V 87)

250 (V 87)

254 (V 87)

255 (V 88)

257/2 (V 89)

259/1 (V 90)

262/1 (V 90)

268/1 (V 91)

272/1 (V 92)

274/1 (V 92)

275 (V 93)

Augusta Traiana

Caracalla

280/4 (V 94)

282/1 (V 94)

283 (V 95)

284 (V 96)

287/1 (V 97)

287/2 (V 97)

288 (V 98)

291/1 (V 99)

295/1 (V 100)

302/4 (V 100)

303 (V 101)

304 (V 102)

308/3 (V 103)

308/5 (V 103)

319/1 (V 104)

321/1 (V 105)

322/1 (V 105)

332 (V 106)

335 (V 106)

338 (V 107)

Augusta Traiana

Caracalla

346/1 (V 107)

351/2 (V 108)

352/1 (V 108)

359 (V 109)

368/1 (V 109)

369 (V 109)

375/1 (V 110)

376/2 (V 110)

378 (V 111)

218 (R 192)

277/2 (R 240)

313 (R 269)

375/1 (R 324)

227/2 (R 199)

285 (R 247)

311/4 (R 267)

312 (R 268)

Augusta Traiana

Caracalla

278/1 (R 241)

279 (R 242)

454/1 (R 242)

310 (R 266)

276/1 (R 239)

362/2 (R 312)

291/1 (R 252)

292/1 (R 252)

286/1 (R 248)

494/1 (R 248)

230/2 (R 200)

231/2 (R 201)

232 (R 202)

256 (R 220)

299 (R 257)

300/1 (R 258)

300/2 (R 258)

308/5 (R 265)

315 (R 271)

333 (R 286)

Augusta Traiana

Caracalla

295/1 (R 254)

330/2 (R 284)

331/1 (R 285)

378 (R 326)

306/4 (R 263)

316/1 (R 272)

449/2 (R 272)

371/1 (R 321)

324/2 (R 279)

325 (R 279)

322/1 (R 277)

327/2 (R 281)

261/1 (R 224)

261/2 (R 224)

345 (R 297)

258/1 (R 221)

250 (R 216)

326/1 (R 280)

233/1 (R 203)

233/4 (R 203)

Augusta Traiana

Caracalla

259/1 (R 222)

260/1 (R 223)

323/1 (R 278)

235 (R 205)

254 (R 219)

255 (R 219)

357 (R 307)

339/1 (R 291)

262/1 (R 225)

293/2 (R 253)

358 (R 308)

340/1 (R 292)

470/6 (R 282)

329 (R 283)

359 (R 309)

263 (R 226)

349/1 (R 301)

350/2 (R 301)

282/1 (R 245)

367/1 (R 317)

Augusta Traiana

Caracalla

249/2 (R 215)

264/1 (R 227)

269 (R 232)

290/2 (R 251)

341 (R 293)

351/2 (R 302)

363/1 (R 313)

364/1 (R 314)

365/2 (R 315)

221 (R 193)

273 (R 236)

280/4 (R 243)

319/3 (R 275)

335 (R 288)

471 (R 288)

336 (R 289)

338 (R 290)

353 (R 304)

355/2 (R 305)

356 (R 306)

Augusta Traiana

Caracalla

275 (R 238)

321/1 (R 276)

247/1 (R 213)

288 (R 250)

296/1 (R 250)

445 (R 270)

342 (R 294)

366/1 (R 316)

222/1 (R 194)

297/1 (R 255)

298 (R 256)

343/1 (R 295)

238/2 (R 207)

252/1 (R 217)

253 (R 218)

270/2 (R 233)

334 (R 287)

348/2 (R 300)

352/1 (R 303)

374 (R 323)

Augusta Traiana

Caracalla

347/1 (R 299)

372 (R 322)

239/1 (R 208)

243/2 (R 211)

244 (R 212)

268/1 (R 231)

226 (R 198)

242/1 (R 210)

265/3 (R 228)

266/3 (R 229)

267/1 (R 230)

370 (R 320)

223/1 (R 195)

224/1 (R 196)

225/1 (R 197)

241 (R 209)

271 (R 234)

272/1 (R 235)

281 (R 244)

303 (R 261)

Augusta Traiana

Caracalla

305 (R 262)

441 (R 262)

376/2 (R 325)

274/1 (R 237)

344 (R 296)

368/1 (R 318)

307/1 (R 264)

369 (R 319)

287/2 (R 249)

284 (R 246)

234 (R 204)

302/4 (R 260)

317 (R 273)

346/1 (R 298)

360/2 (R 310)

Augusta Traiana

Caracalla

379/2 (V 112)

381 (V 112)

384/1 (V 113)

386/2 (V 113)

379/2 (R 327)

380 (R 328)

381 (R 329)

382 (R 330)

383 (R 331)

384/1 (R 332)

385 (R 333)

386/1 (R 334)

386/2 (R 334)

387/1 (R 335)

388/2 (R 336)

389/1 (R 337)

391a (V 114)

390 (R 338)

391a (R 338a)

392 (R 339)

393 (V 115)

393 (R 340)

394 (R 341)

395 (R 342)

Augusta Traiana

Caracalla – Plautilla – Geta

396 (V 116)

400 (V 116)

402 (V 117)

403/2 (V 118)

404 (V 119)

407/1 (V 119)

410 (V 120)

411 (V 121)

413 (V 123)

414/1 (V 124)

416 (V 124)

422/6 (V 125)

429/1 (V 125)

430 (V 126)

433/7 (V 127)

435 (V 128)

436 (V 129)

437 (V 130)

439 (V 131)

440 (V 132)

396 (R 343)

418 (R 358)

419 (R 359)

421 (R 360)

423/1 (R 362)

422/6 (R 361)

436 (R 361)

424 (R 363)

425 (R 364)

437 (R 371)

438 (R 372)

Augusta Traiana

Geta

397 (R 344)

398/2 (R 345)

399 (R 346)

400 (R 347)

401 (R 347)

402 (R 348)

404 (R 349)

405/2 (R 350)

432/1 (R 350)

432/4 (R 350)

429/1 (R 368)

429/2 (R 368)

406/1 (R 351)

413 (R 351)

414/1 (R 351)

407/1 (R 352)

407/2 (R 352)

416 (R 352)

417/2 (R 357)

417/3 (R 357)

427/1 (R 366)

428 (R 367)

409 (R 354)

410 (R 354)

411 (R 355)

415 (R 356)

439 (R 373)

408 (R 353)

426/1 (R 365)

433/4 (R 369)

433/7 (R 369)

440 (R 374)

Augusta Traiana

Geta

441 (V 133)

442/1 (V 134)

444/3 (V 135)

449/2 (V 135)

454/1 (V 136)

455/2 (V 136)

462/1 (V 137)

474/3 (V 138)

477/2 (V 138)

478 (V 139)

479/1 (V 140)

484 (V 140)

486/1 (V 141)

488 (V 142)

494/1 (V 142)

498/4 (V 143)

Augusta Traiana

Geta

442/1 (R 375)

455/2 (R 385)

493/3 (R 415)

459 (R 388)

491/3 (R 413)

492 (R 414)

477/1 (R 402)

477/2 (R 402)

495/4 (R 416)

448/1 (R 380)

472 (R 397)

451/3 (R 382)

498/4 (R 419)

450/1 (R 381)

468/2 (R 395)

469 (R 396)

479/1 (R 403)

480 (R 404)

465/3 (R 393)

486/1 (R 408)

Augusta Traiana

Geta

443/2 (R 376)

487/2 (R 409)

444/3 (R 377)

473 (R 398)

452 (R 383)

488 (R 410)

489/2 (R 411)

490 (R 412)

460 (R 389)

464/3 (R 392)

475 (R 400)

483 (R 405)

484 (R 406)

476/2 (R 401)

467/3 (R 394)

496 (R 417)

Augusta Traiana

Geta

453 (R 384)

462/1 (R 391)

446/2 (R 378)

447 (R 379)

456/3 (R 386)

457 (R 387)

474/3 (R 399)

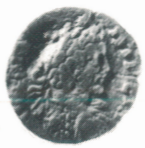
461/1 (R 390)

499/1 (V 144)

499/2 (R 420)

500/3 (V 145)

502/1 (V 146)



502/5 (V 146)

500/3 (R 421)

503 (R 423)

501/2 (R 422)

502/1 (R 422)

502/4 (R 422)

504/1 (R 424)

Augusta Traiana

Geta

505/1 (V 147)

505/2 (V 147)

505/1 (R 425)

506 (V 148)

507 (V 149)

512 (V 150)

518/2 (V 151)

519/6 (V 152)

521/5 (V 152)

522/1 (V 153)

523 (V 154)

524/1 (V 155)

506 (R 426)

508 (R 427)

509 (R 428)

516/2 (R 432)

510 (R 429)

Augusta Traiana

Valerianus I. – Gallienus

521/1 (R 429)

521/5 (R 429)

511/1 (R 430)

512 (R 430)

519/1 (R 435)

519/6 (R 435)

515/1 (R 431)

515/2 (R 431)

517/1 (R 433)

517/5 (R 433)

522/1 (R 437)

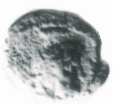
523 (R 428)

518/2 (R 434)

520/2 (R 436)

524/1 (R 439)

525/1 (R 440)



525/2 (V 156)

525/2 (R 440)

Augusta Traiana

Gallienus – pseudo-autonom

1 (V 1)

1 (R 1)

2/2 (V 2)

3/2 (V 3)

5/1 (V 3)

7 (V 4)

8 (V 5)

10 (V 6)

11 (V 7)

13 (V 8)

17 (V 9)

18/1 (V 10)

20 (V 11)

2/2 (R 2)

3/2 (R 3)

13 (R 12)

21 (R 18)

4 (R 4)

7 (R 7)

22 (R 19)

5/1 (R 5)

6/1 (R 6)

11 (R 10)

Traianopolis

Marcus Aurelius – Faustina iun.

12 (R 11)

18/1 (R 16)

19/1 (R 17)

8 (R 8)

9 (R 9)

15/3 (R 13)

16 (R 14)

17 (R 15)

28 (V 14)

28 (R 25)

23 (V 12)

23 (R 20)

24 (R 21)

26/1 (V 13)

26/1 (R 23)

25 (R 22)

27/2 (V 13)

27/2 (R 24)

29 (V 15)

29 (R 26)

30 (V 16)

30 (R 27)

31 (V 17)

31 (R 28)

Traianopolis

Faustina iun. – Lucius Verus – Septimius Severus

33 (V 18)

34 (V 18)

36/2 (V 19)

36/2 (R 33)

33 (R 30)

34 (R 31)

32 (R 29)

35 (R 32)

38 (V 20)

38 (R 35)

39/1 (V 21)

39/1 (R 36)

40 (V 22)

40 (R 37)

100 (R 37)

41 (R 38)

42/1 (R 39)

97 (R 40)

44 (V 23)

46 (V 24)

47/2 (V 24)

44 (R 41)

45 (R 42)

46 (R 43)

47/1 (R 44)

47/2 (R 44)

Traianopolis

Iulia Domna – Caracalla

48/1 (V 25)

50/2 (V 25)

54/2 (V 26)

57/3 (V 26)

59 (V 27)

62/2 (V 28)

64 (V 29)

67/2 (V 30)

70/3 (V 30)

72 (V 31)

74/1 (V 31)

48/1 (R 45)

60 (R 57)

69 (R 66)

70/3 (R 67)

71 (R 68)

50/2 (R 47)

64 (R 61)

65/1 (R 62)

Traianopolis

Caracalla

53/3 (R 50)

54/1 (R 51)

63 (R 60)

72 (R 69)

68/2 (R 65)

68/3 (R 65)

56 (R 53)

62/2 (R 59)

66 (R 63)

67/2 (R 64)

58 (R 55)

59 (R 56)

57/3 (R 54)

61/1 (R 58)

73 (R 70)

49 (R 46)

51/2 (R 48)

52 (R 49)

74/1 (R 71)

Traianopolis

Caracalla

75 (V 32)

75 (R 72)

77/1 (V 33)

77/2 (V 33)

78/1 (V 33)

85/1 (V 34)

86/1 (V 34)

76 (R 73)

77/2 (R 74)

78/1 (R 75)

84 (R 81)

79 (R 76)

80 (R 77)

81/1 (R 78)

82 (R 79)

83 (R 80)

85/1 (R 82)

86/1 (R 83)

87 (R 84)

89/2 (V 35)

89/2 (R 86)

88/2 (R 85)

90 (V 36)

90 (R 87)

Traianopolis

Caracalla

92 (V 38)

93 (V 38)

96 (V 39)

98/2 (V 40)

100 (V 41)

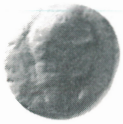
103/1 (V 42)

105 (V 43)

106/3 (V 43)

110 (V 45)

111 (V 46)



112 (V 47)

113/2 (V 47)

115 (V 48)

116 (V 49)

117 (V 50)

118 (V 51)

119 (V 52)

120 (V 53)

122/1 (V 54)

126 (V 55)

127 (V 56)

129 (V 57)

130 (V 58)

132 (V 60)

133 (V 61)

135/1 (V 62)

138/2 (V 63)

141 (V 64)

142 (V 65)

143 (V 66)

145 (V 67)

146/4 (V 67)

Traianopolis

Caracalla

92 (R 88)

93 (R 89)

98/2 (R 91)

103/1 (R 91)

104/1 (R 91)

111 (R 98)

112 (R 99)

113/2 (R 100)

114 (R 101)

115 (R 102)

105 (R 93)

94 (R 90)

102 (R 92)

106/3 (R 94)

107/1 (R 95)

108 (R 96)

110 (R 97)

137 (R 121)

116 (R 103)

117 (R 104)

123 (R 110)

138/2 (R 122)

118 (R 105)

119 (R 106)

120 (R 107)

121 (R 108)

122/1 (R 109)

124 (R 111)

125 (R 112)

126 (R 113)

127 (R 113)

128 (R 114)

129 (R 115)

130 (R 115)

132 (R 117)

133 (R 118)

134 (R 119)

135/1 (R 120)

145 (R 120)

141 (R 123)

146/3 (R 124)

Traianopolis

Caracalla

147 (V 68)

147 (R 125)

149 (V 69)

148 (R 126)

149 (R 127)

150 (V 70)

150 (R 128)

Traianopolis

Geta – Diadumenianus – Gordianus III.